280001

Kartei Nr. 28 Inhalt - Rehburg 1977

1. Beschaffung eines Gebetsraumes für türkische Arbeitnehmer
2. Christel Meinecke, Hannover, wurde 80 Jahre alt
3. Ehrung für Dr. Werner Hübner zum 65. Geburtstag
4. Landwirtschaftsminister Küpker zu Besuch v. 19. + 21. 3.
5. FDP-Vertreterin im kreistag Frau Schmidt in Rehburg v. 24. 3.
6. B. von Hildesheim trug sich ins "Goldene Buch" ein v. 26. 4.
7. CDU-Fraktion billigt Etatplan 77 v. 4. 5.
8. Haushalt 1977 mit Mehrheit beschlossen v. 6. 5.
9. Betr.: Sozialstation - SPD-Fraktion hält Samtgemeinde Landesbergen mit Rehburg-Loccum für am besten geeignet v. 14. 5.
10. Betr.: Kosmetikerin Margarete Arnig v. 6. 6.
11. Geburtstag Rehburger Bürger
12. Wohnhausbrand Weidendamm 9 v. 15. 6.
13. Heimleiterwechsel "Die güldene Sonne" v. 1. 7.
14. Goldhochzeit Ehel. Menke und Geburtstag Heinr. Busse v. 2. 7.
15. Neues Freibad in Planung v. 2. 7.
16. Städtische Entwicklung abgesteckt v. 8. 7.
17. Fahrt zum AKW Grohnde v. 23. 7.
18. Betr.: Selbstschutz - Grundlehrgang v. 27. 7.
19. Betr.: Fußballspiel RSV gegen Hertha BSC Berlin v. 30. 7.
20. Kreisreform tritt in Kraft v. 1. 8.
21. Stadtrat lehnt Antrag der Grundschule Rehburg ab. v. 6. 7.
22. Heinrich Windheim verstorben v. 30. 7.
23. Festzug mit sechs Rotts in Winzlar v. 10. 8.
24. Dinkelsbühler Knabenkapelle gastiert in Rehburg am 25. 8.
25. Rehburger Vogelparadies findet Domizil in Mardorf v. 3. 9.
26. Flexible Schulplanung notwendig v. 9. 9.
27. Betr.: Stadtfest vom 8. + 9. 9.
28. "Wilhelm-Busch-Schule" feiert 10-jähriges Bestehen v. 12. 9.
29. Rehburger Moor unter Naturschutz v. 24. 9.
30. Laternenumzug v. 4.10.
31. Rehburger Herbstmarkt v. 15.10.
32. Kreistagswahl 1977
33. Akte - Kommunaleangelegenheiten
34. Akte: Betr.: Manöver der Bundeswehr
35. Mitteilungsblatt der Stadt Rehburg-Loccum 7,(Beginn der Chronik Ortsteil Rehburg) 8, + 9/77

280002

Firmen-Belegschaft
der türkischen Arbeitnehmer

An die
Betriebsleitung
der Firma Gummi Henniges

-über die IG Chemie Papier u. Keramik-

Im Hause

Stadt Rehburg

Betr.: Beschaffung eines Gebet-Raumes

Sehr geehrte Herren !

Wie es Ihnen bekannt sein dürfte, arbeiten wir, die türkischen Staatsangehörigen, in einer erheblichen Zahl bei der Firma. Wir dürfen auch annehmen, dass die Firmenleitung über unsere Glaubens-Bekenntnissen informiert sein könnte. Im Rahmen der sozialen Beistand und Ihr Entgegenkommen, erlauben wir uns mit einem Sonderwunsch an die Firmenleitung heranzukommen. Wir dürfen weiterhin annehmen, dass auch die Gewerkschaft Chemie-Papier u.Keramik ihre Zustimmung für unseren Wunsch zustimmen könnte, weshalb auch der Grund ist, unsere Bitte über die Gewerkschaft weiterleiten zu lassen.

Wir, die unterzeichneten Mitarbeiter Ihrer Firma, möchten, sobald wie Möglich und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, einen Gebetsraum von der Firmen-Leitung wünschen. Unsere persönliche Bemühungen in der Stadt einen Raum zu bekommen, schlugen fehl. Wir waeren auch bereit, die evtl. Unkosten dieses Raumes zu tragen.

In der Hoffnung, von Ihnen einen günstigeren Bescheid erhalten zu können und der Gewerkschaft für die Einsetzung ihrer Möglichkeiten dankend, unterzeichnen wir,

mit vorzüglicher Hochachtung

Anlage

280003

Gazi Çalışkan
Süleyman beydağ
Hasan Güner
Hasan Şanlı
Ali Can
Ahmet Kaplan
Hasan Kaplan
İbrahim Acar
Halil yalçın
metin dolu
Mustafa Aksu
ismail berk
osman başkaplan
Ali gül
Galip şahin
ismet cesur
irfan Akpınar
mehmet öztürk
mehmet seçim
Güngör Aydağ
Ali Rıza uysal
mustafa Ünal
Aslan Kandoğmuş
Ruhi seçgin
Nadir
Ramaz Saygı
Şükrü avcı
Hacı Balcı
Hacı
Sulhi Sahhitoglu
Halil yılcıl
M. Şükrü Kenan

Hacı Avşar
ismet Ören
mehmet bekrek
ibrahim Akbulut
Recep uysal
FIRADDİN SEKİK
Mustafa Öyke
mehmet Parlaz
mehmet Gökgör
Hasanhüseyin Ayçicek
Hacı Aytaç
mehmet doğanay
Yuni Korukurt
Osman Eral
Muhlis Kurt
Cubukçu Yavuz
Emin ülgen E. ülgen
Aliosman eke
İhsan Bozgün
Özdemir Mustafa
Ramazan Hındıklık
Acıkara Aliosman
Acıkara Tahsin
Ergenay Süleyman
Hüseyin BALÇIK
İbrahim Genç
Kahraman Kaya

280004

Hüseyin Şeker [signature]

Şaban Şen [signature]

Avni Uymaz [signature]

Seyhan Ramazan Şahbaz [signature]

İsmet Fidancı [signature]

Nadir Ceylan [signature]

Kerim Büyükkal [signature]

Mehmet Mehmetzade [signature]

Muhterem Türkeri [signature]

Die große alte Dame des Motorsports wurde 80

(Hannover) »Mit gebrochenem und geschientem Arm, im stark demolierten Porsche mit zertrümmerter Windschutzscheibe und durch Riemen notdürftig zugehaltener Tür, müde und zerschlagen – so traf Deutschlands und vermutlich auch der Welt älteste Motorsportlerin, die fast 67 Jahre alte Christel Meinecke aus Hannover, am Ende der Tour d'Europe 1963, der größten Langstreckenfahrt der Welt, am Ziel in Travemünde ein. Nach einem schweren Unfall bei Madrid hatte die alte Dame noch über 12 000 Kilometer rund um das Mittelmeer zurückgelegt, allein im Wagen mit ihrem Beifahrer, Tausende von Kilometern mutterseelenallein auf einsamer Wüstenpiste.«

So berichteten die Zeitungen im Oktober 1963 von der unglaublichen Bravourleistung einer Frau, deren Laufbahn wohl einzigartig in der Geschichte des Motorsports dasteht.

Jetzt wurde Christel Meinecke 80. Nein, sie fährt keine Rallyes mehr. Jene Tour d'Europe 1963, die ihr trotz des großen Pechs (verursacht durch einen spanischen Lastkraftwagen) doch noch den vierten Platz in ihrer Klasse eingebracht hatte, war der Schlußpunkt ihrer sportlichen Karriere, die 1929 begonnen hatte.

Damals hatte Christel Meinecke gerade den Führerschein gemacht und einen Bekannten begleitet, der an einer Orientierungsfahrt im Harz teilnahm. Sie fand so viel Gefallen an dem Sport, daß sie bald darauf auch selbst bei einer Rallye an den Start ging. Es blieb nicht bei dem einen Mal; unzählige Starts bei nationalen und internationalen Motorsportveranstaltungen brachten ihr immer neue Erfolge.

Wie oft sie gestartet ist? Das weiß sie nicht mehr. Aber ihre umfangreiche Plaketten- und Pokalsammlung sagt eigentlich schon genug.

Zu ihrem 80. Geburtstag ehrte der ADAC Niedersachsen seine erfolgreichste Motorsportlerin durch die Verleihung der Gau-Ehrennadel in Gold. Der Gesamtclub in München gratulierte mit einem Pokal.

Rückblende auf eine einzigartige Motorsportlaufbahn: Christel Meinecke in Hannover wurde 80. Foto: Dierssen

Es gab Anfang der 60-er Jahre noch den Borgward-Club, der Anfang 1950 inHannover gegündet wurde. Diesem gehörten auch eine Anzahl Rehburger an. Sie sind zum größten Teil inzwischen verstorben. Der Club löste sich dann, als die Borgwardwerke in Bremen eingingen, auf. Dieser Club war der erste nach dem Krieg, der nähere und weitere Ralleys fuhr. Zu ihm gehörten auch Christel Meinecke, die hier in Rehburg häufig zu Gast war, und ihr Beifahrer Hardy Teusch, der sich später in Steinhude ansiedelte. Frau Röhrs, die Frau des früheren Jgdpächters in Rehburg, die ebenfalls zum Club gehörte, ist schon vor Jahren verstorben. Der Schreiber dieser Zeilen lebt noch.

Dr. med. Werner Hübner wurde 65 Jahre alt

6.4.12

Stadt Rehburg-Loccum Aus Anlaß seines 65. Geburtstages wurde zu Ehren Dr. Hübners im Sitzungssaal des Rehburger Rathauses ein Empfang gegeben. Der stellvertretende Bürgermeister, Heinrich Lustfeld, würdigte die Verdienste des Jubilars für die Stadt Rehburg-Loccum.

Dr. Hübner war von 1961 bis 1973 Bürgermeister der alten Stadt Rehburg. Seine wesentlichsten Bemühungen galten der Industrieansiedlung, dem ersten Kindergarten in Stadt Rehburg, der Gemeindeschwesternstation, der Turnhalle und der Vorbereitung zum späteren Hallenbadbau. Heinrich Lustfeld bezeichnete Dr. Hübner als Vorkämpfer der Gemeindereform und als Mitbegründer der Samtgemeinde. Er überreichte ihm den Wappenteller der Stadt. Ein weiteres Präsent wurde von Landrat-Stellvertreter Siemann übergeben, der Ehrenteller des Landkreises.

Eine besondere Ehrung wurde Dr. Hübner vom Deutschen Roten Kreuz zuteil. Für seine großen Verdienste verlieh ihm der Landesverband Niedersachsen als 6. Person in der BRD die Verdienstmedaille. — Nach dem Krieg hatte Dr. Hübner maßgebend am Wiederaufbau des DRK-Ortsvereins in Rehburg mitgewirkt. Er trug außerdem zur Schaffung des Jugendrotkreuzes in Niedersachsen bei. Nicht zuletzt leistete er seinen Beitrag zur Bildung der Sanitätsbereitschaft, für die er auch Gerät und Fahrzeug beschaffte. Schnelle und unbürokratische Hilfe lautete die Devise für ihn, als es 1962 und 1976 galt, Menschen an der Nordseeküste in ihrer Not zu helfen.

Foto: Biermann

Quelle

p. Akte DRK - 1977

Dinkelsbühl

Das Wappen der Reichsstadt Dinkelsbühl
nach dem Siegel einer Urkunde von 1341 „der burger zeichen"

280008

Die Verdienste

von Dr. med. Werner Hübner um die alte Stadt Rehburg als Bürgermeister von 1961 bis 1973 würdigte Heinrich Lustfeld, Bürgermeister-Stellvertreter der neuen Stadt Rehburg-Loccum, im Sitzungssaal des Rehburger Rathauses auf einem kleinen Empfang, den man dem Altbürgermeister aus Anlaß seines 65. Geburtstages gab. Neben Vertretern des Verwaltungsausschusses der neuen Kommunaleinheit nahmen auch Landrat-Stellvertreter Siemann (Nienburg) und OKD Dr. Grundmann sowie die städtische Verwaltungsspitze und Hübners frühere Mitarbeiter, Stadtdirektor i. R. Lüer und der heute noch in der Stadtverwaltung tätige Heinrich Engelmann teil.

Lustfeld nannte als wesentliche Initiativen von Dr. Hübner die Industrieansiedlung, den 1. Kindergarten im heutigen Ortsteil, die Gemeindeschwesternstation, die Turnhalle und die Vorbereitung zum späteren Hallenbadbau. Er beurteilte Dr. Hübner als einen Vorkämpfer der inzwischen verwirklichten Gemeindereform im heimischen Bereich, der zudem als Mitbegründer der alten Samtgemeinde Rehburg gilt und überreichte ihm den Wappenteller der jungen Stadt. Stadtdirektor Rösner übergab einen Nelkenstrauß mit Schleife in Rot-Weiß, den Stadtfarben, die der Geehrte an seine Frau weiterreichte. Unter den Präsenten fiel der Ehrenteller des Landkreises ins Gewicht, den Landrat-Stellvertreter Siemann übergab (Bild).

Eine besondere Ehrung erfuhr Dr. Hübner vom Deutschen Roten Kreuz. Für seine großen Verdienste verlieh ihm der Landesverband Niedersachsen die Verdienstmedaille. Bei der Überreichung hob Kreisverbandsvorsitzender Dr. Meyer-Heiden noch einmal die stete Einsatzbereitschaft Dr. Hübners für die gute Sache des Deutschen Roten Kreuzes hervor. Für alle sei dieser Mann ein leuchtendes Vorbild, sagte er abschließend.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

6.4.1977

280009

Rehburg, 6. April 1977

Unserem verehrten Dr. Hübner gratulieren wir ganz herzlich zum 65. Geburtstag und wünschen viel Freude, Glück und allerbeste Gesundheit zu einem weiteren erfolgreichen Schaffen im D.R.K. Ortsverein Rehburg.

Der Ortsverein, die Frauengruppe und die Bereitschaft, sowie

Harriet Lehmann
Werner Engelke
Margret Kiel
Wolfgang Wolf
Georg Tanck
Lini Engelke
Wolfgang Gruse
[illegible]
Heinz [illegible]

Zum Geburtstag
die besten Glückwünsche

07726
PRINTED IN SWITZERLAND

280011

Rehburg-Loccum 1, den 6. April 1977

Unserem lieben Reiseleiter Herrn Dr. Hübner!

Wir gratulieren herzlichst zum 65. Geburtstag und wünschen Ihnen noch viele weitere gesunde und glückliche Lebensjahre.

Ihre Reisegruppe

Jochen Meyenburg u. Frau. Charlotte Lau

[illegible] u. Frau. Lore [illegible]

Heinz u. Liese Grote Gisela Mai

Hubert [illegible] Gesa Gellmann

Else Schmeling [illegible] Dieter Bartel + Frau

Eva Pieper + Mann Willi [illegible] u. Frau

B. Sabeborn u. Frau Leni Angecke

Rosa + Anton Kollat

b. w.

280014

Anna Labuda Barth + Co

Hans Nickel & Frau

Günter & Frau Meier

G. Meier m. Holzner Günter Rauch

H. Meijer & Frau G. Axmann u. Frau

H. Ahler + Frau Misch & Frau

Gerhard Unger

Heinrich Brauand u. frau

H. Luther und Frau

i A. Fritze aus dem Zillertal

280015

Evgl. Kirche Rehburg

STADT REHBURG-LOCCUM

LOCCUM, ehem. Zisterzienserkloster (gegr. 1163)

280016

65

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner!

Zum Geburtstag

Die besten Wünsche

mit Dank und Anerkennung für hervorragende Verdienste
als Bürgermeister der ehemaligen Stadt Rehburg von
1961 bis 1973, SG-Vorsteher der SG Rehburg von 1968
bis 1972 sowie im sozialen und kulturellen Bereich.

RAT UND VERWALTUNG

DER STADT REHBURG-LOCCUM

Lustfeld
(H. Lustfeld)
stellv. BÜRGERMEISTER

STADT REHBURG-LOCCUM · LANDKREIS NIENBURG (WESER)

H. Rösner
(H. Rösner)
STADTDIREKTOR

Verehrter Herr Dr. Hüber! 280017

Leider ist es mir nicht
vergönnt, der Feier zu Ihrem
65. Geburtstag beizuwohnen.
Ich möchte aber nicht versäumen,
zumindest auf diesem Wege
meine herzlichsten Glückwünsche
auszusprechen und Ihnen für den
Lebensabend alles erdenkliche
Gute zu wünschen. Ich habe Sie
als aufrechten und ehrlichen
Mahner in Erinnerung, als wir
beide uns noch redlich bemüht
haben, den Graben nicht zu tief
werden zu lassen und die Brücken
abzubauen.
Leider ist mir erst später bekannt
geworden, in welcher Form Sie
die letzte Zeit als Oberamtsrat der
Stadt Rehburg verbringen mußten.
Ich bedaure das sehr und freue
mich umso mehr, daß Ihnen
nun spät – aber ich hoffe
auch heute noch – zu Ihrer Freude-
Anerkennung gezollt wird und
in einer feierlichen Stunde diese
verdiente Würdigung zuteil
wird. Heute zeigt sich,
daß der von Ihnen ebenfalls
angestrebte unverwendliche Weg
– bereits begangen – der richtige
Pfad gewesen wäre.

Vielleicht wären dann
einige der vorgesehenen Maßnahmen
nicht so kläglich gescheitert.
Aber dieser Sache sollte man
heute nicht mehr nachtrauern.
Ich freue mich, daß der Hader
vergangener Tage vergessen ist
und sich die neue Stadt
in großem Sinne schon als
Einheit sieht.

Nochmals
Herzliche Glückwünsche
zum Geburtstag

Ihr
Heinrich [Unterschrift]

Fotokunst Groh, München 70 Nr. 45 19 28
made in W-Germany

GÜNTHER GROPE

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

Hannover, den 1. April 1977

Lieber Werner!

Am 6. April ist Dein 65. Geburtstag. Wir wollten dabei sein, um Dir persönlich zu gratulieren! Ich bin am Ende, sodaß ich morgen mit Anne=liese" irgendwo in der Versenkung verschwinden" muss.

So gratulieren wir Dir auf diesem Wege + wir wünschen Dir für viele, viele Jahre das Aller=

beste. Möge Dir eine gute Gesundheit, viel Freude
+ immer Glück beschieden sein!

280020

Ganz herzlich gratulieren wir Dir zu Deiner hohen
Auszeichnung: der DRK-Landesverbandsverdienst-
medaille! Wir freuen uns sehr, daß Du für Deine
einmaligen, großen Verdienste ausgezeichnet
worden bist. Der Händedruck folgt später!
Anneliese + ich dürfen Dir das Buch: „Europas Paradiese"
schicken. Möge es Dir Freude bereiten!

Herzliche Grüße Dir + Deinem lieben Karl,
Deine Anneliese + Dein [illegible]

VON MENSCH ZU MENSCH

6.4.77

Es gibt nicht viele Leute, die in diesem Alter noch mit einer solchen Einsatzkraft ihren Mann stehen, wie sie Dr. Werner Hübner in Rehburg zu eigen ist, der heute 65 Jahre alt wird. Anfang des Monats konnten Hunderte zum wiederholten Male das Organisationstalent dieses Mannes bewundern, als — wie schon so oft in den Vorjahren — das Heeresmusikkorps 1 zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes in Rehburg musizierte. Dem DRK — wie dem Dienst am hilfsbedürftigen Menschen überhaupt — hat Dr. Hübner von jeher seine Kraft gewidmet. Darüber hinaus lenkte er zwölf Jahre lang als Bürgermeister die Geschicke der Stadt, in der er noch heute als angesehener Arzt wirkt. Wenn er hier auch oft bis an die Grenzen seiner Kraft gefordert wird, so hat er doch schon Zeiten hinter sich gebracht, in denen er weit mehr tat, als manche für die Pflicht halten. Das Buch „Im Todessturm von Budapest" legt über seinen fast übermenschlichen Einsatz Zeugnis ab. Nach dem Krieg wirkte der Mediziner maßgebend am Wiederaufbau des mittlerweile 30 Jahre neu bestehenden DRK-Ortsvereins in Rehburg mit. Nicht zuletzt auf seine Initiative ist auch die Schaffung des Jugendrotkreuzes in Niedersachsen zurückzuführen, das im Mardorfer Therapiezentrum gleichzeitig eine Stätte internationaler Begegnung fand. An dessen Bau war Dr. Hübner im übrigen ebenso beteiligt, wie an der Schaffung des Kindergartens in Rehburg und der Bildung der Sanitätsbereitschaft, für die er auch Gerät und Fahrzeug beschaffte. Daß er diese Einrichtung aber keineswegs auf den unmittelbaren Bereich beschränkt wissen wollte, zeigte der DRK-Ortsvereinsvorsitzende, als 1964 und auch 1976 die Menschen an der Nordseeküste um ihr Leben bangen mußten und viele ihr Hab und Gut verloren. Schnelle, unbürokratische Hilfe zu leisten, lautete die Devise. — Nicht von ungefähr war Dr. Hübner die sechste Person in der Bundesrepublik, die mit der Verdienstmedaille des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet wurde. -eck

280022

DINKELSBÜHLER KNABENKAPELLE

1786

URKUNDE

Herrn

Dr. Werner Hübner

wird in Anerkennung
besonderer Verdienste
das Ehrenzeichen der
Dinkelsbühler Knabenkapelle
in

S i l b e r

verliehen

Dinkelsbühl, 30. März 1977

1. Bürgermeister

S c h e n k

Leiter und Ausbilder
der Knabenkapelle

D a e s c h l e r

280023

HERZBERGER BLASMUSIK

PHILIPS

AUSSERDEM GRATULIERTEN

FANFARENZUG HAGENBURG

Goldene Konfirmation im April in Rehburg

15.3.77

Rehburg-Loccum. Am Sonntag, dem 3. April, im Gottesdienst um 10 Uhr feiert die Evangelische Kirchengemeinde Rehburg mit Pastor Holze das Fest der goldenen Konfirmation. Passionsandachten finden am 23. und 30. März (jeweils Mittwoch) statt. Freitag, den 25. März, ist um 20 Uhr im Gemeindehaus Männergesprächsabend. Der Frauenkreis kommt am 6. April um 15 Uhr im Gemeindehaus zusammen. Am gleichen Tag ist abends um 20 Uhr der letzte Passionsgottesdienst mit Abendmahl in neuer Form.

Ausländerzahl rückläufig

15.3.77

Die Türken sind hier am stärksten vertreten

Nach den neuesten Ermittlungen sind im Arbeitsamtsbezirk Nienburg 2 946 ausländische Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind 82 oder 2,7 Prozent weniger als zur gleichen Zeit des vorausgegangenen Jahres.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl der Beschäftigten lag am Stichtag bei 4,9 Prozent. Zwei Jahre zuvor hatte dieser Anteil 5,8 Prozent betragen.

Von den beschäftigten ausländischen Arbeitnehmern waren 974 (33,1%) Türken, 382 (13,0%) Spanier, 344 (11,7%) Italiener, 308 (10,5%) Jugoslawen, 203 (6,9%) Griechen und 112 (3,8%) Portugiesen.

Frühjahrsmarkt in Rehburg

17.3.77

Rehburg-Loccum. Am kommenden Wochenende, dem 19. und 20. März, findet auf dem Rehburger Marktplatz der diesjährige Frühjahrsmarkt statt. Neben den bekannten Verkaufsständen werden auch wieder einige Fahrgeschäfte ihre Zelte aufschlagen. Erstmalig sind am Marktsonntag die Rehburger Geschäfte durchgehend von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am Sonnabend und Sonntag können alt und jung ab 19 Uhr im geheizten Festzelt bei freiem Eintritt das Tanzbein schwingen. Das Programm sieht am Sonntag ab 10.30 Uhr einen Frühschoppen vor, zu dem bis 14 Uhr die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug des Schützenvereins mit musikalischen Darbietungen aufwarten. Ab 15.30 Uhr geht es dann weiter mit Unterhaltungsmusik.

19.3.77

Probleme der jungen Stadt mit Minister Küpker erörtert

Empfang im Rathaus / Eintragung ins Goldene Buch

Rehburg-Loccum. Niedersachsens Wirtschaftsminister Erich Küpker, bis vor wenigen Tagen auch noch Stadtratsmitglied in Oldenburg, besuchte in Begleitung seines persönlichen Referenten, Assessor Parr, am Donnerstag abend die junge Stadt und wurde im Rathaus in Rehburg empfangen, wo er sich später als erster Gast ins Goldene Buch der Stadt eintrug.

Neben dem Minister begrüßte Bürgermeister Lampe zu dem dreiviertelstündigen Rathaus-Gespräch, in dem die größten Sorgen der Stadt vorgetragen wurden, auch OKD Dr. Grundmann, die Stadtratsmitglieder H. Lustfeld, H. Elbers und H. Schellig sowie FDP-Ortsverbandsvorsitzenden Walter. Am Gespräch nahmen außerdem Stadtdirektor Rösner und sein Stellvertreter Conrad teil.

Der Bürgermeister und der Stadtdirektor eröffneten dem Minister die Strukturprobleme Rehburg-Loccums und wurden dabei gut unterstützt vom Oberkreisdirektor. Diese Probleme zu meistern, wurden die Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung sowie der Straßenbau und die dazu auch vom Land erwarteten finanziellen Hilfen angesprochen. Da die junge Stadt wie das Land selbst die sogenannte Weiße Industrie in Zukunft als Eckpfeiler ihrer Wirtschaft sehen muß, weil betriebliche Neuansiedlungen wegen der festgelegten Schwerpunkte kaum noch zu erwarten sind, will sie ihre günstige Lage zum Erholungsgebiet Steinhuder Meer nutzen.

Der Minister konnte ihren Repräsentanten in diesem Zusammenhang eine gute Hoffnung offerieren, denn in dem Wirtschaftsförderungs-Fonds seines Ministeriums, einem zinsgünstigen Darlehnsprogramm für die mittelständische Wirtschaft, sind von den bisher im Landeshaushalt ins Auge gefaßten 120 Millionen DM bereits 10 Millionen für die Fremdenverkehrsförderung vorgesehen.

Die Übernachtungsnachfrage im Stadtgebiet ist offensichtlich groß, wie der Stadtdirektor zu berichten wußte, jedoch fehlt es vorwiegend im Ortsteil Rehburg an entsprechenden Hotels mit modernem Zimmerangebot. Aber auch geeignete Bettenkapazität im privaten Bereich läßt zu wünschen übrig, so hieß es in der Aussprache, in der auch eine Lanze für den alten abbruchreifen und neu zu erstehenden „Ratskeller" in Rehburg gebrochen wurde, ein Projekt von rund 1,3 Millionen DM.

Das mit dem Minister geführte Gespräch wurde von seinen Gastgebern als sehr aufschlußreich und positiv bewertet.

-onn-

280025

Wirtschaftsminister Küpker trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Rechts Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

Merkliche Hilfen für die mittelständige Wirtschaft

Minister Küpker sprach / Kritik an Auftragsvergabe

21.3.77

Rehburg-Loccum. Landeswirtschaftsminister Küpker hatte, nach seinem Informationsgespräch im Rathaus der jungen Stadt, später noch in Rodes Hotel in Loccum Gelegenheit, sich vor einem kleinen Kreis interessierter Zuhörer, darunter auch die F.D.P.-Kreisvorsitzende Schmidt (Steyerberg), ausgiebig über die von ihm und seinen Mitarbeitern angestrebte wirtschaftliche Verbesserung in Niedersachsen zu äußern.

Dabei sprach er auch den im Rahmen der Koalitionsvereinbarungen zwischen CDU und seiner Partei festgelegten und den Offiziellen der Stadt bereits vorgetragenen Wirtschaftsförderungs-Fonds an, über den zinsgünstige Darlehen in die mittelständische Wirtschaft fließen sollen. Das gilt beim Mut zur Investition im ländlichen Bereich für Betriebserweiterungen, aber auch für Starthilfen und zur weiteren Förderung im Fremdenverkehr.

Bei diesen zinsgünstigen Darlehen um drei bis vier Prozent wird von einer Laufzeit von 15 Jahren ausgegangen, wobei zwei Jahre tilgungsfrei sind. Die Darlehen sollen in der Höhe von 30 000 bis maximal 300 000 DM gegeben werden. Den kleineren Gemeinden wird bei diesem Förderungsangebot Priorität eingeräumt.

In der Diskussion mit dem Minister wurde die von ihm und seinen politischen Freunden vertretene Mittelstandspolitik, der er im Rahmen der Koalitionsvereinbarungen in Niedersachsen „festen Boden" zuerkennt, nur wenig tangiert. Dafür wurden Probleme des Immissionsschutzes, der behördlichen Auftragsvergaben und der Versorgung der ländlichen Bevölkerung, um nur einige zu nennen, vorgebracht.

Küpker äußerte zu der gerade von Unternehmerseite immer wieder kritisch betrachteten Umwelteuphorie im Zuge des Bundesimmissionsschutzgesetzes, die nicht zur Investitionsfreudigkeit beitrage, daß er keine Chance des Landes sehe, hier Änderungen durchzusetzen. Letztlich sei die zu enge Anbindung von Wohnbereichen am industriellen Bestand ein kommunales Problem. Er sprach sich für vernünftige Kompromisse unter Einhaltung der Umweltbedingungen aus.

Der von einem Diskussionsredner kritisierte „Ausschreibungssinn oder -unsinn" der Behörden mit den im Gefolge stehenden Auftragsvergaben an Subunternehmen ohne Berücksichtigung kleiner, ebenso preisgünstiger Betriebe, brachte Küpker zu dem Ausspruch von der „Staatsverdrossenheit". Aber eine Umkrempelung dieser in der Konzentration überzogenen Auftragsvergaben hielt der Minister für sehr schwer.

Dagegen konnte er dem von einem mittelständischen Zuhörer ausgesprochenen Hinweis, durch die Großmärkte sei die ländliche Bevölkerungsversorgung in Gefahr, mit der Feststellung begegnen, daß ein entsprechender Erlaß in Arbeit sei, der einer vernünftigen Versorgungsregelung den Rahmen setze. Die letzte Entscheidung liege jedoch bei den Gemeinden. -onn-

280026

Aufgrund einer Einladung

24.3.77

der jungen Stadt Rehburg-Loccum absolvierte der Kreisausschuß einschließlich der FDP-Vertreterin im Kreistag, Frau Schmidt (Steyerberg), seine letzte Sitzung im Rathaus in Rehburg. Nach der Sitzung erfolgte eine Aussprache mit dem Verwaltungsausschuß der gastgebenden Stadt, in der Anliegen Rehburg-Loccums, in diesem Zusammenhang aber auch den Kreis sowie die Stadt gemeinsam berührende Probleme erörtert wurden. Das Zusammentreffen zeichnete sich nicht nur durch gegenseitiges Verständnis aus, sondern war auch dazu angetan, verschüttete Kontakte zwischen der Stadt und dem Landkreis wieder freizulegen in der Gewißheit, diese künftig enger zu knüpfen. Der Bitte des Gastgebers mit Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner an der Spitze, sich ins Goldene Buch der jungen Stadt einzutragen, folgten Landrat Schmidt, OKD Dr. Grundmann, die Kreisausschußmitglieder und die sie begleitenden Herren von der Kreisverwaltung gern. Im Bild: Der Landrat trägt sich ins Goldene Buch ein.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

280027

Dem Rehburger Frühjahrsmarkt

22.5.77

war an beiden Tagen wieder ein voller Erfolg beschieden. Nicht nur die Marktbeschicker konnten bei dem fast durchweg offenen und sonnigen Wetter mit dem Besuch von jung und alt zufrieden sein, sondern auch die Zeltveranstalter mit ihrem Konzert- und Tanz-Angebot sowie dem bereits zur Tradition gewordenen sonntäglichen Frühschoppen. Den musikalischen Rahmen setzten hier wie immer die Feuerwehrkapelle sowie der Spielmannszug des Schützenvereins.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

Der Winter kam mit Schnee und Eis zurück

27.3.77

Polarluft führte am Dienstag zu einem empfindlichen Kälterückfall in der Bundesrepublik. Schneefall und Eisglätte machten die meisten Straßen zu Rutschbahnen. Es gab viele Unfälle. Der späte Winter soll zwei Tage anhalten.

ap

40 Jahre Treue gehalten

Rehburg-Loccum. Am heutigen 1. April feiert Heinz Grote in der Rehburger Nienburger Straße sein 40. Berufsjubiläum. Er trat 1937 bei Tischlermeister Meyer in die Lehre ein und hat seit dieser Zeit seinem Beruf und dem Betrieb die Treue gehalten.

1.4.77

Motorrad-Osterfahrt nach Holland endete tödlich

Am. 9.4.77

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich aber in Holland, wo am Sonnabend gegen 19 Uhr der 21jährige Gerald-Heinrich Stöxen aus Rehburg-Loccum mit seinem Motorrad tödlich verunglückte.

9/10.4.77

Osterfeuer in Rehburg

Rehburg-Loccum. Am Ostersonnabend wird in der Rehburger Vehrenheide, um 20 Uhr, ein großes Osterfeuer abgebrannt. Für die musikalische Untermalung sorgt die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Rehburg. Aber auch Bratwürstchen und Getränke stehen ausreichend zur Verfügung.

Bei Schlägerei verletzt

Rehburg-Loccum. In einer Gaststätte in Rehburg kam es zu einer tätlichen Auseinandersetzung, wobei ein Gast verletzt wurde und ins Kreiskrankenhaus Stolzenau eingeliefert werden mußte.

18.4.77

DONNERSTAG, 21. APRIL 1977

Jetzt verstorben

Rehburg-Loccum. Folgenschwer verlief am Sonnabend eine tätliche Auseinandersetzung in einer Gaststätte in Rehburg-Loccum. Wie „Die Harke" bereits am Montag berichtete, wurde dabei ein Gast so schwer verletzt, daß er in das Stolzenauer Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Auch eine anschließende Verlegung nach Minden rettete nicht sein Leben. Der Verletzte ist jetzt verstorben.

Goldhochzeit in Rehburg

Rehburg-Loccum. Die beiden gebürtigen Rehburger August Schröder und Frau Anna, geborene Häusler, kennen sich schon seit ihrer Schulzeit und haben früh in Rehburg geheiratet. Heute können sie das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Jubilare haben sich vor 48 Jahren in der Rehburger Jägerstraße einen Hof aufgebaut, von dem sie heute den größten Teil verpachtet haben. Einen kleinen Teil bewirtschaftet August Schröder noch selbst. Seine Frau versorgt den Haushalt und beaufsichtigt die Schularbeiten der Enkel.

„HARKE"-Foto: Leonhardt

22.4.77

Hoher geistlicher Besuch in der Stadt Rehburg-Loccum

Der Bischof von Hildesheim trug sich ins „Goldene Buch“ ein

Rehburg-Loccum. Für die kirchliche, wie auch die politische Gemeinde Rehburg-Loccum stand der vergangene Sonntag in einem besonderen Zeichen. Anläßlich der Firmung in der katholischen Kirche weilte seine Exzellenz, der Bischof von Hildesheim, im Ortsteil Rehburg, um gemeinsam mit Pastor Rowers den Gottesdienst zu zelebrieren. Im Anschluß an die Firmungsfeierlichkeiten nahm Bischof Janssen die Einladung der politischen Gemeinde zu einem Empfang in das Rathaus dankend an.

In der Begrüßungsrede von Bürgermeister Lampe klang die Freude über die Ehre mit, einen so hohen Gast in den Mauern des Verwaltungsgebäudes zu begrüßen. Er versicherte, daß die katholische Pfarrgemeinde mit ihren zahlreichen Veranstaltungen einen großen Teil zum geselligen Leben der Rehburg-Loccumer Stadtgemeinschaft beitrage.

Wie der kirchliche Würdenträger aus Hildesheim in seinem Dank für diese nicht alltägliche Einladung zum Ausdruck brachte, sei er zwar schon des öfteren in Rehburg-Loccum gewesen, und zwar seit langer Zeit jedes Jahr zum Neujahrsempfang im Kloster Loccum, aber einen Gottesdienst habe er an diesem Sonntag zum ersten Mal in der Rehburger Kirche gefeiert.

Rückblickend wußte er einiges aus der geschichtlichen Entwicklung der Rehburger Pfarrgemeinde zu berichten. Trotz des weitläufigen Rehburger Bereiches habe auch hier sein stetes Bemühen um die Integration der seinerzeit durch den Krieg nach Rehburg-Loccum verschlagenen Heimatvertriebenen viel Erfolg gehabt. Die neuen Gemeinderäume tragen ein weiteres zu dieser Eingliederung und Zusammenfügung bei.

Das gute Zusammenwirken der kirchlichen mit der städtischen Gemeinde wollte der Bischof durch seinen Besuch bestätigt sehen. Bevor er in der Runde von Stadtdirektor Rösner und einer Abordnung von Ratsherren über seinen beruflichen Werdegang Auskunft gab, widmete Bischof Janssen den Rehburgern einige Worte im Goldenen Buch der Stadt. uwe

In das Goldene Buch der Stadt Rehburg-Loccum trug sich der Bischof von Hildesheim anläßlich eines Empfangs im Rathaus nach dem Firmungsgottesdienst der katholischen Pfarrgemeinde ein. „HARKE“-Foto: Wente

280030

Zu einer Feierstunde

trafen sich die Miglieder des Nienburger Ortsvereins der Industriegewerkschaft Druck und Papier im Naturfreundeheim, um einige Gewerkschafter für langjährige Mitgliedschaft zu ehren. Vorsitzender Gerhard Meier führte in seinem kleinen geschichtlichen Rückblick aus, daß in Nienburg bereits im Jahre 1905 der Ortsverein „Typographia" im Verband der Deutschen Buchdrucker von neun Gleichgesinnten gegründet wurde. Bereits im Jahre 1906 erreichten diese Männer die Festlegung eines Tarifvertrages, der von allen Nienburger Druckereibesitzern anerkannt wurde. An dieser Stelle warnte der Vorsitzende, daß die Gewerkschafter im Zeitalter der „zweiten Industriellen Revolution" bei geplanten Aktionen nicht nur ihre persönlichen Interessen verfolgen dürften. (v. l. n. r.) Vorsitzender Meier zeichnete für 50jährige Mitgliedschaft Georg Geisler aus, für 25jährige Zugehörigkeit Robert Wiese, Margarethe Hamann, Hermann Orth und Kurt Pappusch.

„HARKE"-Foto: Rähse

2.5.77.

Nur CDU-Fraktion billigte Etatplan 77

Stadtrat-SPD Rehburg-Loccum dagegen / Diskrepanz von Rücklage und Kreditaufnahme störte

4.5.77

Rehburg-Loccum. Nach zweieinhalbstündiger (!) mit Sachlichkeit wie Polemik geführter Haushaltsdebatte verabschiedete der Stadtrat, der diesmal im Sitzungszimmer des Rathauses in Rehburg tagte, den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr mit der knappsten aller Mehrheiten, mit einer Stimme. Befürworter des Planes war die mit Helmut Schellig als FDP-Vertreter die Mehrheit im Stadtrat bildende CDU-Fraktion, während die SPD-Fraktion mit Ratsherrn Feige von der WG, eine 12 Köpfe starke Gruppe, den Plan ablehnte.

Die SPD-Fraktion, die es sich bei ihrer Entscheidung nicht leicht machte, wie aus einer Sitzungsunterbrechung mit zehnminütiger Beratungspause für sie hervorging, beanstandete die im Vermögenshaushalt auf Rücklage gelegten 500 000 DM, für den andererseits laut Satzung rund 300 000 DM an Krediten zur Finanzierung von Ausgaben und damit zum Ausgleich aufgenommen werden sollen.

Diese Diskrepanz mute, so wurde in der Debatte seitens des SPD-Fraktionsvorsitzenden Bullmahn laut, wie ein Schildbürgerstreich an. Stadtbürgermeister Lampe hielt demgegenüber die Uneinsichtigkeit der SPD-Fraktion in die Rücklage von einer halben Million für ein eventuell später zu bauendes Freibad der Stadt für eine Schau. Die Haltung der Opposition solle hier wohl unter dem Aspekt eines Biedermannes verkauft werden.

Über die 500 000 DM muß der Uneingeweihte wissen, daß sie eine Entschädigung des Landkreises an die Stadt für das seinerzeit nicht zustandegekommene und vom Landkreis mit forcierte Schul- und Medienzentrum Hormannshausen sind. Er muß zudem wissen, daß die Stadt Rehburg-Loccum noch auf erheblichen Darlehen „sitzt", die mit hohem Zinssatz belastet sind. Die SPD-Fraktion warf darum in die Haushaltsdebatte auch die Frage nach der Umschuldung, bevor man solche Rücklage schaffe, auf.

Die Verwaltung nahm den Gedanken der Opposition auf, wollte damit zwischen den beiden Ratsfraktionen vermitteln und so eventuell noch eine Einigkeit erzielen. Für die Umschuldung benötige die Verwaltung jedoch ihre Zeit. Daraufhin plädierte die SPD-Fraktion (Ratsherr Schmidt) für die Hinausschiebung der Haushaltsannahme. Der Etatplan sollte erst in etwa 14 Tagen bis vier Wochen seine Verabschiedung finden.

Der Antrag Schmidt fand jedoch keine Gegenliebe bei der CDU-Fraktion, zumal sie sich, gemeinsam mit der Verwaltung, bei dem augenblicklich günstigen Zinssatz von 6,4 Prozent bei dem Darlehen (zehnjährige Festschreibung) und den 500 000 DM zu 4,75 Prozent (einjährige Festschreibung) im Zueinander noch einen Gewinn erhofft.

Der mit Mehrheit angenommene Haushaltsplan sieht im Verwaltungshaushalt ein Volumen von 8 678 700 DM und im Vermögenshaushalt ein solches von 2 073 400 DM vor. Der umstrittene Kredit für den Vermögenshaushalt beläuft sich auf 296 900 DM. Zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben können im Höchstfall 300 000 DM an Kassenkrediten in Anspruch genommen werden. Die Steuerhebesätze der Stadt wurden nicht verändert. -onn-

Haushalt 1977 mit Mehrheit beschlossen

6.5.77

Steuerhebesätze unverändert

280031

Rehburg-Loccum Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr wurde mit den Stimmen der CDU/FDP-Gruppe in der letzten Ratssitzung, die im Sitzungssaal des Rathauses stattfand, nach über zweistündiger Diskussion verabschiedet.

•

Der Haushaltsplan hat ein Volumen von 10 752 100 DM. Davon stehen 8 678 700 DM im Verwaltungshaushalt und 2 073 400 DM im Vermögenshaushalt. Die Kreditaufnahme beläuft sich auf 296 900 DM. Zur Deckung laufender Ausgaben stehen max. 300 000 DM an Kassenkrediten zur Verfügung. Die Steuerhebesätze wurden nicht verändert. Die derzeitige Verschuldung beträgt je Einwohner 872 DM. Aufgrund der Tarifanhebung mußte ein höherer Betrag für Personalkosten im Haushalt eingeplant werden. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich auf 26,7 Prozent, bisher waren es 26,6 Prozent. Der Zinsendienst ist im Haushalt mit 447 000 DM veranschlagt. Für die Tilgung von Darlehn im Kapitalmarkt sind 202 000 DM vorgesehen. 500 000 DM wurden in die Rücklage übergeführt und sind vorgesehen für ein evtl. später zu bauendes Freibad.

In einer teilweise heftig geführten Debatte, die auch durch Zwischenrufe unterbrochen wurde, beanstandete die SPD-Fraktion die Kreditaufnahme. Sie stehe im Gegensatz zur Rücklage und könne daher nicht bewilligt werden. Ihrerseits wurde der Vorschlag gemacht, eine Umschuldung vorzunehmen und teure Darlehen der Stadt abzulösen. Für die CDU/FDP-Gruppe machten Bürgermeister Lampe und Ratsherr H. Lustfeld geltend, daß eine solche Maßnahme nur möglich sei, wenn die betroffenen Kreditinstitute einwilligten. Sie hielten diese Regelung für notwendig, wiesen aber darauf hin, daß eine solche Aktion einen gewissen Zeitbedarf verlange und deshalb nicht in den ordentlichen Haushalt mit einbezogen werden sollte; sondern in einem evtl. Nachtragshaushalt geregelt werden könnte. Ein Antrag der SPD-Fraktion, der auf eine spätere Verabschiedung des Etats abzielte, wurde dann auch mit den 13 Stimmen der CDU und FDP abgewiesen.

Notizen aus Rat und Verwaltung

Der Straßen- und Wegebauausschuß besichtigte am 5. Mai in Loccum und Münchehagen die Straßen und Wege. In Rehburg, Winzlar und Bad Rehburg erfolgte diese Begehung bereits am 14. April.

*

Nachdem die Stadtverwaltung Rehburg-Loccum kürzlich den erfolgreichen Lehrgangsabschluß des Mitarbeiters Bippus verzeichnen konnte, kann die Stadtverwaltung auf ein weiteres erfolgreiches Lehrgangsabschneiden eines Mitarbeiters hinweisen.

Der Auszubildende (früher Verwaltungslehrling) Karl-Heinz Lange hat die nach dem Berufsbildungsgesetz vorgeschriebene Abschlußprüfung (Lehrabschlußprüfung) für den Ausbildungsberuf des Verwaltungsangestellten in der kommunalen Verwaltung vor dem Prüfungsausschuß des Nieders. Studieninstituts für kommunale Verwaltung Hannover e. V. mit dem Gesamtergebnis „befriedigend" (2,61) bestanden. Herr Lange wird nun als Angestellter übernommen und in Zukunft Mitarbeiter in der Kämmerei sein.

„Auf der Bleiche"

Die Heidtorstraße in Rehburg wird von der Abzweigung Marktstraße in Richtung Schul- und Sportgelände in „Auf der Bleiche" umbenannt.

Ein neues Akustikstudio

für Hörgeräte hat die Nienburger Firma Optik Leib eingerichtet. Gerade zur bundesweiten Aktion „Gutes Hören" wurde dieses Projekt fertig. Der Testraum ist mit den modernsten technischen Einrichtungen versehen und somit ist der Hörgeräte-Akustikermeister Jürgen Matthies in der Lage, schon den kleinsten Hörfehler zu lokalisieren und Abhilfe zu schaffen. Der Fachmann berät darüber hinaus auch über den Einsatz zusätzlicher Geräte, die zur induktiven Übertragung des Tones vom Radio oder Fernsehgerät mit Hilfe eines Hörkissens oder Telefonverstärkers dienen. Spezialisiert hat sich Matthies auch auf die Behandlung von hörgeschädigten Kindern. Hier ist es sehr wichtig, einen Hörschaden möglichst früh zu erkennen, damit durch Aktivierung eines meist vorhandenen Restvermögens die jungen Menschen in ihrer geistigen und sprachlichen Entwicklung nicht zurückbleiben.

„HARKE"-Foto: Rähse

Fr. W. Meyer aus Rehburg Bahndamm läßt sich testen 26.4.77

Ab heute geänderte Verwaltungssprechstunden

Rehburg-Loccum. Aus personellen Gründen muß von heute bis einschließlich 20. Mai eine Änderung der Sprechstunden der Stadtverwaltung in den Ortsteilen Bad Rehburg, Loccum, Münchehagen und Winzlar vorgenommen werden. Die Sprechtage und Sprechstunden sind wie folgt festgelegt: 9. 5. Münchehagen von 14 bis 16.30 Uhr, 10. 5. Loccum von 14 bis 16.30 Uhr, 11. 5. Münchehagen von 8 bis 12 Uhr, 12. 5. Winzlar von 14 bis 16.30 Uhr, 13. 5. Bad Rehburg und Loccum jeweils von 8 bis 12 Uhr, 16. 5. Münchehagen von 14 bis 16.30 Uhr, 17. 5. Winzlar von 8 bis 12 und Loccum von 14 bis 16.30 Uhr, 18. 5. Münchehagen von 8 bis 12 Uhr, 20. 5. Bad Rehburg und Loccum jeweils von 8 bis 12 Uhr.

9.5.77

Hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der kleinen Wienburgerin!! 9.4.

»Steinhuder Nymphe«

Ausstellung 21. Mai bis 16. Juni 1977
Eröffnung 21. Mai, 10 Uhr, Steinhuder Schulzentrum

Stephan Gheiza f. ist 1931 in Großdorf (in Siebenbürgen) geboren.

Er hat Kunst studiert und sich besonders dem Fach Formgestaltung gewidmet; seine ersten Werke waren große Wandmosaiken.

Da er in seiner Heimat nicht in seinem Stil arbeiten konnte, verließ er diese 1973. Durch seine jetzige geistige Freiheit ist es ihm möglich, seine Ideen in Form von grafischen Zeichnungen und plastischen Werken auszudrücken. Sein Hauptthema und Grundgedanke ist die Darstellung der zukünftigen Gesellschaft, deren große Heimat die Erde sein wird. Von hier aus wird sie aufbrechen, um das ganze Universum zu bevölkern.

Zur Verwirklichung dieses Gedankens sucht er ganz neue Wege und eine neue Formsprache.

Das Hauptthema seiner Gedanken und Ideen widmet sich dem Aufbau unserer Gesellschaft. Das Schaffen dieser Erde, die Fortsetzung sowie Entwicklung des Lebens und des Unterganges, der eines Tages folgen wird.

Die Hauptfigur seiner Grafiken stellt der ECCE HOMO dar, der den Moment eines Lebensabschnittes durch seine große schützende Erscheinung zusammenhält.

Brigitte Caspari

Sozialstation für überschaubare Größenordnung

SPD-Fraktion hält Samtgemeinde Landesbergen mit Rehburg-Loccum für am besten geeignet

14.5.77

Estorf. 2420 Hausbesuche in einem Jahr, 249 betreute Kranke, 224 Verbände und 253 verabreichte Spritzen sowie die Betreuung von 186 Körperbehinderten — diese eindrucksvollen Zahlen zeugen vom Einsatz der Gemeindeschwestern in den Bereichen Langendamm und Husum, Estorf, Landesbergen und Leese. Allein auf den Bereich Estorf, Landesbergen, Leese entfielen im vergangenen Jahr 1800 Hausbesuche.

Mit diesen Zahlen unterstrich Horst Gerking, SPD-Fraktionschef im Samtgemeinderat Landesbergen die Zweckmäßigkeit einer Sozialstation, über deren Zweck sowie das Einzugsgebiet im Falle der Verwirklichung in einer Informationsveranstaltung im Estorfer „Sandkrug" gesprochen werden solle, zu der die Fraktion eingeladen hatte.

Wie kürzlich bei einer entsprechenden Veranstaltung des CDU-Samtgemeindeverbandes waren auch hier die DRK-Ortsvereinsvorsitzenden aus den einzelnen Gemeinden erschienen, und darüber hinaus Vertreter der Johanniter-Unfall-Hilfe, der Allgemeinen Ortskrankenkasse aus Nienburg und Stolzenau sowie ein Arzt, ein Pastor und natürlich Kommunalpolitiker.

Fraktionsvorsitzender Gerking hatte den Personenkreis so charakterisiert, daß dies Einrichtungen seien, die für die Mitarbeit bzw. Finanzierung der Sozialstation in Frage kämen. Eigentlich hätte darüber erst in den Ausschüssen beraten werden sollen, meinte Gerking, und stellte mit Bedauern fest, daß die Thematik ins Fahrwasser der Parteien geraten sei.

Auf die Aufgaben, Organisationsformen und Finanzierung einer Sozialstation eingehend, erklärte Gerking, entscheidend sei, daß die Kranken-, Alten- oder Familienpflege in der eigenen Wohnung der zu Betreuenden erbracht würde und daß der Einzugsbereich überschaubar bleibe. Ausgehend von der (für Zuschüsse notwendigen) Mindest-Einwohnerzahl von 15 000 wird der Bereich der Samtgemeinde Landesbergen zusammen mit dem Bereich der Stadt Rehburg-Loccum bei 18 000 Einwohnern als geeignet angesehen. Dafür wären bei 1600 Einwohnern pro Einsatzkraft fünf dieser Kräfte erforderlich.

Organisatorisch wurde herausgestellt, daß für eine zentrale Anlaufstelle die Beschäftigung einer Halbtagskraft für Verwaltungs- und Koordinierungsarbeiten angebracht erscheine. Und hinsichtlich der finanziellen Seite kam Horst Gerking zu dem Schluß, daß auch diese Frage lösbar sei.

Zweierlei wurde abschließend ganz deutlich herausgestellt: daß die Gemeindeschwestern durch eine Sozialstation nicht „ausgebootet" werden sollen und es im übrigen darum gehe, zu helfen; nicht darum, Politik zu machen. -eck

mm B

IM HALLE

schwimm

Besonders gut tut Ihrer
ten Wirbelsäule die B
Wasser. Es nimmt Ihn
Gewichtes ab.
Spielen Sie mit dem W
kenlage, Seitenlage u
Bauch liegend, aber sc
auch einmal 100 Mete
zügig und so schnell
durch. Ein echtes Krei
wenn Sie 10 Minuten
schwimmen.

Die Möglichkeit zu sch
ten Sie Ihrer Familie w
mal in der Woche biet
ten sind gar nicht teue
bad bietet für bes
empfindliche sogar
wassertag mit 30 Gra
peratur an.
Also überwinden Sie
lichkeit und vergesser
stes nicht, auch wenn
alt ist.

ags

er: Stadt Rehburg-Locc
3056 Rehburg-Loccu
e erteilt Ihnen gern d
tverwaltung ☎ 050

Sozialstation für überschaubare Größenordnung

SPD-Fraktion hält Samtgemeinde Landesbergen mit Rehburg-Loccum für am besten geeignet

14.5.77

Estorf. 2420 Hausbesuche in einem Jahr, 249 betreute Kranke, 224 Verbände und 253 verabreichte Spritzen sowie die Betreuung von 186 Körperbehinderten — diese eindrucksvollen Zahlen zeugen vom Einsatz der Gemeindeschwestern in den Bereichen Langendamm und Husum, Estorf, Landesbergen und Leese. Allein auf den Bereich Estorf, Landesbergen, Leese entfielen im vergangenen Jahr 1800 Hausbesuche.

Mit diesen Zahlen unterstrich Horst Gerking, SPD-Fraktionschef im Samtgemeinderat Landesbergen die Zweckmäßigkeit einer Sozialstation, über deren Zweck sowie das Einzugsgebiet im Falle der Verwirklichung in einer Informationsveranstaltung [...] „Sandkrug" gesprochen [...] zu der die Fraktion ein[...]

Wie kürzlich bei einer e[...] Veranstaltung des CDU-S[...] verbandes waren auch h[...] Ortsvereinsvorsitzenden a[...] nen Gemeinden erschiene[...] hinaus Vertreter der J[...] fall-Hilfe, der Allgemei[...] kenkasse aus Nienburg [...] sowie ein Arzt, ein Pastor [...] Kommunalpolitiker.

Fraktionsvorsitzender [...] den Personenkreis so [...] daß dies Einrichtungen [...] die Mitarbeit bzw. Fin[...] Sozialstation in Frage k[...] lich hätte darüber erst [...] schüssen beraten werden [...] Gerking, und stellte mit [...] daß die Thematik ins F[...] Parteien geraten sei.

Auf die Aufgaben, Or[...] men und Finanzierung [...] station eingehend, erklärte Gerking, entscheidend sei, daß die Kranken-, Alten- oder Familienpflege in der eigenen Wohnung der zu Betreuenden erbracht würde und daß der Einzugsbereich überschaubar bleibe. Ausgehend von der (für Zuschüsse notwendigen) Mindest-Einwohnerzahl von 15 000 wird der Bereich der Samtgemeinde Landesbergen zusammen mit dem Bereich der Stadt Rehburg-Loccum bei 18 000 Einwohnern als geeignet angesehen. Dafür wären bei 1600 Einwohnern pro Einsatzkraft fünf dieser Kräfte erforderlich.

Organisatorisch wurde herausgestellt, daß für eine zentrale Anlaufstelle die Beschäftigung einer Halbtagskraft für Verwaltungs- und Koordinierungsarbeiten angebracht erscheine. Und hinsichtlich der finanziellen Seite kam Horst Gerking zu dem Schluß, daß auch diese Frage lösbar sei.

Zweierlei wurde abschließend ganz deutlich herausgestellt: daß die Gemeindeschwestern durch eine Sozialstation nicht „ausgebootet" werden sollen und es im übrigen darum gehe, zu helfen; nicht darum, Politik zu machen. -eck

280033

STADT REHBURG-LOCCUM

280034

Besuchen Sie das

HALLENBAD

der

Stadt Rehburg-Loccum

im Ortsteil Rehburg

ganzjährig geöffnet

Öffnungszeiten des Hallenbades der Stadt Rehburg-Loccum im OT Rehburg

Gültig ab 1.2.1977

montags	15.00 - 21.00 Uhr	Nutzung des Bades durch geschlossene Gruppen
dienstags	14.00 - 16.00 Uhr	Schwimmunterricht
	16.00 - 19.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
	19.00 - 21.00 Uhr	Nutzung des Bades durch geschlossene Gruppen
mittwochs	14.00 - 16.00 Uhr	Schwimmunterricht
	16.30 - 20.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
	20.00 - 21.00 Uhr	Nutzung des Bades durch geschlossene Gruppen
donnerstags	14.00 - 16.00 Uhr	Schwimmunterricht
	16.00 - 21.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
freitags	9.00 - 14.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
	14.00 - 15.00 Uhr	Senioren
Warmbadetag	15.00 - 16.00 Uhr	Schwimmen für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern
	16.00 - 22.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
sonnabends	7.00 - 18.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
sonntags	8.00 - 13.00 Uhr	Familientag

Der Weg zum Hallenbad ist durch Hinweisschilder gut gekennzeichnet !

...station für überschaubare Größenordnung

... hält Samtgemeinde Landesbergen mit Rehburg-Loccum für am besten geeignet

...5.77

...usbesuche in einem ...Kranke, 224 Verbände ...e Spritzen sowie die ...3 Körperbehinderten ...vollen Zahlen zeugen ...Gemeindeschwestern ...angendamm und Hu...esbergen und Leese. ...reich Estorf, Landes...elen im vergangenen ...che.

...en unterstrich Horst ...ktionschef im Samt...esbergen die Zweck...ozialstation, über de... das Einzugsgebiet im ...lichung in einer In...station eingehend, erklärte Gerking, entscheidend sei, daß die Kranken-, Alten- oder Familienpflege in der eigenen Wohnung der zu Betreuenden erbracht würde und daß der Einzugsbereich überschaubar bleibe. Ausgehend von der (für Zuschüsse notwendigen) Mindest-Einwohnerzahl von 15 000 wird der Bereich der Samtgemeinde Landesbergen zusammen mit dem Bereich der Stadt Rehburg-Loccum bei 18 000 Einwohnern als geeignet angesehen. Dafür wären bei 1600 Einwohnern pro Einsatzkraft fünf dieser Kräfte erforderlich.

Organisatorisch wurde herausgestellt, daß für eine zentrale Anlaufstelle die Beschäftigung einer Halbtagskraft für Verwaltungs- und Koordinierungsarbeiten angebracht erscheine. Und hinsichtlich der finanziellen Seite kam Horst Gerking zu dem Schluß, daß auch diese Frage lösbar sei.

Zweierlei wurde abschließend ganz deutlich herausgestellt: daß die Gemeindeschwestern durch eine Sozialstation nicht „ausgebootet“ werden sollen und es im übrigen darum gehe, zu helfen; nicht darum, Politik zu machen. -eck

---

280036

Die z.Zt. gültigen Benutzungsgebühren:

	Einzelkarte DM	Zehnerkarte DM	Zwanzigerkarte DM	Nachzahlgebühr DM
Erwachsene	2,50	20,--	35,--	1,--
Schüler, Jugendliche bis 18 Jahre, Schwerbeschädigte über 50 %, Wehrpflichtige u. Studenten	1,80	12,--	22,--	-,50
Kinder bis 6 Jahre	1,--	7,50	14,--	-,50
Familien mit 2 und mehr Kindern	6,--			

Halbjahreskarte (entweder vom 1.1. - 30.6. oder vom 1.7. - 31.12. eines jeden Jahres)

als Einzelkarte	60,-- DM
für den Ehegatten zusätzlich	20,-- DM
für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zusätzlich (ohne Rücksicht auf die Anzahl)	20,-- DM
Vereine und sonstige geschlossene Gruppen je 1 1/4 Stunde	pauschal 45,-- DM

a) Schlüsselverlust 10,-- DM

b) Leihgebühr f. Badekappen 5,-- DM (bei Rückgabe Erstattung von 4,50 DM)

c) Solarium - 10 Minuten 1,50 DM
20 Minuten 2,50 DM

Nutzen Sie besonders die Vorteile der HALBJAHRESKARTE, die gleichzeitig auch für die Freibäder in der Sommersaison in den OT Loccum und Münchehagen gültig ist !

ch ge-
it
ch ge-
it
ch ge-
it
it
ere
it
it

ACHTUNG:

Dokument nicht komplett scanbar. Seiten zusammen geklebt

280038

6.5.77

Werbung für das Hallenbad in Stadt Rehburg

Rehburg-Loccum Die Stadt Rehburg-Loccum hatte zum Thema „Besucht das Hallenbad im Ortsteil Rehburg der Stadt Rehburg-Loccum" an den fünf Schulen im Stadtbereich einen Malwettbewerb ausgeschrieben. Zum gleichen Thema sollten auch noch Slogans von den Kindern gefunden werden. Zielsetzung: eine breitere und wirksamer angelegte Werbung für das noch nicht voll ausgelastete Hallenbad. Mit rd. 100 Arbeiten war eine außerordentlich hohe Beteiligung erreicht worden. Dies betonte Bürgermeister Lampe in einer kleinen Feierstunde zur Preisverleihung. Die Schülerarbeiten sollen die Grundlage für Plakatierungen bilden. Schon demnächst sollen 100 Plakate von der mit dem ersten Preis bedachten Zeichnung Martin Grenners (HS Loccum) angefertigt werden. Sie stellen das Badeleben, in das offene Tor des Stadtwappens hineinprojiziert, dar.

Die bei dem Wettbewerb prämiierten besten Slogans waren: „Seid ihr müde oder matt, geht ins Rehburger Hallenbad" und „In Niedersachsens kleiner Stadt steht mittendrin ein Hallenbad; hast Du eine freie Stunde, schwimm in Rehburg eine Runde!"

Der Wettbewerb war in drei Gruppen unterteilt. Der Hauptpreis, eine Halbjahreskarte für das Hallenbad und gleichzeitig für die städtischen Freibäder, fiel in der Gruppe 1 (Klassen 3 und 4) an Gabriele Meinking von der Grundschule Münchehagen. Dieselbe Karte bekam in der Gruppe 2 (Klassen 5 und 6) der bereits genannte Martin Grenner. In der Gruppe 3 (Klassen 7 bis 9) fiel die Halbjahreskarte an Karen Möller von der Hauptschule Loccum. Die drei Preise für die Slogans, je eine 20er Karte für das Hallenbad, fielen Sabine Pedinna von der Grundschule Münchehagen, Martina Wiebke von der Hauptschule Loccum und Frank Mendel von der Orientierungsstufe Rehburg-Loccum zu. Außerdem wurde ein Sonderpreis für die Klasse 3 a der Grundschule Münchehagen vergeben.

280039

6/6.77

In neuen Räumen

steht die ärztlich geprüfte Diplom-Kosmetikerin Margarete Arning am Weidendamm 10 in Rehburg den Hautproblemen ihrer Kundinnen mit fachmännischem Rat zur Seite. Nach ihrer Ausbildung in der Kosmetikfachschule Hannover absolvierte Margarete Arning ihre Volontärzeit in verschiedenen Fachbetrieben und Parfümerien in Hamburg. Bevor sie sich in Rehburg selbstständig machte, übte sie ihre Tätigkeit drei Jahre lang in einem Nienburger Kosmetikinstitut aus. Nachdem die Räumlichkeiten in ihrer Wohnung nicht mehr ausreichten, verlegte sie ihr Institut in das umgebaute Parterre. Neben einer reichhaltigen Auswahl kosmetischer Präparate im Verkaufsraum stehen den Kundinnen zwei Behandlungskabinen zur Verfügung. Im Dienst der Schönheit gibt Margarete Arning nicht nur Tips zur Gesichts- und Hautpflege, sondern auch praktische Unterweisungen sowie kosmetische Behandlung und Maniküre, Pediküre und elektrischer Haarentfernung. Zu ihren Aufgaben zählt sie auch die Beratung bei Hautproblemen und Fußpflege. „HARKE"-Foto: Wente

„Leider schon Feierabend. Wenn Sie am anderen Ende der Gemeinde wohnen, müssen Sie halt einen Tag eher losradeln."

16.6.77

95. Geburtstag in Rehburg

Rehburg-Loccum. Als älteste Bewohnerin des Ortsteils Rehburg feiert Luise Stöxen, geb. König in der Brunnenstraße 12 morgen ihren 95. Geburtstag. Von frühester Jugend an war die Altersjubilarin in der Landwirtschaft tätig und legt auch heute noch nicht die Hände in den Schoß. Trotz ihres gesegneten Alters verrichtet sie noch leichte Arbeiten im Haus und nimmt regen Anteil am Tagesgeschehen. Dazu gehört auch die tägliche Lektüre der Zeitung. Zu ihrem Ehrentag werden neben ihren Kindern, Groß- und Urgroßkindern zahlreiche Gratulanten ihre Glückwünsche überbringen.

25.6.77

Winzlarer wird 90 Jahre alt

Seinen Spaziergang durch sein Heimatdorf Winzlar läßt sich August Kiel auch mit 90 Jahren, die er am Sonntag alt wird, nicht nehmen. Die mindestens 100 Jahre alte Hofstelle und ehemalige Stellmacherei, Winzlar Nr. 51, jetzt Brückenstraße 1, ist sein Zuhause. Hier wird der Altersjubilar an seinem Lebensabend von Schwiegertochter, Sohn, den vier Groß- sowie vier Urgroßkindern bestens betreut. Der zweitälteste Ortsbewohner kannte das Stellmacherhandwerk schon vom Vater her, machte sich 1914 selbständig, war Kriegsteilnehmer 1914/18, wurde zweimal verwundet, Kriegsrentner und konnte die Stellmacherei noch mit seinem Sohn bis 1951 betreiben. Der kleine landwirtschaftliche Betrieb war sein Hobby. Als aktiver Sänger gehörte August dem heimatlichen MGV „Germania" über 40 Jahre an. Seine Frau, die ihm zwei Kinder gebar, verstarb 1945, und ließ den Hochbetagten mit seinen Erinnerungen an viele schöne gemeinsame Jahre allein.

-onn-

18.6.77

Zum Stadtamtsrat befördert

Rehburg-Loccum. Der allgemeine Vertreter von Stadtdirektor Rösner — Stadtamtmann Peter Conrad — wurde anläßlich der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Rehburg-Loccum zum Stadtamtsrat befördert. Aus der Hand seines Chefs erhielt er die Ernennungsurkunde, während ihn Bürgermeister Lampe zu seiner Beförderung mit einem Blumenstrauß beglückwünschte.

28.6.77

90jähriger in Rehburg

Heinrich Engelmann in der Jägerstraße 7, der auf dieser alten Hofstelle auch geboren wurde, feiert heute seinen 90. Geburtstag und zählt damit zu den ältesten Rehburgern. Über 50 Jahre war er als Landwirt und im Lohndrusch tätig, zuletzt im Rahmen der Genossenschaft. An seinem Lebensabend wird er betreut von Sohn und Schwiegertochter. Seine Frau, die vor 22 Jahren starb, hatte ihm zwei Söhne und eine Tochter geboren; der älteste Sohn starb mit 19 Jahren. Der Kriegsteilnehmer 14/18 ist bereits über 50 Jahre Mitglied im Kyffhäuser. Bis vor einigen Jahren half er dem Sohn noch in der Landwirtschaft und machte sich dabei sogar auf dem Felde nützlich. Inzwischen wollen die alten Beine nicht mehr so, aber das Radfahren haben sie keineswegs verlernt. Neben den Kindern und Schwiegerkindern gratulieren als nächste Anverwandte vier Enkel- und vier Urenkelkinder dem Hochbetagten zum 90. Geburtstag, an dem er auch die Feuerwehrkapelle und den MGV zum Ständchen erwartet.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

Niedersächsische Gebietsreform vom Landesparlament gebilligt

10.6.77

Vier Nein-Stimmen aus der CDU / Elf Kreise und vier Bezirke werden aufgelöst

11.6.77

Sind die Reform-Gewinner später die Leidtragenden?

Über die Kosten und den Raum Borstel nicht gesprochen

Der „Dauerbrenner" Gebietsreform hat die parlamentarische Hürde genommen. Eitel Freude herrscht darüber nirgends, denn zu vordergründig wurde, daß die sachlichen Argumente mitunter auf der Verliererstraße landeten.

Der Landkreis Nienburg zählt zu den Gewinnern der Kreisreform, denn ihm wurden die Samtgemeinden Hoya und Eystrup zugeordnet, während Bruchhausen-Vilsen, das mit den genannten Räumen in vielerlei Hinsicht eine echte Einheit bildet, diese Nachbargemeinden nicht in den Landkreis Nienburg begleiten darf.

Der Raum Borstel wird leider nicht zurückkehren. Sein Schicksal stand auch diesmal gar nicht zur Diskussion und Abstimmung, denn der einflußreiche FDP-Landtagsabgeordnete Jürgens gibt nicht wieder her, was man einmal unter fadenscheinigen Gründen kassiert hat. Mit geradezu brutaler Offenheit hat CDU-MdL Karl Klare erklärt, wie er sich sein „Ja" zur Kreisreform abringen ließ: Er forderte die Zugliederung von Bruchhausen-Vilsen zum Landkreis Diepholz und frohlockt nun in einem selbstverfaßten Zeitungsbeitrag, daß er seine Vorstellungen durchboxen konnte.

Landtagsabgeordneter Scharnhorst (CDU) gab — wie „Die Harke" gestern berichtete — dem Reformgesetz nicht die Zustimmung. Seine Motive: „Diese Ablehnung hat rein sachliche Gründe, weil ich das, was dem Landkreis Grafschaft Hoya, dem Altkreis Hoya durch die Abtrennung von Bruchhausen-Vilsen und meinem Wahlkreis zugemutet wird, für nicht tragbar halte. Ich möchte ausdrücklich erklären, daß diese sachliche Meinungsverschiedenheit nichts an meiner bisherigen Einstellung zur Regierung Albrecht und meiner Partei ändert.

Nun, ob alles so kommt, wie es das Parlament beschloß, steht ja noch in den Sternen, denn Rechtsstreite stehen der Landesregierung ins Haus.

Unklar ist vor allem, ob die jetzigen „Reform-Gewinner" das auch bleiben werden. Aus zuverlässiger Inside-Quelle erfuhr „Die Harke", daß man die Räume, die jetzt ihren Kreissitz einbüßten, möglichst durch Behördenverlagerung entschädigen will. Dann aber könnte der eine oder andere Zugewinn-Kreis Institutionen einbüßen und später auf Grund gerichtlicher Entscheidungen auch noch die inzwischen eingegliederten Räume verlieren!

Das wären dann also die Hauptleidtragenden einer Kreisreform, deren Kosten — wie auch Innenminister Groß schon einmal erklärte — nicht zu ermitteln sind. Über sie wurde auch nicht verbindlich gesprochen. Fest steht jedoch dabei nur eines: Bezahlen muß sie der Bürger mit dem Steuergeld und möglicherweise mit Großverwaltungen, die für die Einwohner unnahbar und für die Parlamentarier übermächtig werden könnten.

Alles das wissen die Reform-Eiferer natürlich auch. Aber es bedrückt sie nicht. Sie glauben sich am Ziel eines langen Wettbewerbs, in dem man Bürgerinteressen nicht selten abhängen konnte. ke

280042

Stallgebäude und der Dachstuhl eines Wohnhauses am Rehburger Weidendamm fielen gestern einem Feuer zum Opfer, dessen Ursache bisher noch ungeklärt ist. „HARKE"-Foto: Wente

15.6.77

Wohnhaus-Dachstuhl und Stall von Feuer zerstört

Brandursache in Rehburg ist bisher noch ungeklärt

Rehburg-Loccum. Einen noch nicht zu übersehenden Schaden richtete gestern ein Feuer in einem Rehburger Wohnhaus, Am Weidendamm 9, an. Gegen 9.15 Uhr entdeckten Mitarbeiter eines benachbarten Betriebes den Brand und schlugen sofort Alarm.

Beim unverzüglichen Eintreffen der Rehburger Feuerwehr loderten die Flammen bereits aus dem Dach des Stallgebäudes, wo das Feuer aus bisher ungeklärter Ursache entstanden war.

Begünstigt durch das auf dem Boden lagernde Stroh und die Abwesenheit aller Angehörigen der betroffenen Familie Kastenschmidt, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits auswärts bei der Arbeit befanden, konnte sich der Brand rasch ausbreiten. Ein leichter Wind tat ein übriges, so daß auch das trockene Gebälk des Dachstuhls auf dem Wohnhaus der roten Lohe zum Opfer fiel.

Trotz des starken Löschaufgebotes war es nur noch möglich, die Wohnräume vor den Flammen zu retten.

Beispielhaft war auch die Hilfsbereitschaft zahlreicher Freiwilliger und Nachbarn, die alle mit Hand anlegten, um einen größtmöglichen Teil an Hausrat und Möbel in Sicherheit zu bringen. Immer wieder drangen sie in das brennende Haus vor, um unterstützt von der Jugendfeuerwehr, die Sachen herauszutransportieren und auf bereitgestellten Treckeranhängern zu verstauen.

uwe

AM GLEICHEN TAG BESUCH AUS UNGARN. DIE GASTGEBER DER REISEGRUPPE, DIE REHBURG KENNEN LERNEN WOLLTEN.

Tasche und Kleidung geben der Kripo mehrere Rätsel auf

23.6.77

Rehburg-Loccum. Einen mysteriösen Fund machten Passanten im Rehburg-Loccumer Ortsteil Rehburg in der Straße Am Wall. Bereits am Montag fanden sie eine hellblaue Damen-Umhängetasche aus Kunststoff, an der sich Blutspuren befanden. In der stark verschmutzten Tasche steckte ein Regenschirm, waren ein Schlüsselbund, 1,55 DM Kleingeld, Papiertaschentücher, ein Flaschenöffner und ein Erfrischungstuch.

Der Fund der Tasche wird in Zusammenhang mit einem weiteren Fund gebracht, der nur rund 200 Meter von der ersten Stelle entfernt gemacht wurde. Dort lagen Damen-Bekleidungsstücke der Größe 44: so eine fliederfarbene Hose, eine weiße Strickjacke, eine dunkelblaue Bluse und ein flacher Wildlederschuh (links).

Während an der Tasche und an der Kleidung vornehmlich Schmutzanhaftungen waren (an der Tasche auch Blut), könnte das Schlüsselbund näheren Aufschluß über die Besitzerin geben. Das schwarze Schlüsselbundetui trägt die Aufschrift „K. E. Löwert, Bosch-Service, Tel. Hannover", einer der beiden möglichen Haustürschlüssel ist mit „Dannoff, Nienburg" und der andere mit „CES" gekennzeichnet. Ein kleinerer Schlüssel, möglicherweise für einen Briefkasten, trägt die Aufschrift JU 026.

Die Nienburger Kripo, die sich mit den mysteriösen Funden beschäftigen muß, schließt ein Verbrechen nicht aus. Da bisher keine Erkenntnisse aus den gefundenen Teilen gewonnen werden konnten, stellen sich mehrere Fragen für die Beamten: Wem gehört die Tasche mit Inhalt? Wem gehören die Kleidungsstücke? Wo wird seit dem Wochenende eine Frau, die die Bekleidungsgröße 44 hat, vermißt? Wer hat in der Nacht von Sonntag auf Montag in der Straße Am Wall in Rehburg etwas gesehen? Hinweise nimmt die Kripo Nienburg entgegen. Telefon (0 50 21) 70 21.

KM

Aufregung in Rehburg hat sich gelegt:

Rätsel um Handtasche und Kleidung gelöst

Nicht ein Verbrechen Ursache, sondern der Alkohol

22.6.77 Wacker – Wacker!!

Rehburg-Loccum. Das Geheimnis um die in Rehburg aufgefundenen Kleidungsstücke und die Handtasche mit Inhalt hat sich inzwischen auf völlig undramatische Weise aufgeklärt und gibt zum Schmunzeln Anlaß. Nachdem in Rehburg Aufregung herrschte, weil hinter den Kleidungsstücken und den Blutflecken an der Handtasche ein Verbrechen vermutet oder zumindest nicht ausgeschlossen wurde, kann nun wieder ruhig geschlafen werden.

Schuld an dieser Geschichte war der Alkohol, nicht zu knapp genossen. Ein Ehepaar, das sich zu Besuch in Rehburg aufhielt, nachdem es lange im Ausland gearbeitet hatte, wollte mal wieder so „richtig einen draufmachen" — und machte das auch. Daß dabei der Alkohol seine Wirkung tat, kann nicht verschwiegen werden.

Zu nächtlicher Stunde also machte sich das Ehepaar auf den Heimweg, nicht besonders genau auf Stock und Stein und feuchte Stellen achtend. Dabei wurde die Kleidung der Frau durch Morast und andere unfeine Dinge am Rande ihres Weges nicht nur schmutzig, sondern auch reichlich feucht. Um aber nicht mit nassen Kleidern laufen zu müssen, zog sie sich die verschmutzten Sachen aus und marschierte in Unterwäsche nach Hause und ins Bett.

Daß nun am nächsten Tag die Kleidung gefunden und Schutz- und Kriminalpolizei auf den Plan gerufen wurden, ist sicherlich dem Umstand zu verdanken, daß die Erinnerung daran, wo die Kleidung deponiert wurde, etwas mangelhaft war. Sicher dürfte auch sein, daß der erste Aufruf der „Harke" vom Ehepaar nicht gelesen wurde.

So kam es, daß die Polizei die Marsch absuchte — einen ganzen Tag lang. Erst als „Die Harke" erneut sich in den Dienst der Polizei stellte und anfragte, wem denn nun die gefundenen Sachen gehören, klärte sich das mysteriöse Geschehen auf. Undramatisch zum Glück.

KM

280043

Erstmals im Kreisgebiet: Treffen der Jungzüchter

Etwa 45 Kälber und Jungrinder werden ausgestellt

27.6.77

Rehburg-Loccum. Am Sonnabend, dem 2. Juli, wird ein Jungzüchtertreffen Interessenten aus dem Kreis Nienburg sowie den Räumen Schaumburg-Lippe und Hannover nach Rehburg-Loccum führen.

Dort werden nämlich auf dem „frischli"-Gelände Kälber und Jungrinder vorgestellt. Der Veranstalter, der Milch- und Beratungsdienst Rehburg, hat zu diesem reizvollen Wettbewerb den Jugendlichen bis zu 18 Jahren eine Ausstellungschance gegeben.

Die Schau, an der etwa 45 Tiere gezeigt werden, beginnt um 8 Uhr (bis 9.30 Uhr) mit dem Auftrieb der Kälber und Jungrinder. Um 9.45 Uhr wird der Stadtdirektor von Rehburg-Loccum, Rösner, die Veranstaltung offiziell eröffnen; bereits um 10 Uhr beginnt die Vorstellung der Tiere.

Bei dem Tierbeurteilungswettbewerb (ab 11.30 Uhr) wird es auch eine Menge Tips aus der Praxis für die Jungzüchter geben. Gegen 12.30 Uhr wird ein Glücksschwein zugunsten der behinderten Kinder versteigert. Den Abschluß bildet dann um 13 Uhr die Verteilung der Ehrenpreise.

Dieses Jungzüchtertreffen, das in seiner Art die erste Veranstaltung im Bereich des Landkreises Nienburg darstellt, ist für die Öffentlichkeit frei. Der ausrichtende Milch- und Beratungsdienst hofft sogar auf eine gute Resonanz auch bei den Bürgern.

ke

280044

EV. LUTH. WICHERNSTIFT

Ev. luth. Wichernstift · 2875 Ganderkesee 1 / Elmeloh

Herrn
Dr. Werner Hübner

3056 Rehburg-Loccum 1

2875 Ganderkesee 1 / Elmeloh
(Vermittlung) (04221) 852-1

Datum:

Abteilung:

Zuständig:

-Durchwahl: (04221) 852

Für Besuche und Anrufe empfehlen wir folgende Zeiten:
Montag bis Donnerstag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.00 Uhr
Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Betr.: Heimleiterwechsel in unserem Kinderheim "Die güldene Sonne" in Rehburg

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner!

Wir möchten Sie heute über eine wichtige Personalveränderung in unserem Kinderheim in Rehburg informieren.

Nachdem Herr V o ß b e r g das Haus viele Jahre geleitet hat und durch seine intensiven Bemühungen die Arbeit pädagogisch, organisatorisch und verwaltungsmäßig geprägt hat (ich erinnere hier nur an den Aufbau der Reittherapie durch ihn und seine Frau und die vielen Ihnen sicher in angenehmer Erinnerung befindlichen großen Sommerfeste) hat er sich entschlossen, diese Arbeit zum 3o.4.1977 zu beenden.

Wir sind Herrn Voßberg für seine Arbeit sehr dankbar und danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit in der zurückliegenden Zeit.

Wenn wir Ihnen dies erst heute mitteilen, so hat das seinen Grund darin, daß wir Ihnen zur gleichen Zeit auch gern den neuen Leiter unseres Hauses in Rehburg vorstellen möchten.

Herr Helmut G r e b i n g (Sozialarbeiter grad.) hat nun zum 1.7.1977 seine Arbeit in Rehburg begonnen. Herr Grebing war während und nach seiner Ausbildung zum Sozialarbeiter in Freiburg in der Gruppenarbeit mit Jugendlichen in der offenen Jugendarbeit und im Heimbereich tätig.

Wir freuen uns, daß wir Herrn Grebing für die Leitung unseres Hauses gewonnen haben und hoffen, daß auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen, unseren Mitarbeitern in Rehburg und der Zentrale im Wichernstift erhalten bleibt.

Mit freundlichen Grüßen
Ev. luth. Wichernstift
Rodefeld
(Rodefeld)
Erziehungsleiter

280045

Goldhochzeit in Rehburg

In engstem Familienkreise feiern heute die Eheleute Wilhelm Menke (75) und Frau Minna, geb. Krohne, die beide aus dem Oldenburgischen stammen, auf dem „Mühlenberg" 36 in Rehburg ihre goldene Hochzeit. Die älteste Tochter kam mit der ältesten Enkelin aus Paraguay wegen des Ehejubiläums zu Besuch, wo das Jubelpaar Jahrzehnte über zu Hause war und erst 1969 in die Bundesrepublik zurückkehrte.

3/9 77

War Frau Minna, jetzt 73, in den 20er Jahren mit ihren Eltern nach Südamerika ausgewandert, so folgte Wilhelm Menke ihr bereits ein Jahr später nach und machte sie schließlich zu seiner Frau. Als Kolonisten mitten im Urwald hatten es die Menkes sicher nicht leicht. Aber mit viel gutem Willen und enormem Fleiß entwickelte sich allmählich, rund 200 km von der paraguayanischen Hauptstadt Asuncion entfernt eine Hazienda, in der Rinderzucht, Zuckerrohr- und Bananenanbau betrieben wurden.

Inzwischen hat sich das Ehepaar in der neuen Heimat Rehburg eingelebt und ist des Lobes voll über die gute Nachbarschaft. Während die älteste Tochter drüben einen Deutschen heiratete, leben die beiden anderen Kinder, Sohn und Tochter, seit Jahren mit ihren Familien in der Bundesrepublik. Zum engeren Familienkreis, der heute gratuliert, zählen auch sieben Enkelkinder.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

95 Jahre alter Rehburger

Einer der ältesten Bürger von Rehburg ist der Landwirt Heinrich Busse, der heute sein 95. Lebensjahr auf dem Hof am Weidendamm 2 vollendet, auf den er vor 71 Jahren einheiratete. Seine Frau Dorette, eine geborene Mackeben, verstarb schon vor 22 Jahren. Die Busses sitzen nunmehr bereits in der vierten Generation auf der alten Hofstelle, die als eine der größten im Ort gilt und auf der bereits Sohn und Schwiegertochter Altenteiler sind. Bewirtschaftet wird das bäuerliche Anwesen vom Großsohn Heinrich und seiner Frau Anni. Da im 10jährigen Jürgen bereits ein Urgroßsohn nachwächst, kann man dem Altersjubilar den großen Wunsch nicht verdenken, daß dieser Junge dereinst in seine Fußstapfen als Bauer tritt. Der 95jährige, noch bei verhältnismäßig guter körperlicher, aber vor allem geistiger Verfassung, ist ein passionierter Zigarrenraucher. Als Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rehburg wird es die Wehr sicherlich nicht versäumen, ihm heute mit Abordnung und Kapelle ein Ständchen zu bringen. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

2.9.77

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER 1977

Schmierereien und Drohungen

Rehburg-Loccum. Schmierereien wurden am Dienstag früh in der Stadt Rehburg-Loccum festgestellt. An der Klostermauer in Loccum wie auch auf der Treppe des Rathauses wurden Parolen und Drohungen in roter Farbe angemalt. Unterzeichnet waren die Schriftzüge mit „RAF".

Die Nienburger Kriminalpolizei wurde eingeschaltet. Sie nahm sofort die Ermittlungen auf.

280046

2.7.77

Neues Freibad in Planung

Rehburg-Loccum Rat und Verwaltung beschäftigten sich in ihren Zusammenkünften mit dem Flächennutzungsplan und beschlossen, ihn mit Ausnahme der neuen Sport- und Freizeitflächen zu genehmigen. Dieser Punkt soll nach Vorgesprächen mit dem Regierungspräsidenten, dem Amt für Landschaftsschutz und der Landbau-Außenstelle über die weitere Verwendung des ehemaligs vorgesehenen Schul-, Sport- und Freizeitzentrums Hormannshausen nachgetragen werden. Im Rahmen dieser Planung wurde die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. beauftragt, Untersuchungen für ein neues Freibad im Stadtgebiet anzustellen. Der Auftrag für dieses unabhängige Gutachten umfaßt im wesentlichen 5 Punkte; die Gesellschaft soll Standortfrage, Größenordnung, Personalausstattung und Wirtschaftlichkeit untersuchen sowie einen Grobentwurf erstellen. Die Kosten für das Gutachten belaufen sich auf etwa 3000 Mark.

Wesentlichen Einfluß auf die Wahl eines geeigneten Standortes dürfte das Vorhandensein stadteigenen Geländes in ausreichender Größe auf das Gutachten ausüben. Ein Entschluß in dieser Richtung könnte um so leichter fallen, wenn man die für dieses Gelände vorliegende ausführliche Planung, die sich kostensparend auswirkt, in die Überlegungen einbezieht.

Auf jeden Fall aber sollte das Gutachten abgewartet werden, will man es nicht vorher schon zu einem wertlosen Stück Papier abwerten.

Personalien

2.7.77

Rolf Lampe, Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum, wurde aus dem Bezirk Hannover des Städte- und Gemeindebundes in den Haushalts- und Finanzausschuß des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes gewählt.

Morgen beginnt das Rehburger Schützenfest

Festprogramm für die Tage vom 9. bis 11. Juli

Rehburg-Loccum. Für das Schützenfest in Rehburg, das mit der Bevölkerung in der Zeit vom 9. bis 11. Juli gefeiert wird, liegt nun das genaue Programm vor. Alles deutet darauf hin, daß die Bevölkerung auch in diesem Jahr lebhaften Anteil nehmen wird. Hier die Festfolge für die drei Volksfest-Tage:

Sonnabend, den 9. Juli: Die Feuerwehrkapelle marschiert um 19.30 Uhr vom Gasthaus „Zur Eiche" bis zum Marktplatz, um 19.45 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal. Anschließend Festzug zum Schützenplatz. Dort wird ein zweistündiges gemischtes Programm zum Kommersabend geboten, unter anderem tritt die „Holtorfer Gymnastikgruppe" auf. Erstmalig werden Preise verliehen an Bürger, die sich um die Stadt verdient gemacht haben. 22 Uhr großer Zapfenstreich, anschließend Tanz bis 24 Uhr.

Sonntag, den 10. Juli: Um 14 Uhr Abholen der Vereine von den Vereinslokalen, Festzug zum Schützenplatz; ab 15 Uhr Pokalschießen für alle Vereine, ab 20 Uhr Tanz.

Montag, den 11. Juli: 5 Uhr Wecken durch Feuerwehrkapelle und Spielmannszug. Ab 6.45 Uhr sammeln sich die Rotts bei den Rottführern zum Schäfferfrühstück aufgrund der ergangenen Einladungen. Ab 7.15 Uhr Abholen der Rotts Denzin/Heidtor und Feige/Mühlentor. Die Rotts treffen sich dann um 9 Uhr auf dem Marktplatz. Dort formiert sich der ganze Festzug und marschiert zu den Festzelten. Das Schießen beginnt um 10 Uhr und endet pünktlich um 17 Uhr. Um 11 Uhr Empfang der geladenen Gäste in den Festzelten. Um 14 Uhr wird der Kinderzug vom Marktplatz mit Musik abgeholt. Auf dem Festplatz finden Spiele statt, an denen sich alle Kinder beteiligen können. Für Überraschungen wird gesorgt. Um 18 Uhr sind die Schützenkönige ermittelt. Der 1. König wird zu seinem Haus geleitet, wo die Scheibe angebracht wird. Ab 20 Uhr Tanz; 21 Uhr öffentliche Königsproklamation im Festzelt.

19.7.77

Auto aufgebrochen

Rehburg-Loccum. Nachts wurde von Unbekannten ein auf dem Schützenplatz in Rehburg abgestellter Pkw aufgebrochen. Die Autoknacker entnahmen dem Wagen Fahrzeug- und Personalpapiere. Der Schaden wird mit insgesamt 200 DM angegeben.

R. Schützenfest.

FREITAG, 8. JULI 1977

280047

Die städtische Entwicklung abgesteckt

Entwurf des Flächennutzungsplanes vom Stadtrat Rehburg-Loccum mit Beifall aufgenommen

Rehburg-Loccum. Der von der Landkreis-Hochbauabteilung entworfene Flächennutzungsplan der jungen Stadt, der laut Stadtdirektor Rösner in der letzten Ratssitzung auf dem sogenannten Nienburg-Programm, dem Regionalen Raumordnungsprogramm und dem Landesplanerischen Rahmenprogramm aufbaut und Bauamtsrat Büschow von der Planungsstelle des Landkreises zum Verfasser hat, wurde vom Stadtrat voll akzeptiert.

Der Plan, der die städtische Entwicklung absteckt, die auch aus dem 87 Seiten umfassenden Erläuterungsbericht deutlich wird, ging nach dieser „1. Lesung" im Stadtrat mit dem Auftrag an die Verwaltung weiter, gemeinsam mit der Landkreis-Hochbauabteilung alle Verhandlungen zu führen, die noch zur Klärung offener Fragen notwendig sind. Der Rat stimmte mit der Entwurfsannahme den vorgenommenen Ausweisungen im Plan einschließlich aller in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses sowie des Verwaltungsausschusses erörterten und angenommenen Änderungen und Ergänzungen zu, schließt jedoch zunächst die Ausweisung von Sportflächen sowie eines Standortes für ein künftiges Freibad aus.

Bis zur öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplanes, der aus drei Teilplänen besteht, ist es noch ein langer Weg, wie in der Stadtratssitzung bekannt wurde, denn neben der Zustimmung des Regierungspräsidenten bedarf der Plan noch der Anhörung der Bürger und der Träger öffentlicher Belange.

Durch den von Bauamtsrat Büchow in wesentlichen Punkten erläuterten Plan wurde auch vor der Öffentlichkeit deutlich, daß mit der Gemeindereform nicht nur die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes für das Gebiet der neuen Stadt notwendig, sondern durch die Neugliederung die alten Pläne hinfällig wurden. Der Rat der Stadt ist an einer schnellen Aufstellung interessiert, weil dieser Flächennutzungsplan mit seinen Darstellungen und Ausweisungen die Grundlage für die voraussehbare Entwicklung in den nächsten 10 bis 15 Jahren für das Gemeinwesen bilden und die Voraussetzungen für die nach den Zielen der Raumordnung und Landesplanung ins Auge gefaßte Entwicklung schaffen soll.

Nach dem Regionalen Raumordnungsprogramm ist der Ortsteil Rehburg der jungen Stadt als Grundzentrum dem Mittelzentrum Nienburg zugeordnet, der Ortsteil Loccum ist als Nebenzentrum zum Grundzentrum vorgesehen. Beide Ortsteile sollen für ihren Bereich Aufgaben der flächendeckenden Grundversorgung der Bevölkerung in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht wahrnehmen. Versorgungseinrichtungen von Rehburg und Loccum werden zudem von der Bevölkerung angrenzender Ortsteile benachbarter Landkreise in Anspruch genommen.

Für die städtischen Ortsteile Münchehagen und Winzlar legt das Raumordnungsprogramm „Eigenentwicklung" fest. Der Ortsteil Rehburg hat über die Eigenentwicklung hinaus als besondere Entwicklungsaufgaben „Wohnen" und „Gewerbliche Wirtschaft". Die besondere Entwicklungsaufgabe für den Ortsteil Bad Rehburg ist die Erholung, und für den Ortsteil Loccum sind „Wohnen" und „Erholung" festgelegt, wie aus dem Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan-Entwurf hervorgeht.

Nach dem derzeitigen Stand der Fortschreibung des Raumordnungsprogrammes ist damit zu rechnen, daß die Einwohnerzahl der Stadt Rehburg-Loccum bis 1990 bzw. bis zum Jahre 2000 auf etwa 10 200 anwächst. Für das Jahr 1985 kann im Nahbereich Rehburg-Loccum mit einer Einwohner-Richtzahl von 10 000 gerechnet werden, eine Zahl die der Zielprojektion des Landes-Entwicklungsplanes angepaßt ist. Dazu sind noch etwa 500 Personen — 5 Prozent der Richtzahl — zu zählen, die anderswo zur Wohnbevölkerung gehören.

Die Ausweisung von gewerblichen Bauflächen erfolgt im Plan unter Berücksichtigung der kurz angerissenen Ziele und Entwicklungsaufgaben der Stadt in den Ortsteilen Rehburg-Loccum und Münchehagen. Während in den beiden letztgenannten Ortsteilen die Ausweisung im Rahmen der Eigenentwicklung erfolgen soll, um den vorhandenen Gewerbebetrieben Aussiedlung aus der beengten Ortslage oder eine Betriebserweiterung zu ermöglichen, verläuft die Ausweisung in Rehburg als gewerblicher und industrieller Schwerpunkt der Stadt großzügiger. So wird östlich von Beton-Busse und Gummi-Henniges ein weiteres Industriegebiet von rund 18 ha ausgewiesen, eine Fläche, die sich ob ihrer günstigen Lage für eine Erweiterung der vorhandenen Industriebetriebe anbietet. Südlich dieses Gebietes und unmittelbar anschließend hingegen ist ein Gewerbegebiet von rund 20,1 ha für die Ansiedlung kleiner bis mittlerer Betriebe im Plan dargestellt. -onn-

Der neue Landesschützenkönig: Alfred Wingold aus Nienburg.
4.7.77 „HARKE"-Foto: Leonhardt

D. DRK.

280048

Fahrt zum Bauplatz des Atomkraftwerks in Grohnde

ATOMKRAFT? NEIN DANKE

ATOMKRAFT? NEIN DANKE

Am Samstag den 23. Juli führen wir eine Informationsfahrt zum Bauplatzgelände des Atomkraftwerks Grohnde (Hameln) und zum angrenzenden Kühlturmgelände durch.
Eindge Informationen zur dortigen Lage:
In der Nacht vom 12. zum 13. 6. wurde von den Bürgerinitiativen des Weserberglandes das Kühlturmgelände gewaltfrei besetzt. Der Bau der Kühltürme ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes.
Auf dem Gelände sind inzwischen zwei Freundschaftshäuser mit Feuerstellen, eine Küche, ein Kinderspielplatz, einige Informationsstände sowie sanitäre Anlagen errichtet worden.

Wir wollen uns mittels der Fahrt einen Eindruck von den Bau- und Sicherungsmaßnahmen machen. Für Diskussionen mit auf dem Platz lagernden Atomenergie-Gegnern werden viele Möglichkeiten bestehen und Informationen wird es in Hülle und Fülle gben. Wer also Interesse am Roblem der Atomenergie hat:

MITFAHRGELEGENHEIT :23.JULI 12.3o UHR
AB REHBURG,RUNDHAUS (SCHÜTZENPLATZ)

VORBEREITUNGSTERMIN: DO 21.7. 19.3o UHR
RUNDHAUS,SCHÜTZENPLATZ

-alle Mitfahrer sollten zwecks Klärung organisatorischer Fragen kommen.
-es werden bereits Informationen durch Mitgleider der Bürgerinitiative Stop-Atomenergie-Bückeburg gegeben.

ARBEITSGRUPPE ATOMENERGIE IN DER
INITIATIVE JUGENDZENTRUM REHBURG E.V.

280049

STADT REHBURG-LOCCUM
LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · 3056 Rehburg-Loccum 1 · Heidtorstr. 2 · Postfach 50

Fernruf 05037/2108
Dienststelle: Ordnungsamt
Auskunft erteilt: Herr Engelmann

An
alle Einwohner
der Stadt Rehburg-Loccum

SPRECHZEITEN:
Rathaus im Ortsteil Rehburg
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Mein Zeichen (Bitte in der Antwort angeben) 11 E | REHBURG-LOCCUM, d. 27. Juli 1977

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Bundesverband für den Selbstschutz - Dienststelle Nienburg - führt einen

Selbstschutz - Grundlehrgang

durch.
Die Grundlehrgänge finden am 5., 6. und 7. September 1977 in der Zeit von 19,-- bis 22,10 Uhr in der Grundschule im Ortsteil Rehburg statt.
Es ist ein Lehrgang mit praktischen Übungen und Demonstrationen über Gefahren unserer Zeit, Vorsorge in Haus und Familie, Bekämpfung von Bränden, lebensrettende Sofortmaßnahmen u.v.a.m.
Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten!

Die Teilnehmerbescheinigung gilt als Nachweis für Führerscheinbewerber nach § 8, StVZO.
Alle Einwohner ab 16. Lebensjahr sind zu diesen Lehrgängen recht herzlich eingeladen.
Da für jeden Lehrgang nur 20 bis 25 Teilnehmer zugelassen werden, bitte ich Sie, sich bis zum 15. August 1977 in Zimmer 1 der Stadtverwaltung persönlich bzw. telefonisch anzumelden.
Sollten sich wider Erwarten mehr Teilnehmer melden als zugelassen werden können, so ist in Aussicht gestellt, daß weitere Grundlehrgänge stattfinden. Hierüber werden Sie natürlich rechtzeitig unterrichtet.
Im eigenen Interesse bitte ich Sie von diesem einmaligen Angebot regen Gebrauch zu machen.

Mit freundlichem Gruß
I.V.
Conrad
(Conrad)

1.9.77

Von den Besuchern der Stadt

Rehburg-Loccum sicher besonders begrüßt wird die in diesen Tagen auf dem Marktplatz im Ortsteil Rehburg aufgestellte erste Orientierungstafel der Stadt. Sie ist verglast, in einen stabilen Metallrahmen gepaßt und wird von Firmenwerburg umrahmt. Wenngleich nicht maßstabgerecht angefertigt, so hat dieser Buntdruck jedoch den Vorteil, alle Ortsteile auf einen Blick erfassen und sich auch als Fremder über Lage und Straßennetz informieren zu können. Stadtdirektor Rösner und sein Stellvertreter Conrad äußerten sich bei der Besichtigung der Tafel sehr erfreut über die Orientierungshilfe für jedermann und rechnen damit, daß in absehbarer Zeit eine zweite Tafel im Ortsteil Loccum Aufstellung finden wird.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

Mit Blick aus der Vogelperspektive

präsentierte sich so gestern die Rehburger Meerbachanlage, auf der heute im Pokal Hertha BSC gastiert. RSV-Vereinsgönner Arthur Eichhorst aus Holtorf hatte als Pilot diese Ansicht möglich gemacht. „HARKE"-Foto: de Ruyter

Freigegeben vom Präsidenten des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Braunschweig am 29. 7. 1977, Nr. Brg. 5475/17.

30.7.1977

Der Knüller: RSV Rehburg erwartet im DFB-Pokal

die Bundesligamannschaft Hertha BSC aus Berlin

24.6.77

Mittmann: Das muß ich erst einmal verdauen

Hertha BSC: Schreibt sich Rehburg mit zwei „E"?

„HEISSER" DRAHT NACH FRANKFURT: RSV-Kassierer Norbert Grote, Betreuer Dirk Olivier und Vorsitzender Walter Schmidt (von links).
„HARKE"-Foto: de Ruyter

aktuell - aktuell aktuell RSV - aktuell - aktuell - aktuell -

280053

3056 Rehburg, 2.7.77

AN ALLE REHBURGER!

R S V REHBURG - H E R T H A B S C BERLIN
in Rehburg oder wo ?

Liebe Mitbürger,
mit dieser Information möchten wir einen etwas außergewöhnlichen Weg beschreiten. Sie wissen sicherlich alle, daß wir durch die glückliche Pokalauslosung gegen die Bundesliga Mannschaft von Hertha BSC Berlin spielen "müssen".

Diese Situation bringt den RSV in erhebliche organisatorische Schwierigkeiten.

Nach der endgültigen Absage der Stadt Rehburg-Loccum, eine Kapazität für 5- 6000 Zuschauer auf dem Rehburger Sportplatz an Stehplätzen zu schaffen, ist es der Eigeninitiative des RSV Rehburg überlassen, Möglichkeiten zu schaffen, dieses Spiel trotzdem in Rehburg auszutragen. Deshalb auf diesem Wege unser Aufruf an alle Rehburger:

" HELFEN SIE UNS " - durch aktive Mitarbeit,
die unbedingt erforderlichen Stehtribünen zu erstellen. Unteren Abschnitt bitte ausfüllen und bis Mittwoch, den 6.7.77 im Ratskeller oder an die Vorstandsmitglieder abgeben.
Sportfreunde - solltet Ihr Euch für Rehburg entscheiden, dann helft uns in Eurer Freizeit den Sportplatz herzurichten. Jede Hilfe ist uns herzlich willkommen.

Der Vorstand RSV Rehburg

- -

Bitte ausfüllen und abgeben:

Das Spiel sollte in Rehburg stattfinden ja - nein

Das Spiel sollte in Nienburg stattfinden ja - nein

Wer hilft: (Name) - - - - - - - - - - - - - - -

aktuell - aktuell **aktuell** - aktuell - aktuell - aktuell -

RSV

280054

HERZLICHEN DANK!

Liebe Rehburger,

vor knapp 3 Wochen hatten wir mit der letzten RSV - Information um Ihre Mit - hilfe gebeten.

Gestatten Sie uns nun, daß wir uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die uns durch ihre Arbeitskraft oder durch Geld- und Sachspenden die Möglichkeit gaben, in dieser kurzen Zeit eine Austragung des Pokalhits in Rehburg zu ermöglichen. Durch Ihre Hilfe wurde das Fassungsvermögen des " Meerbachstadions " auf ca. 7.ooo Zuschauer erweitert.

Am Samstag (30.7.1977 , 16.oo Uhr) ist es nun soweit:

X RSV - Rehburg

Hertha BSC - Berlin. X

Dieses Spiel wird in Rehburg sicherlich alle Zuschauerrekorde brechen. Deshalb einige Bitten unsererseits:

Kommen Sie rechtzeitig zum " Meerbachstadion ! Für Ihr leibliches Wohl stehen ausreichend Getränke- und Würstchenstände zur Verfügung.

Lassen Sie, wenn irgend möglich, Ihr Auto zu Hause oder bilden Sie Fahrgemein - schaften mit Freunden, Bekannten u.s.w.

Falls Sie noch keine Eintrittskarte haben, empfehlen wir Ihnen, sich noch Karten im Vorverkauf zu besorgen.

Für den RSV - Rehburg ist dieses Spiel das bisher größte Ereignis in der gut 30-jährigen Vereinsgeschichte. Wir wünschen uns, daß dieses Spiel auch für Sie zu einem großen Erlebnis wird.

Mit sportlichem Gruß

R S V - Rehburg
Der Vorstand

N.S.: Fernsehübertragungen vom Spiel

X

Freitag, 29.7.1977, 18.oo Uhr : I. Programm - Sportschau der Nordschau
Bericht über die Vorbereitungen zum Hertha - Spiel

Samstag, 30.7.1977, 17.48 Uhr : I. Programm - ARD-Sportschau
Spielbericht RSV - Hertha BSC

Sie können den Bericht am Samstag auch im Zelt sehen. Hier werden mehrere Fernsehgeräte aufgestellt !!!!!! !

280055

DAS

Rechtsschutz

Information und Auskunft erteilt:

August Kastenschmidt
Bahndamm 4
3056 Rehburg - Loccum 1

DAS **Wir wollen, daß Sie Ihr Recht bekommen!**

Seit mehr als 45 Jahren

Sport

Rehburg siegte in der Publikumsgunst – trotz des 1:6 gegen Hertha BSC

Klötzer kam sich vor wie in einer Miniatur-Ausgabe des Hamburger Volkspark-Stadions

RSV bis zur Pause 0:1 / Dann drei Treffer in sieben Minuten

Von Hans-Udo Riese

Kuno Klötzer muß sich in Rehburg vorgekommen sein wie in einer Miniaturausgabe des Hamburger Volkspark-Stadions seinem Wirkungsort vor dem Berliner Job. Mit „Kuno-Kuno"-Sprechchören wurde er vor dem Anpfiff und bei der Halbzeit gefeiert, und daß es ihm gefiel, ließ sich unschwer am Gesicht ablesen. Zufrieden mit Abstrichen war Klötzer auch mit dem 6:1 seiner Hertha gegen den RSV Rehburg nach dem Abpfiff. „Vom Ergebnis her," resümierte er, „war es letztlich noch standesgemäß. Immerhin habe ich aber auch einiges gesehen, das es bis zum Bundesliga-Saisonauftakt am nächsten Wochenende gegen Borussisa Dortmund abzustellen gilt."

Abzustellen gibt es sicherlich einiges, denn trotz oder gerade wegen der sechs Gegentreffer (Halbzeit: 0:1) hieß der Sieger in der Publikumsgunst in dieser DFB-Pokalpartie eindeutig RSV Rehburg, der sich mit seinem beherzten Auftreten im Kreise Nienburg sicherlich etliche neue Freunde geschaffen haben dürfte. Wie die Mannschaft um Trainer Peter Mittmann die Längen von Klassenunterschieden mit Einsatz und nimmermüden Aktivitäten zu eliminieren versuchte, verdient echte Anerkennung. Gerhard Schnabel, der Spielausschußobmann des NFV-Bezirks Hannover: „Einen derartigen Vertreter im DFB-Pokalwettbewerb wünschen wir uns immer wieder."

Der Bezirksligist erfüllte gegen den Bundesligisten sogar ein Plansoll. „Wenn wir die ersten 20 Minuten ohne Gegentor überstehen, können wir ein gutes Ergebnis erzielen", hatte Coach Peter Mittmann vorher verkündet. Es blieben sogar 27 Minuten, und das achtbare Resultat traf auch ein. Schließlich wurde der Prophet nicht Lügen gestraft, denn Mittmann hatte bundesweit über Television kund getan, daß ein Ausgang jenseits der einstelligen Zahlen nicht in Frage käme. „Das werden wir zu verhindern wissen." Die Mannschaft hinderte die Berliner kräftig.

Und das trotz einer umkippenden Planung: Hertha begann schnell, war auf eine frühe Entscheidung aus und zwang damit den RSV, ein schon irgendwann früh verschleißendes Tempo mitzugehen.

Die Mannschaften

RSV Rehburg: Beyer – Hermann, Wloka, Ritz, Teschner – Kunkel (ab 75. Grüner), Förster, Ramm, Brunschön – Bövers, Vossmann.
Hertha BSC: Nigbur – Sziedat, Kliemann, Brück, Weiner – Nüssing, Sidka, Beer – Kremer, Granitza, Gersdorff.
Schiedsrichter: Roth (Hamburg).
Zuschauer: 6000.

Kuno Klötzer verdrehte später Ursache und Wirkung: „Die Rehburger haben ja losgelegt wie die Feuerwehr. Damit war klar, daß zum Schluß etwas die Luft wegbleiben mußte." Die Luft nahmen die Berliner den Rehburgern naturgemäß durch ihre Anfangsgeschwindigkeit.

Dennoch vermochte eine aufopfernd kämpfende RSV-Abwehr, die immer wieder durch das fast komplette Mittelfeld im oder vor dem Strafraum verstärkt wurde, die Torlosigkeit fast eine halbe Stunde lang zu halten. Mehr noch: Bei den nach runden 15 Minuten ersten vorgetragenen Kontern hätte bei mehr Abgebrühtheit und weniger Respekt vor dem großen Gegner sogar etwas möglich gemacht werden können. Die Zuschauer jedenfalls honorierten jeden Gegenvorstoß mit Enthusiasmus.

Der Führungstreffer des Bundesligisten erschien darüber hinaus unnötig: Der Ex-Nürnberger Dieter Nüssing nutzte die Schwäche der Rehburger Abwehr, den Ball nicht rechtzeitig in Richtung Mittellinie zu befördern.

Im zweiten Durchgang muteten zunächst leicht merkwürdige Bilder an. Der mit der massierten Deckung und dadurch den Berlinern die Räume verkleinernde RSV gab sich plötzlich minutenlang offen und damit Hertha die Möglichkeit zu den erwünschten Treffern. Der Unbedarfte konnte aus RSV-Sicht fast annehmen: „Jetzt schießen wir erst einmal den Ausgleich, dann das 2:1, und dann machen wir wieder dicht."

Profi-Fußballer bedanken sich für derartiges Entgegenkommen auf ihre Weise: Nach sieben Minuten der zweiten 45-Minuten-Distanz stand es 4:0. „Unser Genickbruch", kommentierte RSV-Vorstopper Wloka. Nun, die Zeitspanne des Bruchs hätte sich vielleicht etwas nach hinten verschoben, wenn die Platzherren den Berlinern nicht in dieser Phase Vorschub geleistet hätten.

Der Rest des Geschehens glich der von vornherein erwarteten Formsache. Hertha BSC spielte noch ein bißchen quer vor dem RSV-Strafraum, und die Rehburger schlafften nach dem hohen Tempo gegen diesen Gegner ab. Bemühungen waren jedoch noch bis zum Schlußpfiff zu erkennen, denn noch in der 90. Minute versuchte sich Horst Ramm in einer Einzelaktion.

Die Glanzpunkte besaß der Pokalvertreter aus dem Kreise Nienburg in Außenverteidiger Hermann (siehe auch „Der Kämpfer vom Dienst"), Vorstopper Manfred Wloka, der Granitza kaum Spielraum ließ, im viele lange Wege zurücklegenden Dieter Bövers, der einen Sturmspitze, und seinem „Kollegen" Jens Vossmann, der allerdings manchmal etwas weniger arrogant auf dem Spielfeld auftreten sollte.

Rundherum: Rehburg hat dem Kreise Nienburg ein glanzvolles Fußballfest beschert.

Lesen Sie auch nächste Seite: „Die 90 heißen Pokalminuten . . ."

EIN „HALBER" ELFMETERTÖTER: Norbert Nigbur hält zunächst den von Werner Ritz getretenen Strafstoß (Bild oben), muß dann aber den Nachschuß passieren lassen und liegt mit Ritz zusammen in der Ecke (Bild unten).

Spieler des Tages:

„Bubi" Hermann: Der Kämpfer vom Dienst

Er ist 33 Jahre alt und müßte sich eigentlich zumindest bereits im „Fußball-Herbst" befinden. Was Walter „Bubi" Hermann (Bild) jedoch im DFB-Pokal gegen den ein Jahr jüngeren Bernd Gersdorff zeigte, ließ nicht nur Alter, sondern auch sechs Spielklassen Unterschied vergessen. Mit 90minütigem unermüdlichen Einsatz ließ Rehburgs „Bubi" den Lizenzspieler aus Berlin so schlecht aussehen wie wohl kaum einmal, wenn es um Bundesliga-Punkte geht. Klarer Punktsieger blieb der Außenverteidiger aus der niedrigen Region.

Hermanns Verdienst war es weitgehend, daß der Drei-Mann-Angriff des Bundesligisten sich über lange Strecken als um einen Mann weniger präsentierte. Der Rehburger attackierte, deckte den Raum und war zwischenzeitlich sogar noch imstande, einen weiteren Mann zu übernehmen. Auch Hertha-Trainer Kuno Klötzer staunte: „Das ist hier wohl der Kämpfer vom Dienst."

Angekündigt hatte Walter seine Leistung gewissermaßen schon am vergangenen Donnerstag abend bei der abschließenden Mannschaftsbesprechung: „Mit dem Gersdorff könnte ich vielleicht ganz gut zurechtkommen." Er hat's wahr gemacht. rie-

Zum Bundesliga-Auftakt die Rehburger-Elf

Eine Aufwertung erfuhr die Rehburger Leistung nachträglich. Berlins Trainer Kuno Klötzer kündigte an, daß zum Bundesliga-Auftakt am kommenden Wochenende die gleiche Mannschaft spielen werde wie auch in Rehburg. Grau (Achillessehnenverletzung) wird erst am heutigen Montag vom Gips befreit.

*

Immerhin mußte der RSV mit Stein und Hoheisel auf zwei gute Leute verzichten. Trainer Peter Mittmann: „Unter diesen Umständen ist es würdiger Abschluß der Pokalspiele. Ich bin mit Leistung und Ergebnis zufrieden."

*

Kuno Klötzer hatte auf Rehburger Seite vier Spieler gesehen, die ihm auffielen: Hermann, den Gersdorff-Beschatter, Vossmann, Ramm und Bövers, „der (so Kötzer) den Ball gut abdecken kann und immer gefährlich war".

KUNO-SPRECHCHÖRE: Der sympathische Berliner Trainer wurde auch in Rehburg gefeiert.

Kritik übte Klötzer noch an seiner Abwehr. „Ein Unding", sagt der Trainer, „daß wir uns in der 1. Halbzeit zweimal durch Doppelpässe ausspielen ließen." Dabei glänzten besonders Bövers und Wloka, der in der 20. Minute bei einer Aktion durch Brück erst in letzter Sekunde gestört wurde.

*

Rehburg erlebte mit dem Ansturm der Fans und Gäste bei dieser Partie bald so etwas wie ein „Jahrhundert-Ereignis". Polizei und Feuerwehr hatten bei der Verkehrsregelung allerhand zu tun. Für ein buntes Bild im wahrsten Sinne des Wortes sorgten auch die Berliner „Frösche" vom Fanclub, deren erste Mitglieder bereits am Sonnabend gegen 5 Uhr in Rehburg eintrafen. rie-

OBEN UND UNTEN: Der Berliner Uwe Kliemann und Rehburgs „Manni" Wloka, der bei Eckbällen die Aufgabe hatte, sich zum kopfballstarken Kliemann zu orientieren.

AUFTRITT DER FANS: In der Halbzeit belagerten Schlachtenbummler aus beiden Lagern die Spieler auf dem Platz.

„HARKE"- Fotos: Müller / de Ruyter

BEIM EMPFANG IM REHBURGER RATHAUS: Hertha-Spieler und Jugendliche (von links Kliemann, Ersatztorhüter Werner, Brück und Gersdorff).

Die 90 heißen Pokalminuten RSV Rehburg gegen Hertha im Zeitraffer

2. Minute: Nach einem Brunschön-Ballverlust kommt Sidka in Schußposition – rechts flach daneben.

7. Minute: Beyer hält einen Granitza-Schuß. Der Nachschuß, von Erich Beer volley genommen, geht weit über das Gehäuse.

9. Minute: Beer trifft die Latte.

15. Minute: Erste Ballberührung Norbert Nigburs beim Abstoß, nachdem Vossmann flach rechts neben das Tor geschossen hatte.

20. Minute: Wloka spielt ausgezeichnet Doppelpaß mit Dieter Bövers, der Vorstopper wird am 16-m-Raum von Brück in letzter Sekunde gestoppt – die erste große Möglichkeit der Rehburger.

27. Minute: Das 1:0 für Hertha BSC durch Dieter Nüssing flach in die linke Ecke, nachdem die RSV-Abwehr den Ball nicht aus dem Strafraum schlagen konnte.

29. Minute: Bövers wird von Ramm auf der rechten Seite freigespielt. Sein Schuß geht jedoch über die kurze Ecke.

31. Minute: Carsten Förster schießt aus 20 m rechts neben das Tor.

32. Minute: Beyer lenkt einen Schuß von Libero Brück über das Tor: Klasse!

40. Minute: Einzelaktion von Bövers mit abschließendem Schuß rechts neben das Tor.

43. Minute: Erstmals gerät die Berliner Abwehr durcheinander, als Förster im Strafraum für Verwirrung sorgt.

*

46. Minute: Beyer klärt am Boden gegen den durchgelaufenen Beer.

47. Minute: Brunschön, von Bövers angespielt, prüft Nigbur aus extrem spitzem Winkel. Erster Eckball für den RSV Rehburg.

49. Minute: Förster kann Nüssing nicht folgen, der marschiert und aus acht Metern das 2:0 rechts in den oberen Winkel macht. Beyer ist machtlos.

52. Minute: Ein von Teschner abgefälschter Kremer-Schuß führt zum 3:0.

53. Minute: Der aufgerückte Kliemann erzielt nach einem Paß von Nüssing halbhoch das 4:0.

55. Minute: Gelbe Karte für Nüssing nach Diskussionen mit dem Schiedsrichter.

54. Minute: Nach einer Bövers-Flanke setzt Vossmann einen Kopfball links neben das Tor. Er hätte das Leder für den besser postierten Förster passieren lassen sollen.

62. Minute: Kunkel wird von Brunschön bedient und auf der rechten Strafraumseite von Gegenspieler Beer gefoult. Schiedsrichter Roth zeigt sofort auf den Elfmeterpunkt. Werner Ritz schießt flach in die linke Ecke. Nigbur hält, muß den Ball aber prallen lassen, und Ritz ist per Nachschuß um eine Sekunde schneller zur Stelle als der Hertha-Torhüter – das vielumjubelte 1:4.

65. Minute: Bövers flankt, und die freistehenden Vossmann und Ramm behindern sich gegenseitig – eine weitere Möglichkeit zur Resultatsverbesserung.

67. Minute: Granitzas Kopfball aus 12 m führt per Senker zum 1:5.

70. Minute: Ramm zieht aus 14 m ab, Nigbur hält im Nachfassen.

79. Minute: Beyer hebt einen Granitza-Schuß über die Latte.

83. Minute: Das 1:6 durch Sidka flach in die linke Ecke.

90. Minute: Ramms Chance, nachdem er drei Haken geschlagen hat. Er verstolpert dann jedoch. rie-

AUFTAKT ZUM KAMPF DER ASSE: In wenigen Sekunden erfolgt der Start zum ersten Wertungslauf (Bild links). Ehrung für den Bahnrekord von 40,44 Sekunden: Rennleiter Fritz Neelmeier dekoriert den Österreicher Franz Wurz mit goldenem Lorbeer (oben).

Europameister Wurz schied aus Weg frei für Jonny Lindahl

Sieben deutsche Fahrer auf dem Aue-Ring unter den besten 16

Auf der international bekannten Strecke des Aue-Rings bei Haßbergen fand gestern das Rallye-Cross-Rennen statt, von dem sich der Veranstalter MSC Liebenau eine große Resonanz versprach. Spitzenfahrer aus sechs Nationen waren am Start, darunter der amtierende Europameister in dieser Motorsportart, Franz Wurz aus Österreich.

Aber die Direktübertragung des Formel-1-Rennens auf dem Hockenheimring im Fernsehen muß einige Motorsportanhänger davon abgehalten haben, die Veranstaltung „Um die Aue-Ring-Trophäe 1977“ zu besuchen. Nur rund 5000 Besucher waren auf dem Aue-Ring anwesend, sie werden es aber nicht bereut haben.

Schon am frühen Vormittag, beim Pflichttraining, wurde richtig „heiß“ gefahren. Überschläge, Blechschäden und andere Schäden waren nicht selten zu registrieren. Aber Rallye-Cross-Fahrer sind Monteure in eigener Sache. Immer wieder wurden die Fahrzeuge instandgesetzt, bis auf wenige Ausnahmen. Den spektakulärsten Überschlag vollbrachte der mit der Stratnummer 57 startende Günter Ignei mit seinem NSU, er fuhr aber unter Sonderapplaus sein Pflichttraining zu Ende.

Erwartungsgemäß waren die ausländischen Fahrer mit ihren PS-starken Fahrzeugen nach dem Pflichttraining vorn. Nur drei deutsche Fahrer konnten sich unter die besten zehn Fahrer mischen, die anschließend im Einzelstart um den Bahnrekord fuhren: Karl-Heinz Krüger aus Uelzen mit seinem 138-PS-NSU, Harald Ganschot aus Rotenburg (ebenfalls NSU) und Dieter Quast (VW), der für den AC Niederelbe startet.

Europameister Franz Wurz holte sich den Bahnrekord in 40,44 Sekunden. Sein Lancia-Stratos war für die begeisterten Zuschauer eine Augenweide. Der Team-Kollege des Europameisters, Andy Bentza, belegte beim Ausfahren des Bahnrekordes den 2. Platz, er startete ebenfalls auf einem Lancia-Stratos. Aber dann kam auch schon der Schwede Jonny Lindahl. Nur eine Hundertstelsekunde benötigte er mit seinem Porsche mehr als Bentza – ein großer Mitfavorit bei den Finalläufen der nach der Qualifikation besten 16 Fahrer.

In drei Wertungsläufen wurden die 16 besten Fahrer ermittelt. Die beiden besten Läufe davon zählten für die Plazierung. Immerhin, unter den 16 besten Fahrern waren sieben deutsche Fahrer, darunter Erwin Schwigon aus Uelzen mit einem Serientourenwagen bis 1300 ccm – eine gute Leistung des auf dem Aue-Ring bestens bekannten Fahrers. Im Viertelfinallauf mußte er sich aber geschlagen geben.

Auch Europameister Franz Wurz schied in seinem Viertelfinallauf aus. Ein Riß im Getriebegehäuse war der Anlaß seines vorzeitigen Abtritts vom Rrundkurs. Jonny Lindahl aus dem schwedischen Blackstad setzte sich im Finale A durch. Wie schon im Mai bei der Hessen-Rallye-Cross-Veranstaltung belegte er auch auf dem Aue-Ring den 1. Platz vor dem Niederländer Jos Fassbender und dem Lancia-Stratos-Piloten Bentza. Die Ergebnisse:

Gesamtklassement: 1. Jonny Lindahl (Schweden) auf Porsche; 2. Jos Fassbender (Holland) Renault-Alpine; 3. Andy Bentza (Österreich) Lancia-Stratos; 4. Francois Monten (Belgien) auf VW; 5. Ron Douglas (England) auf Ford Escort; 6. Klaus Scherbaum (AC Niederelbe) Alfa.

Klasse 1 (Serientourenwagen bis 1300 ccm): 1. Erwin Schwigon (Uelzen 6:13,1); 2. Ralph Wilhelm (Buxtehude; 6:22,1); 3. Helmut Sondermeyer (Eystrup, 6:47,7).

Klasse 2 (Serientourenwagen bis 1600 ccm): 1. Henning Schou (Rethem; 6:19,2); 2. Gerhard Dreger (Soltau; 6:19,6).

Klasse 3 (Serientourenwagen über 1600 ccm): 1. Peter Straub (Oberscheid; 5:45,1).

Klasse 4 (Spez.-Tourenwagen bis 1300 ccm): 1. Walter Till (Bad Vilbel; 6:10,3); 2. Manfred Meyer (Adendorf; 6:13,7); 3. Dieter Seeliger (Rethem; 6:15,6).

Klasse 6 (Spezialtourenwagen über 1600 ccm): 1. Rainer Krüger (Hamburg; 5:15,0); 2. Wendelin Coste (Hamburg; 6:16,5); 3. Bernd Schulz (Berlin; 6:19,6).

Klasse 7 (Spezial-Produktionswagen: 1. Franz Wurz (Österreich) 5:29,3; 2. Jonny Lindahl (Schweden) 5:33,3; 3. Andreas Bentza (Österreich) 5:36,7.

ZUNÄCHST NOCH SKEPTISCH: Porsche-Pilot Jonny Lindahl (Schweden), der als Sieger des Gesamtklassements die Aue-Ring-Trophäe errang (Bild oben). Ständig umlagerte Attraktion im Fahrerlager: Der Lancia-Stratos, das Geschoß des amtierenden Europameisters Franz Wurz (unten).

ALS KONKURREN
man, nicht zuletzt

KLEINE RUHEPAUSE: So wie auf diesem Bilde rechts erholten sich einige Fahrer von den Rennstrapazen. — Dicht in der Kurve: Eine Szene, die viele Zuschauer öfter sahen (unten) —. Beim Start: Die Flagge geht hoch (Bild unten rechts).

Alle Fotos: Claus Leonhardt

Sonnabend, den 30. Juli 1977, 16 Uhr,
Meerbachstadion

1. Hauptrunde DFB-Pokal 1977/78

RSV Rehburg I
– Bezirksliga –
gegen
Hertha BSC Berlin
– 1. Bundesliga –

Eintritt:
№ 238 Vorverkauf DM 9,-
Tageskasse DM 10,-

280058

RSV Rehburg im Alleingang

Zuschauertribüne rechtzeitig zum Spiel gegen Hertha BSC am 30. Juli fertig

Rehburg-Loccum/Rehburg. Noch rechtzeitig fertig zum DFB-Pokalspiel gegen Herta BSC wird die fünfstufige Tribüne am Sportplatz in Rehburg. Nachdem der RSV die Wermutstropfen des Stadtrates verdaut hatte, setzte der Vorstand alle Hebel in Bewegung, um doch noch zu der erhofften Tribüne zu kommen. Durch die tatkräftige Mithilfe einiger ortsansässiger Firmen und einer ganzen Reihe von Vereinsmitgliedern (unser Bild zeigt sie beim Arbeitseinsatz), stampfte der Verein innerhalb kürzester Zeit ein regelrechtes Stadion aus dem Boden. Über 600 cbm Erdreich waren zu bewegen und mehr als 500 m Betonstützen einzubauen. Jetzt hoffen Vorstand und Spieler noch auf das notwendige Einsehen des Wettergottes, damit die Planungen auch aufgehen.

Für das Spiel, das entweder von Schiedsrichter Horstmann, Nordstemmen, oder Gabriel, Springe, geleitet wird, wurden 7000 Karten an die Vorverkaufsstellen abgegeben. Rund 2000 sind davon schon verkauft; weitere 200 Karten hat Hertha BSC angefordert.

Fleißige Hände beim Bau der inzwischen fertiggestellten 5stufigen Tribüne   Foto: Biermann

Sonnabend, den 30. Juli 1977, 16 Uhr,
Meerbachstadion

1. Hauptrunde DFB-Pokal 1977/78

RSV Rehburg I
– Bezirksliga –
gegen
Hertha BSC Berlin
– 1. Bundesliga –

Eintritt:

№ 5559 Vorverkauf DM 9,-
Tageskasse DM 10,-

DIESE HÄUSER BIETEN SICHTBAR MEHR GRUNDRISS, QUALITÄT UND AUSSTATTUNG.
HIER LOHNT RECHNEN
Gutschein für kostenloses Prospektmaterial
KÜHN MASSIVBAU
3056 REHBURG – LOCCUM 1
KÖNIGSBERGER STR. POSTF. 68
TEL. 05037/2533 • 05072/459

Herzlich willkommen im Landkreis Nienburg

280059

Staatsgerichtshof: Kreisreform tritt am 1. August in Kraft

Auch keine einstweilige Anordnung gegen neues Wahlrecht

Eigener Bericht

p. s. Hannover

Die niedersächsische Kreisreform kann wie vorgesehen am Montag in Kraft treten. Das hat der Niedersächsische Staatsgerichtshof entschieden. Er lehnte gestern in Hannover den Erlaß einer Einstweiligen Anordnung ab, mit der die oppositionelle SPD das Wirksamwerden des Neugliederungsgesetzes zunächst blockieren wollte.

Landkreis: „Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit"

Ein Grußwort an die neuen Kreiseinwohner

Die Kreisreform ist seit einigen Tagen vollzogen. Der Zuwachs von 17 000 Einwohnern in den Samtgemeinden Hoya und Eystrup ist für den Landkreis Nienburg/W. kein Grund, sich als strahlender Sieger dieser Reform zu fühlen. Es ist uns aber ein Bedürfnis, den neuen Kreiseinwohnern zu versichern, daß wir uns intensiv um ihre Belange bemühen werden. Dies gilt um so mehr, als eine nicht unerhebliche Zahl neuer Kreisbürger dieser Umkreisung positiv gegenübersteht. Es gilt, diesen Vertrauensvorschuß zu rechtfertigen. Dabei wird jeder Einsichtige nicht erwarten, daß grundsätzliche Strukturprobleme „über Nacht" gelöst werden.

Trotz personeller Engpässe ist zunächst sicherzustellen, daß durch die Umkreisung für die Bürger keine allzu großen Verzögerungen bei der Bearbeitung ihrer Verwaltungsangelegenheiten entstehen. Sodann wollen wir mit den Repräsentanten der beiden Samtgemeinden gemeinsam prüfen, welche Probleme am dringendsten zu lösen sind. Dabei wird sicher zu überlegen sein, wie negative Auswirkungen der neuen Trennungslinie zur Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen vermieden werden. Die ersten Besprechungstermine sind vereinbart.

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Schmidt
Landrat

Dr. Grundmann
Oberkreisdirektor

Kein unterrichtsfreier Sonnabend

Stadtrat lehnte Antrag Grundschule Rehburg ab / Zu wenig effektiv für die Familien

Rehburg-Loccum. Nachdem schon in den Ausschüssen der Antrag der Gesamtkonferenz der seinerzeitigen Grund- und Hauptschule Rehburg auf Einführung des unterrichtsfreien Sonnabends, eventuell auch im 14tägigen Wechsel, nicht zum Zuge kam und der Antrag inzwischen von der Grundschule Rehburg auf Einführung ab neuem Schuljahr wiederholt wurde, fand er auch im Stadtrat keine Gegenliebe. Er wurde bei einer Stimmenthaltung, die vom Rehburger Ratsherrn Feige kam, abgelehnt.

Durch Stadtamtsrat Conrad als Interpreten zum Thema wurden die Argumente für als auch gegen die Einführung deutlich gemacht. So stand zum Beispiel der Übereinstimmung des Lebensrhythmusses von Eltern und Kindern am Wochenende die Streßausweitung von Kindern und Lehrern durch die auf fünf Tage dezimierte Arbeitswoche entgegen.

Ratsherr Feige erinnerte an die in ihrer Mehrheit für die Einführung plädierte Eltern- wie Lehrerschaft, die der mehrheitlichen Auffassung im Schulausschuß entgegenstehe. Außerdem sei die bis vor einiger Zeit noch äußerst ungünstige Schulbussituaiton entscheidend verbessert worden, so daß einer solchen Einführung nichts mehr im Wege stehen könne.

Dem gegenüber gab Bürgermeister Lampe die unterschiedliche Sonnabend-Situation bei mehreren schulpflichtigen Kindern in der Familie beim Besuch von verschiedenen Schuleinrichtungen zwischen Grund-, Haupt- und Realschule sowie Gymnasium zu bedenken. In solchen Fällen würde sicher beim Unterrichtsausfall für den Grundschüler sonnabends kaum der eigentlich gewollte Effekt für die ganze Familie erzielt.

Ratsherr Lindner erinnerte ferner an den wesentlich geringer gewordenen Unterrichtsausfall gegenüber früher von etwa 8 zu 20 Prozent und unterstrich damit das Gegenargument von der unnötigen Streßausweitung bei Unterrichtsausfall am Sonnabend. Außerdem erinnerte auch er, aber aus anderer Perspektive wie sein Vorredner Feige an die verbesserte Schulbussituation Sie mache nun wirklich kein Eintreten für die Einführung des unterrichtsfreien Sonnabends an der Grundschule Rehburg erforderlich.

So kam es nach der Diskussion zum Thema im Stadtrat, wobei Für und Wider des unterrichtsfreien Sonnabends genügend ventiliert worden waren, letztlich zu der bereits anfangs genannten Ablehnung des Antrags der Gesamtkonferenz der Grundschule Rehburg. -onn-

5.7.77

Züchternachwuchs stellte Jungtiere in Rehburg vor

Zahlreiche Interessenten verfolgten die erste Schau

Rehburg-Loccum. Da half kein Blöken und kein Streuben, die schwarzweiß-gefleckten Milchtier-Kinder mußten in den „Ring". Nicht ganz ohne Stolz waren die Jungzüchter bemüht, mit ihrem Rindernachwuchs eine möglichst gute Figur vor dem Richtergremium abzugeben.

Obwohl es für alle Beteiligten die erste Schau dieser Art war, ging sie trotz störrischer Abneigung der ganz jungen Kälber reibungslos über die Bühne, oder vielmehr über die Rasenfläche, die die Rehburger frischli-Milchwerke für diese Vorstellung zur Verfügung gestellt hatte.

Die Idee zu dieser Veranstaltung, die zahlreiche Zuschauer nach Rehburg lockte, kam aus dem Mitgliederkreis des Milchkontroll- und Beratungs-Dienst-Bereichs. Welchen Zuspruch die Veranstaltung fand, bewies, daß die Nachwuchszüchter im Alter zwischen acht und 18 Jahren aus dem Kreis Nienburg, dem Raum Neustadt und Schaumburg-Lippe, 44 bis zu einem Jahr alten Tiere der Prüfungskommission vorstellten.

Über die Einstufung der Kälber nach Typ, Körperform, Bein und Euter urteilten Tierzuchtdirektor Dr. Bussert von der ZEH, Tierzuchtinspektor W. Meyer, Melklehrer Fr. Kirchhof vom Tierzuchtamt Hannover und Züchter Renzelmann aus Brümmerloh.

Nach der Eröffnung der Schau durch den Vorsitzenden Heinrich Schirmer wurden die „Kuh-Damen" in das eigens für sie abgeteilte Viereck geführt. Oft kein leichtes Spiel für die Jugendlichen. Denn was interessierte die Schwarzbunten schon der Ehrgeiz ihrer Züchter, bei der „Miß-Wahl" einen Preis zu holen.

Unvermittelt blieben einige der „Schönen" einfach stehen und waren oft nur mit Schieben und Ziehen in die für sie ungewohnte Umgebung zu bewegen. Wenn ihr bockiges Benehmen bei den Jungen und Mädchen auch einigen Zorn auslöste, hatte es doch bei den Zuschauern einen Heiterkeitserfolg.

Verbunden mit dieser Vorstellung, bei der jeder Züchter zur Erinnerung einen Ehrenpreis erhielt, veranstaltete die frischli-Molkerei einen „Tag der offenen Tür". Gleichzeitig übernahm Heinrich Schirmer die ehrenvolle Aufgabe, den langjährigen Geschäftsführer des Milchkontroll- und Beratungsdienstes, Manfred Weber, für 20jährige Mitarbeit auszuzeichnen.

Zum Abschluß der Veranstaltung galt es für die Jungzüchter, drei vorgeführte Kühe zu beurteilen. Danach begann die Preisverteilung, bei der Inge Brockmann aus Schessinghausen als Tagessiegerin hervorging. Sie erhielt ebenfalls den ersten Preis der Klasse I, gefolgt von Heiner Kahle, Loccum und Karsten Schnupp, Linsburg.

Die drei besten der Klasse II heißen: Karsten Schnupp, Linsburg; Heinrich Dralle, Rehburg; Heinrich Kahle, Loccum. Klasse III: Axel Schechert, Linsburg; Birgit Syrup, Mardorf und Thomas Unruh, Wasserstraße. Klasse IV: Thomas Unruh, Wasserstraße; Christiane Thieße, Schneeren und Andreas Thyrnau, Reinsdorf; Klasse V: Rolf Meyer-Borcherding, Husum; Friso Kahle, Loccum und Christiane Thieße, Schneeren. uwe

Rehburg. Bei der Reservistenkameradschaft Rehburg laufen die vorbereitenden Arbeiten für die Herrichtung eines Abenteuerspielplatzes auf dem Gelände der Bäckerei Lustfeld an der Königsberger Straße auf vollen Touren. Der Spielplatz in Form einer Burgwallanlage wird in Fertigbauweise durch die Mitglieder der Kameradschaft hergestellt. Zur Zeit ist man mit der Vorfertigung der Einzelteile beschäftigt. Die Einweihung des Spielplatzes, an dem sich Mitglieder im gesamten Stadtgebiet beteiligten, ist für das nächste Frühjahr vorgesehen. Bisher wurden von den Reservisten rd. 300 Arbeitsstunden in dieses Unternehmen investiert.

Heinrich Windheim †

Loccum. Was die Familie und ein großer Freundeskreis leider befürchten mußten, ist am Donnerstag eingetreten: Heinrich Windheim in Loccum starb an einer unheilbaren Krankheit. Zwei Operationen in einer Spezialklinik in Hildesheim brachten ihm zwar eine Linderung seines Leidens, nicht aber die Genesung. Nun trauert mit den Angehörigen nicht nur die Klostergemeinde, der er als Ratsmitglied (CDU) über Jahrzehnte ein nimmermüder Vertreter der kommunalen Belange war, sondern auch die Betriebsangehörigen um den stets verständnisvollen Chef.

Über zwei Jahrzehnte gehörte Heinrich Windheim dem Kreistag an, wo er sich wegen seiner Gradlinigkeit, Offenheit und Einsatzbereitschaft einen klangvollen Namen auch bei seinen politischen Gegnern erwarb. Sein Wort hatte stets Gewicht, und sein nun verwaister Platz im Kreisparlament wird eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Im Dezember hätte Heinrich Windheim sein 70. Lebensjahr vollenden können. Vor fünf Jahren, am 65. Geburtstag, war sein Bauunternehmen 100 Jahre alt, aus dem sich Heinrich Windheim wegen seiner Krankheit allmählich zurückgezogen und es seinem Sohne allein überlassen hatte. Dennoch galt sein Interesse bis zum letzten Atemzug dem Betrieb und seiner Entwicklung, für die er noch Zukunftspläne in der Schublade hatte. Am kommenden Montag wird man ihn zu Grabe tragen, einen Mann, der in vielen Bereichen des Lebens ein Vorbild war. EP

17jähriger auf B 441 tödlich verunglückt

Rehburg-Loccum. Der 17jährige Andreas Hiller aus Bad Rehburg wurde am späten Montag nachmittag um 17.10 Uhr auf der Bundesstraße 441 zwischen Bad Rehburg und Münchehagen so schwer verletzt, daß die Ärzte im Kreiskrankenhaus Stadthagen, wohin ihn der Unfalldienst des örtlichen ASB transportiert hatte, nur noch seinen Tod feststellen konnten. Er saß auf seinem mit Motorschaden ausgefallenen Mofa und wurde von seinem Vater im Pkw Richtung Münchehagen offensichtlich zu einer Kfz-Werkstatt abgeschleppt. Aus bisher unbekannten Gründen kippte der junge Mann plötzlich nach links um und fiel auf die Gegenfahrbahn, wo er von einem Personenwagen überrollt wurde. Der leidgeprüften Familie in Bad Rehburg wird allerseits größte Anteilnahme ob des tragischen Todes ihres 17jährigen Sohnes entgegengebracht. -onn-

1.8.77

Lebensgefährliche Verletzungen

3.8.77

Rehburg-Loccum. Lebensgefährliche Verletzungen trug ein Motorradfahrer davon, der die Verbindungsstraße von Loccum nach Rehburg befuhr und mit einem Kleinbus kollidierte.

Zu dem Zusammenstoß war es gekommen, als der Fahrer des Kleinbusses kurz hinter dem Ortsschild in Richtung Rehburg nach links abbiegen wollte und nach eigenen Angaben auch die Fahrtrichtung anzeigte. In diesem Moment setzte der Motorradfahrer sein Überholmanöver an. Er stieß mit dem Kleinbus zusammen und wurde durch die Luft geschleudert.

Der Kleinbusfahrer war inzwischen weitergefahren und überfuhr dabei vermutlich auch den Motorradfahrer. Der mußte mit Hilfe von Loccumern mit der Brechstange unter dem Wagen herausgeholt werden. Ärztliche Notbetreuung war ebenfalls bald zur Stelle.

Mit schweren Kopf- und vermutlich auch inneren Verletzungen wurde der Motorradfahrer mit dem Hubschrauber ins Neustädter Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des Busses kam mit dem Schrecken davon. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, der auf etwa 20 000 DM geschätzt wird. KM

280062

Festzug mit sechs Rotts

Neuerungen beim Winzlarer Schützenfest / Ausrichter ist der TV

10.8.77

Rehburg-Loccum. Zum ersten Mal traten beim Schützenfestumzug in Winzlar Rotts auf, sechs an der Zahl, und lösten damit die alte von den örtlichen Vereinen TV „Eiche", MGV, Schützenverein und Feuerwehr gestellte Marschordnung ab. Nach Aussagen prominenter Festzugteilnehmer soll die Formation Anklang gefunden haben; sie wird das Zusammengehörigkeitsgefühl beim Schützenfest noch mehr stärken.

Wie seit rund eineinhalb Jahrzehnten zeichnete für die Organisation des volkstümlichen Festes, offensichtlich das Fest des Jahres in dem rund 750 Seelen zählenden Ortsteil der jungen Stadt Rehburg-Loccum, der TV „Eiche" verantwortlich. Vom Vorsitzenden Horst Köster war zu erfahren, daß der Turnverein damals in die Bresche gesprungen ist, weil das Schützenfest — aus welchen Gründen auch immer — nur noch Vergangenheit zu werden drohte.

Der Umzug durch das festlich geschmückte ausgedehnte Winzlar wurde musikalisch vom Spielmannszug Rehburg begleitet. Mittelpunkt dieses Festzuges waren die neuen in zähem Ringen über drei Durchgänge gefundenen Majestäten. Rund 1200 Schüsse auf die Scheiben waren notwendig zur Ermittlung des 1. Bürgerkönigs Friedel Hogrefe, 2. Bürgerkönigs Werner Günther, der 1. Damenkönigin Angelika Kastning, 2. Damenkönigin Irma Sievers, des 1. Jugendkönigs Michael Pape, 2. Jugendkönigs Uwe Wagner und des Knabenkönigs Heiko Bock. -onn-

Motorrad brannte aus

Rehburg-Loccum. Als eine landwirtschaftliche Zugmaschine in Rehburg die L 360 querte, mußte ein Richtung Bad Rehburg fahrender Motorradfahrer seine Maschine scharf abbremsen. Dabei stürzte er und rutschte mit dem Motorrad noch rund 30 Meter über die Fahrbahn. Das Krad fing Feuer und brannte völlig aus. Der Kradfahrer wurde leicht verletzt; der Fahrzeugschaden wird mit rund 5 000 DM angegeben.

16.8.77

Das „kleine Vogelparadies" am Sonntag im Fernsehen

19.8.77

Rehburg-Loccum. Am kommenden Sonntag bringt das ZDF in der Sendung „Drehscheibe" (Wochenendchronik) ab 13 Uhr auch einen Beitrag aus dem Ortsteil Rehburg. Es handelt sich dabei um das „Kleine Vogelparadies für Greifvögel und Eulen" des Tier- und Naturschutzvereins. Im Mittelpunkt des Themas werden verletzte Tiere stehen.

Scheinwerfer abmontiert

Rehburg-Loccum. Nachts wurden im Ortsteil Rehburg von drei Personenwagen, die an verschiedenen Stellen geparkt wurden, von bisher Unbekannten die Halogenscheinwerfer demontiert und mitgenommen. Der Schaden beläuft sich auf rund 600 DM.

20.8.77

23.8.77

Kreistagskandidaten benannt

Rehburg-Loccum. Der SPD-Vorstand des Ortsvereins Rehburg-Loccum tagte in der Gaststätte Prinzhorn-Köster in Winzlar, um die bevorstehende Kreistagswahl im Oktober vorzubereiten. Die Mitgliederversammlung wählte als Kreistagskandidaten Helmut Breiter, Günter Suer und Hans Elbers. Als Schwerpunkt in der Wahlkampfarbeit will der Ortsverein die Bürger über das neue Wahlgesetz informieren.

Gestohlene Rinder zum Schlachten angeboten

Rehburg-Loccum. Gleich zweimal hintereinander versuchte Angaben der Kriminalpolizei zufolge ein Landwirt aus Winzlar, einem Rehburger Viehhändler ein gestohlenes Rind zu verkaufen. Daß das zweifelhafte Geschäft nicht zustande kam, ist einem schlichten Zufall zu verdanken.

Der Viehhändler hatte das erste der beiden Tiere bereits auf dem Wagen, als zufällig ein Landwirt aus dem benachbarten Schmalenbruch des Weges daher kam, ehe der Händler zu einer Weide fuhr, um noch zwei von anderer Seite angebotene Ochsen zu holen.

Der Mann aus Schmalenbruch staunte nicht schlecht, als er das Rind als ein ihm gestohlenes erkannte. Der „Verkäufer" leugnete dann auch nicht lange, sondern gab schließlich zu, das Tier gestohlen und mit einer neuen Ohrmarke versehen zu haben.

Tags darauf erschien er reumütig beim Viehhändler, erklärte, das ursprünglich für den Abtransport bestimmte Tier habe ja nun der rechtmäßige Besitzer zurückerhalten; er habe jedoch gleich ein anderes Rind — gewissermaßen als Ersatz — mitgebracht.

Der Viehhändler rief daraufhin nichts Gutes ahnend den „Erstgeschädigten" an und erfuhr, daß ihm abermals ein Rind gestohlen worden sei... -eck

29.8.77

Abschiedsbesuch des Regierungspräsidenten

Einen offiziellen Abschiedsbesuch stattete Regierungspräsident Bernhard Baier gestern nachmittag dem Landkreis Nienburg ab. Seine Gesprächspartner waren Landrat Schmidt und Oberkreisdirektor Dr. Grundmann. In einer außerordentlich herzlichen Atmosphäre waren die Themen noch einmal weit gefaßt. Anschließend machte der Regierungspräsident noch eine Visite bei der Stadt Nienburg. Bernhard Baier vollendet am 12. August sein 65. Lebensjahr und am Ende des gleichen Monats scheidet er — noch immer eine drahtige Erscheinung — aus dem Dienst. Über die Nachfolgerfrage wurde noch nicht entschieden. Während aber Bernhard Baier als Parteiloser diese führende Position innehatte, wird sein Nachfolger ein F.D.P.-Politiker. Unser Bild zeigt den Abschied vor dem Kreishaus: Regierungspräsident Baier (Mitte) mit Landrat Heinrich Schmidt (rechts) und Oberkreisdirektor Dr. Grundmann (links). „HARKE"-Foto: Rähse

4.8.77

Anläßlich des 25jährigen Bestehens

des Motorsportclubs Rehburg wurden mehrere Ehrungen vorgenommen. Es wurden Mitglieder ausgezeichnet, die von Anfang an dabei waren. Unser Bild zeigt von links Karl Kastenschmidt, Gregor Kucera, Magdalene Dohm, Irmgard Osten (beide sind Ehrenmitglieder), Willi Osten, Hans-Joachim Dohm sowie Sportleiter Karl Naschke und Festausschußmitglied Helmut Krömer (Mitte, hinten).
Foto: Biermann

Romantik an Wasser und Wiesen

Dinkelsbühl

Mit einem Platzkonzert

erfreute die Dinkelsbühler Knabenkapelle mehrere hundert Zuhörer in Rehburg, wo sich die 72 jungen Musiker zwischen zwei Konzert-Tourneen zu einem Kurzbesuch aufhielten. Nach diesem musikalischen Stelldichein, bei dem die bekannte Knabenkapelle ihr Publikum mit einem buntgemischten Melodienreigen begeisterte, setzte sie ihre Konzertreise nach Holland fort.

„HARKE"-Foto: Leonhardt

waren am 25.8.77 hier 72 Musiker 7 Begleiter

Eine verzauberte Stadt,
im Lärmen und Hasten unserer Zeit, eine Stadt, die sich einmal im Jahr selbst verzaubert: **Das ist Dinkelsbühl!**
Jedes Jahr Mitte Juli feiern wir unsere **Kinderzeche.** In schwerer Kriegszeit, 1632, waren es die Kinder, die zu Rettern ihrer Vaterstadt wurden. Im Mittelpunkt der Festwoche steht **„Das historische Festspiel".** Es zählt zu den ältesten und wertvollsten deutschen Heimatspielen.
Im **Schrannen-Festsaal** kommt es nach einer stimmungsvollen Ouvertüre zur Aufführung und endet mit der ernsten und rührenden **Übergabe der Stadt** an die siegreichen Schweden auf dem Altrathausplatz. Es folgt ein farbenprächtiger, **historischer Festzug** mit allen Mitwirkenden, mit der **Dinkelsbühler Knabenkapelle,** dem **Knabenbataillon** und dem **Spruch des kleinen Obristen.** Schwertertanz, Schäferreigen und Tänze der Schuljugend, sowie der feierliche Abschluß der Festwoche im Scheinwerferlicht, mit **Konzert** und **Großem Zapfenstreich,** sind weitere Höhepunkte. **Das lustige Volksfest mit großem Bierzelt** wird zum Treffpunkt für Zehntausende.

Auskünfte · Prospekte
Zimmerreservierung

STÄDT. VERKEHRSAMT
8804 Dinkelsbühl
Marktplatz 09851/3313

280068

Dr. Werner Hübner
3056 Rehburg Loccum 1

Liebe Gasteltern!

Sie waren so freundlich, einen oder mehrere Musiker der Dinkelsbühler Knabenkapelle einzuladen.
Die Omnibusse treffen am 25.8.1977 um 11,30 Uhr auf dem Marktplatz in Rehburg ein. Da die Jungen z.T. unbekannt sind, weil sie schon zum Nachwuchs der Kapelle gehören, bitte ich Sie, Ihre kleinen Gäste dort abzuholen. Sollten Sie keine Zeit haben, werden wir die Jungen mit Ihrem Nachbarn mitschickem.
Am Donnerstag um 17 Uhr findet dann vor dem Kriegerdenkmal, wie im Vorjahr, ein Platzkonzert statt.
Es gibt inzwischen eine Langspielplatte der Kapelle. Aus diesem Programm werden Ihnen die Buben eine Kostprobe bringen. Die Veranstaltung kann natürlich nur bei gutem Wetter stattfinden.
Am Freitag um 12 Uhr fährt die Kapelle weiter. Bitte seien Sie pünktlich zur Abfahrt am Marktplatz da, weil die Jungen für das nächste Konzert zeitgebunden sind.
Wenn die Jungen am Abend ein Bierchen trinken wollen, erlauben Sie Ihnen das, denn sie kommen aus Bayern und haben größeren Durst als die Preußen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hübner

280069

22+25/8 77

Mit einem Platzkonzert

erfreute die Dinkelsbühler Knabenkapelle mehrere hundert Zuhörer in Rehburg, wo sich die 72 jungen Musiker zwischen zwei Konzert-Tourneen zu einem Kurzbesuch aufhielten. Nach diesem musikalischen Stelldichein, bei dem die bekannte Knabenkapelle ihr Publikum mit einem buntgemischten Melodienreigen begeisterte, setzte sie ihre Konzertreise nach Holland fort.

„HARKE"-Foto: Leonhardt

Er lebte für seine Stadt

Roland Wenng plötzlich verstorben

Dinkelsbühl. Am Dienstagabend wurde der 49jährige Kraftfahrzeugmeister u. Fachoberlehrer Roland Wenng in seiner Wohnung in der Josef-Greiner-Straße tot aufgefunden. Vermutlich hatte sich Wenng, der seit längerer Zeit zuckerkrank war, bereits am Montagabend in einem Anfall von Unwohlsein angezogen aufs Bett gelegt, wo er dann verstarb. Roland Wenng erwarb sich als Festspieldarsteller und Vorsitzender des Festspielausschusses sowie als erster Vorsitzender der Verkehrswacht Dinkelsbühl um seine Heimatstadt große Verdienste. — Bei der Kinderzeche 1976 verkörperte Roland Wenng zum letztenmal die markante Gestalt des regierenden Bürgermeisters Wigerlin (unser Bild).

FI 31.1.1978

280071

Fachoberlehrer Roland Wenng wurde unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen

Um seine Vaterstadt verdient gemacht

Er führte Festspielbesetzung zu großen Leistungen — Bewährter Lehrer und Betreuer der Knabenkapelle

Dinkelsbühl. Erschüttert und zutiefst betroffen nahm eine große Trauergemeinde Abschied von einem Bürger, der sich um seine Vaterstadt verdient gemacht hat: Roland Wenng. Seit 1967 spielte der Verstorbene im Festspiel „Die Kinderzeche" die Rolle des Regierenden Bürgermeisters Leonhard Wigerlin und führte nach den Worten von Oberamtsrat a. D. Karl Härtlein seine Besetzung zu ganz großen Leistungen. Später wurde er dazu berufen, im Vorstandsgremium des Festspielausschusses in verantwortlicher Position die Organisation des Heimatfestes mitzutragen. Auch als Betreuer der Knabenkapelle war ihm in jahrelanger Mitarbeit daran gelegen, dieser traditionsreichen Einrichtung der Stadt Dinkelsbühl auf ihren Konzertreisen im In- und Ausland zum Erfolg zu verhelfen. Fachoberlehrer Roland Wenng hat sich auch um die berufliche Bildung an der Staatlichen Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl große Verdienste erworben.

In der Friedhofskirche sprach Pfarrer Leonhard Beyer von der großen Trauer, die weite Teile der Dinkelsbühler Bevölkerung durch die Nachricht vom unerwarteten Tod Roland Wenngs kurz vor Vollendung seines 49. Lebensjahres ergriffen habe. Als Markierungssteine seiner Lebensbahn nannte der Geistliche: Besuch der Volks- und der Realschule in Dinkelsbühl, Dienst als Luftwaffenhelfer und Soldat, Kriegsgefangenschaft, Besuch der Maschinenbauschule und des Polytechnikums, Gesellen- und Meisterprüfung, im Jahre 1964 Anstellung als Fachlehrer des Kraftfahrzeughandwerks an der damals städtischen Berufsschule.

Nach dem Choral „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende" zeigte der Geistliche die Notwendigkeit des Menschen auf, nach Hilfe und Trost zu suchen, wenn es gelte, die Trauer um den Verlust eines lieben Menschen zu verkraften. Immer solle der Mensch von der Bitte durchdrungen sein: „Herr, lehre mich, daß es ein Ende mit mir haben muß!"

Die Trauerfeier wurde von einer Abordnung der Knabenkapelle musikalisch umrahmt.

„Sein Tod riß große Lücke"

Am offenen Grabe — zu den prominenten Trauergästen zählte auch Bürgermeister Ernst Schenk — sprach für den Festspielausschuß Vorsitzender Karl Härtlein einen tiefbewegten Nachruf. Mit Worten des Dankes und der Anerkennung würdigte der Oberamtsrat die Verdienste des Verstorbenen um Festspiel und Heimatfest. In einer Zeit, in der es nicht gut um die Pflege traditioneller Ideale stehe, habe Roland Wenng innerhalb der Festspielgemeinde in vorbildlicher Weise gewirkt. Wörtlich sagte Härtlein: „Sein Tod hat in unsere Reihen eine große Lücke gerissen."

Schon im Jahre 1961 sei er in der Rolle des Rats Ensmann zur Festspielgemeinde gestoßen und von da an einer ihrer getreuesten Mitarbeiter geblieben. Mit großer Begeisterung, mit Geschick und Tatkraft habe Roland Wenng zum Wohle der Vaterstadt gewirkt und sich dem Festspielgedanken verpflichtet. Erst jüngst, so hob der Sprecher hervor, sei ihm an der Seite eines weiteren Mitarbeiters die gesamte Verantwortung für die Gestaltung und Abwicklung der Kinderzeche übertragen worden. Ein unerbittliches Schicksal habe es aber anders gewollt. Karl Härtlein schloß mit den Worten: „Ich habe einen Freund verloren, der in unseren Reihen unvergessen bleiben wird."

Nach dem Choral des Bläserquartetts „Ach, bleib mit deiner Gnade", der in ergreifender Weise an die Errettung der Stadt durch Kindermund gemahnte, sprach Berufsschuldirektor Günther Heyn am Grabe seines Kollegen Worte des Abschieds und der Trauer. Schüler, Lehrkräfte und Schulleitung haben, so Heyn, einen menschlichen Erzieher, beliebten Kollegen und aktiven Personalrat verloren. Die Schulleitung sei um einen fachkundigen und hilfsbereiten Mitarbeiter ärmer geworden. Heyn: „Wir werden seiner immer gedenken."

Verdientes Wirken in der Verkehrswacht

Für die Landesverkehrswacht Bayern — Roland Wenng war langjähriger 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Dinkelsbühl — legte 2. Vorsitzender Ernst Hubich einen Kranz nieder. 1. Vorsitzender Klaus Gehring widmete namens des Motorsportclubs und des ADAC dem Freund und langjährigen Vorstandsmitglied („Du wirst uns sehr fehlen") einen ehrenden Nachruf. Auch der Sportfischerverein, bei dessen Gründung Roland Wenng maßgeblich mitgewirkt hatte, und dessen Vorsitzender er lange Zeit gewesen war, war unter den Trauergästen.

Worte des Abschieds und des Dankes sprachen auch Musikmeister Adolf Daeschler und Bauaufseher Ernst Tschenschel. Dabei würdigten beide die Verdienste Roland Wenngs als Betreuer der Knabenkapelle und seine Hingabe an die gemeinsame Aufgabe. Als letzten Gruß an den verdienstvollen Betreuer bei zahlreichen Konzertreisen intonierten die Bläserbuben unter Leitung von Adolf Daeschler das Lied vom guten Kameraden. -nn-

Eine Abteilung der Knabenkapelle, die Roland Wenng als Betreuer besonders ans Herz gewachsen war, blies ihm zum Abschied am Grab die Weise vom guten Kameraden. Foto: Baumhartner

Einquartierung 1977 Dinkelsbühler

280072

B r a b a n d , Postinspektor , Linnemannsweg 2
Borck , Kaufmann , Brunnenstr. 2
Dökel, Ernst , Nienburgerstr. , 1
Busse, Heinrich, Bauer , Weidendamm 1
Grimm , Walter , Meister , Düsselburg 2
Schrader, , KFz. Mstr. , Weidendamm 2
Dohm , Hans , VW Angest. , Düsselburg 1
Dökel, Frdr. , Postbeamter , Gieseberg 2
Häusler. Willi , Postangest. , Gartenstr. 2
Benninger, Horst, Postbeamter , Brunnenstr. 2
Gallmeyer, Willi, Bauer , Winzlarerstr. 2
Finkelmann, Bernd,Polizeikommiss., Berlinerstr. 2
Storch, Kurt , Bauer , Heidtorstr. 1 (Georg)
Artmann, Gerd , Blumen+Kapellmstr. Gieseberg 2
Droste, K.H. , Malermstr. , Düsselburgerstr. 2
Bartsch, Gerh. , Lagerverw. , Nienburgerstr. 1
Labuda , , Strickerei , Gieseberg 2
Mosig, Herm. , Arbeiter , Winzlarerstr. 2
Most, Heinrich , Bankverw. , Winzlarerstr. 2
Schulz, Wolfg. , Drogist , Heidtorstr. 1
Weber , Milchkontroll., Garnerweg 1
Meyer - Topel , Arbeiter , Nienburgerstr. 2
Griem, Kurt , OTL. , Garnerweg 1
Suer, Günter , Kaufmann , Schmiedestr. 1
Osten, Willi , Bahnangest. , Brunnenstr. 2
Lustfeld, Heinrich Bäckermstr. , Mühlentorstr. 2 ältere
Salmen , Postbeamter , Jägerstr. 1
Grieslawski, Ernst Meister , Düsselburgerstr. 1
Just, Martin , Fahrer , Heidtorstr. 1
Denzin, , Oberfeldw. , Herm. Lönststr. 2
Kiel, Ernst , Hausmstr. , Mardorferstr. 2
Schröder, Herbert , Vertreter , Mühlentorstr. 2
Meyer, Heinrich , Bauer , Heerweg 2
Voigt, Frdr. , Vers. Insp. , Jägerstr. 2
Mendel, Heinr. , Meister , Bahndamm 2
Hielscher, , Bauer u. Arb., Düsselburg 2
Suer, Heinrich , Bauer , Bahndamm 1
Engelmann , Heinr., Angest. Stadt, Jägerstr 1
Kloth - Voigt , Bauer , Jägerstr 2
Lengsfeld , Fahrer , Jägerstr 1
Jördens , Kaffeestube , Mühlentorstr. 1
Suer, Heinrich , Bauer , Marktplatz 1

280073

Busse, Friedr.	, Bauer	, Am Wall	1
Busse, Heinrich	, Bauer	, Nienburgerstr	1
Rode , Irmgard	, Gem. Schwester	, Mohnweg	2
Dökel, Heinrich	, Bauer	, Jägerstr.	2

Dinkelsbühler Knabenkapelle gastiert Donnerstag in Rehburg

24.8.77

Rehburg-Loccum. Bevor die Dinkelsbühler Knabenkapelle am Donnerstag, dem 25. August, nach Rehburg zu Besuch kommen wird, absolvierte die Kapelle ein Konzert an der Ostsee. Die 72 Musiker, deren Leitung der städtische Musikmeister Alfred Dreschler hat, sind sämtlichst in Privatquartieren untergebracht. Die Quartiereltern werden gebeten, ihre kleinen Gäste beim Eintreffen um 11.30 Uhr vom Rehburger Marktplatz abzuholen und sie zur gleichen Zeit am anderen Tag dort wieder abzuliefern. Der Chor bedankt sich für die Aufnahme durch ein Platzkonzert um 17 Uhr auf dem Rehburger Marktplatz. Die Musikstücke, die von den jungen Musikern vorgetragen werden, sind der neuesten Langspielplatte der Dinkelsbühler Knabenkapelle entnommen, die man an diesem Tage sicher auch kaufen kann.

280074

Dinkelsbühl Stadt und Land

Nr. 207 FLZ Mittwoch, 7. September 1977

Dinkelsbühler Knabenkapelle erspielte sich die Gunst vieler Zuhörer

Auf großer Fahrt „in Fahrt“

Herausragendes Ereignis der zehntägigen Reise war die Teilnahme bei einem Umzug in Bad Ems

Dinkelsbühl. Nach über 2500 Kilometern Fahrt kehrten die 72 Buben der Knabenkapelle wieder wohlbehalten nach einer zehntägigen Fahrt in den Norden Deutschlands nach Dinkelsbühl zurück. Auf den Stationen ihrer Reise ließen sie begeisterte Menschen zurück, die von den musikalischen Beiträgen oftmals zu wahren Beifallsstürmen hingerissen wurden. Herausragendes Ereignis war jedoch die Teilnahme der Knabenkapelle — sie marschierte sogar an erster Stelle — an einem Festzug durch Bad Ems, an dem insgesamt 46 in- und ausländische Gruppen teilnahmen. Das Spektakel wurde von etwa 150 000 Menschen angesehen.

Vor Offizieren der Bundeswehr gaben die Dinkelsbühler ein Konzert, das sehr gut aufgenommen wurde.

Doch bis dahin war es ein weiter Weg. Die Fahrt begann in aller Frühe — diesmal an der Dreifachturnhalle. Nach einer kurzen Rast erreichte man Kassel, wo ein erstes Standkonzert den musikalischen Auftakt der Reise bildete. Das musikalische Gastspiel dauerte jedoch nur relativ kurz, denn vor Hannover war man mit Dr. Hübner verabredet, einen alten Bekannten, der die Gäste „aus dem Mittelalter“ zu ihren Unterkünften bei der Bundeswehr in Hannover-Langenhagen bringen wollte. Er hatte, wie sich auch später noch herausstellen sollte, glänzende Vorarbeit geleistet, um es den Dinkelsbühlern so angenehm wie möglich zu machen.

Am nächsten Tag gaben die Musiker, vom Mittagessen unterbrochen, gleich zwei Konzerte. Eines in der Fußgängerzone in Hannover, das andere vor Offizieren der Bundeswehr. Abwechslungsreich gestaltete sich der restliche Teil des Tages. Am Nachmittag stand ein Besuch des Hermann-Löns-Grabes auf dem Programm und am Abend erneuerte ein Teil der Mannschaft, die älteren, in einem Kameradschaftsabend die Freundschaft mit dem Hagenburger Fanfarenzug.

Schlechtes Wetter hatten sich die Teilnehmer ausgesucht für ihre Weiterreise an die Ostsee, nach Todendorf. Einzig die Bundeswehr mit ihrem Ausbildungslager macht diesen Ort bedeutend und bei denen war die Knabenkapelle untergebracht. Die schlechten Unterkünfte (16-Mann-Räume) wurden aber durch die gute Verpflegung und die vor allem noch bessere Betreuung durch zwei Bundeswehrangehörige leicht wettgemacht.

Die Ostseetournee begann mit einem Konzert in Großenbrode. Am Südstrand, wo es stattfand, hatten sich aus Hamburg und Kiel ehemalige Dinkelsbühler eingefunden, die ebenso wie die vielen anderen Gäste von den vertrauten Klängen der Knabenkapelle angetan waren. Etliche Kilometer entfernt, aber ebenfalls am Südstrand, fand auf der Insel Fehmarn in Burg vor dem Kurhaus ein weiteres Konzert statt. Eine große Zuhörermenge hatte sich am Abend eingefunden, als die Dinkelsbühler Hobbymusiker unter Scheinwerferlicht erneut zu ihren Instrumenten griffen. Nicht nur die vielen Zuhörer zeigten sich begeistert, sondern auch Kurdirektor Riedel, der reges Interesse für ein weiters Konzert, womöglich 1979, zeigte.

Eine Fahrt über den Nord-Ostsee-Kanal mit einem Besuch des Marineehrenmales an der Kieler Förde und dem U-Boot-Museum davor schloß sich am nächsten Tag an. Bei einer Stadtrundfahrt konnte man sich ein Bild von den Werften und der Olympiastrecke von 1972 machen. Besucht wurde auch noch der Segelyachthafen. Wem das alles noch nicht zu anstrengend war, der konnte am Nachmittag noch den Bundeswehrsoldaten beim Flakschießen zusehen.

Gewohnter wurde es dann für die jungen Musiker wieder bei einem Konzert am Abend im Kursaal von Grönitz. Allerdings war der Raum so überfüllt, daß die Knabenkapelle in ihrer Stärke kurzfristig reduziert werden mußte. Was die übrigen aber schafften, reichte leicht, die Zuhörer in Begeisterung zu setzen. Besonders die Vorträge von Alfred Beck mit „Il Silencio“ und den „Trompetereien“ von Karl Müller, Roland Mosshammer und Werner Feldner wurden mit riesigem Beifall aufgenommen.

Etwas Aufregung, die sich zum Schluß als überflüssig herausstellte, verursachten vier der Dinkelsbühler, die bei einer Überfahrt mit der „Theodor Heuss“ nach Dänemark ihre Rückfahrkarte verloren hatten. Sie blieben — sicher ist sicher — gleich auf dem Schiff und fuhren wieder zurück. Die anderen hatten den Verlust noch gar nicht gemerkt, da wurden sie schon gebeten, die Verlorengegangenen beim Zoll abzuholen. Die Pässe, die sie nämlich zum Passieren brauchten, hatte der Betreuer.

Kurz Station wurde dann auch noch in Bevensen gemacht. Ein Teil der Teilnehmer wurde zwar in einer 18 Kilometer entfernten Jugendherberge untergebracht, war jedoch bestens versorgt. Mit einem Konzert im Kurpark weihte die Knabenkapelle gewissermaßen die neue Konzertmuschel ein. Die Akustik war hervorragend, nur das Wetter spielte nicht ganz mit, es war zu kalt. In Rehburg schließlich, dem Wohnort Dr. Hübners, fanden die Musiker ideale Bedingungen vor. Es gab mehr Quartiere als gebraucht wurden. Für die gute Unterbringung in ausschließlich Privatquartieren bedankten sich die Teilnehmer mit einem Platzkonzert am Marktplatz.

Einen Tag früher als beabsichtigt wurde ein Zelt in Hachenburg, einer weiteren Reisestation, aufgeschlagen, das aber bei einem Konzert brechend voll war. Die Stimmung war hervorragend, auch deshalb, weil eine ganze Gruppe ehemaliger Dinkelsbühler mit dabei war.

Zwei Tage lang hielt man sich dann in Bad Ems auf. Untergebracht war man bei der Bundeswehr in Koblenz, die Betreuung löste Hauptfeldwebel Giese mit großer Bravour. Neben der Umzugsteilnahme, bei dem übrigens 600 000 Dahlien zu phantastischen Gebilden zusammengefügt worden waren, hatten die Dinkelsbühler wieder ein abwechslungsreiches Programm zu absolvieren. Amerikanischen Rangers aus Bad Tölz schaute man beim Fallschirmspringen zu — besondere Heiterkeit löste einer aus, der in einem Baum hängenblieb, und zusammen mit der Königlichen Harmonie Maastrich gab man ein Konzert. Die Teilnahme an einem Bootskorso gehörte ebenso dazu wie ein krönendes Feuerwerk am Schluß der Veranstaltung.

Seeluft war für die meisten recht ungewohnt.

Daß nach diesen anstrengenden Tagen die 72 Musiker der Knabenkapelle wieder wohlbehalten daheim angekommen sind, ist in erster Linie den Betreuern zu verdanken: Maria Mayr, Ernst Tschentschel, Roland Wenng und Musikmeister Anton Daeschler mit seiner Frau. Nicht minder am Erfolg beteiligt waren die beiden Busfahrer, die auf der zweieinhalbtausend Kilometer langen Strecke nicht nur einmal Maßarbeit zu verrichten hatten. rei

280075

不登高峯、豈能遠視。

Steigst Du nicht auf die Berge, so siehst Du auch nicht die Ferne.

Sehr verehrte Kundschaft!

Dieses chinesische Sprichwort ist eine Aufforderung...... es könnte auch heißen: „Hast Du keinen Bausparvertrag – kannst Du kein Haus bauen!"
Sicher war es beschwerlich, einen Berg zu besteigen, leicht ist dagegen die Ansparung eines Bausparvertrages – und damit es für Sie nicht zu chinesisch wird, rufen Sie uns einfach an – wir vermitteln für die Landesbausparkasse, den großen, öffentlich-rechtlichen Partner beim Hausbau.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Dökel (sen) Tel: 05037/362

+ Friedrich Dökel (jun) Tel: 05037/2643

280076

SONNABEND/SONNTAG, 3./4. SEPTEMBER 1977

Rehburger „Vogelparadies" findet neues Domizil in Mardorf

Stadt Neustadt unterstützt Pläne zur Pflegestation für Greifvögel und Eulen

Rehburg-Loccum. „Es kann der Ruhigste nicht in Frieden leben, wenn's dem bösen Nachbarn nicht gefällt," im Sinne dieses Sprichwortes scheint sich die Geschichte des Rehburger Tierschützers und Hobby-Ornithologen Siegfried Fienhage abzuspielen, verfolgt man die Lawine von Schmähungen und Verleumdungen, die ihn und seine Familie während des vergangenen Jahres überrollte und jetzt wohl ihren Höhepunkt erreicht hat.

Dabei fing alles so friedlich an. Vor sieben Jahren tat sich der ehemalige Bundeswehrsoldat mit zwei Nachbarn zusammen. In mühevoller Kleinarbeit säuberte er das von Unkraut übersähte Gartengrundstück gegenüber seiner Wohnung am Mühlenberg, baute Volieren und gab einheimischen Sing-, Greif- und Nachtvögeln in einer ihren Eigenarten nachempfundenen Umgebung einen Platz, an dem sie von zahlreichen Besuchern bewundert werden konnten.

Sogar Schulklassen kamen zum kleinen Vogelparadies am Mühlenberg und erhielten von ihren Lehrern biologischen Unterricht über die teilweise seltenen und fast im Aussterben begriffenen Vogelarten.

Aus welchen Gründen auch immer — die nachbarlichen Bande sind zerrissen und die Gemeinsamkeit ist inzwischen in Böswilligkeit umgeschlagen. Telefonterror und üblen Gerüchten folgten nach Fienhages Schilderung zahlreiche Attacken, gegen die er sich letztlich nur noch mit dem Gericht wehren konnte.

„Aber," so Fienhage, „seitdem ist es ganz aus. Es wird nur noch gehetzt." Man will — und es handelt sich nach seiner Kenntnis um drei Familien, die die „Gerüchte-Küche" ständig auf Volldampf halten — daß er mit seinen Vögeln verschwindet. Um ihn fertigzumachen — mit dieser Äußerung soll kürzlich einer der drei Herren den Vogelfreund bedroht haben — liege man argwöhnisch auf der Lauer, um ihn mit ständig neuen Angriffen zu bombadieren.

Dem setzte Fienhage eine Unterschriften-Sammlung umliegender Anwohner des Mühlenberges entgegen, in der 50 Anlieger keine Einwände hatten. Vier, die mit den Kontrahenten in beruflicher Beziehung stehen, enthielten sich der Stimme.

War es anfangs die Ratten-Story, die hartnäckig mit der Behauptung ihre Kreise zog, das Ungeziefer niste in den Volieren der Bussarde oder Eulen, so fühlen sich besagte Nachbarn nach dem neuesten Stand der von Fienhage geschilderten Schwierigkeiten durch den angeblichen Gestank belästigt.

Sie gingen nach seinen eigenen Beobachtungen sogar so weit, die für die Sperrmüllabfuhr deponierten Abfallsäcke zu öffnen, zu durchwühlen und nach der Befriedigung ihrer ersten Neugier einfach liegenzulassen. Im Beisein des Schiedsmannes habe Fienhage dann den Inhalt, der verständlicherweise keinen aromatischen Duft verbreitet hatte, wieder eingefüllt und die Säcke ein zweites Mal verschlossen.

Um den unerträglichen Querelen, die die nervliche Belastbarkeit der Familie Fienhage bereits bis ins Äußerste getrieben haben, endgültig auszuweichen, hat sich der Tierschützer und Leiter der ornithologischen Abteilung des Tierschutzes Mittelweser bereits vor geraumer Zeit um ein neues Domizil bemüht, in dem er seine gefiederten Lieblinge, die er von Förstereien oder aus dem Vogelpark Walsrode zum Teil als Jungvögel aus dem Nest gefallen oder mit schweren Verletzungen, die sie für den Lebenskampf in freier Wildbahn untauglich machen, hochgepäppelt und gesundpflegt.

Für dieses neue Pflegeheim in Verbindung mit einer Besichtigungsanlage hat ihm die Gemeinde Mardorf eine Fläche zugewiesen, auf der er seine Pläne verwirklichen kann. Trotz der ihn auch bis dorthin verfolgenden Verleumdungen in Form eines handschriftlichen, jedoch anonymen Briefes, ist die Gemeinde und die Stadtverwaltung in Neustadt den Bemühungen Fienhages gegenüber positiv eingestellt. Zur finanziellen Unterstützung hat ihm das zuständige Dezernat des Regierungspräsidenten das Spendenkonto 705 020 bei der Kreissparkasse Neustadt und die Genehmigung für eine Straßen- und Haussammlung eingeräumt. uwe

Nachdem die Mardorfer erkannten um was für ein Unternehmen es sich handelte, haben sie ganz schnell einen Rückzieher gemacht.

Als gerade geschlüpfte Jungvögel erhielt Siegfried Fienhage ein Schleiereulen-Nest aus einem Mühlenbetrieb. Nachdem er die Kleinen mit viel Mühe großgezogen hat, sollen sie jetzt in die freie Wildbahn eingegliedert werden.

„HARKE"-Foto: Wente

8.9.77

Vogelparadies wurde zum Ärgernis für Nachbarn

Anwohner fühlen sich durch Gestank und Lärm belästigt

Rehburg-Loccum. Das Rehburger „Vogelparadies", über das „Die Harke" am Sonnabend berichtete, ist nicht nur eine Pflegestätte für verletzte und kranke Vögel — sondern offensichtlich auch zum Ärgernis für mehrere Nachbarn geworden.

Aus anfangs bestaunten kleinen Anfängen wurde inzwischen eine Anlage und ein Tierbestand, der für ein reines Wohngebiet wohl nicht mehr ohne Ungemach zu verkraften ist, zumal sich einiges Tierleben nicht nur auf einer Freifläche, sondern auch in der Wohnung eines Reihenhauses abspielt.

Was die Anwohner in Harnisch bringt, sind mehrere Vorwürfe: Zunächst beginnen die Tiere (darunter Pfauen) ihr Gekreische bereits mit Sonnenaufgang; ferner breitet sich mitunter ein penetranter Gestank aus, den die Müllsäcke verbreiten, in denen nicht selten mehr als nur der erlaubte Hausmüll enthalten ist, nämlich auch tote Küken. Da die Säcke auch manchmal bereits Tage vor der Abfuhr an die Straße gestellt werden, ist das eine zusätzliche Belästigung, meinen Anwohner, die sich bei der „Harke" beklagten.

Da zwei Ansichten derzeit knallhart aufeinanderprallen, stehen möglicherweise Rechtsauseinandersetzungen ins Haus, denn „Vogelparadies"-Aufbauer Fienhage befürchtet, „daß man an seine Tiere will", während die Anwohner-Kontrahenten ihm Verstöße gegen das Bundesseuchengesetz, gegen die Umweltbestimmungen und gegen die Müllsatzungen des Landkreises Nienburg anhängen. Auch das Gesundheitsamt wurde jetzt alarmiert.

Hobby-Ornithologe Fienhage hofft ja bereits seit geraumer Zeit, seinen Vogelpark noch vergrößern und endlich verlagern zu können. Vorübergehend gab es einmal eine hauchdünne Chance, eine Fläche hinter dem Rathaus zu erhalten, doch das war keineswegs handfest, denn das hing ja alles vom neuen Flächennutzungsplan ab. Außerdem hätten sich dort seine Vogelkäfige zahlenmäßig in engen Grenzen halten müssen.

Eine neuere Möglichkeit bietet der Ortsrat Mardorf an, der das „Vogelparadies" als Besucherattraktion haben möchte. Doch hier sind mit der Stadt Neustadt noch keine Verträge geschlossen und auch die Genehmigung des Regierungspräsidenten steht noch aus.

Für die Stadt Rehburg-Loccum ist es jedenfalls unmöglich, innerhalb ihrer Gemeindegrenzen eine Fläche von etwa 20 000 bis 30 000 qm für diesen Tierpark anzubieten, der von einem Hobby in eine Erwerbsmöglichkeit umgestaltet werden soll.

Wie nahezu unversöhnlich sich die Kontrahenten gegenüberstehen, zeigt allein die Tatsache auf, daß beide Seiten mit Unterschriftensammlungen aufwarten können. Wenn wir Aussagen glauben dürfen, sollen einige Anwohner sogar bei dem einen wie beim anderen „Rivalen" unterschrieben und ihre Gunst bezeugt haben. ke

Namhafte Belohnung ausgesetzt

Schmierer sollen gefaßt werden

Rehburg-Loccum. Während einer spontan einberufenen Sitzung reagierte der Verwaltungsausschuß der Stadt Rehburg-Loccum auf die infamen Drohungen, die bisher Unbekannte jüngst an Hauswände und auf Straßen schmierten.

Die einstimmig gefaßte Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die Stadt Rehburg-Loccum verurteilt die Schmierereien in den Ortsteilen Bad Rehburg, Loccum und Rehburg. Die Stadt erwartet, daß zur Aufklärung alle erforderlichen polizeilichen Maßnahmen eingeleitet werden, da hier von einem ‚Jugendstreich' nicht mehr gesprochen werden kann.

Da der leitende Verwaltungsbeamte der Stadt durch die Schmierereien bedroht worden ist, setzt die Stadt zur Aufklärung einen Betrag von 1000 Mark aus.

Die Bevölkerung wird aufgerufen, zur Aufklärung beizutragen. Jeder — auch der kleinste — Hinweis wird vertraulich behandelt." -So

Niedersachsens Kultusminister in Rehburg-Loccum:

280079

Flexible Schulplanung notwendig

Dr. Remmers informierte sich „vor Ort" über Schulstreik-Situation in Pennigsehl

9.9.77

Rehburg-Loccum. Eine knappe Stunde lang mußte eine Runde prominenter Rehburger Politiker, Pädagogen und Elternvertreter im Rathaus-Sitzungssaal auf Niedersachsens Kultusminister Dr. Werner Remmers warten, der vor seiner abendlichen Parteiveranstaltung in Uchte zuvor in der jungen Südkreis-Stadt Station machte.

Allerdings hatte jedermann Verständnis für die Verspätung des hohen Gastes, der schließlich in Begleitung von MdL Ferdinand Kruse, Kreis-Schulausschuß-Vorsitzendem Egon Keppler sowie OKD-Vize Dr. Wiesbrock erschien: Der Minister hatte sich kurzfristig entschlossen, vor der Rehburger Visite im schulischen Problemgebiet Pennigsehl vorbeizuschauen, um sich an Ort und Stelle ein Bild von dem noch immer andauernden Schulstreik zu machen. Dr. Remmers: „Habe mich an Ort und Stelle sozusagen als Schlichter eingesetzt, da die Stimmung doch sehr verbissen und verkrampft ist".

Weil die verbliebene Zeit drängte, mußte das sorgfältig konzipierte Programm gestrafft und konzentriert abgewickelt werden. Rehburg-Loccums Bürgermeister Rolf Lampe entbot dem Hannover-Gast Willkommensgrüße der Stadt, während Stadtdirektor Rösner dem Minister anschließend erklärte, an welcher Stelle Rehburg-Loccums schulpolitischer Schuh drückt.

Nach der großen Enttäuschung Hormannshausen samt Medienzentrum sei man in Rehburg-Loccum froh, wenigstens die Orientierungsstufe zu haben, meinte Rösner, der den Minister insbesondere mit der Einführung der 9. Vorlaufklasse sowie mit der Einrichtung des 10. Schuljahres im Raum Rehburg-Loccum konfrontierte. Vor allem letzteres lag dem Verwaltungschef am Herzen, da man seit dem Antrag im Mai dieses Jahres noch keine Antwort erhalten habe. „Räumlich und personell sind wir in der Lage, die 10. Klasse zum 1. August 1978 einzuführen", versicherte Rösner.

Obwohl für die 9. Vorlaufklasse so gut wie keine Chancen bestehen, sieht es mit dem 10. freiwilligen Schuljahr besser aus: „Da machen Sie sich mal keine allzu großen Sorgen", beruhigte der Kultusminister seine Gastgeber.

Dr. Remmers ließ keinen Zweifel daran, daß er für Vorschulen keine Genehmigung mehr erteilen werde. Auf die Frage von Schulamtsdirektor Benedix meinte der Minister allerdings, daß man über Schulkindergärten mit ihm reden könne. Grundsätzlich habe er überdies die Devise ausgegeben, daß einzügige jahrsgangsweise gegliederte Grundschulen bei entsprechender Schülerzahl erhalten bleiben sollten. Zudem müsse der einstige Schulentwicklungsplan völlig neu überdacht werden, wobei auch eine sinnvolle Konzentration von Sonderschulen in Betracht kommen könne.

Grundsätzlich gab Dr. Remmers folgende Leitlinie aus: „Wir werden in äußerst flexibler Weise realitätsnahe Schulplanung betreiben, wobei aus der Perspektive der dünnbesiedelten Räume maßgeschneiderte Projekte entstehen müssen". Das bedeutet auch, daß man im Regelfalle an der zweizügigen Hauptschule festhalten werde, meinte der Hannover-Gast.

Im Grunde sei es so, resümmierte der Minister, daß man früher einer Planungshysterie erlegen sei. Aus der jetzt völlig neuen Situation seien indes Konsequenzen zu ziehen, wobei auch neue Vorstellungen von der Schul-Größe eine Rolle spielten.

Schwierige Fragen wie z. B. die Regelung der Aufsichtspflicht an Schulbus-Bahnhöfen (Dr. Remmers: „Hier muß eine grundsätzliche Regelung gefunden werden") oder die einheitliche Konzeption der Schulträgerschaften zählten ebenso zu dem Katalog hautnaher Themen, die der Minister trotz Zeitdrucks mit seinen Gastgebern erörterte. Nicht uninteressant war die abschließende Mitteilung des Ministers, daß zum 1. August kommenden Jahres an den Schulen Niedersachsens soviel Planstellen zur Verfügung gehalten werden, „daß die allermeister Lehranwärter eingestellt werden können". -So

Trug sich ins goldene Buch der Stadt Rehburg-Loccum ein: Niedersachsens Kultusminister Dr. Werner Remmers. Hinter dem Minister v. l. n. r.: Rehburgs zweiter stellvertretender Bürgermeister Lustfeld, erster Bürgermeister-Stellvertreter Bullmahn, Stadtdirektor Rösner, stellvertretender Oberkreisdirektor Dr. Wiesbrock, MdL Kruse, Bürgermeister Lampe und Kreis-Schulausschuß-Vorsitzender Keppler. „HARKE"-Foto: Sommerfeld

ACHTUNG !!

Großformat nicht digitalisierbar

280081

2/9.77

Besuchen Sie das
1. Rehburg-Loccumer
Stadtfest
vom 8. bis 11. September 1977

5.9.77

Als gute Seele

des technischen Zeitungsbereichs würdigte gestern „Harke"-Verlegerin Renate Rumpeltin ihren Mitarbeiter Georg Geisler, als sie ihm für 25 Jahre Treue, Pflichterfüllung und Leistung dankte. Sie umriß das Wirken des altgedienten Schriftsetzers mit den Worten: bescheiden, unauffällig, emsig und fleißig, womit er sich als unschätzbar wertvoller Mitarbeiter für den reibungslosen Ablauf in der Zeitungssetzerei erwiesen habe. Ebenso wie sein ausgeglichenes Temperament wurde sowohl von der Verlegerin als auch vom Betriebsratsvorsitzenden Günter Hachmeyer die gute Portion feinen Humors hervorgehoben, mit dem Georg Geisler nie Gefahr lief, anzuecken. – Seine Lehr- und erste Gehilfenzeit verbrachte der Jubilar in seiner schlesischen Heimat, mußte dann Kriegsdienst und Gefangenschaft miterleben, und gelangte schließlich mit seiner Familie nach Rehburg, wo er sich längst als zuverlässiges Bindeglied zur „Harke"-Redaktion bewährt hat. -eck/„HARKE"-Foto: Rähse

280082

1. Rehburg-Loccumer STADTFEST
vom 8. - 11. September 1977

EINTRITTSKARTE
für Freitag, 9. 9. 1977

Abend der örtlichen Vereine

Gesang, Spiel, Sport, Humoristik und Tanz im Wechsel mit der Tanzkapelle

Artmann

Eintritt: 6,00 DM

Tisch-Nr. 3.

1. Rehburg-Loccumer STADTFEST
vom 8. - 11. September 1977

EINTRITTSKARTE
für Sonnabend, 10. 9. 1977

Großer Galaabend

Mitwirkende:
Walter Böhm als Conferencier
Renate Kern
Hellberg-Duo —bekannt durch Rundfunk, Film und Fernsehen—

Zum Tanz spielt die Tanzkapelle **Artmann**

Eintritt: 8,00 DM

Tisch-Nr. 2

Das Leben richtig erleben

Und die Feste feiern wie sie fallen. Das richtige Rezept muß jeder selber finden.
Leichter geht's mit einem Sparkassenbuch.

wenn's um Geld geht
Sparkasse

280083

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER 1977

OT Rehburg
OT Loccum
OT Bad Rehburg
OT Münchehagen
OT Winzlar

1. Rehburg-Loccumer Stadtfest

von Donnerstag, 8. September bis Sonntag, 11. September 77

Programm:

Donnerstag, 8. September

19.00—24.00 **Großer Tanz- und Beatabend** für die Jugend mit der **„COMBO 66"**

Freitag, 9. September

15.00—18.00 **Großer Altennachmittag**

14.00—18.00 Besichtigungsmöglichkeit der Sonderabfalldeponie im OT Münchehagen

20.15 **Feuerwerk vor den Festzelten**

20.30— 2.00 **Abend der örtlichen Vereine** Gesang, Spiel, Sport, Humoristik und Tanz im Wechsel mit der **Kapelle Artmann**

Sonnabend, 10. September

8.00—12.00 **Flohmarkt im OT Münchehagen** (Festplatz, Schulstraße)

9.00—12.00 **Tag der offenen Tür der Kindergärten** in den Ortsteilen Loccum und Rehburg. Vorführung und Basar. Die Erlöse fließen den Kindergärten zu.

13.30—17.00 Der Nachmittag steht **im Zeichen der Aktion „Sorgenkind"** — Modellschau, Fußballspiel: Rat gegen Verwaltung. Als Schiedsrichter fungiert der ehemalige 43fache Nationalspieler HORST SZYMANIAK! Kinderbelustigungen **Platzkonzert und Musikparade des Heeresmusikkorps I Hannover unter Leitung von Oberstleutnant Hans Herzberg** **Große Tombola**

20.00— 2.00 **Gala- und Tanzabend** in den Festzelten mit der **Tanzkapelle Artmann, Walter Böhm** als Conferencier, **Renate Kern u. d. Hellberg-Duo** — bekannt durch Rundfunk, Film und Fernsehen. Im Rahmen des Abends werden die von Hertha BSC und RSV Rehburg signierten Fußbälle zugunsten der **Aktion „Sorgenkind"** versteigert.

Sonntag, 11. September

8.00—15.00 **Volksmarsch des TSV Loccum im OT Loccum** (10 und 20 km) mit Beiprogramm

10.00—12.00 **Konzert der Feuerwehrkapellen im Kurpark im OT Bad Rehburg** (bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftshaus)

10.00—16.00 **Tennisturnier** im OT Loccum

14.00—17.00 **„Tag der offenen Tür"** im Rathaus im OT Rehburg. Mitglieder des Rates und der Verwaltung beantworten Fragen und stellen das Rathaus vor. Auf dem Parkplatz vor dem Rathaus werden außergewöhnliche Leckereien der örtlichen Bäcker- und Schlachtermeister zugunsten der **Aktion „Deutsche Krebshilfe"** verkauft. **Frau Dr. Mildred Scheel hat die Schirmherrschaft übernommen.**

14.00—17.00 **Feuerwehrwettkampf der örtl. Wehren auf dem Sportplatz im OT Winzlar** (18.00 Uhr Siegerehrung in der Gastwirtschaft Prinzhorn-Köster)

19.00 **Ausklang im Festzelt** mit Abschlußworten von Bürgermeister Rolf Lampe; musikalische Umrahmung durch die Feuerwehrkapelle Rehburg

Die **Festzelte** und ein großer **Vergnügungspark** befinden sich im Ortsteil Rehburg hinter dem Rathaus und auf dem Marktplatz in der Ortsmitte.

280084

Zum ersten Stadtfest fällt ein Oberst i. G. vom Himmel

Am Sonnabend und Sonntag in Rehburg-Loccum Schlag auf Schlag

Rehburg-Loccum. Die Haupttage des ersten Stadtfestes in der jungen Stadt Rehburg-Loccum sind ohne Zweifel der Sonnabend und Sonntag. Während am Sonnabend, dem 10. 9., die „Aktion Sorgenkind" im Veranstaltungsreigen, der von früh bis spät abgewickelt wird, eine Rolle spielt, ist es am Sonntag die unter der Schirmherrschaft von Frau Mildred Scheel stehende Veranstaltung der Bäcker, Konditoren und Schlachter in Verbindung mit dem „Tag der offenen Tür" im Rathaus, die zugunsten der „Deutschen Krebshilfe" aufgezogen wird.

Der Sonnabend wird von 8 bis 12 Uhr mit dem Flohmarkt in Münchehagen in der Straße zur Grundschule und auf dem anliegenden Festplatz eingeleitet. Sogar hannoversche Profis haben hier zugesagt, um diesem Markt den nötigen Pfiff zu geben. Die Kinder, die in der Stadt beschult werden, haben an diesem Sonnabend natürlich schulfrei. Es lohnt sich eine Stunde später, ebenfalls bis zum Mittag, auch der Besuch der Kindergärten in Loccum und Rehburg, die mit Vorführungen und Basar aufwarten

Ein Nachmittag der Attraktionen wikkelt sich von 13.30 bis 17 Uhr im Bereich des Meerbach-Stadions in Rehburg ab. Da werden zugunsten der „Sorgenkinder" ein Platzkonzert des Heeresmusikkorps I Hannover, das Fußballspiel Rat gegen Verwaltung, eine Musikparade des Musikkorps unter Oberstleutnant Herzberg, eine Modellschau des Modellsportclubs „Milan" in der Grundschulaula, Kinderbelustigung auf dem B-Platz sowie eine große preisträchtige Tombola offeriert. Mit dem Galaabend im Festzelt um 20 Uhr mit bekannten Künstlern und der Versteigerung der signierten Fußbälle anläßlich des Pokalspiels Hertha BSC gegen RSV Rehburg endet dieser ereignisreiche Tag.

Er hat übrigens einen besonderen Gag, denn der Oberst im Generalstab Wenk, wird mit dem Fallschirm über dem Stadion abspringen und den Ball zum Spiel Rat gegen Verwaltung servieren.

Der Sonntag wird mit dem Volksmarsch des TSV Loccum von 8 bis 15 Uhr eingeleitet. Um 10 Uhr ist das Konzert der Feuerwehrkapellen aus Loccum und Rehburg sowie des Spielmannszuges Rehburg im Kurpark von Bad Rehburg und gleichzeitig geht es bis 16 Uhr auf dem Tennisplatz an der Waldschule Loccum im Turnier um die von der Stadt gestifteten zwei Pokale. Der „Tag der offenen Tür" im Rathaus von 14 bis 17 Uhr erhält sein besonderes Gewicht durch das Leckereien-Angebot, deren Verkauf zugunsten der Krebshilfe erfolgt.

In denselben drei Stunden geht es im Wettkampf der örtlichen Feuerwehren um Geldpreise und den Wanderpokal der Stadt. Die Wettkämpfe finden auf dem Sportplatz in Winzlar statt.

-onn-

280085

Zum ersten Stadtfest fällt ein Oberst i. G. vom Himmel

Am Sonnabend und Sonntag in Rehburg-Loccum Schlag auf Schlag

Rehburg-Loccum. Die Haupttage des ersten Stadtfestes in der jungen Stadt Rehburg-Loccum sind ohne Zweifel der Sonnabend und Sonntag. Während am Sonnabend, dem 10. 9., die „Aktion Sorgenkind" im Veranstaltungsreigen, der von früh bis spät abgewickelt wird, eine Rolle spielt, ist es am Sonntag die unter der Schirmherrschaft von Frau Mildred Scheel stehende Veranstaltung der Bäcker, Konditoren und Schlachter in Verbindung mit dem „Tag der offenen Tür" im Rathaus, die zugunsten der „Deutschen Krebshilfe" aufgezogen wird.

Der Sonnabend wird von 8 bis 12 Uhr mit dem Flohmarkt in Münchehagen in der Straße zur Grundschule und auf dem anliegenden Festplatz eingeleitet. Sogar hannoversche Profis haben hier zugesagt, um diesem Markt den nötigen Pfiff zu geben. Die Kinder, die in der Stadt beschult werden, haben an diesem Sonnabend natürlich schulfrei. Es lohnt sich eine Stunde später, ebenfalls bis zum Mittag, auch der Besuch der Kindergärten in Loccum und Rehburg, die mit Vorführungen und Basar aufwarten

Ein Nachmittag der Attraktionen wikkelt sich von 13.30 bis 17 Uhr im Bereich des Meerbach-Stadions in Rehburg ab. Da werden zugunsten der „Sorgenkinder" ein Platzkonzert des Heeresmusikkorps I Hannover, das Fußballspiel Rat gegen Verwaltung, eine Musikparade des Musikkorps unter Oberstleutnant Herzberg, eine Modellschau. des Modellsportclubs „Milan" in der Grundschulaula, Kinderbelustigung auf dem B-Platz sowie eine große preisträchtige Tombola offeriert. Mit dem Galaabend im Festzelt um 20 Uhr mit bekannten Künstlern und der Versteigerung der signierten Fußbälle anläßlich des Pokalspiels Hertha BSC gegen RSV Rehburg endet dieser ereignisreiche Tag.

Er hat übrigens einen besonderen Gag, denn der Oberst im Generalstab Wenk, wird mit dem Fallschirm über dem Stadion abspringen und den Ball zum Spiel Rat gegen Verwaltung servieren.

Der Sonntag wird mit dem Volksmarsch des TSV Loccum von 8 bis 15 Uhr eingeleitet. Um 10 Uhr ist das Konzert der Feuerwehrkapellen aus Loccum und Rehburg sowie des Spielmannszuges Rehburg im Kurpark von Bad Rehburg und gleichzeitig geht es bis 16 Uhr auf dem Tennisplatz an der Waldschule Loccum im Turnier um die von der Stadt gestifteten zwei Pokale. Der „Tag der offenen Tür" im Rathaus von 14 bis 17 Uhr erhält sein besonderes Gewicht durch das Leckereien-Angebot, deren Verkauf zugunsten der Krebshilfe erfolgt.

In denselben drei Stunden geht es im Wettkampf der örtlichen Feuerwehren um Geldpreise und den Wanderpokal der Stadt. Die Wettkämpfe finden auf dem Sportplatz in Winzlar statt.

-onn-

30.8.77

Rehburg-Loccum will Bürgersinn erwecken

Erstes viertägiges Stadtfest mit Sonderaktionen zugunsten „Sorgenkind" und „Krebshilfe"

Rehburg-Loccum. Die über die Gemeindereform geborene junge Stadt Rehburg-Loccum möchte nach dem Willen ihrer Väter und aller gutmeinenden Einwohner allmählich aus dem reinen Ortsteilsdenken mit seinen negativen Folgen, aber ohne dabei Traditionen zu zerstören, zu einer großen städtischen Gemeinschaft werden, in dem der Bürgersinn dominiert. Um diese Gemeinsamkeit im neuen Gemeinwesen, die sich hier und dort bereits in vielversprechenden Ansätzen zeigt, zu vertiefen, wurde auf Anregung der Stadtverwaltung ein großes, sich über vier Tage erstreckendes Stadtfest mit allen möglichen Aktivitäten, auch seitens der Organisationen und Vereine, geplant.

Dieses erste Rehburg-Loccumer Stadtfest wird vom 8. bis 11. September mit Schwerpunkt der Veranstaltungen im Ortsteil Rehburg stattfinden, wenngleich die anderen Ortsteile im Aktionsreigen nicht ausgeschlossen werden. Überhaupt soll das wahrscheinlich alle zwei Jahre Wiederholung findende Fest zur Verbesserung des Bewußtseins der Rehburg-Loccumer, Bürger einer zielstrebigen jungen Stadt zu sein, mit Wechsel des Veranstaltungsschwerpunktes durchgeführt werden, so daß keiner der fünf Ortsteile benachteiligt wird.

Das Stadtfest soll außerdem keine Konkurrenz zu den so beliebten Volksfesten der Altgemeinden, den Schützenfesten, bilden, sondern über seine Kontakte eher noch mit dazu beitragen, daß die Schützenfeste, ganz gleich wo sie in der Stadt veranstaltet werden, von den Bürgern aus allen Ortsteilen besucht werden.

Aus dem Aufruf von Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner zum 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest, zu dem jung wie alt, aber auch Gäste von außerhalb herzlich eingeladen sind, geht u. a. hervor, daß eine Anzahl der Veranstaltungen unter soziale Gesichtspunkte gestellt wurden und ihr Reinerlös der „Aktion Sorgenkind" sowie der „Deutschen Krebshilfe" zugeführt werden soll. Wichtig für die Bewohner der verstreut und zum Teil stark auseinanderliegenden Ortsteile mag auch der Hinweis sein, daß zu fast allen Veranstaltungen ein kostenloser Busdienst zum Tragen kommt, damit auch der letzte Bürger der jungen Stadt die Möglichkeit hat, am Stadtfest teilzunehmen.

Es würde den Rahmen dieses ersten Vorberichtes zum kommenden Rehburg-Loccumer Stadtfest sprengen, wenn hier nun schon das Programm in allen Einzelheiten zum Tragen käme. Heute bleibt vielmehr erst einmal zu sagen, daß dieser viertägige Veranstaltungsreigen am Donnerstag, dem 8. September, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Rehburg mit einem Stehempfang für geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie 15 per Computer benannten Bürgern, die die Einwohnerschaft repräsentieren sollen, eröffnet wird. Mit einem großen Tanz- und Beatabend für die Jugend in den Festzelten hinter dem Rathaus geht es weiter.

Auf Marktplatz und Wiesengelände wird übrigens auch ein großer Vergnügungspark stationiert, der zumindest ein bisher in der Stadt noch nicht gekanntes Fahrgeschäft aufweist. Der Ausklang des ersten Stadtfestes wird am Sonntag, dem 11. September, abends im Zeltkomplex mit der Rede des Bürgermeisters und dem musikalischen Rahmen durch die Feuerwehrkapelle Rehburg gesetzt. Dazwischen liegt eine Veranstaltungsvielfalt, die noch einer besonderen Herausstellung bedarf.

-onn-

280086

1. Stadtfest in Rehburg-Loccum

Stadt Rehburg-Loccum (on). Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, die Stadt rüstet zum 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest. Stadtdirektor Rösner wertet das Unterfangen als einen Versuch, die einzelnen Ortsteile auch in bezug auf Geselligkeit und Unterhaltung unter einen Hut zu bringen. Deshalb entwickelt sich beim Stadtfest Aktivität in allen fünf Ortsteilen. Amtsrat Peter Conrad und der Festausschuß haben ganze Arbeit geleistet bei der Ausarbeitung des Programms, das am Donnerstag, 8. September, beginnt und am Sonntag, 11. September, ausklingt. Die Busbeförderung zu den einzelnen Veranstaltungen ist kostenlos. Conrad und seine Mannen haben in die Festivitäten Schwerpunkte eingearbeitet, die sich teilweise um gemeinnützige Einrichtungen drehen. Die Aktion Sorgenkind und die Deutsche Krebshilfe werden sich über die Erlöse freuen. Deshalb hat auch Mildred Scheel, die Frau des Bundespräsidenten und Vorsitzende der Krebshilfe die Schirmherrschaft über den Tag der offenen Tür im Rathaus übernommen. Die Festzelte und ein großer Vergnügungspark befinden sich im Ortsteil Rehburg hinter dem Rathaus und auf dem Marktplatz in der Ortsmitte. Für die Großveranstaltungen am Freitag und Samstag ist es ratsam, sich rechtzeitig Plätze zu sichern. Karten gibt es im Vorverkauf bei Firma Plückahn (OT Bad Rehburg), Papiergeschäfte Jordan und Droste, Cafe Jördens und Rathaus (OT Loccum), Elektro Deppermann (OT Münchehagen), Papiergeschäft Jordan (OT Rehburg) und Kaufhaus Pape (Winzlar).

Ein Stehempfang von 18 bis 20 Uhr im Rathaus leitet die „Festtage" am Donnerstag ein. Unter den Gästen befinden sich auch 15 Bürger der Stadt Rehburg-Loccum, die „blind" aus der Einwohnerkartei gezogen wurden. Von 19 bis 24 Uhr steigt dann ein großer Tanz- und Beatabend für die Jugend in den Festzelten mit der „Combo 66".

Am Freitag, 9. September, sind die Senioren der Stadt — insgesamt wurden knapp 1100 eingeladen — Gäste in den Festzelten. Die Verantwortlichen rechnen mit einer regen Teilnahme. Kaffee und Kuchen gibt's kostenlos. Auch für Musik ist gesorgt, Schüler werden ebenfalls zur Unterhaltung beitragen. Zwischen 14 und 18 Uhr ist die Möglichkeit geboten, die Sondermülldeponie in Münchehagen zu besichtigen. Auch Führungen werden angeboten. Dazu Stadtdirektor Rösner: „Das machen wir schon deshalb, um den Bürgern zu demonstrieren, daß wir dort absolut nichts zu verbergen haben." Am Freitag um 20.15 Uhr steigt dann vor den Festzelten ein Feuerwerk. Es wird gezündet von Feuerwerker Rohr aus Hannover, in dessen Händen auch das jährliche Steinhuder Feuerwerk liegt. Von 20.30 Uhr bis 2 Uhr (das ist dann schon Samstag!!) rollt der „Abend der örtlichen Vereine" ab. Darbietungen wie Gesang, Spiel, Sport, Humoristik und Tanz wechseln ab. Es spielt die Kapelle Artmann.

Ordentlich vollgepackt ist das Samstagprogramm (10. September). Im Ortsteil Münchehagen wird ein Flohmarkt auf dem Festplatz und in der Schulstraße aufgebaut. Laien und Professionals aus der Hannoveraner Szene werden dort feilbieten, was zu klingender Münze gemacht werden kann. Zwischen 9 und 12 Uhr ist in beiden Kindergärten „Haus der offenen Tür" mit Vorführungen und Basar. Der Erlös fließt den Kindergärten zu. Von 13.30 bis 17 Uhr steigt dann die Großveranstaltung zugunsten der Aktion Sorgenkind. Um 15 Uhr tritt eine Fußballelf aus Ratsmitgliedern gegen die Verwaltung an. Der Ball wird von einem Fallschirmspringer, nämlich von Oberst im Generalstab Wenck aus einem Hubschrauber „serviert". Und nach längerer Suche wurde auch ein prominenter Schiedsrichter gefunden: Horst Szymaniak, bei 43 Länderspielen und zwei Weltmeisterschaften dabei. Zwischen 14.45 und 15 Uhr entbietet das Heeresmusikkorps I unter Leitung von Oberstleutnant Hans Herzberg ein Platzkonzert.

Die Musikanten in Uniform starten in der Halbzeit des Fußballspiels zwischen 15.30 und 15.45 Uhr auch eine Musikparade auf dem Sportplatz. Zwischen 13.30 und 17 Uhr zeigt der Modellsportclub „Milan" in der Aula der Grundschule Rehburg eine Modellschau. In der gleichen Zeitspanne laufen auf dem, dem Meerbachstadion vorgelagerten Rasen, Kinderbelustigungen. Außerdem findet eine große Tombola statt, für die die heimische Wirtschaft viele Preise gestiftet hat. Der große Gala-Abend geht dann von 20 bis 2 Uhr. Mit von der Partie sind Conferencier Walter Böhm, die Kapelle Artmann, Renate Kern und das von Rundfunk, Film und Fernsehen bekannte Helberg-Duo. Im Rahmen des Abends sollen die von Hertha BSC Berlin und RSV Rehburg signierten Fußbälle zugunsten der Aktion Sorgenkind amerikanisch versteigert werden. Am Sonntag (11. September) schließlich organisiert der TSV Loccum zwischen 8 und 15 Uhr den schon fast traditionellen Volksmarsch über 10 und 20 Kilometer. Gleichzeitig läuft ein Beiprogramm in und an der Waldschule unter anderem mit Gemäldeausstellung, Feuerwehrkapellen geben von 10 bis 12 Uhr im Kurpark im Ortsteil Bad Rehburg ein Konzert (bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftshaus). Von 10 bis 16 Uhr geht es um zwei von der Stadt gestiftete Pokale bei einem Tennisturnier im Ortsteil Loccum.

Im und am Rathaus im OT Rehburg wartet ein weiterer Knüller auf die Besucher. Dort ist nämlich Tag der offenen Tür. Mitglieder aus Rat und Verwaltung beantworten Fragen und stellen das Rathaus vor. Auf dem Parkplatz vor dem Rathaus (bei schlechtem Wetter im Sitzungssaal) verkaufen die örtlichen Bäcker- und Schlachtermeister außergewöhnliche Lekkereien zugunsten der Deutschen Krebshilfe. Frau Dr. Mildred Scheel hat spontan die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zugesagt. Als Verkäuferinnen und Verkäufer amtieren auch Mitglieder von DRK und ASB. Zwischen 14 und 17 Uhr messen sich die örtlichen Wehren auf dem Sportplatz im Ortsteil Winzlar im Wettkampf. Die Stadt hat drei Geldpreise ausgesetzt, außerdem geht es wie in Vorjahren um den Wanderpokal. Die Siegerehrung ist um 18 Uhr in der Gastwirtschaft Prinzhorn-Köster. Das 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest klingt aus um 19 Uhr im Festzelt mit Abschlußworten von Bürgermeister Rolf Lampe. Die musikalische Umrahmung besorgt die Feuerwehrkapelle Rehburg.

Wenn das Fest, das auf keinen Fall die örtlichen Schützenfeste ablösen soll, ein Erfolg wird, soll es im Zwei-Jahres-Wechsel wiederholt werden. Die Ratsmitglieder wollen übrigens ein Sitzungsgeld für die Aktion Sorgenkind opfern. Ein nachahmenswertes Beispiel.

Ein Bild aus vergangenen Tagen: Fußball-Altinternationaler Horst Szymaniak. Die Stadt Rehburg hat ihn für das Spiel Rat gegen Verwaltung als Schiedsrichter gewonnen.

9.9.77

280087

Ins goldene Buch

der Stadt Rehburg-Loccum trug sich anläßlich seines Standortbesuches, verbunden mit der Teilnahme am Empfang der Stadt zum Auftakt des ersten Stadtfestes Generalmajor Vollmer (Hannover), Befehlshaber des Wehrbereiches II — Bremen und Niedersachsen — ein. Dem feierlichen Akt wohnten Bürgermeister Lampe, Stadtdirektor Rösner, Standortältester Oberstleutnant Griem (alle neben dem Gast sitzend), die Bürgermeister-Stellvertreter H. Lustfeld und Bullmahn sowie Stadtdirektor-Stellvertreter Conrad (Mitte stehend) teil. In seiner Eigenschaft als Wehrbereichs-Chef dürfte Generalmajor Vollmer gewiß nicht mehr in die junge Stadt kommen, da er in Pension geht.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

Bürgermeister beim Empfang „Suchet der Stadt bestes . . ."

Auftakt zum ersten Rehburg-Loccumer Stadtfest im Rathaus

Rehburg-Loccum. Zum Auftakt des ersten Stadtfestes der jungen urbanen Einheit Rehburg-Loccum waren Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, dem kulturellen Leben sowie Bürger zu einem Empfang im Sitzungssaal des Rathauses in Rehburg zusammengekommen, um ihre Verbundenheit mit dem durch die Gebietsreform geborenen Gemeinwesen zu bekunden.

Bürgermeister Lampe begrüßte unter den Gästen, um hier einige Namen zu nennen, General Vollmer als Befehlshaber des Wehrbereiches II, Landrat Heinrich Schmidt, OKD Dr. Grundmann, MdL Ferdinand Kruse, Schulamtsdirektor Benedix, Standortältesten Oberstleutnant Griem, der mit seinem Kollegen Oberstleutnant Hartsch gekommen war.

Er übermittelte als Grußadresse an die Damen und Herren die Grüße des Niedersächsischen Städteverbandes und eröffnete seine eigentliche Ansprache mit dem Lübke-Wort, das der Bundespräsident 1963 auf dem Deutschen Städtetag sagte: „Die Möglichkeiten der Entfaltung eines verantwortungsbewußten Bürgersinnes sind in unseren kleinen und mittleren Städten auch auf dem kulturellen Sektor noch nicht genügend ausgeschöpft".

Daran anknüpfend betonte der Redner, daß dieser Ausspruch auch auf die junge Stadt zutreffe und Rat und Verwaltung gern den Gedanken aufgegriffen hätten, durch eine besondere Veranstaltung den Bürgersinn und das Bewußtsein der Bürger von Rehburg-Loccum zu stärken. Das geschehe nun mit dem ersten Stadtfest.

Nach der Feststellung, daß das Stadtfest in keinem Falle die traditionellen Schützen- und Volksfeste in den Ortsteilen verdrängen wolle, und der zum Ausdruck gebrachten Freude über die in den drei Jahren weitgehend gefestigte neue kommunale Einheit, kam er auf die Veranstaltungen zu sprechen. Danach sollen alle im Rahmen des Festes laut Wunsch von Rat und Verwaltung zu einem besseren Verständnis der städtischen Probleme beitragen, ohne dabei den eigentlichen festlichen Grund, Kontakte zu knüpfen und die Bürger einander näherzubringen, außer Acht zu lassen.

Der Bürgermeister wies aber auch auf jene Veranstaltungen hin, die durch ihren Erlös zur Unterstützung solcher sozialen Einrichtungen wie „Aktion Sorgenkind" und „Deutsche Krebshilfe" beitragen sollen. Lampe schloß vor seiner Einladung an alle, am Stadtfest teilzunehmen und mitzufeiern, mit dem alten Bibelspruch: „Suchet der Stadt bestes; denn wenn Ihr's wohlgeht, so geht's Euch auch wohl".

Mit einem Toast auf das Wohl von Rehburg-Loccum trank der Bürgermeister seinen Gästen zu, die ihm gern nachfolgten. -onn-

Bürgermeister Lampe (2. von rechts) im Gespräch mit Gästen des städtischen Empfanges zum Auftakt des Rehburg-Loccumer Stadtfestes.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

280088

Vermißte Resonanz wurde nachgereicht

Zum Schluß noch gut besuchtes Stadtfest / Namhafte Beträge für „Krebshilfe" und „Sorgenkinder"

14.9.77

Rehburg-Loccum. Was selbst die Optimisten kaum noch zu hoffen wagten, trat am letzten Tag des ersten Rehburg-Loccumer Stadtfestes ein. Die vorher vermißte starke Resonanz wurde nachgereicht. Fast alle Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht bzw. hatten entsprechende Teilnehmer.

Großer Anziehungspunkt war nachmittags das Rathaus in Rehburg, wo die Türen offenstanden und die Mitarbeiter der Verwaltung die Besucher gern informierten. Viele Einwohner betraten zum ersten Mal die Räumlichkeiten der Stadtverwaltung und waren zum Teil recht überrascht von der Vielfalt dieser Behörde. Für die Kinder hatte man sich einen Gag einfallen lassen: der stadteigene Computer „spuckte" laufend die bekannte und beliebte Figur „Snuffi" aus und bewies damit sogar sein zeichnerisches Vermögen. Nicht nur die Kinder, sondern auch Omas griffen gern zu und nahmen auch für die daheim gebliebenen Enkelkinder Computer-Zeichnungen mit.

Vor dem Rathaus waren die drei Verkaufszelte, von Fleischern und Bäckern mit Wurst- und Backwaren beschickt, die Aktive des ASB und des DRK anboten, oft umlagert. Die Waren gingen bis auf Reste weg, die wiederum den Heimen in Bad Rehburg und dem Kinderheim in Rehburg zur Verfügung gestellt wurden. Ging es hier beim Erlös um die Unterstützung der „Deutschen Krebshilfe", so waren die Aktionen am Vortag zugunsten „Sorgenkind" gelaufen. Stadtdirektor Rösner dazu: „Die genaue Abrechnung liegt zwar noch nicht vor, jedoch ist bereits gewiß, daß namhafte Beträge überreicht werden können."

Die Beteiligung am vormittags gestarteten Volksmarsch in Loccum ab Waldsportplatz über Strecken von 10 und 20 km war mindestens so groß wie im letzten Jahr. Auch die vom Hobby-Maler und -Plastiker Bartels ausgestellten Arbeiten in der Aula der Waldschule standen im Blickpunkt der Besucher und zahlreicher Interessenten.

Mußten die Tennis-Damen am Sonnabend wegen schlechten Wetters ihr Turnier in der Turnhalle in Loccum vollenden, so kamen die Herren am Sonntag besser weg. Später kam sogar die Sonne durch und begleitete die Pokalkämpfer auf der idealen Anlage im „Sündern". Die von der Stadt gestifteten Pokale fielen an Inge Schäkel und an Helmut Hollmann-Loges.

Auch die Wettkampfgruppen der Feuerwehren hatten einen freundlicher gesinnten Wettergott erwischt und kamen bei den Stadtwettkämpfen zügig über die Bahn auf dem Winzlarer Sportplatz. Die Kampfrichter stellten die Wehren der Samtgemeinde Heemsen unter Oberbrandmeister Hopmann (Drakenburg). Neben anderen Besuchern beobachteten Kreisbrandmeister Wiegmann und Stadtbrandmeister Nürge mit Interesse die Übungen der sechs Gruppen und zwei Jugendfeuerwehr-Gruppen.

Der Wanderpokal der Stadt, der 1975 zum ersten Mal zur Verfügung stand und an Münchehagens Feuerwehr fiel, ging nunmehr an Loccum III über. Diese Gruppe erzielte 449,5 Punkte. Auf die nächsten Plätze kamen Rehburg I mit 448,6; Loccum I mit 441,5; Rehburg II mit 438,0; Winzlar I mit 437,8 und Loccum II mit 431,3 Punkten. Bei den Jugendwehren rangierte Rehburg I mit 434,0 vor Rehburg II mit 403,5 Punkten. Den drei ersten Gruppen überreichte Stadtdirektor Rösner je eine Geldprämie für die Kameradschaftskasse.

Abends im Festzelt in Rehburg äußerte Bürgermeister Lampe in der Abschlußveranstaltung zwar Kritik am gewissen Desinteresse zum 1. Stadtfest, das Rat und Verwaltung als einen Versuch zur engeren bürgerlichen Bindung betrachtet hatte, kam aber nicht umhin, auch Erfolge aufzuzeigen. In der positiven Aufzählung hatten dabei die im Bericht noch nicht genannten Veranstaltungen wie das Feuerwerk und das Konzert im Bad Rehburger Kurpark ihren Platz.

Nach dem Dank an alle, die mitgeholfen haben, diese erste große städtische Veranstaltung in Rehburg-Loccum zu organisieren und zu aktivieren, schloß der Bürgermeister seine Rede mit den Worten: „Unsere Einwohner müssen sich sicher in Zukunft mehr mit der Stadt identifizieren, denn es ist nicht die Stadt des Rates und der Verwaltung, sondxern Ihre Stadt . . .". -onn-

Arbeitsamts-Verwaltungsausschuß besuchte Wagenfelder Spinnerei

Mitglieder informierten sich über Entwicklung und Struktur

Die 166. Sitzung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamts Nienburg fand in der Firma Wagenfelder Spinnereien KG in Wagenfeld statt. Die Ausschußmitglieder wurden dabei vom Firmeninhaber Körner ausführlich über die Entwicklung des Unternehmens informiert.

Der Betrieb, der mit ca. 600 Beschäftigten im Drei-Schicht-System Effektgarne aus Naturwolle und Synthetiks herstellt, exportiert seine Erzeugnisse in mehrere europäische Länder und nach Südafrika. Er ist damit innerhalb der Wirtschaftsstruktur des Raumes Sulingen/Diepholz ein wichtiger Faktor.

In der sich an die Betriebsbesichtigung anschließenden Sitzung ließ sich der Verwaltungsausschuß unter dem Vorsitzenden von Ditfurth, Nienburg, über die aktuelle Arbeitsmarktsituation berichten, wobei die unterschiedliche Entwicklung auf dem Teilarbeitsmarkt für Männer und Frauen von den Ausschußmitgliedern eingehend erörtert wurde. Bekanntlich war die Zahl der arbeitslosen Männer im Arbeitsamtsbezirk Nienburg um 144 zurückgegangen, während die Zahl der arbeitslosen Frauen um 58 anstieg und damit einen Anteil an allen Arbeitslosen von 63,4 Prozent erreichte.

Im weiteren informierte Arbeitsamtsdirektor Bücker den Ausschuß über ein arbeitsmarktpolitisches Programm der Bundesregierung, das unter anderem die Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich Soziale Dienste, vorsieht und zu dessen Verwirklichung dem Arbeitsamt Nienburg insgesamt ein Betrag von 1 850 000 Mark in diesem Jahr zur Verfügung steht. Der Verwaltungsausschuß begrüßte dieses arbeitsmarktpolitische Programm und hofft, daß durch diese Maßnahmen möglichst kurzfristig ein den Arbeitsmarkt entlastender Beschäftigungseffekt bei den Problemgruppen erreicht werden kann, für die sich die gegenwärtige Arbeitsmarktsituation besonders negativ auswirkt.

Befriedigt zeigte sich der Ausschuß über die Ergebnisse der inzwischen abgelaufenen Sonderprogramme der Bundesregierung zur Eingliederung Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei in der Zeit vom 1. November 1976 bis 1. September 1977 in 51 Fällen Schwerbehinderten ein Arbeitsplatz vermittelt werden konnte. In 58 Fällen lagen die Voraussetzungen für die Zahlung einer Mobilitätshilfe (davon 44mal Mobilitätszulage und 14mal Umzugskosten bzw. Einrichtungsbeihilfe) vor.

In weiteren 40 Fällen erhielten Arbeitgeber bei Einstellung eines Arbeitslosen auf einen Dauerarbeitsplatz eine Eingliederungsbeihilfe.

Gute Leistung bei Bundesjugendspielen

Bei den diesjährigen Bundesjugendspielen der Realschule Nienburg gab es zum Teil hervorragende Ergebnisse. 73 Schüler und Schülerinnen (zehn Prozent) errangen eine Ehrenurkunde. Die schulbesten Wettkämpfer sind Petra Mieschke, Klasse 8c (318 Dreikampf-Punkte), Sonja Kneer, Klasse 9e (311), Petra Blietschau, Klasse 10e (298), Christine Wilkens, Klasse 7c (280), Heike Rohlfing, Klasse 10f (278), Kerstin Meißner, Klasse 8a (277), Hans-Jürgen Moek, Klasse 8e (274), Sabine Plinke, Klasse 9b (274), Marina Balk, Klasse 8d (273), Sabine Kuschnierz, Klasse 7f (271).

Als Rahmenveranstaltung wurden erstmalig Schwedenstaffeln in den einzelnen Klassenstufen gelaufen. Jeweils sechs Mädchen und Jungen hatten dabei Strecken zwischen 50 und 400 Meter zurückzulegen. Nach spannenden Rennen siegten die Klassen 7c, 8c und 9c. Den Abschluß bildete ein Fußballspiel Schüler gegen Lehrer; es endete leistungsgerecht mit einem Unentschieden.

10 000 Mark Schaden

Auf der Nienburger Kreuzung Ziegelkampstraße/Buermende/Hannoversche Straße („Lohmeyer-Kreuzung") prallten infolge Mißachtung der Vorfahrt zwei Personenkraftwagen zusammen. Der Sachschaden: 4000 Mark.

Glatte 6000 DM Schaden entstanden bei einem Auffahrunfall in der Verdener Straße, Höhe Lübecker Straße.

Vor dem Hintergrund des Nienburger Industriegeländes

erstrecken sich im Bereich der Wesermarsch zahlreiche Kieskuhlen, die zum größten Teil nicht mehr ausgebeutet und somit mehr oder weniger rekultiviert worden sind. Ein ideales Gebiet für Wochenendcamper, Bootfahrer und andere Erholungsuchende. In der Mitte des Bildes befindet sich die Langesche Kieskuhle mit Zugang zur Weser bei Mehlbergen, an dessen Wegseite sich ein idealer Bootssteg befindet, für dessen Bau der Landkreis eine Baugenehmigung fordert. Nach Mitteilung der Samtgemeindeverwaltung ist ein derartiger Antrag bisher noch nicht bei ihr eingegangen. Wie verlautet, sollen in Kürze in der Nähe dieser Kiesgruben neue Kuhlen entstehen, aus denen der begehrte Weserkies über Jahre hinaus gefördert werden soll.

„HARKE"-Luftfoto: Sommerfeld, freig. Verw.-Präs. Braunschweig Nr. 5475/18

Mit Alkohol gefahren: Tödlicher Unfall

Zehnjährige Entwicklung mit zehnfacher Umsatzsteigerung

In diesem Jahr will Heid-Gut 28 Millionen DM erreichen

Am Anfang standen sorgfältige Untersuchungen seitens Vorstand und Aufsichtsrat der Edeka-Großhandel eG

neut war die Fläche des Betriebs völlig ausgeschöpft.

Nach acht Monaten Bauzeit stand 1976

1. Rehburg-Loccumer Stadtfest

Abend der örtlichen Vereine am 9. Sept. 1977

Programmfolge

20.30 - 20.35 Uhr	Auftakt durch die Spielmannszüge Loccum, Münchehagen/Bad Rehburg und Rehburg
20.35 - 20.45 Uhr	Spielmannszug Münchehagen/Bad Rehburg
20.45 - 20.50 Uhr	Tanzgruppe des Sportvereines Bad Rehburg
20.50 - 21.00 Uhr	Vorträge der Männerchöre Rehburg und Winzlar
21.00 - 21.05 Uhr	Gemischte Chöre des Stadtbereiches
21.05 - 21.10 Uhr	Tanzgruppe des TSV Loccum
21.10 - 21.20 Uhr	Spielmannszug Loccum
21.20 - 21.35 Uhr	Gemischte Chöre des Stadtbereiches
21.35 - 21.40 Uhr	Tanzgruppe des Sportvereines Bad Rehburg
21.40 - 22.00 Uhr	Spiel ohne Grenzen zwischen einer Jugendgruppe des ASB und des Sportvereines TV Eiche Winzlar
22.00 - 22.15 Uhr	Tanzpause
22.15 - 22.20 Uhr	Tanzgruppe des TV Jahn Rehburg
22.20 - 22.30 Uhr	Spielmannszug Rehburg
22.30 - 22.45 Uhr	Kloster Loccum
22.45 - 22.50 Uhr	Trachtengruppe Rehburg
22.50 - 22.55 Uhr	Tanzgruppe des TSV Loccum
22.55 - 23.00 Uhr	Ein stadtbekannter Büttenredner
23.00 - 23.20 Uhr	Offenes Singen

Danach spielt die Tanzkapelle Artmann zum Tanz auf.

Als Conferencier fungiert Herr Ortsbürgermeister August Lustfeld.

280092

Stadt Rehburg-Loccum
-Der Stadtdirektor-
-Haupt- u. Pers.Amt-

Rehburg-Loccum, 19.8.1977
Co/Te

Verteiler:

1) Sportverein Bad Rehburg e.V.
   z.Hd. Herrn Heinz-Jürgen Wolters, Rosenweg 147, R-L 1
2) Tennis-Club Loccum e.V.
   z.Hd. Herrn Karl Metzger, Danziger Str. 2, R-L 2
3) Turn- und Sportverein Loccum e.V.
   z.Hd. Herrn Heinz Schröder, Am Scheibenstand 1, R-L 2
4) Gemischter Chor Münchehagen
   z.Hd. Herrn Friedrich Kramer, Heidestr. 5, R-L 4
5) Gemischter Chor von 1910
   z.Hd. Herrn Kurt Storch, Heidtorstr. 31, R-L 1
6) Männergesangverein "CONCORDIA" von 1873
   z.Hd. Herrn Friedrich Voigt, Jägerstr. 1, R-L 1
7) Spielmannszug Rehburg
   z.Hd. Herrn Günter Graeve, Mühlenberg 29, R-L 1
8) Spielmannszug Münchehagen-Bad Rehburg
   z.Hd. Heinrich Brandes, Heidestr. 34, R-L 4
9) Spielmannszug Loccum
   z.Hd. Herrn Wilfried Droste, Mindener Straße, R-L 2
10) DRK-Ortsverein Rehburg
   z.Hd. Herrn Dr. Werner Hübner, Ernst-Jünger-Weg, R-L 1
11) Arbeiter-Samariter-Bund e.V. (ASB)
   z.Hd. Herrn Gerhard Feige, Karlsberg 4, R-L 1
12) Gesangverein Winzlar
   z.Hd. Herrn Dieter Winkelhake, Brokeloher Kamp 164, R-L 1
13) Turnverein "Eiche" von 1910 Winzlar
   z.Hd. Herrn Horst Köster, Brokeloher Kamp 160, R-L 1
14) TV Jahn Rehburg
   z.Hd. Herrn August Lustfeld, Heidtorstr. 32, R-L 1
15) Trachtengruppe Rehburg
   z.Hd. Herrn August Lustfeld, Heidtorstr. 32, R-L 1
16) Herrn H.H. Strube, Krumme Str. 3, R-L 2
17) Kloster Loccum, Konv. Studiendirektor, Kloster 2, R-L 2
18) Gemischter Chor Loccum
   z.Hd. Herrn Heinz Domberg, Hauptschule Loccum, R-L 2
19) Mitglieder des Organisationsausschusses

Betr.: 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest vom 8. - 11.9.1977;
hier: Gestaltung des Abends der örtlichen Vereine am 9.9.1977

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der ersten Besprechung am 9.8.1977 im Sitzungssaal des Rathauses im OT Rehburg haben Sie als Vertreter Ihres jeweiligen Vereins die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Abend erklärt.

Zur endgültigen Festlegung der Beiträge und ihrer Reihenfolge soll ein weiteres Gespräch stattfinden. Zu diesem Gespräch darf

ich Sie herzlich für

Mittwoch, 31. August 1977, 19.30 Uhr,
in den Sitzungssaal des Rathauses im OT Rehburg

einladen. Sollten Sie an einer Teilnahme persönlich verhindert sein, darf ich um Entsendung eines Vertreters bitten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
In Vertretung

(Conrad)

I. Rehburg-Loccumer Stadtfest

vom 8. - 11.9.1977

Programm:

Donnerstag, 8. September 1977

18.00 - 20.00 Uhr	Eröffnung des 1. Stadtfestes durch den Bürgermeister im Sitzungssaal des Rathauses (Stehempfang mit geladenen Gästen)
19.00 - 24.00 Uhr	Großer Tanz- und Beatabend für die Jugend in den Festzelten mit der "Combo 66" Eintritt: 3,-- DM

Freitag, 9. September 1977

15.00 - 18.00 Uhr	Großer Altennachmittag in den Festzelten
14.00 - 18.00 Uhr	Besichtigungsmöglichkeit der Sonderabfalldeponie mit Führungen
20.15 Uhr	Feuerwerk vor den Festzelten
20.30 - 2.00 Uhr	"Abend der örtlichen Vereine" Darbietungen (Gesang, Spiel, Sport, Humoristik) und Tanz im Wechsel mit der Kapelle Artmann Eintritt: 6,-- DM Begrüßung durch den Bürgermeister

Sonnabend, 10. September 1977

8.00 - 12.00 Uhr	Flohmarkt im OT Münchehagen
9.00 - 12.00 Uhr	In beiden Kindergärten "Haus der offenen Tür" (Vorführungen, Basar) Erlöse zugunsten der Kindergärten
13.30 - 17.00 Uhr	Großveranstaltung im OT Rehburg zugunsten der Aktion Sorgenkind 1) 15.00 Uhr Fußballspiel Rat gegen Verwaltung -Der Fußball wird von einem Fallschirmspringer "serviert" 2) 14.45 - 15.00 Uhr Platzkonzert des Heeresmusikkorps I unter Leitung von Oberstleutnant Hans Herzberg

Die Festzelte und der Vergnügungspark befinden sich auf dem Marktplatz bzw. auf der Wiese hinter dem Rathaus im OT Rehburg

3) 15.30 - 15.45 Uhr Musikparade des Heeresmusikkorps I in der Halbzeit des Fußballspieles

4) 13.30 - 17.00 Uhr Modellschau des Modellsportclubs "Milan" in der Aula der Grundschule Rehburg

5) 13.30 - 17.00 Uhr auf dem dem Meerbachstadion vorgelagerten Rasenplatz Kinderbelustigungen (Sackhüpfen, Bogenschießen, Ballonwettbewerb etc.). Außerdem findet eine große Tombola statt.
Eintritt 4,-- DM, Kinder 2,-- DM

20.00 - 2.00 Uhr — Großer Galaabend im Festzelt mit der Kapelle Artmann, Walter Böhm als Conferencier, Renate Kern und dem Helberg-Duo -bekannt durch Rundfunk, Film und Fernsehen- Eintritt 8,-- DM

Im Rahmen des Abends sollen die von Hertha BSC und RSV Rehburg signierten Fußbälle zugunsten der Aktion Sorgenkind versteigert werden.

Sonntag, 11. September 1977

8.00 - 15.00 Uhr — Volksmarsch des TSV Loccum

10.00 - 12.00 Uhr — Konzert der Feuerwehrkapellen im Kurpark im OT Bad Rehburg (bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftshaus)

10.00 - 16.00 Uhr — Tennisturnier im OT Loccum

14.00 - 17.00 Uhr — "Tag der offenen Tür" im Rathaus im OT Rehburg -Mitglieder des Rates und der Verwaltung beantworten Fragen und stellen das Rathaus vor-
Auf dem Parkplatz vor dem Rathaus (bei schlechtem Wetter im Sitzungssaal) verkaufen die örtlichen Bäcker- und Schlachtermeister außergewöhnliche Leckereien zugunsten der Aktion "Deutsche Krebshilfe" -Frau Dr. Scheel hat die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zugesagt-

14.00 - 17.00 Uhr — Feuerwehrwettkampf der örtlichen Wehren auf dem Sportplatz im OT Winzlar (18.00 Uhr Siegerehrung in der Gastwirtschaft Prinzhorn-Köster)

19.00 Uhr — Ausklang im Festzelt mit Abschlußworten des Bürgermeisters (musikalische Umrahmung durch Feuerwehrkapelle Loccum)

STADT REHBURG-LOCCUM

LANDKREIS NIENBURG (WESER)

Die Stadt Rehburg-Loccum
gibt sich die Ehre

Herrn Dr. Werner Hübner nebst Gattin

im Rahmen des 1. Rehburg-Loccumer Stadtfestes
am Freitag, den 9. Sep. 1977 zum
"Abend der örtlichen Vereine"
sowie am Sonnabend, den 10. Sep. 1977 zum
"Großen Tanz- und Galaabend mit Walter Böhm
als Conferencier, Renate Kern und dem
Hellberg-Duo"

einzuladen.

(Lampe)
Bürgermeister

(Rösner)
Stadtdirektor

280097

1. Rehburg-Loccumer

Stadtfest

vom 8. bis 11. September 1977

GROSSVERANSTALTUNG

zugunsten der »AKTION SORGENKIND«

Sonnabend, 10. September 77, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr
im OT Rehburg Sport- und Schulgelände/Meerbachstadion

Als Schiedsrichter fungiert der ehem. 43-fache Nationalspieler HORST SZYMANIAK

14.45 Uhr	Platzkonzert des Heeresmusikkorps I Hannover unter Leitung von Oberstleutnant Hans Herzberg
15.00 Uhr	Fußballspiel Rat gegen Verwaltung der Stadt Rehburg-Loccum. Zum Anstoß wird der Fußball von Fallschirmspringer Oberst i. G. Wenck aus der Luft »serviert«
15.30 Uhr	In der Halbzeit »Große Musikparade des Heeresmusikkorps I«
13.30—17.00 Uhr	Modellschau des Modellsportclubs »MILAN« in der Aula der Grundschule Rehburg
13.30 - 17.00 Uhr	Kinderbelustigungen auf dem Rasenplatz vor dem Meerbachstadion (Sackhüpfen, Bogenschießen, Ballonwettbewerb etc.) Außerdem findet eine große Tombola zugunsten der Aktion »Sorgenkind« statt

Eintritt DM 4,00; Kinder DM 2,00

Weserdruckerei Stolzenau

W.B. 94.
s.i.f. 94.

WILHELM BUSCH SCHULE

Einladung

zum

10-jährigen Bestehen der

Wilhelm-Busch-Schule

Rehburg-Loccum

Wir würden uns freuen

Herrn Dr. Hübner und Frau

---

zu einer kleinen Feierstunde anläßlich unserer
Festwoche am 12. 9. 1977, um 10.30 Uhr
begrüßen zu dürfen.

Schüler *Kollegium* *Elternrat*

280102

W. B. 94.
s. i. f.

WILHELM BUSCH SCHULE

Wilhelm-Busch-Schule feierte ihr 10jähriges Bestehen

Sept. 1977

Rehburg-Loccum/Rehburg. Die Mittelpunktsonderschule in Rehburg feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Diese Schule, die seit dem 1. Februar dieses Jahres die Bezeichnung Wilhelm-Busch-Schule trägt, hat ihren Einzugsbereich von Hagenburg bis Stolzenau. Die 206 Schüler werden von zwölf Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet und sind in zehn Klassenräumen, Küche und Werkraum untergebracht. Vier Lehrkräfte bestreiten zur Zeit eine Sonderausbildung; das bedeutet einen Unterrichtsausfall von 30 Prozent. Wenn diese Lehrkräfte zurückkehren, fehlen drei Unterrichtsräume — Dennoch kann die Situation an der Schule als recht günstig bezeichnet werden: Berufsfindungsjahr und Betriebs- und Sozialpraktikum führten dazu, daß nur wenige Schüler, die diese Schule mit Abschluß verließen, arbeitslos wurden. Landrat Heinrich Schmidt äußerte sich folgendermaßen zum Thema Schule: „Ich bin sicher, daß sich der Schulausschuß künftig verstärkt den vielfältigen Problemen der Sonderschulen widmen wird." — Er begrüßte außerdem die Art, wie an dieser Schule Feste begangen werden und bedauerte Vorurteile gegen Sonderschüler.

Fanfarenzüge führten den Festumzug anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Wilhelm-Busch-Schule vom alten Bahnhof bis zum Schulvorplatz an.

Mit drei Schlägen wollte auch der Junge im Geschicklichkeitsspiel den Nagel ins Holz zwingen.

280105

13.9.77

Autodiebe unterwegs

Rehburg-Loccum. Einem auf dem Marktplatz in Rehburg abgestellten Pkw entnahmen Diebe eine Bohrmaschine. Außerdem brachen sie vom Wagen Funkantenne und Außenspiegel ab und nahmen sie mit.

Gestohlenes schweres Krad lag beschädigt im Graben

21.9.77

Rehburg-Loccum. In der Nacht zum Dienstag wurde vom Parkplatz am „Schloßkrug" in Rehburg ein schweres Motorrad der Marke „Kawasaki" im Werte von 13 000 DM gestohlen. Dienstag morgen wurde die schwere Maschine im Straßengraben der L 370 zwischen Rehburg und Husum beschädigt wiedergefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Dieb mit dem Motorrad gestürzt.

Refugium für Pflanzen und Tiere

Rehburger Moor jetzt unter Naturschutz / Vielfältige Bedeutung

24.9.77

Das im Gebiet der hannoverschen Moorgeest westlich der Landesstraße 270 Rehburg–Husum gelegene Rehburger Moor ist als 42. Naturschutzgebiet in das beim Regierungspräsidenten in Hannover als Höherer Naturschutzbehörde geführte Naturschutzbuch aufgenommen worden. Damit unterstehen die eingetragenen Räume dem Schutz des in Niedersachsen geltenden Reichsnaturschutz-Gesetzes. Parallel zur Eintragung des Rehburger Moores in das Kataster wurde die entsprechende Verordnung über das jüngste Naturschutzgebiet erlassen und im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Hannover verkündet.

Das 156 Hektar große Gebiet ist der Rest eines ehemals großen zusammenhängenden Hochmoores, das durch menschlichen Einfluß – vor allem Entwässerung und bäuerlichen Torfstich – stark verändert wurde. Im Unterschied zu den meisten kultivierten Mooren der Umgebung enthält jedoch das Rehburger Moor noch ausgedehnte Bestände bemerkenswerter und schutzwürdiger Pflanzengesellschaften des unberührten Hochmoores mit der dazugehörigen typischen Tierwelt. Dem Betrachter bietet sich heute das Bild eines mannigfaltigen Mosaiks von Moorkuhlen und stehengebliebenen Torfbänken, das die für ein Hochmoor charakteristischen Pflanzengesellschaften verschiedener Entwicklungsstadien aufweist und damit Lebensmöglichkeiten für immer seltener werdende Vogel- und andere Tierarten bietet.

Der gegenwärtige Zustand des Rehburger Moores, vor allem das Entwicklungsstadium der Verlandungsvegetation in den Hochmoortümpeln, läßt darauf schließen, daß es sich in der Zukunft zu einem wenn auch kleinen, wachsenden Hochmoor regenerieren wird. Durch geeignete Pflegemaßnahmen kann diese Entwicklung noch gefördert werden.

Neben der Bedeutung für den Landschaftshaushalt und als Refugium für vom Aussterben bedrohte Pflanzen und Tiere ist das Rehburger Moor aus naturwissenschaftlicher Sicht, zum Beispiel für das Studium spezieller Eigenschaften des ökologischen Systems Moor, besonders wertvoll. Durch einen Landeszuschuß gelang es dem Landkreis Nienburg, 38,5 Hektar des Rehburger Moores aufzukaufen.

30.9.77

Als gute Seele des technischen Zeitungsbereichs würdigte gestern „Harke"-Verlegerin Renate Rumpeltin ihren Mitarbeiter Georg Geisler, als sie ihm für 25 Jahre Treue, Pflichterfüllung und Leistung dankte. Sie umriß das Wirken des altgedienten Schriftsetzers mit den Worten: bescheiden, unauffällig, emsig und fleißig, womit er sich als unschätzbar wertvoller Mitarbeiter für den reibungslosen Ablauf in der Zeitungssetzerei erwiesen habe. Ebenso wie sein ausgeglichenes Temperament wurde sowohl von der Verlegerin als auch vom Betriebsratsvorsitzenden Günter Hachmeyer die gute Portion feinen Humors hervorgehoben, mit dem Georg Geisler nie Gefahr lief, anzuecken. – Seine Lehr- und erste Gehilfenzeit verbrachte der Jubilar in seiner schlesischen Heimat, mußte dann Kriegsdienst und Gefangenschaft miterleben, und gelangte schließlich mit seiner Familie nach Rehburg, wo er sich längst als zuverlässiges Bindeglied zur „Harke"-Redaktion bewährt hat. -eck/„HARKE"-Foto: Rähse

Mit dem Lampion-Umzug der Kinder

in Rehburg eng verbunden bleibt der Name des Bürgermeisters der alten Stadt Rehburg, Dr. Hübner, ein Mann, der dem Gemeindeleben manche Impulse gab und so auch vor rund 20 Jahren den Anstoß zu diesem Umzug unter Begleitung der Feuerwehrkapelle. Später kam dann auch der Spielmannszug des Schützenvereins dazu. Daran erinnerte der jetzige Ortsbürgermeister August Lustfeld in einer kurzen Ansprache nach Abschluß des Umzuges auf dem Marktplatz und natürlich auch daran, daß viele junge Eltern, die mit ihren Kindern begeistert mitgezogen waren, vor 20 Jahren an der Hand ihrer Mütter und Väter dasselbe Erlebnis hatten. Es waren sicher mehr als 200 Teilnehmer, die mit Feuerwehrkapelle und Spielmannszug diesmal durch Heidtor- und Mühlentorstraße zogen und die Anwohner und sich selbst mit ihren bunten Lampions erfreuten.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

1977

280107

RSV Rehburg

Rehburger Sportverein
e. V.

RSV Rehburg · 3056 Rehburg

Herrn
Dr. med. Werner Hübner
Ernst-Jünger Weg

3056 Rehburg-Loccum 1

Bankverbindung:
Sparkasse Rehburg 253336
(BLZ 25650107)

Anschrift: Walter Schmidt
Baloher Weg 13
3056 Rehburg-Loccum 1

3056 Rehburg, den 24.9.1977

Sehr geehrter Vereinsfreund!

Vor zwei Monaten befand sich der R S V Rehburg in einer schwierigen Situation. Durch die Auslosung im DFB-Vereinspokal mußten wir gegen die Bundesliga-Mannschaft von Hertha BSC Berlin antreten.
Wir konnten jedoch auf unserem Sportplatz in Rehburg nur etwa 2.000 Zuschauer unterbringen. Der Vorstand des R S V Rehburg entschloß sich daher, das Fassungsvermögen auf 6. - 7.000 Zuschauer zu erweitern. Durch die Kurzfristigkeit und die fehlenden finanziellen Mittel, die Stadt Rehburg-Loccum konnte für den Ausbau nur DM 3.500,-- zur Verfügung stellen, ein fast aussichtsloses Unterfangen.
Doch dann erlebte der Verein eine, in diesem Ausmaß noch nicht dagewesene Hilfsbereitschaft der Bürger dieser Stadt. Nur durch Ihre Mithilfe wurde in nicht einmal drei Wochen ein kleines Stadion geschaffen (Meerbachstadion).
Durch I h r Angagement und I h r e Unterstützung wurde es möglich, daß wir am 30.7.1977 vor über 6.000 Zuschauer in Rehburg spielen konnten.
Hierfür möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken und veranstalten aus diesem Anlaß am Sonnabend, den 1.10.77 um 20:00 Uhr im Ratskeller Rehburg ein großes Spanferkel-Essen, zu dem wir Sie und Ihre Gattin recht herzlich einladen. Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu können und verbleiben

mit sportlichem Gruß

R S V Rehburg e.V.
-1. Vorsitzender-

280108

Über einen Kleinbus

für die Jugendabteilung verfügt seit dem gestrigen Freitag der RSV Rehburg, der damit seine Fahrtprobleme entschieden billiger lösen kann. Gestiftet wurde das Fahrzeug von der Rehburger Familie Ernst Henniges, deren Oberhaupt schon mehrfach als Förderer der Rehburger Vereine in Erscheinung getreten ist. Unser Bild zeigt die Übergabe des Kleinbusses: Links Henniges-Betriebsratsvorsitzender Helmut Korte, rechts RSV-Vorsitzender Walter Schmidt.

Der traditionelle Laternenumzug

4.10.77

im Herbst im Ortsteil Rehburg der jungen Stadt Rehburg-Loccum hatte trotz regnerischen Wetters wieder große Resonanz bei den jungen Einwohnern und ihren Eltern. Wie üblich sammelte man sich auf dem Marktplatz und zog von dort unter Vorantritt von Spielmannszug und Feuerwehrkapelle durch die Hauptstraße des Ortsteils mit den Wendemarken Mühlentor und Heidtor. Nach Beendigung des Umzuges wurde im Feuerwehrgerätehaus noch ein Konzert veranstaltet. Bratwürstchen und Getränke bot die Feuerwehrjugend den Besuchern an, ein preiswertes Angebot, dem weitgehend entsprochen wurde.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

HERBSTMARKT in REHBURG

am Sonnabend, dem 15. Oktober 1977 und
am Sonntag, dem 16. Oktober 1977

Die Rehburger Geschäftswelt bietet wie in jedem Jahr ihr Bestes.

Der altbekannte Vergnügungspark erfreut Sie wieder

Es ladet herzlichst ein: Die Stadt REHBURG-LOCCUM

Großer Markttanz

im geheizten Zelt

= Eintritt frei =

am Sonnabend, dem 15. Oktober 1977

ab 19.00 Uhr **TANZ**

Großer Frühschoppen

am Sonntag, dem 16. 10. 77
von 10.30 - 14.00 Uhr

ab 15.30 Uhr Unterhaltungsmusik bei Kaffee und Kuchen

ab 19.00 Uhr **TANZ**

Es spielt die REHBURGER FEUERWEHRKAPELLE in großer Besetzung und Spielmannszug

Festveranstalter: Wilhelm Meyer und Frau
Fleischerei u. Zeltverleih

Lebhafter Verkehr im Bereich Marktplatz und Rathaus am Sonntag nachmittag. Selbst die Schausteller kamen bei offenem Wetter nun endlich zum annehmbaren Verdienst. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

4.10.77

Der Landkreis Nienburg wird bald 7,5 Millionen DM Schulden haben

280111

Zusammenhänge mit der Kreisreform / Viele Maßnahmen nachträglich gefördert

Sechsjähriger Junge schwer verletzt

4.10.77

Rehburg-Loccum. Zwei Jungen im Alter von sieben und sechs Jahren waren am Dienstag um 10 Uhr auf der Nienburger Straße in Rehburg mit ihren Fahrrädern in Richtung Husum unterwegs. In Höhe der Firma Gummi-Henniges fuhr der jüngere plötzlich in großer Schleife auf die linke Fahrbahnseite hinüber und brachte dabei einen nachfolgenden Pkw-Fahrer aus Hameln in Bedrängnis. Trotz Ausweichen und Abbremsen wurde das Kind vom Pkw erfaßt. Es erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte mit dem Rettungshubschrauber „Christoph IV" nach Hannover in die Medizinische Hochschule geflogen werden.

Verfahren gegen Steinhudes früheren Amtschef eingestellt

Rehabilitation ließ fast vier Jahre auf sich warten

5.10.77 **Wunstorf** (lni/r)

Der ehemalige Gemeindedirektor der bis zur Verwaltungs- und Gebietsreform selbständigen Gemeinde Steinhude, der 57jährige Hellmut Kluge, ist weitgehend rehabilitiert worden. Der Oberkreisdirektor des Landkreises Hannover, Herbert Droste, hat dem früheren Gemeindedirektor jetzt in einem Schreiben mitgeteilt, der Landkreis Hannover habe das gegen Kluge im Februar 1974 eingeleitete Disziplinarverfahren eingestellt. Das Verfahren war unter anderem mit der Begründung angestrengt worden, die heute zu Wunstorf (Kreis Hannover) gehörende Gemeinde Steinhude habe sich mit dem Abschluß von Verträgen über den Bau einer Schwimmhalle so verschuldet, daß ihre Finanzlage hoffnungslos und eine ordnungsgemäße Verwaltung nicht mehr gewährleistet sei.

Der hannoversche Regierungspräsident hatte Kluge am 10. Januar 1974 abgesetzt und einen Staatskommissar in der Steinhuder Gemeindeverwaltung eingesetzt. Außerdem begannen fünf Beamte mit der Prüfung der Haushaltsunterlagen. Am 6. Februar 1974 entschied das Verwaltungsgericht Hannover, daß der Staatskommissar zurückgezogen und Kluge wieder in sein Amt eingesetzt werden müsse. Das Gericht hob die Anordnung des Regierungspräsidenten auf, weil der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und des „Übermaßverbotes" nicht eingehalten worden sei.

Am Tag des Gerichtsentscheides wurde das Disziplinarverfahren gegen Kluge eingeleitet. Der Oberkreisdirektor in Hannover zog jetzt sechs Vorwürfe gegen den ehemaligen Gemeindedirektor zurück. Lediglich in zwei Fällen wäre ein Verweis „ausreichend und angemessen" gewesen. Kluges Amtszeit war bereits am 28. Februar 1974 mit der Eingliederung von Steinhude nach Wunstorf zu Ende gegangen.

Nach 40 Dienstjahren ist Kluge am 1. April 1974 „maßlos enttäuscht" auf eigenen Wunsch aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden.

Er betreibt heute in Wunstorf ein Maklerbüro. In einem Gespräch mit dieser Zeitung meinte er zu dem Schreiben des Oberkreisdirektors, die Maßnahmen des Regierungspräsidenten seien seinerzeit durch nichts gerechtfertigt gewesen. „Mißtrauen, Diffamierung, falsche und unqualifizierte Stellungnahmen wurden im Extrakt zum bundesweiten Rufmord", meinte der ehemalige Gemeindedirektor. Das „Spektakulum" habe nunmehr sein „unrühmliches Ende" gefunden.

Verwaltungsprüfung bestanden

Rehburg-Loccum. Der Stadtangestellte Heinz Völlers hat in Hannover die 1. Verwaltungsprüfung mit dem Gesamtergebnis „befriedigend" bestanden. Völlers ist als vielseitig verwendbarer Mitarbeiter der Stadtverwaltung bekannt und darüber hinaus durch seine sportlichen Aktivitäten im TSV Loccum sowie als Schriftführer im Stadtkommando der Freiwilligen Feuerwehr.

8.10.77

Wertzeichengeber aufgebrochen

15.10.77

Rehburg-Loccum. Wertzeichengeber an den Postämtern in Bad Rehburg und Rehburg wurden in der Nacht zum Freitag mit Gewalt geöffnet. Dabei fielen den unbekannten Tätern je etwa 150 DM an Bargeld und zahlreiche Briefmarken in die Hände. Ein ähnlicher Fall soll auch am Postamt Mardorf vorgekommen sein.

Der Rehburger Markt

ist immer wieder ein gut besuchtes Volksfest, wenn auch zum Auftakt dieser Eindruck etwas verwischt wird. Publikumsandrang herrscht stets am zweiten Tag. Er wird mit dem musikalisch umrahmten Frühschoppen am Sonntag vormittag eingeleitet.

„HARKE"-Foto: Sonnenborn

17.10.77

280112

7.10.77

Neuer Regierungspräsident eingeführt

Als neuer Präsident des Regierungsbezirkes Hannover ist der 52jährige Wolfgang Senger am Donnerstag von Innenminister Rötger Groß in Hannover in sein Amt eingeführt worden. Senger ist Nachfolger von Bernhard Baier, der vor kurzem aus Altersgründen in den Ruhestand getreten war. Groß nahm während der Feier ausführlich zu den Aufgaben der Regierungs- und Verwaltungspräsidenten als staatliche Mittelinstanz Stellung. Senger war zuletzt von 1970 bis zum Frühjahr 1977 Oberkreisdirektor in Alfeld. Unser Bild zeigt von links Bernhard Baier, Innenminister Rötger Groß und Wolfgang Senger.

me/Aufn.: Wilhelm Hauschild

Drei Schritte
Ein Ziel

Information der Niedersächsischen Landesregierung

Eine Information für die Bürger in Niedersachsen

Kreistagswahl 1977

Druck: Willy F. P. Fehling GmbH, Hannover

Das Ziel: Eine Verwaltung für den Bürger

Keine Reform der Reform wegen. Was heißt das? Die Verwaltung in unserem Lande muß leistungsfähiger und bürgernäher werden. Dort, wo möglich, auch billiger. Die Angelegenheiten müssen an Ort und Stelle erledigt und dürfen nicht nach „oben" abgeschoben werden. Im Gegenteil. Sie müssen, soweit es geht, von „oben nach unten" verlagert werden. Von den Ministerien auf die Bezirksregierungen, von dort auf die Kreise oder kreisfreien Städte und von diesen auf die Gemeinden.

Über 800 Aufgaben konnten schon nach unten abgegeben werden. Weitere 450 werden folgen. Die Bilanz bisher: Rund 300 Zuständigkeiten wurden von den Ministerien auf die Bezirksregierungen verlagert. Ungefähr 350 von den Bezirken auf die Kreise. Und mehr als 150 von den Kreisen auf die Gemeinden. Wegen der Bürgernähe. Weil Verwaltung für den Menschen da ist. Wer früher z. B. einen Reisepaß brauchte, mußte in die Kreisstadt. Heute geht er zu seiner Gemeinde. Auch der Fischereischein soll künftig dort ausgestellt werden. Und wenn der Schützenverein feiern will, verlängert nun die Gemeinde die „Polizeistunde".

Solche Aufgabenverlagerungen sind jedoch nur möglich, wenn alle Verwaltungen den neuen Anforderungen auch gerecht werden können: Bezirke, Kreise und Gemeinden.

Der erste Schritt: Die Gemeindereform

Bis 1974 hat der Landtag mit einer SPD-Mehrheit die rund 4000 Gemeinden in Niedersachsen zu etwa 420 Verwaltungseinheiten zusammengefügt. Nicht in jedem Fall zur Freude der Beteiligten. Immerhin: Der erste Schritt war getan.

Der zweite Schritt: Die Kreisreform

Schon im Zuge der Gemeindereform wurde auch ein Teil der Kreise und kreisfreien Städte neu geordnet. Heute erfolgreich arbeitende und leistungsstarke Kreise, z. B. Osnabrück, Göttingen und Northeim wurden damals geschaffen. Andere, viel schwächere Kreise, blieben unverändert. Nicht überall in Niedersachsen konnte die Verwaltung gleiche Leistungen bieten. Nicht überall in Niedersachsen konnte so sparsam gearbeitet werden wie in den neu geschaffenen Kreisen.

Was der Bürger wissen muß:

Während bei allen niedersächsischen Kreisen von 1969 bis 1974 das Verwaltungspersonal um 14% zunahm, betrug der Zuwachs beim neuen Kreis Osnabrück 2,5%, in Göttingen nur 0,2% und in Northeim sank der Personalstand sogar um 5,9% gegenüber 1969 – bei steigenden Aufgaben.

Einsparungen auf Kosten der Bürgernähe?

Keineswegs! Die Aufgaben wurden und werden näher an den Bürger herangebracht. Vor allem solche, bei denen der Bürger zur Behörde gehen muß. In erster Linie ist die Gemeinde der Partner des Bürgers, nicht der Landkreis. Hand auf's Herz: Wann waren Sie zum letzten Mal beim Landkreis? Und es wird noch seltener werden. Dann nämlich, wenn alle Kreise z. B. Sozialhilfe- und Wohngeldangelegenheiten durch ihre Gemeinden erledigen lassen.

Es ging kein Weg daran vorbei: Der zweite Schritt, die Kreisreform, mußte vollendet werden. Der Landtag hat jetzt diesen Schritt getan. Der Landtag tat noch mehr: Er machte auch den dritten Schritt nach vorn.

Der dritte Schritt: Die Bezirksreform

Der dritte Schritt heißt Bezirksreform. Nicht einmal finanzstärkere Bundesländer leisten sich den Luxus von acht Bezirksregierungen. Niedersachsen macht aus acht jetzt vier. Der Spareffekt liegt auf der Hand. Zwar entstehen zunächst einmalige Umstellungskosten. Aber schon in wenigen Jahren hat sich die Sache gelohnt. Der Steuerzahler braucht 700 bis 800 Beamte und Angestellte weniger zu bezahlen. Das bedeutet: jährlich -zig Millionen eingespart. Und die neuen Bezirksregierungen können Aufgaben von den Ministerien übernehmen. Dafür geben die Bezirke weitere Zuständigkeiten an die Kreise ab – näher heran an den Bürger. Ein Beispiel: Die Kreise werden in Zukunft die Bebauungspläne ihrer Gemeinden genehmigen. Die Bezirke werden nur noch in Ausnahmefällen zuständig sein.

Einige Städte verlieren den Sitz der Kreisverwaltung oder der Bezirksregierung. Die Landesregierung wird diesen Städten helfen. Sie wird – wie in der Vergangenheit – Finanzhilfen leisten. Sie wird zum anderen keine Konzentration aller Behörden am Sitz der neuen Verwaltungen vornehmen. Sie wird schließlich durch Verlagerung von Behörden einen Ausgleich zu schaffen versuchen.

Das Ziel wird erreicht:

- durch die Aufgabenverlagerungen von oben nach unten wird die Verwaltung bürgernäher,
- durch den Neuzuschnitt der Verwaltungsbereiche wird die Leistungskraft auf allen Stufen gestärkt,
- durch die Straffung der Verwaltungen kann rationeller und damit auch billiger gearbeitet werden.

Das Ziel wird erreicht – Schritt für Schritt.

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESREGIERUNG

NIEDERSACHSEN
nach der Gebietsreform

WESER-EMS

LÜNEBURG

HANNOVER

BRAUNSCHWEIG

Aurich, Friesland, Wesermarsch, Leer, Ammerland, Oldenburg (Oldb.), Cloppenburg, Emsland, Vechta, Grafsch. Bentheim, Osnabrück, Cuxhaven, Stade, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Harburg, Lüneburg, Verden, Soltau-Fallingbostel, Uelzen, Lüchow-Dannenberg*, Diepholz, Nienburg (Weser), Celle, Gifhorn, Hannover, Schaumburg, Peine, Helmstedt, Wolfenbüttel, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Goslar, Holzminden, Northeim, Osterode am Harz, Göttingen

NORDSEE

BREMEN

HAMBURG

Zeichen	Bedeutung
	Landesgrenze
	Bezirksgrenze
HANNOVER	Name des Bezirks
	Sitz der Bezirksregierung
	Außenstelle der Bezirksregierung
	Kreisgrenze (Landkreis, kreisfreie Stadt)
Celle	Name des Kreises
	Sitz der Kreisverwaltung
	Außenstelle der Kreisverwaltung
	Gemeindegrenze, Samtgemeindegrenze
	Mitgliedsgemeindegrenze
	Gemeindefreies Gebiet, gemeindefreier Bezirk

Bezirksreform: Inkrafttreten 1. 2. 1978
Kreisreform: Inkrafttreten 1. 8. 1977

* Kreisgliederung im Bereich Uelzen/Lüchow-Dannenberg noch nicht endgültig.

Wir sichern die Zukunft unseres Landes

Wir wollen eine Kommunalpolitik, die sich

- der Freiheit des Einzelnen,
- seiner solidarischen Mitverantwortung für die Mitbürger und das gemeinschaftliche Ganze und
- der Chancengerechtigkeit für jedermann verpflichtet weiß.

Für uns ist

Freiheit

persönliche Unabhängigkeit, mehr Selbstbestimmung und Selbstverantwortung, die Chance, die eigenen Lebensbedingungen selbst zu wählen in einem von Mitmenschlichkeit und Gemeinsinn geprägten Rahmen.
Wir wollen nicht den totalverwalteten Untertanen, sondern den mündigen, mitgestaltenden Bürger.

Solidarität

Verpflichtung der Gemeinschaft gegenüber dem Einzelnen und Anspruch des Schwächeren auf partnerschaftliche Hilfe, aber auch die Verpflichtung des Einzelnen zur Übernahme von Leistungen für sich selbst.
Wir wollen nicht Solidarität als Anspruch eines Kollektivs an den Einzelnen.

Chancengerechtigkeit

Die Gleichheit aller vor Recht und Gesetz, der Abbau von Barrieren die der freien Entfaltung des Einzelnen im Wege stehen sowie die Anerkennung und Förderung von Fähigkeiten und Leistungen.
Wir sind gegen jede Gleichheitsideologie, die der menschlichen Vielfalt nicht gerecht wird und jede Eigendynamik lähmt.

CDU

Sie haben 3 Stimmen!

So wählen Sie richtig:
Entweder

- Sie geben Ihre drei Stimmen einem Kandidaten der CDU

oder

- Sie geben einem Kandidaten der CDU zwei Stimmen und einem anderen Kandidaten der CDU eine Stimme

oder

- Sie geben drei Kandidaten der CDU jeweils eine Stimme

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU		
1. Fröhlich, Johannes Kaufmann Südermark, Hauptstr. 8	X	X	X
2. Burgmann, Erich Bauer Eichenburg, Am Anger	X	X	X
usw.			

Herausgeber: CDU Niedersachsen, Böttcherstraße 7

Wir sichern die Zukunft unseres Landes

CDU

Am 23. Oktober 1977 ist Kreistagswahl

Die Kandidaten der CDU verdienen Ihr Vertrauen,

sie sichern die Zukunft unseres Landkreises

das galt GESTERN — so ist das HEUTE — und gilt auch für MORGEN

Es kommt auf jede Stimme an!

Darum alle 3 Stimmen den Frauen und Männern der CDU

Schmidt, Heinrich
Landwirt
* 07. 04. 1910
3071 Rohrsen
Am Burberg 9

Heineking, Wilhelm
Kaufmann
* 06. 02. 1933
3076 Landesbergen
Brokeloher Straße 4

Lustfeld, Heinrich
Bäckermeister
* 26. 07. 1929
3056 Rehburg-Loccum 1
Mühlentorstraße 12

Schöling, Herbert
Landwirt
* 06. 09. 1913
3075 Rodewald
Hauptstraße 20

Duensing, Karl
Landwirt
* 15. 11. 1912
3071 Husum
Bolsehle 15

Sürie, Heinz-Ernst
Landwirt
* 27. 11. 1930
3071 Steimbke
Lichtenhorst 50

Weyhausen, Rolf
Landwirt
* 05. 02. 1928
3071 Drakenburg
Kirchstraße 17

Lampe, Rolf
Vers.-Geschäftsführer
* 29. 08. 1932
3056 Rehburg-Loccum 2
Berliner Ring 16

Nagel, Erika
Bankkaufmann
* 27. 10. 1939
3071 Haßbergen
Barkeschstraße 301

Maertens, Ernst
Landwirt
* 11. 03. 1926
3071 Linsburg
Nr. 18

Schulze-Berge, Hans-Kurt
Landwirt
* 19. 02. 1943
3071 Leese
Stolzenauer Straße 8

Lindemann, Wolfgang
Landwirt
* 26. 12. 1930
3056 Rehburg-Loccum 4
Lange Straße 7

Beermann, Friedhelm
Spark.-Angestellter
* 08. 06. 1940
3071 Stöckse
Wenden 100

Schultz, Hans
Spark.-Angestellter
* 01. 08. 1942
3056 Rehburg-Loccum 4
Loccumer Straße 37

Deking, Günter
Landwirt
* 17. 06. 1926
3071 Estorf
Alte Dorfstraße 10

An die
(Wahlamt)

280118

Wahlscheinantrag nur ausfüllen, unterschreiben und absenden, wenn sie n i c h t in Ihrem Wahlraum, sondern in einem anderen Wahlbezirk Ihres Wahlbereichs oder durch Briefwahl wählen wollen.

Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheins für die Kreiswahl am 23. Oktober 1977
(Nachstehende Angaben in Druckschrift machen)

Ich beantrage die Ausstellung eines Wahlscheins für [1])

Name: ....

Vorname: ....

geboren am: ....

Wohnung: ....

....
(Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

Grund:

1. Abwesenheit aus wichtigem Grund. ☐ [2])
2. Verlegung der Wohnung in einen anderen Wahlbezirk nach dem 30. 9. 1977. ☐ [2])
3. Krankheit, hohes Alter, körperliches Gebrechen, berufliche Gründe oder wegen eines sonstigen körperlichen Zustandes, so daß der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann. ☐ [2])

Der Wahlschein -- und die Briefwahlunterlagen [3]) --

☐ [2]) soll(en) an meine obige Anschrift geschickt werden

☐ [2]) soll(en) an folgende Anschrift geschickt werden:

....

....
(Vor- und Zuname, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

☐ [2]) wird abgeholt [4])

....
(Ort und Datum) (Unterschrift)

Für amtliche Vermerke

Eingegangen am

Wahlbereich

Wahlbezirk

Nr. des Wählerverzeichnisses

Sperrvermerk „W" im Wählerverzeichnis eingetragen

Nr. des Wahlscheins

Unterlagen ausgehändigt ☐ [2]) abgesandt ☐ [2]) am

Antr. abgelehnt Bescheid erteilt am

Z. d. A.

---

[1]) Wer für einen anderen den Antrag stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.
[2]) Zutreffendes ankreuzen ☒.
[3]) Falls Briefwahl n i c h t erwünscht, bitte streichen.
[4]) Beauftragte müssen nachweisen, daß sie zur Empfangnahme berechtigt sind.

Wahlbenachrichtigung

für die Kreiswahl am Sonntag, dem 23. Okt. 1977, von 8 bis 18 Uhr

Sie sind in das Wählerverzeichnis wie nachstehend angegeben eingetragen und können im unten bezeichneten Wahlraum wählen. Bitte bringen Sie diese Wahlbenachrichtigung zur Wahl mit und halten Sie Ihren Personalausweis bereit. Sie können auch wählen, wenn Sie diese Wahlbenachrichtigung nicht vorlegen, sich aber ausweisen können. Die Wahlbenachrichtigung ersetzt keinen Wahlschein und läßt daher die Stimmabgabe nur in dem angegebenen Wahlraum zu. Wenn Sie innerhalb Ihres Wahlbereichs in einem anderen Wahlraum oder durch Briefwahl wählen möchten, benötigen Sie einen Wahlschein. Voraussetzung für die Erteilung eines Wahlscheins ist, daß einer der im rückseitigen Wahlscheinantrag genannten Gründe vorliegt. Bitte nur in diesem Fall den rückseitigen Wahlscheinantrag ausfüllen und an die Gemeindebehörde – Wahlamt – in frankiertem Umschlag (0,50 DM) möglichst frühzeitig einreichen. Der Antrag kann auch mündlich gestellt werden. Fernmündliche Anträge sind nicht zulässig. Anträge auf Ausstellung von Wahlscheinen werden im Regelfalle nur bis zum 21. 10. 1977, 18.00 Uhr, entgegengenommen. Wer für einen anderen den Antrag stellt oder Wahlschein und Briefwahlunterlagen in Empfang nimmt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Etwaige Unrichtigkeiten in der nebenstehenden Anschrift teilen Sie bitte dem Wahlamt mit.

Wahlbezirk: Wahlbereich III

Wahlbezirk: 7

Wahlraum: Wahlraum: Bahnhofsgaststätte Ortsteil Rehburg

Wählerverz.-Nr.: 701

280119

Gebühr bezahlt beim postamt Rehburg-Loccum 1

Falls verzogen, nicht nachsenden, sondern mit neuer Anschrift an Absender zurück.

Herrn / Frau / Fräulein

Dr. H ü b n e r
Werner
Ernst-Jünger Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

Mitteilungen des Landkreises Nienburg

Aufbietung von Erlaubnisurkunden für den allgemeinen Güternahverkehr

Die am 17. 12. 1963 und 3. 6. 1966 für die Fa. Lagemann & Wellenkamp, Nienburg, Uhrlaubstr. 16, ausgestellten Erlaubnisurkunden für den allgemeinen Güternahverkehr sind in Verlust geraten; sie werden hiermit für ungültig erklärt.

Nienburg/Weser, den 31. Oktober 1977

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
— Verkehrsabteilung —

Bekanntmachung

des endgültigen Ergebnisses der Kreiswahl am 23. 10. 1977

Gemäß § 71 Abs. 7 der Nieders. Kommunalwahlordnung wird nachstehend das vom Kreiswahlausschuß am 1. 11. 1977 festgestellte endgültige Ergebnis der Kreiswahl am 23. Oktober 1977 bekanntgegeben. Es lautet wie folgt:

A.	Zahl der Wahlberechtigten	86 382
B.	Zahl der Wähler	62 767
C 1.	Ungültige Stimmzettel	683
C 2.	Gültige Stimmzettel	62 084
D.	Gültige Stimmen	184 297
E.	Zahl der Sitze	47

I. Stimmen und Sitzverteilung nach Parteien

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
   Stimmenzahl: 97 925, Sitzzahl: 25
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
   Stimmenzahl: 73 264, Zahl der Sitze: 19
3. Freie Demokratische Partei (F.D.P.)
   Stimmenzahl: 13 108, Sitzzahl: 3

II. Gewählte Bewerber

Folgende Bewerber sind als Kreistagsabgeordnete gewählt worden:

Wahlbereich Nr. 1:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Siemann, Otto, Nienburg 5758 Stimmen
2. Schlotmann, Axel, Nienburg 2620 Stimmen
3. Kresse, Dieter, Nienburg 2028 Stimmen
4. Reimers, Heinrich, Nienburg 1788 Stimmen
5. Keppler, Egon, Nienburg 1762 Stimmen
6. Heitmüller, Heinrich, Nienburg 1222 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Gebauer, Manfred, Nienburg 4690 Stimmen
2. Artmann, Karl-Heinz, Nienburg 2880 Stimmen
3. Krannich, Karola, Nienburg 2797 Stimmen
4. Frerking, Friedhelm, Nienburg 2107 Stimmen
5. Gödeke, Wolfgang, Nienburg 1968 Stimmen
6. Asmuss, Gert, Nienburg 1724 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.)

1. Cohrs, Wilhelm, Nienburg 1446 Stimmen

Wahlbereich Nr. 2:

Christlich Demokratische Union Deutschlands

1. Rohde, Helmut, Wietzen 3335 Stimmen
2. Scharnhorst, Gerhard, Bücken 3225 Stimmen
3. Stegmann, Gustav, Hilgermissen 2766 Stimmen
4. Dr. Hoyer, Walter, Hoya 2245 Stimmen
5. Kowalski, Heinz-Joachim, Lieben. 2188 Stimmen
6. Deike, Friedrich, Balge 2012 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Endres, Wilhelm, Hoya 3168 Stimmen
2. Tischmann, Willy, Liebenau 2965 Stimmen
3. Gierow, Horst, Lemke 2035 Stimmen
4. Lubenow, Roland-Peter, Wietzen 2010 Stimmen
5. Schöpke, Ulrich, Eystrup 1811 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.)

1. Schumann, Johann, Hassel 1249 Stimmen

Wahlbereich Nr. 3:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Schmidt, Heinrich, Rohrsen 2855 Stimmen
2. Lustfeld, Heinrich, Rehburg-L. 1 2697 Stimmen
3. Heineking, Wilhelm, Landesbergen 2688 Stimmen
4. Lampe, Rolf, Rehburg-Loccum 2 2267 Stimmen
5. Duensing, Karl, Husum 2193 Stimmen
6. Schöling, Herbert, Rodewald 2049 Stimmen
7. Sürie, Heinz-Ernst, Steimbke 2003 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Gecks, Heinz-Peter, Landesbergen 2572 Stimmen
2. Breiter, Helmut, Rehburg-Locc. 4 2090 Stimmen
3. Lange, Wolfgang, Haßbergen 2090 Stimmen
4. Hockemeyer, Wilhelm, Leese 1774 Stimmen
5. Jastrow, Karl-Ernst, Steimbke 1753 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.) —

Wahlbereich Nr. 4:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Kruse, Ferdinand, Warmsen 3378 Stimmen
2. Heuer, Heinrich, Raddestorf 2715 Stimmen
3. Meyer-Tubbesing, Wilhelm, Uchte 2597 Stimmen
4. Heuvemann, Dietrich, Stolzenau 1 2509 Stimmen
5. Nordmann, Karl, Steyerberg 2306 Stimmen
6. Brentzke, Paul, Steyerberg 1933 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Wehrenberg, Günter, Stolzenau 2111 Stimmen
2. Weking, Fritz, Uchte 2046 Stimmen
3. Gast, Helmut, Steyerberg 1384 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.)

1. Schmidt, Marie-Luise, Steyerberg 817 Stimmen

III. Ersatzmänner

Folgende Bewerber sind Ersatzmänner in der Reihenfolge der auf sie entfallenden Stimmenzahlen (§ 38 Abs. 2 NKWG):

Wahlbereich Nr. 1:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Schmidt, Friedrich, Nienburg 1028 Stimmen
2. Volger, Berthold, Nienburg 933 Stimmen
3. Zinner, Dora, Nienburg 925 Stimmen
4. Liebtrau, Hanno, Nienburg 815 Stimmen
5. Winter, Cord-Hinrich, Nienburg 643 Stimmen
6. Menzel, Helmut, Nienburg 602 Stimmen
7. Siemann, Werner, Nienburg 568 Stimmen
8. Schröder, Albrecht, Nienburg 517 Stimmen
9. Franz, Rudolf, Nienburg 462 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Radtke-Czarnetzki, Monika, Nienbg. 1428 Stimmen
2. Druve, Albert, Nienburg 1088 Stimmen
3. Stahl, Siegfried, Nienburg 820 Stimmen
4. Schröter, Manfred, Nienburg 811 Stimmen
5. Kauffeld, Richard, Nienburg 793 Stimmen
6. Bretthorst, Alfred, Nienburg 544 Stimmen
7. Jaschinski, Gerhard, Nienburg 516 Stimmen
8. Bohn, Uwe, Nienburg 310 Stimmen
9. Zimmermann, Joachim, Nienburg 299 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.)

1. Spehlbrink, Ernst, Nienburg 810 Stimmen
2. Dr. Kleinknecht, Siegfried, Nienbg. 331 Stimmen
3. Lichy, Sigrid, Nienburg 212 Stimmen
4. Prof. Zöllner, Ulrich, Nienburg 200 Stimmen
5. Jauch, Lothar, Nienburg 143 Stimmen
6. Klauck, Heinrich, Nienburg 133 Stimmen
7. Müller, Walter, Nienburg 128 Stimmen
8. Hattendorf, Horst, Nienburg 119 Stimmen
9. Hedicke, Heinrich, Nienburg 81 Stimmen
10. Hatesaul, Hans-Heinrich, Nienburg 76 Stimmen
11. Schröder, Gerald, Nienburg 58 Stimmen
12. Schwan, Peter, Nienburg 57 Stimmen
13. Göldner, Helmut, Nienburg 47 Stimmen
14. Engel, Harald, Nienburg 39 Stimmen

Wahlbereich Nr. 2:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Meyer, Gustav, Liebenau 1734 Stimmen
2. Vogel, Heinrich, Marklohe 1568 Stimmen
3. Schindler, Alfred, Eystrup 1529 Stimmen
4. Tiegel, Günter, Hoya 958 Stimmen
5. Burhop, Johann, Warpe 937 Stimmen
6. Plate, Fritz, Liebenau-Heide 935 Stimmen
7. Troje, Angelika, Marklohe 478 Stimmen
8. Martens, Irmgard, Eystrup 353 Stimmen
9. Precht, Friedrich, Gandesbergen 351 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Dierking, Werner, Balge 1556 Stimmen
2. Wischhöfer, Richard, Wietzen 1526 Stimmen
3. Kraft, Wolfgang, Hoya 1383 Stimmen
4. Weinholz, Willi, Liebenau 1233 Stimmen
5. Lorenz, Rudolf, Eystrup 1221 Stimmen
6. Bösche, Heinz, Higermissen 728 Stimmen
7. Schröder, Anneliese, Binnen 334 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.)

1. Bruns, Paul, Gandesbergen 320 Stimmen
2. Meyer, Gerhard, Eystrup 315 Stimmen
3. Cordes, Fritz, Hämelhausen 309 Stimmen
4. Wittmershaus, Henry, Pennigsehl 296 Stimmen
5. Peters, Reinhard, Binnen 264 Stimmen
6. Huth, Hans, Hoya 239 Stimmen
7. v. Gerlach, Klaus-Henning, Markl. 217 Stimmen
8. Bicknese, Heinrich, Wietzen 189 Stimmen
9. Masemann, Henry, Eystrup 155 Stimmen
10. Knüppel, Fritz, Liebenau 136 Stimmen
11. Intemann, Friedrich, Hoyerhagen 74 Stimmen

Wahlbereich Nr. 3:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Beermann, Friedhelm, Stöckse 1875 Stimmen
2. Weyhausen, Rolf, Drakenburg 1746 Stimmen
3. Maertens, Ernst, Linsburg 1048 Stimmen
4. Schulze-Berge, Hans-Kurt, Leese 994 Stimmen
5. Lindemann, Wolfgang, Reh.-Locc. 4 962 Stimmen
6. Schultz, Hans, Rehburg-Loccum 4 936 Stimmen
7. Deking, Günter, Estorf 924 Stimmen
8. Nagel, Erika, Haßbergen 904 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Suer, Günter, Rehburg-Loccum 1 1548 Stimmen
2. Elbers, Hans, Rehburg-Loccum 2 1480 Stimmen
3. Timke, Rudolf, Drakenburg 1456 Stimmen
4. Gerking, Horst, Estorf 1388 Stimmen
5. Reinecke, Günter, Rodewald 829 Stimmen
6. Achmus, Gerhard, Rohrsen 620 Stimmen
7. Dalisdas, Horst, Linsburg 507 Stimmen
8. Müller, Walter, Husum 502 Stimmen
9. Beermann, Wilfried, Stöckse 420 Stimmen
10. Schwirten, Alfred, Heemsen 306 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.) —

280120

Wahlbereich Nr. 4:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Hillmann, Heinrich, Stolzenau 2 1842 Stimmen
2. Eisberg, Friedrich, Diepenau 1815 Stimmen
3. Rodenberg, Fritz, Diepenau 1656 Stimmen
4. Meyer, Willy, Stolzenau 3 1283 Stimmen
5. Ihlo, Wilfried, Uchte 4 937 Stimmen
6. Dera, Klaus-Eckhard, Stolzenau 1 783 Stimmen
7. Weking, Wilhelm, Warmsen 1 719 Stimmen
8. Mues, Karl-Ernst, Steyerberg 586 Stimmen
9. Koeppe, Paul, Uchte 1 440 Stimmen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Möhring, Ferdinand, Diepenau 1060 Stimmen
2. Göbber, Günther, Diepenau 709 Stimmen
3. König, August, Steyerberg 668 Stimmen
4. Hagemann, Edelgard, Stolzenau 545 Stimmen
5. Kuschnik, Helga, Uchte 453 Stimmen
6. Buchholz, Heinrich, Steyerberg 3 435 Stimmen
7. Meyer, Wilhelm, Stolzenau 2 380 Stimmen
8. Engelking, Otto, Warmsen 371 Stimmen
9. Wünkhaus, Erich, Warmsen 2 331 Stimmen
10. Biermann, Heinrich, Raddestorf 1 246 Stimmen
11. Kruse, Hermann, Warmsen 1 238 Stimmen
12. Beier, Kurt, Uchte 1 207 Stimmen

Freie Demokratische Partei (F.D.P.)

1. Duckhorst, Wilhelm, Warmsen 1 749 Stimmen
2. Diekmeyer, Helmut, Uchte 4 369 Stimmen
3. Stelloh, Wilhelm, Uchte 2 304 Stimmen
4. Feierabend, Hannelore, Warmsen 1 266 Stimmen
5. Lohmeyer, Heinrich, Steyerberg 259 Stimmen
6. Kraft, Volker, Stolzenau 228 Stimmen
7. Schendel, Gustav, Steyerberg 202 Stimmen
8. Höfelmeyer, Günter, Diepenau 145 Stimmen

Nienburg/Weser, den 1. 11. 1977

Der Kreiswahlleiter
des Landkreises Nienburg/Weser
Dr. Grundmann

280121

Kreistagswahl 23.10.1977

Wahlbereich III

Rehburg-Loccum: CDU 7407, SPD 5573, FDP 711; Lustfeld 1573, Lampe 2232, Breiter 2002, Suer 1459, Elbers 1455.

Haushalts- und Finanzausschusses des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes.
Rolf Lampe ist seit 1976 Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum. Seine Anliegen sind eine möglichst bürgernahe Verwaltung und eine gerechte Vertretung der Bedürfnisse und Interessen aller Bevölkerungsgruppen unserer Stadt. Für ihn stehen finanz- und wirtschaftspolitische Fragen stets im Vordergrund. Die Sicherung der Lebensfähigkeit unseres ländlichen Raumes bleibt für ihn dauernde Aufgabe in der Kommunalpolitik.

Kandidaten zur Kreistagswahl

Dr. Michael Bosch

Studiendirektor aus dem Ortsteil Loccum (34 Jahre, verheiratet)

Dr. Michael Bosch ist als Studiendirektor in der Ev. Akademie Loccum tätig. Er betreut die Fachbereiche Geschichte, Politik, Planung im städtischen Raum.
Sein besonderes Interesse gilt der Bildungspolitik sowie dem Landesentwicklungsplan und der Raumordnung.

Rüdiger Leske

Realschullehrer, aus dem Ortsteil Loccum (30 Jahre, verheiratet)

Rüdiger Leske ist derzeitig tätig als Konrektor an der Orientierungsstufe Rehburg-Loccum. Funktionen und Ämter: Leiter der Volkshochschularbeitsstelle Rehburg-Loccum, Mitglied des Kreisvorstandes der FDP Nienburg, Mitglied im Landesfachausschuß Niedersachsen für Schulfragen der FDP, Mitglied des Kreisvorstandes der GEW Nienburg.
Der Schwerpunkt seiner politischen Arbeit auf Kommunal- und Kreisebene liegt im Bereich des Schul- und Bildungswesens.
In der zukünftigen Arbeit im Kreistag wird es ihm vorrangig darum gehen, das schulische Bildungsangebot für unsere Stadt zu sichern und auszubauen. Das bedeutet verstärkten Einsatz in den kommenden Jahren für die Erhaltung unserer Hauptschule und Orientierungsstufe, um unseren Schülern lange Anfahrtswege zu Schulen außerhalb unseres Stadtgebietes zu ersparen.

Belohnung für Aufdeckung von Schmierereien ausgesetz

Rehburg-Loccum. Aufgrund der Drohungen, die bisher Unbekannte an Häuserwänden und auf Straßen schmierten, berief der Verwaltungsausschuß der Stadt Rehburg-Loccum eine Sitzung ein. Eine einstimmig gefaßte Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die Stadt Rehburg-Loccum verurteilt die Schmierereien in den Ortsteilen Bad Rehburg, Loccum und Rehburg. Die Stadt erwartet, daß zur Aufklärung alle erforderlichen polizeilichen Maßnahmen eingeleitet werden, da hier von einem ‚Jugendstreich' nicht mehr gesprochen werden kann. Da der leitende Verwaltungsbeamte der Stadt durch die Schmierereien bedroht worden ist, setzt die Stadt zur Aufklärung einen Betrag von 1000 DM aus. Die Bevölkerung wird aufgerufen, zur Aufklärung beizutragen. Jeder — auch der kleinste — Hinweis wird vertraulich behandelt."

Hans Elbers

Realschullehrer aus dem Ortsteil Loccum (39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder)

Hans Elbers ist gebürtiger Hannoveraner. Er gehört seit über zehn Jahren dem Kollegium der Waldschule Loccum an. Dort arbeitet er jetzt mit Hauptschülern. Als Schriftführer und Vereinszeitungsredakteur wurde er jahrelang im TSV Loccum gebraucht. Er wirkt gelegentlich bei Kirchenmusiken mit. Hans Elbers wurde 1972 in den Loccumer Rat gewählt und gehörte dem Interimsrat an. Im Stadtrat war er zunächst Vorsitzender des Schulausschusses. Heute ist er Mitglied des Verwaltungsausschusses. Im Kreistag wird er sich vorrangig der Finanz- und Schulpolitik widmen.

Friedrich-Wilhelm Wesemann

aus dem Ortsteil Münchehagen (33 Jahre, verheiratet, 1 Kind)

Friedrich-Wilhelm Wesemann hat eine Lehre als Chemielaborant absolviert. Zur Zeit leitet er eine Großhandelsfirma für Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel.
Seit Beginn seiner Mitgliedschaft in der FDP beschäftigt sich F.-W. Wesemann aktiv mit der Kommunalpolitik. Er ist der Meinung, daß besonders für die jungen Familien im ländlichen Raum ein attraktives Alternativangebot zu den Groß- und Mittelstädten gemacht werden muß. Seine langjährige Mitgliedschaft in einer Jugendorganisation und sein soziales Engagement ließen ihn nach der letzten Wahl im Ausschuß für Soziales, Jugend und Sport als Bürgervertreter tätig werden. Gerade auf diesem Gebiet sieht F.-W. Wesemann einen großen Nachholbedarf unserer Region, der im Kreistag wirkungsvoll deutlich gemacht werden muß. — Der Mitarbeit in der sehr aktiven Reservistenkameradschaft Rehburg und dem Segeln gehört ein Großteil seiner Freizeit.

Helmut Breiter

Verwaltungsangestellter, aus dem Ortsteil Münchehagen (51 Jahre, verheiratet, 3 Kinder)

Helmut Breiter ist gelernter Tischlermeister. Bis zur Gebietsreform war er Kassenverwalter seiner Heimatgemeinde Münchehagen. Heute ist er Verwaltungsangestellter der Ev.-luth. Landeskirche Hannover. Helmut Breiter gehört der Münchehäger Chorgemeinschaft und der Freiwilligen Feuerwehr an. Seit vier Jahren ist er als Ratsherr in Gemeinde-, Samtgemeinde-, Interims- und Stadtrat tätig. Er vertritt uns außerdem im Nienburger Kreistag, wo ihn seine Fraktion in den Finanzausschuß und in den Krankenhausausschuß entsandte.

Günter Suer

Kaufmann aus dem Ortsteil Rehburg (verheiratet, 2 Kinder)

Günter Suer ist seit 44 Jahren echter Rehburger. Man kennt ihn in seiner Heimatstadt als tüchtigen Kaufmann und seit über 20 Jahren als den Vorsitzenden des Sportangler-Vereins. Er ist Mitglied im Turnverein Jahn, RSV, im Schützenverein und im Tierschutzverein.
Für die Stadt Rehburg-Loccum ist er Beauftragter für den Selbstschutz. Günter Suer ist ehrenamtlicher Schöffe beim Amtsgericht in Nienburg. Er besitzt neunjährige Erfahrung in der Kommunalpolitik und wirkt als Stadtratsmitglied schwerpunktmäßig im Bau- und Planungsausschuß sowie im Finanzausschuß mit.

Hans Schultz

Sparkassenkaufmann aus dem Ortsteil Münchehagen (35 Jahre, verheiratet, 2 Kinder)

Hans Schultz bewirbt sich erstmalig um ein Mandat im Kreistag. Er ist gelernter Sparkassenkaufmann und als Geschäftsstellenleiter der Zweigstelle Bad Rehburg bei der Nienburger Sparkasse tätig. Er hat vielseitige Erfahrungen auf dem Sektor Geld- und Kapitalmarkt.
Sein besonderes Interesse gilt den Schulproblemen. Seit 1974 ist er Mitglied im Vorstand des Kreiselternrates. Er ist als Elternvertreter im Kreisschulausschuß in Nienburg tätig. In seiner Eigenschaft als Stadtelternratsvorsitzender ist er auch Mitglied im Schulausschuß der Stadt Rehburg-Loccum.
Hans Schultz meint, daß nach jahrelangem ideologischen Gerangel eine wirklichkeitsorientierte Schulpolitik betrieben werden muß. Erziehung und schulische Ausbildung soll allen Kindern die Möglichkeit geben, ihre Anlagen und Fähigkeiten ungehindert zu entfalten. Im Falle seiner Wahl will Hans Schultz außerdem die Schwerpunkte seiner Kreistagsarbeit in den Bereichen Jugend, Soziales und Sport legen.

Rolf Lampe

Geschäftsführer aus dem Ortsteil Loccum (45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder)

Rolf Lampe ist in verantwortlicher Stellung in der Versicherungsbranche tätig und bringt seit vielen Jahren seine beruflichen Fachkenntnisse in die Ratsarbeit ein.
Er war 2 Jahre Bürgermeister in Loccum und gleichzeitig im Nienburger Kreistag. Im Interims- und Stadtrat war er Vorsitzender des Finanzausschusses. Jetzt ist er Mitglied des

Heinrich Lustfeld

Bäckermeister aus dem Ortsteil Rehburg (48 Jahre, verheiratet, 4 Kinder)

Heinrich Lustfeld ist selbständiger Bäckermeister und seit Jahren als Kommunalpolitiker bekannt. Schon in den Jahren 1968 bis 1972 war er Stadtratsmitglied in Rehburg. Er gehörte dem Interimsrat an und war damals Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum. Im Stadtrat ist er heute Vorsitzender seiner Fraktion. Er ist neun Jahre Mitglied im Verwaltungsausschuß und derzeitig stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum.
Heinrich Lustfeld ist außerdem schon sechs Jahre im Nienburger Kreistag, wo ihn seine Fraktion in den Finanz-, Schul-, Berufsschul- und in den Krankenhausausschuß entsandte. Heinrich Lustfeld setzt sich für die Interessen des Handwerks, Handels und der Industrie auf der Basis freier Marktwirtschaft ein; nicht für anonyme Kollektive. Er findet Dirigismus und Gleichsetzung unerträglich. Er setzt sich für krisenfeste und attraktive Arbeitsplätze ein, damit nicht immer mehr Menschen aus dem ländlichen Raum abwandern.
Politik für den ländlichen Raum heißt auch Wirtschaftspolitik. Das gilt auch für die Förderung der Betriebe in Stadt Rehburg-Loccum. Es gilt auch im Landkreis Nienburg, unseren älteren Mitbürgern zu helfen und ihre Betreuung zu sichern.

Wolfgang Lindemann

Landwirt aus dem Ortsteil Münchehagen (46 Jahre, verheiratet, 5 Kinder)

Wolfgang Lindemann kennt man als erfahrenen und tüchtigen Landwirt. Er ist Fachmann in der Landwirtschaft und setzt sich stets für jeden einzelnen Berufskollegen ein. Sein besonderes Interesse gilt der Wasserwirtschaft und schon viele Jahre ist er Vorsitzender im Wasser- und Bodenverband seines Heimatortes. Außerdem ist er Beisitzer im Meerbach-Führse-Verband. Dem Vorstand der Volksbank und Warengenossenschaft gehört er ebenfalls an.
Wolfgang Lindemann blickt auf eine langjährige Ratsarbeit zurück; Schwerpunkt ist für ihn der Straßen- und Wegebau. Er hält die Förderung der Sport- und Jugendarbeit für eine vorrangige Aufgabe. Als Mitglied im Vorstand des VfL und als langjähriger Kreissportgerichtsvorsitzender fördert er den Sport.
Es gibt ein weites Aufgabenfeld in der Jugendpolitik auf kommunaler Ebene. Eine besondere Aufgabe besteht darin, jungen Menschen auch im ländlichen Raume bestmögliche Bedingungen zu eröffnen.

seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich. Dieter Korte als Vizemeister, erhielt von den An-

Kreistagswahl nach neuem

Die Kreistagswahl am 23. Oktober wird nach dem geänderten Niedersächsischen Kommunalwahlgesetz durchgeführt. Wesentlichste Änderung für den Bürger ist die grundsätzliche Öffentlichkeit der Ausschußsitzungen mit Ausnahme des Verwaltungsausschusses. Der Verwaltungsausschuß kann seine Sitzungen öffentlich abhalten. Dazu ist jedoch eine Änderung der bisherigen Hauptsatzung erforderlich.

Im Nachfolgenden eine Erläuterung des geänderten Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG) aus („Die Fundstelle"):

Grundsätzliches

Das neu eingeführte Proportionalverfahren („Hare-Niemeyer") ist— wie das d'Hondt'sche Höchstzahlenverfahren — eine von mehreren möglichen Berechnungsmethoden zur Realisierung des Prinzips der Verhältniswahl. Es wird beispielsweise seit 1973 bei der Besetzung der Ausschüsse des Deutschen Bundestages angewandt. Inhalt des neuen Verfahrens ist die Sitzverteilung auf der Grundlage der mathematischen Proportionen gemäß den Stimmenanteilen. Dabei werden die Sitze zunächst nach den sich ergebenden ganzen Zahlen, sodann nach den höchsten Zahlenbruchteilen vergeben. Ausgangspunkt ist also die mathematische Relation; die dabei entstehenden Bruchteile von Zahlen werden einbezogen und aufgerundet, wenn noch Sitze zu verteilen sind. Insoweit haben Stimmenreste („Reststimmen") eine größere Bedeutung als im Berechnungsverfahren nach d'Hondt.

Bei d'Hondt ist die mandatsbildende Stimmenverwertung (somit auch die Zahl der nicht verwertbaren Reststimmen) am Gesamtstimmenverhältnis orientiert. Dabei kommen große Parteien in einem gewissen Maße eher zum Zuge als kleine. Befürworter des d'Hondt'schen Verfahrens meinen in einer vereinfachenden Formel: „Die Zahl 99 liegt der Zahl 100 verhältnismäßig näher als die Zahl 1 der Zahl 2".

Das Proportionalverfahren bewertet Sitzanteile auf der Grundlage von Stimmenresten ohne Rücksicht auf das Gesamtverhältnis der Wählerstimmen. Dadurch erhalten kleine Parteien und Wählergruppen gegenüber dem d'Hondt'schen Verfahren eine größere Chance bei der Zuteilung von „Restsitzen". Befürworter dieses Verfahrens meinen in einer vereinfachenden Formel: „Ein Sitzanteil von 0,6 liegt — ohne Rücksicht auf das Gesamtstimmenverhältnis — höher als ein Sitzanteil von 0,5".

Die für das Proportionalverfahren des NKWG gelegentlich gebrauchte Bezeichnung „System Hare-Niemeyer" (s. oben) ist eine Kurzbezeichnung für zwei Berechnungsmethoden, die auf derselben Grundlage beruhen und demgemäß zu demselben Ergebnis führen.

Das Berechnungsverfahren nach dem Engländer Hare (19. Jahrhundert), ist das ältere und besagt folgendes: Die Teilung der Gesamtzahl der Stimmen durch die Gesamtzahl der zu vergebenden Sitze ergibt die Wahlzahl (Verteilerzahl oder Wahlquotient). Jeder Wahlvorschlagsträger erhält so viele Sitze, wie die Wahlzahl in seiner Stimmenzahl enthalten ist. Die danach noch verbleibenden Sitze werden den Wahlvorschlagsträgern mit den größten Teilungsresten zugewiesen.

Diese Art der proportionalen Sitzverteilung ist 1969 vom Mathematikprofessor Niemeyer (Universität Aachen) wieder in die öffentliche Diskussion gebracht worden. Seine Berechnungsformel für die Sitzwahl eines Wahlvorschlages oder eines Wahlvorschlagsträgers lautet — im mathematischen Ansatz und im Ergebnis mit dem Verfahren Hare übereinstimmend — wie folgt: Gesamtzahl der Abgeordnetensitze, multipliziert mit der Stimmenzahl des jeweiligen Wahlvorschlagsträgers, dividiert durch die Gesamtzahl der Stimmen aller Wahlvorschlagsträger, Teilungsreste werden wie beim Verfahren Hare berücksichtigt (s. oben).

Nach dem Proportionalverfahren kann bei sehr knappen Wahlergebnissen die Situation eintreten, daß eine Partei oder Wählergruppe mit einer absoluten Stimmenmehrheit um einen Sitz unter der absoluten Mehrheit der Sitze bleibt. Dieser „Umkehreffekt" wird durch das Änderungsgesetz zum NKWG (Art. I Nr. 10) ausgeschlossen (Modifizierung des Proportionalverfahrens).

Berechnungsbeispiele für das Porportionalverfahren nach neuem Kommunalwahlrecht

Beispiel Nr. 1: Reines Proportionalverfahren

Die Sitzverteilung wird wie folgt ermittelt:

a) Die Gesamtzahl der Sitze (z. B. im Rat der Gemeinde) wird mit der Zahl der Stimmen der jeweiligen Partei (der Wählergruppe oder des Einzelbewerbers) multiplizert und dann durch die Gesamtstimmenzahl aller Parteien usw. dividiert. Das Ergebnis entspricht für alle Wahlbeteiligten den mathematischen Proportionen, ggf. mit Zahlenbruchteilen.

b) Jede Partei usw. erhält zunächst die Anzahl von Sitzen, die ihrem ganzzahligen Stimmenanteil entspricht.

c) Die verbleibenden Sitze werden nach der Größe der entstandenen Zahlenbruchteile vergeben.

Diese Berechnungsmethode sei beispielhaft wie folgt dargestellt:

Zahl der Sitze: 21

Stimmenverteilung für die Parteien (je nach Wahlergebnis auch für Wählergruppen und Einzelbewerber)

A-Partei	=	5 000 Stimmen
B-Partei	=	4 000 Stimmen
C-Partei	=	2 000 Stimmen
D-Partei	=	1 500 Stimmen
Insgesamt	=	12 500 Stimmen

Ermittlung der Sitzverteilung

Berechnung der mathematischen Proportionen	Sitze nach den ganzen Zahlen der mathematischen Proportionen	Weitere Sitze nach den größten Zahlenbruchteilen	Gesamtzahl der Sitze
A-Partei $\frac{5000 \times 21}{12\,500} = 8.40$	3	3	3
B-Partei $\frac{4000 \times 21}{12\,500} = 6,72$	8	—	8
C-Partei $\frac{2000 \times 21}{12\,500} = 3.36$	6	1	7
D-Partei $\frac{12\,500}{1500 \times 21} \times 2.52$	2	—	3
Summe	19	3	2

Zusammenfassung

Im vorstehenden Beispiel, das von 21 Sitzen ausgeht, ergeben sich nach dem Proportionalverfahren 19 „ganzzahlige" Sitze. Es sind also noch 2 Sitze nach Größe der Teilungsreste (Zahlenbruchteile) zu verteilen. Diese Sitze erhalten die B-Partei (Rest 0,72) und die D-Partei (Rest 0,52), weil die Restwerte der A-Partei (0,40) und der C-Partei (0,36) niedriger liegen.

Vergleich mit dem d'Hondt'schen Verfahren

Ein Vergleich mit dem d'Hondt'schen Verfahren stellt sich wie folgt dar:

Partei	Proportional-Sitze nach dem verfahren	Sitze nach d'Hondt
A	8	9
B	7	7
C	3	3
D	3	2

Beispiel Nr. 2: Modifiziertes Porportionalverfahren

Die Sitzverteilung nach dem modifizierten Proportionalverfahren kommt in Betracht, wenn eine Partei oder Wählergruppe die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hat, das reine Proportionalverfahren für sie aber nicht die absolute Mehrheit der Sitze ergibt. In diesem Falle wird die Sitzverteilung wie folgt ermittelt:

a) Es wird zunächst das reine Proportionalverfahren angewandt.

b) Ergibt sich dabei für die Partei (Wählergruppe) mit mehr als der Hälfte der gültigen Stimmen nicht mehr als die Hälfte der insgesamt zu vergebenden Sitze, so wird die Zuteilung der Sitze nach den entstandenen Zahlenbruchteilen abgeändert. Es wird zunächst der Partei (Wählergruppe) mit der absoluten Stimmenmehrheit ein weiterer Sitz zugeteilt und auf diese Weise für sie die absolute Mehrheit der Mandate hergestellt. Danach kommen die anderen Parteien (Wählergruppen) mit ihren Zahlenbruchteilen zum Zuge, soweit noch Sitze zu verteilen sind.

Dazu folgendes Beispiel:

Zahl der Sitze: 21

Ermittlung der Sitzverteilung nach dem reinen Proportionalverfahren

Berechnung der mathematischen Proportionen	Sitze nach den ganzen Zahlen der mathematischen Proportionen	Weitere Sitze nach den größten Zahlenbruchteilen	Gesamtzahl der Sitze
A-Partei $\frac{6010 \times 21}{12\,000} = 10.51$	10	—	10
B-Partei $\frac{2900 \times 21}{12\,000} = 5.07$	5	—	5
C-Partei $\frac{1600 \times 21}{12\,000} = 2.80$	2	1	3
D-Partei $\frac{1490 \times 21}{12\,000} = 2.60$	2	1	3
Summe	19	2	21

D-Partei = 1 490 Stimmen
Insgesamt = 12 000 Stimmen

(siehe Tabelle 3)

Anwendung des modifizierten Proportionalverfahrens

Nach dem einfachen Proportionalverfahren ist die A-Partei, die eine knappe absolute Stimmenmehrheit erhalten hat, mit 10 Sitzen unter der absoluten Sitzmehrheit geblieben. Daher kommt die oben erwähnte Modifizierung zum Zuge, nach der A-Partei bei der Zuteilung der Restsitze nach Zahlenbruchteilen einen Sitz „vorab" erhält.

Danach ergibt sich folgende endgültige Sitzverteilung:

Mathematische Proportionen	„Ganzzahlige" Sitze	„Restsitze	Gesamtzahl der Sitze
A-Partei = 10.51	10	1 *	11
B-Partei = 5.07	5	—	5
C-Partei = 2.80	2	1 **	3
D-Partei = 2.60	2	—	2
Summe	19	2	21

* „Vorabzuteilung" wegen der absoluten Stimmenmehrheit.

** Berücksichtigung des größten Zahlenbruchteils außerhalb der Sonderregelung für die A-Partei.

Vergleich mit d'Hondtschen Verfahren

Ein Vergleich mit dem d'Hondtschen Verfahren stellt sich wie folgt dar:

Partei	Sitze nach dem modifizierten Proportional-	verfahren Sitze nach d'Hondt
A	11	11
B	5	5
C	3	3
D	2	2

Artikel I Nrn. 9 bis 12 des Fünften Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes vom 15. 6. 1977 — Nds. GVBl. S. 177.

Rehburg-Loccumer Stadtanzeiger
Petershäger Stadtanzeiger
Anzeiger für die Flecken Uchte, Diepenau/Lavelsloh und die Gemeinden Warmsen, Raddestorf
Herausgeber:
Renate Rumpeltin geb. Hoffmann-Günter
Verlagsleiter:
Klaus Kahl
Redaktion und Anzeigen:
Wilfried Biermann, Bruno W. Cichon
Vertrieb: Ingrid Ziegenrücker-Verlag
Redaktion: J. Hoffmann & Co. KG, 3070 Nienburg, Postfach 1360, Telefon (0 50 21) 1 30 01,
Fernschreiber 9-24 260 hoffm d.
Postscheckkonto: Hannover 296 19.
Anschrift der Geschäftsstelle:
3056 Rehburg-Loccum 2
Postfach 49, Telefon (0 57 66) 10 82
Erscheint monatlich – Auflage 18 000
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom Juli 1976
Gerichtsstand ist Nienburg
Druck: Druckhaus A. Schlaeger KG, Peine

An die
(Wahlamt)

280124

Wahlscheinantrag nur ausfüllen, unterschreiben und absenden, wenn sie nicht in Ihrem Wahlraum, sondern in einem anderen Wahlbezirk Ihres Wahlbereichs oder durch Briefwahl wählen wollen.

Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheins für die Kreiswahl am 23. Oktober 1977
(Nachstehende Angaben in Druckschrift machen)

Ich beantrage die Ausstellung eines Wahlscheins für [1])

Name: ....

Vorname: ....

geboren am: ....

Wohnung: ....

....

(Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

Grund:

1. Abwesenheit aus wichtigem Grund. ☐ [2])
2. Verlegung der Wohnung in einen anderen Wahlbezirk nach dem 30. 9. 1977. ☐ [2])
3. Krankheit, hohes Alter, körperliches Gebrechen, berufliche Gründe oder wegen eines sonstigen körperlichen Zustandes, so daß der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann. ☐ [2])

Der Wahlschein -- und die Briefwahlunterlagen [3]) –

☐ [2]) soll(en) an meine obige Anschrift geschickt werden

☐ [2]) soll(en) an folgende Anschrift geschickt werden:

....

....

(Vor- und Zuname, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

☐ [2]) wird abgeholt [4])

....

(Ort und Datum) (Unterschrift)

Für amtliche Vermerke

Eingegangen am

Wahlbereich

Wahlbezirk

Nr. des Wählerverzeichnisses

Sperrvermerk „W" im Wählerverzeichnis eingetragen

Nr. des Wahlscheins

Unterlagen ausgehändigt ☐ [2]) abgesandt ☐ [2]) am

Antr. abgelehnt Bescheid erteilt am

Z. d. A.

---

1) Wer für einen anderen den Antrag stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.
2) Zutreffendes ankreuzen ☒.
3) Falls Briefwahl nicht erwünscht, bitte streichen.
4) Beauftragte müssen nachweisen, daß sie zur Empfangnahme berechtigt sind.

Wahlbenachrichtigung
für die Kreiswahl am Sonntag, dem 23. Okt. 1977, von 8 bis 18 Uhr

Sie sind in das Wählerverzeichnis wie nachstehend angegeben eingetragen und können im unten bezeichneten Wahlraum wählen. Bitte bringen Sie diese Wahlbenachrichtigung zur Wahl mit und halten Sie Ihren Personalausweis bereit. Sie können auch wählen, wenn Sie diese Wahlbenachrichtigung nicht vorlegen, sich aber ausweisen können. Die Wahlbenachrichtigung ersetzt keinen Wahlschein und läßt daher die Stimmabgabe nur in dem angegebenen Wahlraum zu. Wenn Sie innerhalb Ihres Wahlbereichs in einem anderen Wahlraum oder durch Briefwahl wählen möchten, benötigen Sie einen Wahlschein. Voraussetzung für die Erteilung eines Wahlscheins ist, daß einer der im rückseitigen Wahlscheinantrag genannten Gründe vorliegt. Bitte nur in diesem Fall den rückseitigen Wahlscheinantrag ausfüllen und an die Gemeindebehörde – Wahlamt – in frankiertem Umschlag (0,50 DM) möglichst frühzeitig einreichen. Der Antrag kann auch mündlich gestellt werden. Fernmündliche Anträge sind nicht zulässig. Anträge auf Ausstellung von Wahlscheinen werden im Regelfalle nur bis zum 21. 10. 1977, 18.00 Uhr, entgegengenommen. Wer für einen anderen den Antrag stellt oder Wahlschein und Briefwahlunterlagen in Empfang nimmt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Etwaige Unrichtigkeiten in der nebenstehenden Anschrift teilen Sie bitte dem Wahlamt mit.

280125

Gebühr bezahlt beim
postamt Rehburg-Loccum 1

Falls verzogen, nicht nachsenden, sondern mit neuer Anschrift an Absender zurück.

Wahlbezirk: Wahlgebiet: III
Wahlbezirk: 7

Wahlraum: Bahnhofsgaststätte
Ortsteil Rehburg

Wählerverz.-Nr.: 700

Herrn / Frau / Fräulein

Hübner
Ursula
Ernst-Jünger Weg 7

3056 Rehburg-Loccum 1

Die CDU blieb im Kreistag die stärkste Partei

Sitzverteilung: 25 für CDU, 19 für SPD, 3 für FDP

Nienburg (Weser) 24. 10. 77.

Besser noch, daß Ärgernis entsteht, als daß man die Wahrheit im Stich läßt.
Bernhard von Clairvaux

Die Rückblende

Am 24. Oktober 1800: Der Herbst bringt uns Äpfel, Birnen, Nüsse und auch die Früchte des Gartens. Aber noch etwas schenkt uns in Nienburg und Umgebung der Herbst: die Cichorie. Auch für sie ist jetzt Erntezeit. In den kleinen Bretterbuden oder schmutzigen Leinwandzelten sitzen Frauen und Männer, um die weißen meerettichartigen Wurzeln zu reinigen und zu schneiden. Wenn das geschehen ist, werden die Wurzeln gespalten, auf dünne Bretter oder Tücher gelegt und im Sonnenschein getrocknet. Nach mannigfachen Wandlungen im Winter erfreut es als wärmendes Getränk die Herzen der Menschen, besonders der Frauen. Es ist ein simples Naturprodukt, das Nienburg weit über die Grenzen unserer Heimat schon bekannt gemacht hat.

Gegenbeispiel

Häufig wird die Einsamkeit betagter Mitbürger beklagt; insbesondere dann, wenn alte Menschen ohne Angehörige in ihrer Wohnung versterben, ohne daß dies jemand erfährt. Vielfach wird ein solcher trauriger Abschied von dieser Welt erst dann bekannt, wenn die Zeitungen aus dem Briefkasten quellen. An die Umgebung geht dann stets der Vorwurf, man habe sich offensichtlich nicht um die einsame Person gekümmert, da sie ja niemand vermisse. Einen Vorwurf ganz entgegengesetzter Art mußten sich am Wochenende einige Landesberger Bürger machen lassen, als sie in Sorge um eine alleinlebende Rentnerin nach ihr sehen wollten. Da die 66jährige, die erst kürzlich aus dem Krankenhaus entlassen worden war, auf Klopfen und Rufe nicht öffnete, aber sämtliche Schlüssel von innen im Schloß steckten, drang man mit Hilfe eines bei der Nachbarin vorhandenen Reserveschlüssels „gewaltsam“ in die Wohnung der Frau ein. Grenzenlos war jedoch das Erstaunen der „Retter“, als sie die Wohnungsinhaberin hellwach antrafen und diese — im Begriff sich anzuziehen — sie anherrschte: „Macht, daß Ihr rauskommt!“ — Die gute Frau hatte das Klopfen zwar gehört, glaubte jedoch an Einbrecher oder ähnliche unwillkommene Besucher, so daß sie es vorzog, gar nicht zu reagieren. -eck

Heute Blutspende in Nienburg

Am heutigen Dienstag sowie am Donnerstag und Freitag, dem 27. und 28. Oktober, führt der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes in Nienburg wieder einen Blutspendetermin in der Zeit von 15 bis 19.30 Uhr in der Friedrich-Ebert-Schule durch.

Oszillograph gestohlen

Aus einem Keller an der Wölper Straße in Nienburg wurde nachts ein Oszillograph gestohlen. Der Wert des elektronischen Meßgerätes wird mit rund 1000 DM angegeben.

Über die Wahlbeteiligung der Bürger in Steimbke äußerten sich Kandidaten und Wahlhelfer zufrieden.

In den Nienburger Wahllokalen lief der Gang zur Wahlurne nur langsam an.

„HARKE“-Fotos: Wente

Ein Vergleich mit früheren Wahlen diesmal nicht möglich

Viele Bürger gingen erst nachmittags zur Wahl

Die Kreistagswahl 77, die sich aus der Gebietsreform ergab, ist gelaufen. Schon gegen 18 Uhr ergab sich, daß vielerorts ein erhebliches Interesse für diese Wahl bestand. Mitunter gingen etwa 70 Prozent der Wahlberechtigten zur Urne.

Für die vielen ehrenamtlichen Helfer war das neue Wahlsystem doch eine erhebliche Mehrbelastung bei der Auszählung der Stimmen, denn der Wähler *konnte seine drei Kreuze ja hinter einen Namen setzen oder sie auf drei oder zwei* Kandidaten verteilen.

Dadurch besteht diesmal allerdings keine Vergleichsmöglichkeit zu voraufgegangenen Wahlen dieser Art.

Zunächst sah er gestern so aus, als sollte die Wahlbeteiligung unter 60 Prozent bleiben. Obwohl nahezu ideales Wahlwetter herrschte – wolkenverhangener Himmel und nachmittags einsetzender Regen, der immer stärker wurde – war vielerorts der Gang der Bürger zum Wahllokal zunächst recht schleppend. Zwar brachte die Zeit unmittelbar nach den Gottesdiensten einen gewissen Schub, doch überwältigend war das nicht und gegen 12 Uhr mittags verzeichnete man in einem Nienburger Wahllokal noch nicht einmal 30 Prozent Beteiligung. Doch in den Nachmittagsstunden begann mancherorts ein regelrechter Ansturm, so daß die Optimisten Recht behielten.

Noch in den letzten Tagen vor der *Kreistagswahl gab es wieder eine Menge Personen, die sich darin gefielen, Wahlplakate abzureißen.* Ein Schwerpunkt war in dieser Hinsicht die Weserbrücke.

Wie man es anders machen kann, zeigten zwei etwa zehnjährige Jungen am Sonnabend in Stolzenau auf. Sie hatten die Aufgabe übernommen, Wahlmaterial der CDU zu verteilen. Als sie zum FDP-Stand kamen sagten sie von sich aus, „wenn wir mit der Verteilung fertig sind, helfen wir Euch“.

Sie hätten es sicherlich auch für die SPD getan, wäre dort ein Stand vorhanden gewesen. ke

Zusammensetzung des Kreistages

Der Nienburger Kreistag hat ein neues Gesicht. Während nach der vorigen Kreistagswahl die CDU 19, die SPD 16 und die FDP 2 Sitze hatte, wurden diese Zahlen nach der Eingliederung der Samtgemeinden Hoya und Eystrup aufgestockt: Die CDU kam im Interimskreistag auf 22 Sitze, die SPD auf 18 Sitze, während die FDP bei ihren beiden Abgeordneten verblieb.

Seit der gestrigen Wahl setzt sich dieses Parlament wie folgt zusammen:

CDU-Fraktion

Otto Siemann, Axel Schlotmann, Egon Keppler, Heinrich Reimers, Dieter Kresse, Heinrich Heitmüller (alle Wahlbereich I), Gerhard Scharnhorst, Helmut Rode, Gustav Stegmann, Heinz-Joachim Kowalski, Friedrich Deike, Dr. Walter Hoyer (alle Wahlbereich II), Heinrich Schmidt, Wilhelm Heineking, Heinrich Lustfeld, Herbert Schöling, Karl Duensing, Heinz-Ernst Sürie, Rolf Lampe (alle Wahlbereich III), Ferdinand Kruse, Dietrich Heuvemann, Karl Nordmann, Wilhelm Meyer-Tubbesing, Heinrich Heuer, Paul Brenzke (alle Wahlbereich IV).

SPD-Fraktion

Manfred Gebauer, Karola Krannich, Gert Asmuss, Friedhelm Frerking, Karl-Heinz Artmann, Wolfgang Gödeke (alle Wahlbereich I), Willy Tischmann, Wilhelm Endres, Roland-Peter Lubenow, Ulrich Schöpke, Horst Gierow (alle Wahlbereich II), Wolfgang Lange, Heinz-Peter Gecks, Helmut Breiter, Karl-Ernst Jastrow, Wilhelm Hockemeyer (alle Wahlbereich III), Günter Wehrenberg, Fritz Weking, Helmut Gast (alle Wahlbereich IV).

FDP-Fraktion

Wilhelm Cohrs (Wahlbereich I), Johann Schumann (Wahlbereich II), Marie-Luise Schmidt (Wahlbereich IV).

Wie Wahlleiter Oberkreisdirektor Dr. Grundmann erklärte, gab es bei der Wahl keinerlei besondere Vorkommnisse. ke

Das Wahlergebnis im einzelnen zum Nienburger Kreisparlament

WAHLBEREICH Nr. 1, Nienburg

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands

CDU

Nr.	Name	Stimmen
1.	Otto Siemann	5 758
2.	Axel Schlotmann	2 620
3.	Egon Keppler	1 762
4.	Heinrich Reimers	1 788
5.	Dieter Kresse	2 028
6.	Heinrich Heitmüller	1 222
7.	Dora Zinner	925
8.	Hanno Liebtrau	815
9.	Helmut Menzel	602
10.	Friedrich Schmidt	1 028
11.	Cord-Hinrich Winter	643
12.	Berthold Volger	933
13.	Werner Siemann	568
14.	Albrecht Schröder	517
15.	Rudolf Franz	462

2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD

Nr.	Name	Stimmen
1.	Manfred Gebauer	4 690
2.	Karola Krannich	2 797
3.	Gert Asmuss	1 724
4.	Friedhelm Frerking	2 107
5.	Manfred Schröter	811
6.	Karl-Heinz Artmann	2 880
7.	Monika Radtke-Czarnetzki	1 428
8.	Siegfried Stahl	820
9.	Albert Druve	1 088
10.	Uwe Bohn	310
11.	Richard Kauffeld	793
12.	Alfred Bretthorst	544
13.	Gerhard Jaschinski	516
14.	Joachim Zimmermann	299
15.	Wolfgang Gödeke	1 968

3. Freie Demokratische Partei

F.D.P.

Nr.	Name	Stimmen
1.	Wilhelm Cohrs	1 446
2.	Ernst Spehlbrink	810
3.	Heinrich Klauck	133
4.	Dr. Siegfried Kleinknecht	331
5.	Sigrid Lichy	212
6.	Helmut Göldner	47
7.	Lothar Jauch	143
8.	Prof. Ulrich Zöllner	200
9.	Walter Müller	128
10.	Heinrich Hedicke	81
11.	Hans-Heinrich Hatesaul	76
12.	Peter Schwan	57
13.	Gerald Schröder	58
14.	Horst Hattendorf	119
15.	Harald Engel (alle Nienburg)	39

WAHLBEREICH Nr. 2, Eystrup, Hoya, Liebenau, Marklohe

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands

CDU

Nr.	Name	Stimmen
1.	Gerhard Scharnhorst, Bücken	3 225
2.	Helmut Rode, Wietzen	3 335
3.	Alfred Schindler, Eystrup	1 529
4.	Fritz Plate, Liebenau-Heide	935
5.	Gustav Stegmann, Hilgermissen	2 766
6.	Heinz-Joachim Kowalski, Liebenau	2 188
7.	Friedrich Deike, Balge	2 012
8.	Irmgard Martens, Eystrup	353
9.	Günter Tiegel, Hoya	958
10.	Angelika Troje, Marklohe	478
11.	Dr. Walter Hoyer, Hoya	2 245
12.	Gustav Meyer, Liebenau	1 734
13.	Friedrich Precht, Gandesbergen	351
14.	Johann Burhop, Warpe	937
15.	Heinrich Vogel, Marklohe	1 568

2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD

Nr.	Name	Stimmen
1.	Willy Tischmann, Liebenau	2 965
2.	Wilhelm Endres, Hoya	3 168
3.	Rudolf Lorenz, Eystrup	1 221
4.	Richard Wischhöfer, Wietzen	1 526
5.	Roland-Peter Lubenow, Schweringen	2 010
6.	Willi Weinholz, Liebenau	1 233
7.	Werner Dierking, Balge	1 556
8.	Ulrich Schöpke, Eystrup	1 811
9.	Heinz Bösche, Hilgermissen	728
10.	Anneliese Schröder, Binnen	334
11.	Horst Gierow, Lemke	2 035
12.	Wolfgang Kraft, Hoya	1 383

3. Freie Demokratische Partei

F.D.P.

Nr.	Name	Stimmen
1.	Johann Schumann, Hassel	1 249
2.	Heinrich Bicknese, Wietzen	189
3.	Reinhard Peters, Binnen	264
4.	Hans Huth, Hoya	239
5.	Gerhard Meyer, Eystrup	315
6.	Henry Wittmershaus, Pennigsehl	296
7.	Paul Bruns, Gandesbergen	320
8.	Fritz Knüppel, Liebenau	135
9.	Friedrich Intemann, Hoyerhagen	74
10.	Henry Masemann, Eystrup	155
11.	Fritz Cordes, Hämelhausen	309
12.	Klaus-Henning v. Gerlach, Marklohe	217

WAHLBEREICH Nr. 3, Heemsen, Landesbergen, Rehburg-Loccum, Steimbke

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands

CDU

Nr.	Name	Stimmen
1.	Heinrich Schmidt, Rohrsen	2 855
2.	Wilhelm Heineking, Landesbergen	2 688
3.	Heinrich Lustfeld, Rehburg-Loccum 1	2 697
4.	Herbert Schöling, Rodewald	2 049
5.	Karl Duensing, Husum	2 193
6.	Heinz-Ernst Sürie, Steimbke	2 003
7.	Rolf Weyhausen, Drakenburg	1 746
8.	Rolf Lampe, Rehburg-Loccum 2	2 267
9.	Erika Nagel, Haßbergen	904
10.	Ernst Maertens, Linsburg	1 048
11.	Hans-Kurt Schulze-Berge, Leese	994
12.	Wolfgang Lindemann, Rehburg-Loccum 4	962
13.	Friedhelm Beermann, Stöckse	1 875
14.	Hans Schultz, Rehburg-Loccum 4	936
15.	Günter Deking, Estorf	924

2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD

Nr.	Name	Stimmen
1.	Wolfgang Lange, Haßbergen	2 090
2.	Heinz-Peter Gecks, Landesbergen	2 572
3.	Helmut Breiter, Rehburg-Loccum 4	2 090
4.	Karl-Ernst Jastrow, Steimbke	1 753
5.	Günter Suer, Rehburg-Loccum 1	1 548
6.	Horst Gerking, Estorf	1 388
7.	Horst Dalisdas, Linsburg	507
8.	Rudolf Timke, Drakenburg	1 456
9.	Hans Elbers, Rehburg-Loccum 2	1 480
10.	Wilhelm Hockemeyer, Leese	1 774
11.	Wilfried Beermann, Stöckse	420
12.	Alfred Schwirten, Heemsen	306
13.	Walter Müller, Husum	502
14.	Günter Reinecke, Rodewald	829
15.	Gerhard Achmus, Rohrsen	620

3. Freie Demokratische Partei

F.D.P.

Nr.	Name	Stimmen
1.	Rüdiger Leske, Rehburg-Loccum 2	437
2.	Rainer Friedel, Husum	210
3.	Friedrich-Wilhelm Grünhage, Rodewald	383
4.	Friedrich-Wilhelm Wesemann, Rehburg-Loccum 4	222
5.	Wilhelm Ludewig, Stöckse	282
6.	Dr. Michael Bosch, Rehburg-Loccum 2	176
7.	Ference Balint, Heemsen	31
8.	Wilhelm Erdmann, Drakenburg	64
9.	Jörg Lenck, Linsburg	321

WAHLBEREICH Nr. 4, Steyerberg, Stolzenau, Uchte

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands

CDU

Nr.	Name	Stimmen
1.	Ferdinand Kruse, Warmsen	3 378
2.	Dietrich Heuvemann, Stolzenau 1	2 509
3.	Karl Nordmann, Steyerberg	2 306
4.	Friedrich Eisberg, Diepenau	1 815
5.	Wilhelm Meyer-Tubbesing, Uchte 1	2 597
6.	Heinrich Heuer, Raddestorf	2 715
7.	Heinrich Hillmann, Stolzenau 2	1 842
8.	Paul Brentzke, Steyerberg	1 933
9.	Fritz Rodenberg, Diepenau	1 656
10.	Karl-Ernst Mues, Steyerberg	586
11.	Willy Meyer, Stolzenau 3	1 283
12.	Wilhelm Weking, Warmsen 1	719
13.	Wilfried Ihlo, Uchte 4	937
14.	Paul Koeppe, Uchte 1	440
15.	Klaus-Eckhard Dera, Stolzenau 1	783

2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD

Nr.	Name	Stimmen
1.	Günter Wehrenberg, Stolzenau	2 111
2.	Fritz Weking, Uchte 1	2 046
3.	Helmut Gast, Steyerberg	1 384
4.	Ferdinand Möhring, Diepenau	1 060
5.	Otto Engelking, Warmsen	371
6.	Edelgard Hagemann, Stolzenau	545
7.	August König, Steyerberg	668
8.	Günther Göbber, Diepenau	709
9.	Helga Kuschnik, Uchte	453
10.	Wilhelm Meyer, Stolzenau	380
11.	Heinrich Biermann, Raddestorf 1	246
12.	Kurt Beier, Uchte 1	207
13.	Heinrich Buchholz, Steyerberg 3	435
14.	Hermann Kruse, Warmsen 1	238
15.	Erich Wünkhaus, Warmsen 2	331

3. Freie Demokratische Partei

F.D.P.

Nr.	Name	Stimmen
1.	Wilhelm Dunckhorst, Warmsen 1	749
2.	Marie-Luise Schmidt, Steyerberg	817
3.	Volker Kraft, Stolzenau	228
4.	Helmut Diekmeyer, Uchte 4	369
5.	Heinrich Lohmeyer, Steyerberg	259
6.	Wilhelm Stelloh, Uchte 2	304
7.	Gustav Schendel, Steyerberg	202
8.	Günter Höfelmeyer, Diepenau	145
9.	Hannelore Feierabend, Warmsen 1	266

LANDKREIS DIEPHOLZ, WAHLBEREICH Nr. 7, Sulingen, Schwaförden, Siedenburg

1. Christlich Demokratische Union Deutschlands

CDU

Nr.	Name	Stimmen
1.	Karl Gieseking, Sulingen	4 681
2.	Karl Klare, Mellinghausen	2 502
3.	Burchard Upmeyer, Ehrenburg	1 190
4.	Werner Kling, Sulingen	1 586
5.	Heinrich Albers, Sulingen	1 164
6.	Hans-Martin Abraham, Sulingen	1 284
7.	Wilhelm Clamann, Sulingen	987
8.	Heinrich Kleine, Sudwalde	1 300
9.	Heinrich Schierenbeck, Scholen	950
10.	Wilhelm Brinkmann, Schwaförden	578
11.	Heinz Küfe, Siedenburg	1 584
12.	Heinz Siemers, Borstel	2 596

2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD

Nr.	Name	Stimmen
1.	Karl Düver, Sulingen	1 874
2.	Günter Schlüterbusch, Sulingen	2 974
3.	Kurt Stenzel, Schwaförden	339
4.	Horst Werner, Staffhorst	528
5.	Friedrich Bremer, Sulingen	298
6.	Waltraud Strehlke, Ehrenburg	383
7.	Fritz Logemann, Maasen	250
8.	Jürgen Göhner, Sulingen	687
9.	Karl-Heinz Schwenn, Scholen	317
10.	Olof Gieseking, Mellinghausen	340
11.	Wolfgang Wall, Sulingen	215
12.	Helmut Heetmeyer, Sulingen	103

3. Freie Demokratische Partei

F.D.P.

Nr.	Name	Stimmen
1.	Heinrich Jürgens, Ehrenburg	5 123
2.	Horst Wessel, Sulingen	368
3.	Thea Gerstenkorn, Maasen	395
4.	Heinz Delekat, Affinghausen	1 132
5.	Karl Köster, Sulingen	279
6.	Rudolf Güde, Mellinghausen	74
7.	Heinrich Grube, Schwaförden	742
8.	Heinrich Iloge, Sulingen	326
9.	Heinrich Hudemann, Sudwalde	419
10.	Fritz Logemann, Sulingen	362
11.	Herbert Müller, Sulingen	263
12.	Alfred Balke, Sulingen	113

4. Deutsche Kommunistische Partei

DKP

Nr.	Name	Stimmen
1.	Peter Bergmann, Affinghausen	234

Klare Absage des DGB an Gewalttäter

Werner Stender als geschäftsführender Vorsitzender des DGB-Großkreises Nienburg wiedergewählt

Die Kreisdelegiertenversammlung des riesigen Flächen-DGB-Kreises Nienburg mit seiner Ausdehnung auf 3594 qkm und den 308 390 Einwohnern wurde am Wochenende in der Holtorfer Gaststätte Block zu einer Demonstration der Zusammengehörigkeit und darüber hinaus zu einem großen Erfolg des geschäftsführenden Vorsitzenden Werner Stender.

Diese DGB-Einheit, die die Kreise Nienburg, Grafschaft Hoya und Grafschaft Diepholz umfaßt — die Kreisreform wurde hier noch nicht berücksichtigt — besteht in dieser Form seit dem 15. Februar 1975. Erstmals standen nun Wahlen an, die für Werner Stender einen von ihm niemals in dieser Eindeutigkeit erwarteten Vertrauensbeweis erbrachten: Von 35 stimmberechtigten Delegierten sprachen sich 32 für ihn aus; außerdem gab es zwei Gegenstimmen und eine Enthaltung. Zu Revisoren wurden B. Riedel, K. H. Stoffregen und H. Albe gewählt. Als Vorstandsmitglieder wählte das Gremium H. Uhlenberg aus Sulingen sowie F. Möhring aus Lavelsloh. Im Ortskartell Diepholz wird noch ein Wahlgang stattfinden.

Landesvorstandsmitglied Pelz umriß in einem Kurzreferat die DGB-Ziele, für die sich alle einsetzen sollten: Die Wiederherstellung der Vollbeschäftigung, unter anderem durch Arbeitszeitverkürzung und eine expansive Haushaltspolitik der öffentlichen Hand.

Werner Stender legte anschließend eine Bilanz des Zeitraumes 1. 1. bis 31. 12. 1976 vor. Er machte keinen Hehl daraus, daß Gewerkschaftsarbeit in einem Flächenraum weitaus schwieriger als in Ballungsgebieten sei. „Aber mit unseren 20 000 Mitgliedern können wir uns dennoch sehen lassen", meinte der geschäftsführende Vorsitzende.

Eindrucksvolle Erfolge wurden auf dem Rechtssektor erreicht, wo in 503 Fällen rund 1,4 Millionen DM erstritten wurden. Sorgen bereiten dem DGB indessen die noch langen Fristen in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit. Stender: „Das müßte viel schneller gehen, denn oftmals gibt es Situationen, die an die Existenzgrundlagen der Familien gehen."

Bei der Analyse des Arbeitsmarktes ging Stender hart mit den Multikonzernen ins Gericht, deren Investitionsboykott doch die Frage aufkommen läßt, wer mehr Macht hat — diese Unternehmen oder die Politiker?

Zur jüngsten Gewalt-Entwicklung ließ der geschäftsführende Vorsitzende keinerlei Zweifel aufkommen: Wir leben in einer der freiesten und sozial am besten abgesicherten Nationen der Welt und wir sind nicht bereit uns alles das, was wir nach dem Kriege aufgebaut haben, von Terroristen zerschlagen zu lassen. Die These der Gewalttäter, daß sie das im Namen der Arbeitnehmer tun, läßt Werner Stender überhaupt nicht gelten: „Die haben doch niemals einen blauen Kittel angehabt. Sie kommen aus begüterten Familien, in denen sie überfüttert wurden."

Indessen möchte Stender in den Gewerkschaften weiterhin eine Kampforganisation mit legalen Mitteln sehen, „denn noch vieles ist bei uns veränderungswürdig", erklärte der Redner. „Dazu brauchen wir Solidarität, demokratisches Bewußtsein und Bekennermut. Aber für Gewalttäter gibt es im DGB nicht den Hauch von Sympathie."

Kummer bereitet dem Vorsitzenden noch die Ortskartellarbeit, die bisher nicht überall die Erwartungen erfüllte. Hier erwartet Werner Stender noch ein größeres Engagement. „Diese Delegiertenversammlung" — so Stender zur „Harke" — „hat gute Voraussetzungen dafür geschaffen." ke

Für drei Jahre wiedergewählt: Geschäftsführender Vorsitzender Werner Stender. „HARKE"-Foto: Heckmann

Beim simulierten Verkehrsunfall bergen Nienburger Feuerwehrmänner den Fahrer eines von einem umgestürzten Lastwagen begrabenen Pkw. Eingesetzt wurde dabei erstmals das neueste Rettungsgerät der Nienburger Wehr. der sogenannte Rettungsspreizer. „HARKE"-Foto: Clöver

Beim Abschluß der Brandschutzwoche in Nienburg:

Der Feuerwehrhubschrauber war Attraktion auf dem Schloßplatz

Einige hundert Zuschauer bei Vorführungen der vier Wehren

Zum Abschluß der Brandschutzwoche 1977, die unter dem Motto „Die Feuerwehr hilft — vorbeugen mußt Du" stand, veranstalteten alle vier Nienburger Freiwilligen Feuerwehren gestern auf dem Schloßplatz eine aus mehreren Teilen bestehende Schauübung. Alle Löschfahrzeuge, vom Kommandowagen über die Dreißig-Meter-Drehleiter bis zum Hubschrauber, der in Mellinghausen stationiert ist, waren auf dem Schloßplatz für die Bevölkerung zu besichtigen.

Mit der alten Handdruckspritze (die Feuerwehrmänner dabei wie in alten Zeiten mit Bart) wurde das Programm eröffnet. Zu löschen war ein Holzstapel.

Eine eingeklemmte Person, dargestellt von einer Puppe, in einem Pkw unter einem Lastwagen verkeilt, retteten die Nienburger Feuerwehrmänner dann mit ihrem neuesten Rettungsgerät. Dazu wurde das Dach des Pkw abgetrennt und der Lastwagen mit Hebekissen angehoben.

Bei einem Hausbrand — dazu war ein Holzhaus gebaut worden — zeigten die Wehrmänner dann die richtige Brandbekämpfung. Und anschließend erfolgte Menschenrettung aus der Friedrich-Ebert-Schule. Hierbei spannten die Feuerwehrmänner ein Sprungtuch auf, und außerdem wurde ein Rutschsack im ersten Stock befestigt. Mit diesen beiden Rettungsgeräten konnten sämtliche „Eingeschlossenen" befreit werden.

Attraktion war aber wohl der Feuerwehrhubschrauber, mit dessen Hilfe Menschen aus großer Höhe von einem Dach geborgen wurden. öv

Radler überfahren und geflüchtet

Dem bisher noch unbekannten *Fahrer eines gelben Opel-Kadett-Coupés mit Nienburger Kennzeichen gelten Ermittlungen, die seit Sonnabend abend die Polizei Lübbecke* führt. Zu dem Zeitpunkt war ein Mann mit seinem unbeleuchteten Fahrrad vom Maschweg in Tonnenheide unter Mißachtung der Vorfahrt in die Landesstraße 765 eingebogen und von einem Pkw erfaßt worden. Der Radler stürzte auf die Fahrbahn und wurde, ehe er in Sicherheit gebracht werden konnte, von dem gesuchten Opel überrollt. Er trug dabei schwere Beinverletzungen davon. Zur Ermittlung des geflüchteten Fahrers bittet die Polizei Lübbecke, Telefon (0 57 41) 10 11, um sachdienliche Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden.

Morgen Ratssitzung

Eine umfangreiche Tagesordnung hat *das Nienburger Stadtparlament, das am Dienstag, dem 25. Oktober, um 18 Uhr, im Rathaus-Saal zu einer öffentlichen Sitzung zusammentritt, zu bewältigen.* Zunächst stehen die Bebauungspläne „Vor der Kattriede", „Vor den Segelwiesen", „Parkstraße/Uhrlaubstraße" und „Am Rathaus" an.

Dann geht es um das Geld: Erlaß einer III. Nachtragshaushaltssatzung für 1977; Investitionsprogramm für die Jahre von 1977 bis 1981, und schließlich gibt es über- und außerplanmäßige Ausgaben. Unter anderem liegt ferner ein Antrag der SPD-Fraktion zur Stadtentwicklung vor und ein Antrag der FDP, der sich mit dem „Fresenhof" befaßt. Der Bericht des Stadtdirektors – er gibt ihn auch für den Verwaltungsausschuß – beschließt die Zusammenkunft des Rates der Stadt.

Aktuelle Terroranschläge Spitze eines Eisbergs

Bundestagsabgeordnete Ursula Benedix sprach vor CDU-Frauen in Liebenauer „Schweizerlust"

Liebenau. Nicht nur Angehörige des schwachen Geschlechts waren in die Liebenauer „Schweizerlust" gekommen, als die Bundestagsabgeordnete Ursula Benedix — Mtiglied des Bundesvorstandes der CDU — zum aktuellen Thema „Politischer Terrorismus in der Bundesrepublik" das Wort nahm. Lore Hochhut, die Vorsitzende der CDU-Frauenvereinigung des Kreises Nienburg, die Initiatorin in dieser Veranstaltung war, freute sich, auch eine größere Zahl jüngerer Besucher begrüßen zu können.

Ursula Benedix, die harte politische Fragen sachlich und inhaltsschwer mit einer guten Portion weiblichem Charme vertrat, erhielt wiederholt Beifall für ihre unmißverständliche Absage an den politischen Radikalismus — gleich welcher Färbung.

Es sei zu erwarten, daß sich der Bundestag mit der Frage zu befassen habe, ob die im Grundgesetz aufgestellten Rechtsnormen der heutigen Terrorszene noch gerecht würden. Man werde sich darüber klar werden müssen, ob nicht auch härtere Strafen zwingend erforderlich seien. Dazu gehöre auch eine Diskussion über Sinn und Zweck der Todesstrafe.

In diesen Tagen werde erst die Spitze eines Eisberges sichtbar, in dessen breitem Unterbau sich Tausende von *Sympathisanten und Helfer der Baader-Meinhof-Bande verbergen würden.*

Jahrelange Verhätschelung linksradikaler Strömungen — vor allem in der Studentenschaft — finde in den entsetzlichen Gewalttaten nun ihren Ausfluß. Die Öffentlichkeit habe tatenlos zugesehen, wie junge Menschen vom Kindergarten über die Schule hin bis zur Universität von einer Vielzahl gewissenloser Erzieher und Pädagogen langsam zu Marschierern der Terrorszene herangebildet wurden.

Während sich die Elternhäuser oft nur um das materielle Wohl der Familie gekümmert hätten, wären die vernachlässigten jungen Menschen — vielfach aus sogenannten „gutbürgerlichen" Familien stammend — den gefährlichen Einflüsterungen der politischen Linken aufgesessen.

Die Bundestagsabgeordnete — von Hause aus selbst Pädagogin — verwies hierbei auf eine Vielzahl von Lehrbüchern, die heute im Schulunterricht verwendet würden und deren Inhalt klare Linkstendenzen ausweisen.

Bis zu achtzig Prozent derartiger Machwerke sei angefüllt mit sogenannter Kapitalismuskritik. Der Marxismus hingegen werde gefeiert.

Zugleich wandte die Bundestagsabgeordnete sich scharf gegen die häufig praktizierte Lehrmethode der Konfliktpädagogik, die das familiäre Gegeneinander von Kindern und Eltern als Lehrzweck beinhalte.

Ausdruck dieser bisher teilweise erfolgreichen Umerziehung seien die Zustände an den deutschen Universitäten. Dabei kritisierte Frau Benedix die Tatsache, daß man es hingenommen habe, daß bei einer Hochschulveranstaltung dieser Tage die deutsche Fahne als Fußabtreter am Eingang des Saales benutzt wurde.

Es sei jetzt an der Zeit — so Ursula Benedix — einen Umdenkprozeß einzuleiten. Den jungen Menschen müßten *wieder Ideale vermittelt werden.* Dazu gehöre auch ein gesundes Nationalbewußtsein. „Die deutsche Fahne gehört wieder in alle Schulen", rief die Abgeordnete aus. Sie forderte unter starkem Beifall die Verantwortlichen auf, dafür zu sorgen, daß bei Feiern und besonderen Anlässen dem künftig in den Schulen Rechnung getragen werde.

Kreisfraktionsvorsitzender Helmut Rode ging auf die politische Unterwanderung in den Schulen ein. Er forderte die Eltern auf, mehr als bisher mitzuwirken bei der Auswahl der Lehrmittel. Das Niedersächsische Schulgesetz gebe den Eltern das Recht der Mitbestimmung über den Einsatz von Lehrbüchern. Tendenziöse Bücher müßten von den Eltern zurückgewiesen werden.

Gerhard Scharnhorst verwies auf den festen Willen der Landesregierung, den linken Gruppen mit aller Kraft zu begegnen. Die Regierung fordere deshalb ein Verbot der K-Gruppen (KPD/ML, Rote-Armee-Fraktion, Rote Zellen usw.), damit die Behörden mit aller Entschiedenheit gegen diese Banden vorgehen könnten. rt.

Verletzungen erlegen

Wietzen. Genau vier Wochen nach einem Verkehrsunfall, den er am 24. September in Langeln erlitten hatte, ist der 71jährige Hermann Kirchhoff aus Wietzen am Sonnabend im Nienburger Krankenhaus verstorben. Hermann Kirchhoff war seinerzeit mit seinem Mofa unterwegs gewesen, und gegen 8.20 Uhr mit einem Kleinlastwagen kollidiert.

Straßenwalze beschädigt

Die beim Ausbau der Fußgängerzone in der Nienburger Georgstraße eingesetzte Straßenwalze wurde Sonnabend gegen 2 Uhr von Unbekannten beschädigt. Sie rissen die Batterie aus ihrer Halterung und streuten Sand in den Tank.

Automarder wieder aktiv

Auch dieses Wochenende verging nicht, ohne daß Langfifinger sich wieder an fremden Autos zu schaffen gemacht hätten. Sowohl in Holte als auch in Langendamm waren Radios und Kassettenrecorder die Beute, deren Wert sich auf rund 800 DM beläuft.

Beim Planieren auf Granate gestoßen

Bei Planierungsarbeiten auf dem Nienburger Müllplatz wurde eine Granate gefunden. Das Geschoß wurde zunächst im Aufenthaltsraum des Platzwartes sichergestellt und dann vom Kampfmittelbeseitigungsdienst Hannover unschädlich gemacht.

Zäune demoliert und geflüchtet

Alkohol dürfte im Spiel gewesen sein, als gestern gegen 7 Uhr im Nienburger Ortsteil Langendamm beim Abbiegen vom Knapsberg in die Straße „In den Bergen" ein Pkw allzu schwungvoll gesteuert wurde und gegen zwei Zäune prallte. Der Fahrer setzte seinen unsicheren Kurs fort, ohne sich um den Schaden in Höhe von rund 800 DM zu kümmern.

Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins

Wietzen. Der Vortrag der Hastra Nienburg mit dem für die Landwirtschaft interessanten Thema: „Energie sinnvoll nutzen durch Einsatz von Wärmepumpen und Warmwasserbereitung durch Milchkühlung" steht im Mittelpunkt der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Wietzen und Umgegend. Sie findet am Mittwoch (26. Oktober) um 19.30 Uhr in der Gaststätte Werner Kunst in Wietzen statt.

Bei den Regularien der Generalversammlung kommt der Neuwahl des gesamten Vorstandes besondere Bedeutung zu.

Sichtliches Vergnügen

wurde schon in gewissem Umfang am ersten Tag des weithin bekannten und beliebten Uchter Oktobermarktes registriert, wenngleich der Sonntag und der Dienstag als Haupttage gelten und im letzten Jahr sogar am Marktsonntag ein Besucherrekord verzeichnet wurde. „HARKE"-Foto: Sonnenborn

VON MENSCH ZU MENSCH

Vor etwa 25 Jahren hat er diese Rubrik in dieser Zeitung eingerichtet. Menschen aus unserer Mitte, die in **ihrem Beruf Leistungen** vollbrachten und darüber hinaus durch ihr Wirken für die Allgemeinheit ein Beispiel gaben, wurden aus gegebenen Anlässen hier besungen. Und nun erscheint er selber hier. **Erich Prüssner. Heute ist er siebzig.**

Seit 1935, das sind immerhin vier Jahrzehnte und ein Viertel des Zeitraumes, in dem „Die Harke" erscheint, hat „EP" mit gespitzter Feder das Geschehen in unserer Heimat mit verfolgt **und gewiß auch mit beeinflußt.** Seine Gedanken werden an diesem Tage zurückgehen in die bewegten Zeiten nach dem ersten Weltkrieg mit Wirtschaftskrise und Inflation, ins „Tausendjährige Reich", das für die bürgerliche Zeitung das Ende bedeutete und in die Jahre des Wiederaufbaus nach dem fürchterlichen Krieg.

Der Jubilar ist nun schon einige Zeit „vom Fenster weg". Die Siebzigjährigkeit stellt andere Forderungen. Kehrt er gelegentlich ein, so begrüßt man ihn fein am alten Ort des gemeinsamen Wirkens, nennt ihn sogar „Meister" und fragt: „Wie ge**fällt ihnen dieses oder je**nes?" Wenn die Antwort kommt, ist das Ohr bereits abgewandt. Indessen, man versichert, daß es vorher sicher alles einfacher gewesen sei. Doch die das sagen, waren damals nicht da, sie wissen es daher nicht.

Als er vor fünf Jahren ging, blieben ihm Freundschaften und sie, so sagt er, sind eine ganz große Sache im Leben. Man muß sie sich erwerben und sie auch pflegen.

Das Land Niedersachsen hat ihm vor Jahren den niedersächsischen Verdienstor**den verliehen, hieß es in der** Begründung, EP sei ein treuer Mittler zwischen Wort und Tat gewesen. Er habe als Journalist einen hervorragenden Anteil am wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbau im Bereich der Mittelweser, in dem „seine" Zeitung wirkt.

Das Schreiben ist auch sein Leben. So schrieb er zur 950-Jahr-Feier der Stadt Nienburg das Goldene Buch der Jubiläumsstadt und des Landkreises Nienburg. Mit **leichter Feder gibt er in die**sem Band einen geschichtlichen Überblick und auch als Kenner der Verhältnisse eine Prognose über eine voraussichtliche Entwicklung unserer Heimat.

Dann und wann erscheinen Beiträge des Chefredakteurs i. R., in dieser „seiner" Zeitung, deren Gesicht er über einen langen Zeitraum prägte.

Das Schreiben braucht EP neben dem Tennis (vor der Haustür), dem Pirschen in unseren Wäldern, Reisen und Besuchen seiner benachbarten lippischen Heimat. „So erhält man sich jung", empfiehlt EP als hervorragende Medizin. LH

280128

Nach langer Debatte wurde brisantes Thema vertagt

Stadtrat Rehburg-Loccum erörterte Sprechzeiten in den Ortsteilen

25.10.77

Rehburg-Loccum. Nach rund 90 Minuten langer Debatte über die „zunächst versuchsweise" Verringerung der Sprechzeiten der Stadtverwaltung in den örtlichen Außendienststellen zeichnete sich immer noch keine Einigung ab, so daß Ratsherr Schmidt auf Schluß der Debatte plädierte und letztlich das brisante Thema von der Tagesordnung gesetzt — Bürgermeister Lampe — und vertagt wurde.

Die Mehrheit, die sich quer durch die Reihen der beiden Fraktionen ergab, sorgte mit 15 Stimmen gegen 6 bei 3 Enthaltungen für diese Vertagung, da vor allem der von der Verwaltung eingebrachte Kompromißvorschlag noch näherer Ventilierung ohne „Hitze" in den Ratsfraktionen und danach auch im Verwaltungsausschuß bedarf. Interessant in diesem Zusammenhang, daß der Verwaltungsausschuß dem Versuch, ab 1. 1. 1978 in den einzelnen Ortsteilen nur noch einmal in der Woche Sprechstunden durchzuführen, abgesegnet hatte.

Außerdem umfaßte dieser Vorschlag die sogenannten Ortsbürgermeister-Sprechstunden jeden 4. Freitag im Monat in der Zeit von 17 bis 19 Uhr in den einzelnen Verwaltungsaußenstellen sowie die zusätzliche Sprechstunde des Stadtbürgermeisters und seiner Stellvertreter im Wechsel einmal im Monat im Rathaus im Ortsteil Rehburg.

Während die Verwaltung aus ihren Erfahrungen — Stadtdirektor Rösner und Stellvertreter Conrad — in den letzten Jahren wohl stichhaltige Argumente für die Einschränkung der Sprechstunden vorbringen konnte, wurden die Gegenargumente z. T. weit hergeholt und eigentlich nur durch Einzelfälle belegt. Mit dem Schlagwort „bürgernahe Verwaltung" wurde in der Debatte nicht gerade zimperlich umgegangen, ebenso nicht mit der Feststellung, daß die Stadtverwaltung nun einmal ein Dienstleistungsbetrieb ist und bei den ihr zuwachsenden Aufgaben die Personalfrage eine entscheidende Rolle spielt.

Stadtdirektor-Stellvertreter Conrad machte schließlich den Kompromißvorschlag auf ein Splitting der Sprechstunden und damit die Verteilung auf einen Vormittag und einen Nachmittag in der Woche in den einzelnen Ortsteilen. Dazu hatten einige Ratsmitglieder, vor allem Ratsherr Lindner im Auge, daß die Ratsuchenden beim zweiten Termin in der Woche auch schlüssigen Bescheid zum vorher Vorgebrachten erhalten.

-onn-

Rund 125 000 DM über und außer Plan

26.10.77

Rehburg-Loccum. An über- und außerplanmäßigen Ausgaben im laufenden Rechnungsjahr der Stadt Rehburg-Loccum sind mit Genehmigung des Stadtdirektors rund 25 500 DM im Verwaltungs- und Vermögensetat bis zum 12. Oktober erfolgt. Die detaillierten Ausgaben wurden vom Rat akzeptiert. Darüber hinaus genehmigte er noch rund 100 000 DM solcher Ausgaben in den beiden Etats, weil der Rat für die über einen gewissen Rahmen hinausgehenden Summen in den Über- und Außerplanausgaben seinen Segen geben muß. So wurden im Verwaltungsetat für die Unterhaltung des Hallenbades in Rehburg weitere rund 7400 DM notwendig, für den Fremdwasserbezug in Bad Rehburg während der teilweisen Stilllegung des Wasserwerkes gut 32 000 DM ausgegeben und für den Erwerb von Grundvermögen im Vermögensetat gut 12 000 DM, eine Summe, die durch Mehreinnahmen gedeckt ist. Diese Beispiele mögen für die Über- und Außerplanausgaben der jungen Stadt genügen.

-onn-

Sängerball weiter beibehalten

Vorsitzender des gemischten Chores Rehburg ist dafür

26.10.77

Rehburg-Loccum. Mit dem Sängerspruch: „Freunde, ein Lied muß sein", eröffnete der gemischte Chor im Ortsteil Rehburg seine Generalversammlung im evangelischen Gemeindehaus. Vorsitzender Kurt Storch hofft, daß das neue Vereinsjahr mit viel Erfolg beginnen und daß in diesen schönen Räumlichkeiten das Singen Freude bringen möge.

Schriftführerin Elfriede Burkatzky ließ das Vereinsgeschehen in ihren Protokollen noch einmal Revue passieren. Erfreut wurde die Feststellung begrüßt, daß der Chor 27 Übungsabende abhielt, die im Durchschnitt von 28 Teilnehmern besucht wurden und daß der zweite Vorsitzende Heinrich Suer an allen Übungsabenden teilnahm.

Über die gesunden Finanzen berichtete Kassiererin Marie Busse. Chorleiter Rüdiger Doppelfeld dankte für die Mitarbeit und machte den Vorschlag, die Übungsabende nicht nur einige Monate, sondern im ganzen Jahr (ausgenommen die Schulferien) abzuhalten. Um mehr vor die Öffentlichkeit zu treten, setzte er sich darüber hinaus für die Durchführung eines Chor-Konzerts ein. Im übrigen hofft der Chorleiter auf einen guten Besuch der an jedem Donnerstag um 19.30 Uhr stattfindenden Übungsabende.

Storch bat nach einigen Neuaufnahmen um eine rege Mitgliederwerbung und ersuchte die Mitglieder, ihre Beiträge durch Dauerauftrag zu entrichten. Ferner teilte er mit, daß der Chor mit dem MGV am 15. Dezember eine Weihnachtsfeier abhält und daß beide Vereine den Ball des Brokeloher Heidechores am 21. Januar besuchen werden.

Storch hoffte, daß der traditionelle Rehburger Sängerball auch in Zukunft, trotz der Schließung des „Ratskellers", stattfinden möge und nannte dabei das Dorfgemeinschaftshaus in Bad Rehburg. Schließlich wies er auf das 1985 stattfindende 75jährige Bestehen des gemischten Chores hin, das eventuell mit einem Kreissängerfest verbunden werden soll.

Zum Abschluß der Versammlung — Wahlen sind erst im nächsten Jahr fällig — erfreute Fritz Laing die Besucher mit der Vorführung von Dias, die einen Einblick vom Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres gaben.

-ge-

280129

Neuer Unimog für den Bauhof
Ratsdebatte um Musikschule

Stadtrat Rehburg-Loccum erließ Hausnummernschild-Satzung

22.10.77

Rehburg-Loccum. **Der Rat der Stadt beschloß bei einer Stimmenthaltung in seiner öffentlichen Sitzung im Gasthof „Deutsche Eiche" in Münchehagen die Anschaffung eines neuen Unimogs für den Bauhof.**

Das aus dem Jahre 1969 bestehende alte Mehrzweckfahrzeug, seinerzeit noch von der ehemaligen Stadt Rehburg angeschafft, ist für die größere Stadt Rehburg-Loccum inzwischen nicht nur eine Nummer zu klein, sondern auch sehr reparaturanfällig geworden, wie Ratsherr Schmidt betonte. Es wird von der Lieferfirma des neuen Unimogs mit 6000 DM in Zahlung genommen. Der neue Wagen kostet ohne diesen Abzug rund 60 000 DM und wird bei einer Firma in Stolzenau-Anemolter gekauft. Die Anbauvorrichtungen vom alten Unimog werden für den neuen übernommen.

Auf Beschlußvorschlag des städtischen Ausschusses für Bau, Planung und Umweltschutz erließ der Stadtrat eine Satzung über die Anbringung von Hausnummern im Stadtgebiet. Der Kreistag hatte eine alte Verordnung in dieser Hinsicht aufgehoben, da nach neuem Recht die Gemeinden für eine solche Satzung zuständig geworden sind. Die mit allen Stimmen beschlossene neue städtische Satzung legt die Beschaffenheit der Hausnummernschilder, ihr Anbringen und die Lesbarkeit sowie die Änderung fest.

Mit 19 Stimmen bei 5 Enthaltungen beschloß der Stadtrat den Beitritt der Stadt Rehburg-Loccum zur Musikschule Nienburg e. V. mit Wirkung vom 1. Januar 1978. Der jährliche Beitrag wurde mit 400 DM festgelegt. Mit der Mitgliedschaft wird die Satzung der Musikschule anerkannt.

Auf die Frage nach Zweck und Ziel der Musikschule, die auch durch die Kreis-Mitgliedschaft getragen wird, antwortete Ratsherr Heinrich Lustfeld seinem Kollegen Elbers, daß in erster Linie die musische Bildung vom Verein gefördert werden soll. Die Förderung kommt insbesondere den Kindern über das schulische Angebot hinaus zugute. Stadtdirektor Rösner ergänzte, daß bei entsprechender Teilnehmer-Entwicklung auch Außenstellen der Musikschule, ähnlich denen der VHS, geplant sind.

Ratsherr Lindner schenkte solchem Plan keinen rechten Glauben und betonte, daß eigentlich nur die Stadt Nienburg und ihre nähere Umgebung entscheidend von der Einrichtung profitieren könne. Er wollte die Mitgliedschaft um ein Jahr zurückgestellt wissen, um erst einmal die Entwicklung des Vereins abzuwarten. Bürgermeister Lampe erklärte, daß die Musikschule keineswegs nur zweckorientiert für Nienburg angesehen werden könne, und sein Ratskollege Breitner unterstrich die Wichtigkeit des Einflusses der Stadt Rehburg-Loccum auf die Entwicklung der Einrichtung über ihre Mitgliedschaft.

Auf Anfrage wurde festgestellt, daß die Eltern der an der Musikschule interessierten Kinder natürlich Mitglied der Musikschule sein müssen, wenn sie ihren Kindern diese Förderung eröffnen wollen. —onn—

Röntgenreihenuntersuchungen im Raum Rehburg-Loccum

Rehburg-Loccum. Die Röntgenreihenuntersuchung für die Stadt Rehburg-Loccum findet zu folgenden Zeiten statt:

Ortsteil Loccum, Parkplatz „Rodes Hotel", Mittwoch, 26. Oktober, 9 bis 10.45 Uhr Frauen, 11 bis 11.45 Uhr Männer, 14.30 bis 15.15 Uhr Frauen, 15.30 bis 19.15 Uhr Männer. Donnerstag, 27. Oktober, 8 bis 10.30 Frauen.

Ortsteil Münchehagen, Festplatz Schulstraße, Donnerstag, 27. Oktober, 14.30 bis 16.15 Uhr Frauen, 16.30 bis 19.45 Uhr Männer, Freitag, 28. Oktober, 8 bis 9.45 Uhr Frauen.

Ortsteil Bad Rehburg, Gemeinschaftshaus, Montag, 31. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr Frauen, 15.45 Uhr bis 17 Uhr Männer.

Ortsteil Winzlar, alte Gemeindeverwaltung, Montag, 31. Oktober, 18.15 bis 19.15 Uhr Männer, Dienstag, 1. November, 8 bis 9.45 Uhr Frauen.

Ortsteil Rehburg, Marktplatz, Dienstag, 1. November, 10.30 bis 10.45 Uhr Frauen, 11 bis 11.45 Uhr Männer, 14.30 bis 15.45 Uhr Frauen, 16 bis 19.15 Uhr Männer, 19.30 bis 19.45 Uhr Nachzügler ohne Aufruf. Mittwoch, 2. November, 8.30 bis 10.45 Uhr Frauen, 11 bis 11.45 Uhr Männer, 14.30 bis 16.45 Uhr Frauen, 17 bis 18.15 Uhr Männer, 18.30 bis 18.45 Uhr Nachzügler ohne Aufruf.

23.10.77

Bisherige Volksschule Winzlar soll jetzt den Vereinen dienen

28.10.77

Ortsrat unterstützt die Anträge / Etatwünsche für 1978

Rehburg-Loccum. Die seit dem 1. August dieses Jahres nicht mehr schulisch genutzte und bereits entwidmete Volksschule Winzlar soll auf Empfehlung des Ortsrates an den Stadtrat, die mit allen Stimmen ausgesprochen wurde, den örtlichen Vereinen zur räumlichen Nutzung zur Verfügung stehen.

Dem Ortsrat lagen entsprechende Anträge des TV „Eiche" und des Schützenvereins vor. Von dieser Nutzung soll auch der MGV profitieren. Der Ortsrat bat in diesem Zusammenhang um Bereitstellung von Mitteln im neuen Haushaltsplan der Stadt für Veränderungen und Verbesserungen in der alten Schule.

Der Ortsrat Winzlar wünscht ferner die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in einigen Bereichen des Ortes, die Einrichtung eines Kinderspielplatzes an der Volksschule und Ausbesserungen an Straßen, Wegen und Gräben im Ortsbereich und bittet den Stadtrat um entsprechende Bereitstellung von Mitteln über den Haushaltsplan 1978. Darüber hinaus wurde die Verwaltung vom Gremium gebeten, die Planung und Genehmigung des Kanalisations- und Wasserleitungsbaues zu forcieren.

Die Wahl des neuen Ortsbrandmeisters Heinrich Rust und seines Stellvertreters Fritz Bartels wurde vom Ortsrat bestätigt. Abgesegnet werden muß sie jedoch noch vom Stadtrat. Der bisherige Ortsbrandmeister Rudi Hogrefe hatte von der Leitung der Ortswehr aus persönlichen Gründen Abstand genommen.

Stadtdirektor Rösner teilte dem Ortsrat mit, daß die zentrale Veranstaltung der Stadt zum Volkstrauertag 1977 diesmal am Mahnmal in Winzlar stattfindet. Eine Ehrenwache wird von der Bundeswehr in der Loccumer Heide gestellt. -onn-

Fast unmoralisch

Die „kleine Nienburgerin", die eigentlich schon auf dem fertigen Sockel neben dem Posthof stehen wollte, wandelt auf unmoralischen Pfaden. Sie wird nämlich immer teurer. Nachdem sie sich anfangs für etwa 22 000 DM in voller Größe in unserer Kreisstadt zeigen wollte, wurden dann glatte 25 000 DM ins Gespräch gebracht. Inzwischen ist sie unter 28 000 DM nicht mehr zu haben. Die so sehnlich erwartete Lady schiebt das einfach alles auf die gestiegenen Metallpreise; außerdem legt sie auf einwandfreies Aussehen und Lebensgröße wert. Da nimmt sich natürlich das inzwischen eingegangene stattliche Spendenaufkommen mit 13 400 DM immer bescheidener aus. Die Ratsherren, die ohnehin auf einem plattgedrückten Stadtsäckel hocken, wollen dieser Aktion aber zu neuem Aufwind verhelfen. Jedenfalls ist man sich jetzt schon einig geworden, eine Parlaments-Fußballmannschaft gegen die Asse der Werbegemeinschaft „Nienburg Service" spielen zu lassen. Das geschieht am 18. Februar in der Halle, damit auch der entsprechende Zuschauerkontakt abgesichert ist. Das alles ist lobenswert; doch müßte man nun einmal Nägel mit Köpfen machen, sonst ist die „kleine Nienburgerin" bis dahin schon wieder um einige tausend Mark teurer geworden. Und dann nutzt ja alles Liebeswerben nichts mehr, es sei denn, ein Gewinner bereinigt großherzig die Geldmisere. Vielleicht hat heute abend die Lotto-Fee einen Nienburg-Trend? Dabei viel Glück und allen Lesern ein ganz tolles Wochenende! Ihre „Harke". ke

29.10.77

Dies [illegible] verstecken. Er [illegible] „fast unmoralisch" für diese Tritsche 25000,- ausgegeben.

s. die Tritsche vom [illegible]. Nienburg

280131

Mit dem Nachwuchs äugen neugierig in die Kamera: Das Damwild, von einem Rehburger Tierfreund großgezogen, fühlt sich offensichtlich sehr wohl in einem weitläufigen Privatgehege. „HARKE"-Foto: Wente

Hoffentlich liefert Feige die geistige Nahrung gleich mit.

Rehburg-Loccum. Der Arbeitersamariterbund (ASB) Kreis Nienburg mit Sitz in Bad Rehburg beschreitet ab 2. Januar Neuland mit der Aufnahme der Aktion Essen auf Rädern. Bisher haben sich die freiwilligen Helfer bewährt in Kranken-, Schul-, Kindergarten- und Behindertentransport sowie in der Unfallbergung. Essen auf Räder gibt es auch an Samstagen. Die schmackhaften Mahlzeiten werden auf Thermos-Tellern angeliefert - frei Haus versteht sich - die Portion kostet vier Mark. Anmeldungen schriftlich an ASB 3056 Rehburg-Loccum 3, Postfach. Unser Bild zeigt den ASB-Vorsitzenden Gerd Feige (4.v.l.), Geschäftsführer Gustav Müller (5.v.r.) und Koch Hans Sievers (mit Mütze) im Kreis einiger Mitglieder. Foto:Biermann

280132

Die neue Orientierungsstufenschule fand bei Bevölkerung viel Interesse

OS Rehburg-Loccum ohne Lehrermangel / Aber Raumprobleme zeichnen sich schon ab

Rehburg-Loccum. An den beiden letzten Tagen der vergangenen Woche stand die Orientierungsstufenschule (OS) der Stadt Rehburg-Loccum, in unmittelbarer Nachbarschaft der Waldschule im Loccumer „Sündern" gelegen, im Mittelpunkt der Öffentlichkeit.

War sie am Freitag das Ziel eines geladenen Besucherkreises, der sich zur offiziellen Einweihung der im August in Betrieb gegangenen Schule in der Pausenhalle eingefunden hatte, so wurde die OS am Sonnabend von zahlreichen Bürgern der jungen Stadt, vor allem von den interessierten Eltern, besucht.

Der „Tag der offenen Tür" in der neuen Schule bot übrigens neben der Möglichkeit, sich in ihren Räumen umzuschauen, ein vielseitiges, von den Schülerinnen und Schülern in Verbindung mit dem Lehrerkollegium gestaltetes Programm, so daß sich die Besucher über Kurzweil nicht zu beklagen brauchten. Da waren nicht nur Bars mit Erfrischungsgetränken und ein Nonstop-Kino eingerichtet, sondern auch Flohmarkt und Ausstellung. Geschicklichkeit konnte auf dem Schulhof per Fahrrad oder an der Torwand festgestellt werden. In einem der Klassenräume wurden Tanzspiele veranstaltet, in einem anderen konnte jeder mitwirken. Auch physikalische Versuche, Sketche, Gymnastik, Singen und Schach kamen zum Tragen und vervollständigten das bunte Programm des Besuchstages.

Am frühen Abend des Vortages kam nach der musikalischen Einleitung der Einweihungsfeier durch einen Flötenchor der OS und der allgemeinen Begrüßung der Gäste durch den Schulsprecher der Bauleiter, Architekt Engelbart, zu Wort und erinnerte daran, daß dem Baukörper von vornherein Beschränkung auferlegt worden sei. Sie schlägt sich im Fachraumbedarf nieder, wie später auch Stufenleiter Lindner vorbrachte, der übrigens nach allen schönen Reden sich nicht scheute, auch einige kritische Anmerkungen zu machen und damit die „nicht uneingeschränkte" Dankbarkeit des Lehrerkollegiums, der Schüler- und der Elternschaft artikulierte.

Nach Dank an den örtlichen Schulträger für die in herrlicher Landschaft errichtete Schule, in der sich 22 Lehrer und über 300 Schüler und Schülerinnen wohl fühlen sollen, sprach Lindner davon, daß der eigentlich nur für 200 Schüler konzipierten OS bereits im nächsten Jahr die Räume für zwei Klassen fehlen werden. Er wies darauf hin, daß bereits ein Lehrmittelraum zur Notklasse umfunktioniert worden sei, ganz abgesehen von fehlenden Funktionsräumen, die auf Dauer nicht über die angrenzende Hauptschule bereitgestellt werden können, wenn diese im nächsten Jahr das 10. Schuljahr einrichten will. Er appellierte an die Verantwortlichen — „Wann haben wir schon einmal so viele zusammen wie hier?" — sich über das Raumproblem Gedanken zu machen.

Architekt Engelbart überraschte im Namen der am Bau beteiligten Firmen einschließlich seiner Kollegen mit einem über 1000 DM dotierten Scheck als Spende für die Schule, als er die Schlüssel an Bürgermeister Lampe überreichte. Das Gemeindeoberhaupt sprach von einem bedeutungsvollen Tag in der Geschichte der jungen Stadt und äußerte Freude und Dank für das in weniger als einem Jahr fristgerecht fertig gewordene und gelungene Bauwerk.

Er lobte die bei der OS-Übergangslösung in Münchehagen bewiesene Kooperation mit der Grundschule unter Rektor Wiegand, erinnerte an die Ursprungsplanung mit 1,1 Millionen — und versicherte, daß demnächst auch der Busbahnhof angelegt werde, wofür die Stadt einen Anteilsbetrag von 10 000 DM aufbringen wird.

Bürgermeister Lampe ließ in seiner Rückblende die Irrwege der Schulplanung bis zum heutigen OS-Standort in der Stadt nicht aus und lobte die von einer gut funktionierenden Verwaltung unterstützte Entscheidungsfreudigkeit des Stadtrates hinsichtlich dieser Bildungsstätte für die Jugend.

Dr. Wiesbrock überbrachte die Grüße des Landkreises und weckte Hoffnungen auf eine baldige Lösung des Schülertransportwesens in der Stadt; die derzeitige Situation sei unhaltbar. Er freute sich mit der neuen Orientierungsstufe über die gute Lehrerversorgung, die kaum noch Wünsche offen lasse. „Wenn die Kinder gern zur Schule gehen, ist das das beste Zeichen für die Schule", betonte der stellvertretende Oberkreisdirektor.

Schulamtsdirektor Benedix richtete gezielt das Wort an die Eltern, als er vom gegenseitigen Vertrauen zwischen Lehrerschaft und Elternschaft sprach und er bat die Erwachsenen, nicht ihre eigenen Wünsche in ihr Kind hineinzuprojezieren, wenn es um den Besuch weiterführender Schulen gehe.

Schulelternratsvorsitzender Gehse beleuchtete noch einmal das Raumproblem und bat die Kommunalpolitiker, eine Lösung zu suchen.

Die Ansprachen waren eingebettet in musische Darbietungen von Schülerinnen und Schüler, die im Flötenchor, im Chor sowie in Tanzgruppe und Spielgruppe agierten.

Mit einer Besichtigung des Schulgebäudes wurde die Einweihungsfeier abgeschlossen. -onr

280133

In spätestens sechs Monaten sind die Jugendräume fertig

Jusos unterstützen Selbstverwaltung im Jugendzentrum

12.11.77

Rehburg-Loccum. Die Jungsozialisten des Unterbezirks Nienburg trafen sich im „Rundhaus" der Initiative Jugendzentrum in Rehburg.

An der öffentlichen Veranstaltung nahmen auch viele nicht organisierte Jugendliche sowie Mitglieder der Initiative Jugendzentrum (IJZ) Rehburg teil.

Zunächst beschäftigte man sich mit dem Verhältnis DGB — SPD. Einführende Referate (E. Lampe, Steyerberg, und Friedrich Struß, Liebenau) hierzu wiesen auf viele Gemeinsamkeiten der geschichtlichen Entwicklung beider Organisationen hin. Bei dem Vergleich der Grundsatzprogramme konnten auch viele gemeinsame Ziele festgestellt werden. In der anschließenden Diskussion wurden die Schwierigkeiten der Gewerkschaftsarbeit erörtert.

Ferner befaßte sich die Versammlung mit der Jugendarbeit in Rehburg-Loccum. Der Vorsitzende der IJZ gab hierzu einen Lagebericht. Die IJZ ist ein eingetragener Verein, der sich seit 1975 für die Schaffung von Jugendräumen im Ortsteil Rehburg einsetzt. Zur Erörterung dieses Themas war auch Ratsherr Walter Schmidt (SPD) erschienen. Als Mitglied des Verwaltungsausschusses berichtete er über den Stand der Ausbauarbeiten der Jugendräume und versprach den Jugendlichen, daß sie in spätestens sechs Monaten in die neugeschaffenen Räume einziehen könnten.

Für die IJZ ist aber inzwischen nicht mehr die Schaffung dieser Räume das vorrangige Problem, sondern die zu erwartende Organisationsform. Sie fordert die Selbstverwaltung, zumindest aber eine weitgehende Mitbestimmung, die den Vorstellungen des Rates der Stadt Rehburg-Loccum widerspricht.

Die Jusos erklärten sich mit diesen Forderungen, die auch in dem Parteiprogramm der SPD festgelegt sind, solidarisch und versprachen Unterstützung.

Der 25. November als Wahltermin für den Juso-Unterbezirksvorstand wurde von allen Anwesenden begrüßt, da ihre Interessen von da an von einem offiziellen Organ vertreten werden können. Die Ortsvereine wurden aufgefordert, ihre Kandidaten für diese Wahl zu nominieren.

Den Abschluß des Abends bildete die Wahl von vier Delegierten sowie zwei Ersatzdelegierten für die Juso-Bezirkskonferenz in Wolfsburg. Gewählt wurden Margit Klußmann (Rehburg-Loccum), Franz Hartmann (Nienburg), Gerd Hadlich (Rehburg-Loccum), Helga Lohmann (Nienburg); Ersatzdelegierte sind Friedel Maus (Nienburg) und Carsten Sieling (Linsburg).

Einbruch in Fachgeschäft

Rehburg-Loccum. Aus dem Hobby- und Heimwerker-Fachgeschäft an der Nienburger Straße in Rehburg entwendeten Unbekannte nach Zerschlagen einer Scheibe aus dem Lagerraum Bausätze für Modellflugzeuge, die später in einem nahegelegenen Buswartehäuschen wiedergefunden wurden. Offensichtlich waren die Täter bei ihrem Vorhaben gestört worden. Der angerichtete Schaden wird mit rund 300 DM beziffert.

19.11.77

25.11.77

Jubilar im Kaliwerk

Rehburg-Loccum. Heute kann Hans Nickel, wohnhaft im Ortsteil Rehburg, auf eine 25jährige Tätigkeit bei dem Kaliwerk Sigmundshall in Bokeloh zurückblicken. Ein Grund für den Betrieb, ihn zu ehren. Der Jubilar (Jahrgang 1931) wurde in Breslau geboren, erlebte dann das Schicksal eines Heimatvertriebenen, arbeitete zunächst in der Landwirtschaft, ehe er vor 25 Jahren zum Werk Sigmundshall kam. Dort bewährte er sich zunächst unter Tage, legte 1960 seine Hauerprüfung ab und erwarb schließlich die Schießberechtigung. Ferner ist er 25 Jahre Gewerkschaftsmitglied und Mitbegründer des Bergmannvereins „Glück auf" Rehburg. Hans Nickel, verheiratet und Vater einer Tochter, erfreut sich großer Wertschätzung. In Rehburg fühlt er sich wohl, nachdem er es dort auch längst zu einem eigenen Haus gebracht hat.

Kurz - wichtig 1.11.77

Rehburg-Loccum (on). Die Stadtverwaltung in Rehburg-Loccum/Rehburg hat neue „heiße Drähte“ bekommen. Die seit einigen Tagen gültigen Rufnummern sind 1021-25. Zu vergessen sind also die alten Rufnummern 2108 und 2109. Dagegen blieb die Vorwahl 05037. - Aus gegebenem Anlaß weist die Verwaltung auf die Sprechzeiten auch in den Verwaltungsstellen der einzelnen Ortsteile hin. Rathaus Rehburg: Montag, Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr, montags zusätzlich für Berufstätige 14-16.30 Uhr; Loccum: Dienstag 14-16.30 Uhr, Freitag 8.12 Uhr; Münchehagen: Montag 14-16.30 Uhr, Mittwoch 8-12 Uhr; Bad Rehburg: Freitag 8-12 Uhr; Winzlar: Donnerstag 14-16.30 Uhr.

9.11.77

Er flog mit dem Hubschrauber ein:

Bundespräsident Scheel gratulierte Akademie

Viele Prominente kamen zum Jubilar nach Loccum

Für die Eintragung ins goldene Buch der Stadt einen Stich von Rehburg-Loccum: Mit diesem Präsent erfreute Bürgermeister Lampe (rechts) den Bundespräsidenten, der sich von Dr. Storck die Bildszene erläutern läßt. „HARKE“-Fotos: Rähse

MITTWOCH, 23. NOVEMBER 1977

280135

Kreis-Nienburger Molkereien ausgezeichnet

Qualitätsprüfungen von Milcherzeugnissen durch die „Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft"

Im Gegensatz zu anderen Produkten sind Nahrungs- und Genußmittel mehr als nur physikalische Körper und chemische Verbindungen von Substanzen.

Der menschliche Geruchs- und Geschmackssinn spielt beim Verbrauch und deshalb auch bei den Prüfungen eine wesentliche Rolle.

So sieht man bei den DLG-Qualitätsprüfungen die Richter riechen, kosten, schmecken und kauen. Wer allerdings glaubt, dadurch sei der Subjektivität, dem „Geschmacksstreit", die Türe geöffnet, muß sich durch die Methodik belehren lassen. Sie schließt die persönliche Sympathie für ein Erzeugnis aus. Jede Probe wird von mehreren geschulten, fachkundigen und voneinander unabhängigen Prüfern in einem sensorischen Prüfverfahren beurteilt.

Als Hilfsmittel für die Qualitätsprüfung dienen die DLG-Prüfskala — eine Rangskala ähnlich den Schulnoten — und der DLG-Beschreibungskatalog, eine Systematik von produktspezifischen Eigenschaften. Die Ergebnisse der einzelnen Prüfpersonen werden mathematisch statistisch zu einem Endergebnis zusammengefaßt.

Dieses DLG-Beurteilungsverfahren entspricht den neuesten Ergebnissen der Sensorik, der Wissenschaft über die einwandfreie Durchführung und Auswertung von Sinnenprüfungen. Laboruntersuchungen ergänzen diese sensorischen Prüfungen.

Die Einsendung von milchwirtschaftlichen Erzeugnissen zu diesen exakten und objektiven Prüfungen der DLG ist freiwillig. Überdurchschnittliche Produzenten beteiligen sich gerne an diesen harten Prüfungen, denn durch das DLG-Prüfungsergebnis beweisen die Unternehmen dem Verbraucher, daß ihre Erzeugnisse „Qualitätserzeugnisse" sind.

An den DLG-Qualitätsprüfungen 1977 beteiligten sich aus dem Kreis Nienburg folgende milchwirtschaftliche Betriebe und folgende Erzeugnisse wurden prämiert:

„frischli"-Milchwerke Holtorf und Schäkel KG, Werk Rehburg; Großer Preis für Vollmilch sowie Silberner Preis für Sauerrahmbutter.

Milchwerke Holtorf und Schäkel KG, Werk Wietzen: Großer Preis für Schlagsahne und Frischkäsezubereitung 30 Prozent F. i. Tr. m. Kräutern.

„frischli"-Milchwerke Winkelmann KG, Werk Rodewald: Je einen Großen Preis für H-Magermilch, H-Milch-fettarm- und H-Vollmilch. Silberne Preise wurden für Schlagsahne und H-Kakao vergeben.

Molkerei-Genossenschaft Hoya: Großer Preis für Vollmilch und Bronzener Preis für Sauerrahmbutter.

Molkerei-Genossenschaft Huddestorf: Silberner Preis für Sauerrahmbutter.

Zentralmolkerei Weser-Aue, Werk Sarninghausen: Benno-Martiny-Medaille in Silber für Schlagsahne, Große Preise für Vollmilch, Schlagsahne, Sauerrahmbutter, Speisequark mager und Speisequark, 10 Prozent F. i. Tr. Silber wurde für Joghurt und Speisequark, 40 Prozent F. i. Tr. verliehen. Bronze erhielt die Zentralmolkerei für Speisequark, 20 Prozent F. i. Tr.

Melkland-Dauermilch-Gesellschaft, Werk Sarninghausen: Großer Preis für H-Milch, fettarm und Bronzener Preis für H-Vollmilch.

Molkerei Windel und Wortmeyer, Warmsen: Großer Preis für Schlagsahne.

22.11.77

Triumph der Gemeinsamkeit im Kreistag

Heinrich Schmidt Landrat

Zu einem Triumph der Gemeinsamkeit und des Miteinanders wurde die konstituierende Sitzung des Nienburger Kreistages, die gestern im Kreishaus schon erste Entscheidungen brachte.

26.11.82

Stadtrat delegierte Eilentscheidung

Schüler-Busbahnhof in Loccum dringend notwendig / 5200 DM Reinerlös durch das Stadtfest

Rehburg-Loccum. Aufgrund eines Verfahrensfehlers, der beim Landkreis zu suchen ist, muß die Ausschreibung für das Bauvorhaben Busbahnhof im Loccumer Sündern, eine außerordentlich notwendige Einrichtung für die neue Orientierungsstufenschule und die Hauptschule (Waldschule), wiederholt werden.

Der Rat sah sich in seiner letzten Sitzung darum außerstande, die laut Tagesordnung vorgesehene Auftragserteilung vorzunehmen. Er beschloß jedoch bei einer Enthaltung auf Anregung des Verwaltungsausschusses, der dabei die Dringlichkeit der Maßnahme im Visier hat, diese Eilentscheidung auf Bürgermeister Rolf Lampe und Stadtdirektor Hans Rösner zu delegieren. Bei Vorliegen des neuen Ausschreibungsergebnisses werden sie dem günstigsten Bieter den Zuschlag erteilen.

Der Kostenvoranschlag des Landkreises von Ende August schloß mit insgesamt 171 000 DM ab. Laut Beschluß des Kreisausschusses von Ende September gewährte der Landkreis für diese Maßnahme einen Zuschuß in Höhe von 80 000 DM, so daß der Stadt nach dieser Kostenvorstellung eine Eigenbelastung in Höhe von gut 90 000 DM verbleibt.

Mit dem Vermerk, daß das Kassenwesen der Stadt Rehburg-Loccum zuverlässig eingerichtet und die Kassensicherheit gewährleistet ist, schließt der Bericht von der überörtlichen Kassenprüfung bei der Stadt durch das Rechnungsprüfungsamt Nienburg ab. Der Stadtrat nahm die Vorlage zur Kenntnis.

Debatte um Stadtfest

Dem Rat lag die gewünschte detaillierte Abrechnung über das erste Stadtfest vor, zu der Stadtamtsrat Conrad als maßgebender Organisator noch Ausführungen machte. Das Positive sah er in den erbrachten Reinerlösen für die Aktion Sorgenkind und die Deutsche Krebshilfe, für die 4200 bzw. 1000 DM überwiesen werden können. Besonders die Summe für „Sorgenkind" sei erstaunlich; insgesamt hätten die Reinerlöse alle Erwartungen übertroffen.

Der Zuschuß der Stadt für das erste Stadtfest macht außer den nachrichtlichen Kosten rund 14 000 DM aus, was einem Betrag von 1,40 DM pro Einwohner gleichkommt. Die unerwartet hohen Zuschußkosten sind nach Auffassung von Conrad auf das Desinteresse der Bevölkerung und die ungünstigen Witterungsbedingungen zurückzuführen. Zu bedenken sei aber auch, wie er betonte, daß es sich um die erste Veranstaltung dieser Art gehandelt habe.

Während Stadtbürgermeister Lampe in der Diskussion noch einmal allen Mitarbeitern und Initiatoren des Festes dankte und dabei die Förderung des städtischen Einheitsgedankens ansprach, sah Ratsherr Feige in dem über drei Tage veranstalteten Fest eine Überforderung an die Bevölkerung. Ratsherr Bullmahn, der alles in allem die Kosten des Festes auf rund 20 000 DM schätzte und solche Veranstaltungen infrage stellte, verwies in diesem Zusammenhang auf die nicht gerade rosige Finanzsituation von Rehburg-Loccum.

Sein Kollege Breiter war der Meinung, daß die Kritiker recht behalten hätten. Eine solche Zuschußsumme könne sich die Stadt in Zukunft nicht mehr leisten. Aber auch die Verwaltungskosten bei den Schützenfesten in der Stadt könnten verringert werden. Er bezog sich dabei auf die in der Abrechnung zum Vergleich herangezogenen Kosten (nur nachrichtliche) von rund 6500 DM im Ortsteil Rehburg. Das ist ein Betrag, der auch für die Schützenfeste in Münchehagen und Loccum in Ansatz gebracht werden muß, wie die Vorlage herausstellte.

Abwegig war in der Debatte um die Selbstdarstellung der jungen städtischen Einheit manche emotionell geprägte Argumentation, wie beispielsweise der Hinweis von Ratsherr Feige, anstelle von Hauhaltsmitteln für ein Stadtfest Gelder zur Werbung für Industrieansiedlung auszugeben. Ihm schwebten ca. 10 000 DM pro Jahr dafür vor, wobei er fälschlicherweise von einem bereits bestehenden Flächennutzungsplan ausging. Dazu äußerte Ratsherr Heinrich Lustfeld, daß es noch gar keinen verabschiedeten Plan gebe. Außerdem sei das Stadtfest als ein Versuch zu werten. -onn-

So bitte nicht, Herr Sozialminister! möchten die Betroffenen ihm zurufen

Personalausstattungs-Erlaß für Behinderten-Werkstätten schockiert auch hiesige Eltern

Rehburg-Loccum. Die „paritätische gesellschaft behindertenhilfe gmbh" mit Sitz in Stadthagen, die u. a. auch Träger des in der jungen Stadt befindlichen Behinderten-Wohnheimes im Ortsteil Bad Rehburg und der Behinderten-Werkstatt in Rehburg an der Ortsgrenze ist, hatte zu einer Informationsversammlung eingeladen, die in erster Linie von den Eltern der behinderten Kinder besucht wurde. Daneben sah man im großen Speisesaal der „wilhelm-thöneböhn-werkstatt" Vertreter der Trägergesellschaft (pgb), Betreuer und nur vereinzelt auch im politischen Leben stehende Frauen und Männer.

Thema des Abends war der umstrittene Erlaß des Niedersächsischen Sozialministers zur Personalausstattung der Werkstätten für Behinderte vom Oktober, der den betroffenen Eltern einen erheblichen Schock versetzt hatte und sie nun empört aufbegehren läßt. Bei der engen Verknüpfung der „Lebenshilfe für geistig Behinderte", Kreisvereinigung Nienburg, mit der pgb als Gesellschafter nahm es nicht wunder, wenn deren Leiter, Georg Drewniok, ein Schreiben an die Landesregierung anbot, in dem knapp und kurz auf die Unzumutbarkeit des umstrittenen Erlasses hingewiesen wird. Die Elternschaft gab durch ihre Unterschriften diesem Schreiben „grünes Licht", in dem es heißt:

- Herr Ministerpräsident Dr. Albrecht erklärt in der Regierungserklärung am 28. Juni 78: „Das Hilfsangebot für Behinderte wird verbessert."
- Der Runderlaß des Nieders. Sozialministers vom 20. Oktober 78 zur Personalausstattung der WfB stellt einen erheblichen Rückschritt dar.
- Wir lehnen den Erlaß ab und fordern seine unverzügliche Rücknahme.

Von den Eltern der Behinderten, daß wurde an diesem Abend in Rehburg im Wechselbad von Ärger und Erregung, Betroffenheit und Empörung deutlich, wird als unzumutbar an dem Erlaß von Minister Schnipkoweit empfunden, daß ihre Kinder erhebliche Lohnkürzungen von monatlich 25 bis 120 DM hinnehmen sollen, also je nach Durchschnittslohn Kürzungen zwischen 10 und 80 Prozent. Darüber hinaus soll der Gesamtnettoarbeitserlös einer Werkstätte künftig nur noch zu 60 Prozent statt 80 Prozent als Lohnsumme für die Behinderten verwendet werden.

Ganz besonders betroffen fühlen sich die Eltern und sicherlich nicht zuletzt auch ihre Kinder, daß nach diesem Erlaß nicht mehr auf je sechs Behinderte eine Fachkraft kommt wie es das Schwerbehindertengesetz vorsieht, sondern nur noch auf zwölf eine Betreuungsposition. Die Elternschaft sieht, wie auch an diesem Abend in der Rehburger Werkstätte bekundet wurde, in dieser rigorosen Personalrücknahme ein vermehrtes Sicherheitsrisiko für die Kinder, das weder sie noch der Träger pgb einzugehen bereit sind.

Allein im Bereich der pgb würde der Erlaß in der Personalausstattung der Werkstätten zur Entlassung von 23 Mitarbeitern führen, darunter allein drei mit Werkstattleiteraufgaben befaßte Betreuer und fünf Sozialarbeiter. Weitere 80 Mitarbeiter würden eine Änderungskündigung erhalten, da sie nach diesem ministeriellen „Einfall" weniger verdienen müßten.

Auf Vorschlag eines Vaters, der bereits seine Gedanken über den Ministererlaß zu Papier gebracht hatte, beschloß die Versammlung auch einen Offenen Brief an den Landessozialminister, in dem diesem gezielte Fragen zur Angelegenheit vorgelegt werden. Dieser Offene Brief soll über die Tageszeitungen veröffentlicht werden, aber auch den im Geschäftsbereich der pgb wohnenden MdB, MdL und Kreistagsabgeordneten zugehen.

Zu dem Bündel von Protestmaßnahmen, die von der Versammlung ferner befürwortet und gutgeheißen wurden, zählt eine Elternabordnung, die am Mittwoch, dem 29. November, vor dem Landtag in Hannover, wenn dort der Schnipkoweit-Erlaß zur Sprache kommt, einen Informationsstand aufbauen und die Bevölkerung über die untragbar zu werdende Zukunft der Behinderten aufklären wird. -onn-

Blick in die Versammlung in der Behinderten-Werkstatt in Rehburg, in der zeitweise eine erregte Atmosphäre herrschte. Foto: Sonnenborn

Besonders hervorzuheben ist noch, daß es am Montag, dem 27. November, um 20 Uhr im großen Speisesaal der „wilhelm-thöneböhn-werkstatt" der pgb zu einem Podiumsgespräch mit den heimischen Landtagsabgeordneten, Kreistagsvertretern der FDP, ÖTV-Vertretern und dem Geschäftsführer der Trägergesellschaft, Bleck, kommt. Zu dieser Podiumsdiskussion in Rehburg wird natürlich wieder die ganze Elternschaft der Behinderten erwartet. Aber auch Gäste sind willkommen. -onn-

Offener Brief der Eltern von Behinderten an den Sozialminister Schnipkoweit

Weshalb beginnt man mit dem Sparen bei den schwächsten Gliedern der Gesellschaft

28.11.78

Rehburg-Loccum. Die Eltern der in der Werkstatt für Behinderte in der Stadt Rehburg-Loccum Betreuten haben an Niedersachsens Sozialminister Schnipkoweit einen offenen Brief gerichtet. Dabei geht es um den Erlaß vom 20. Oktober, der die Personalausstattung in Werkstätten für Behinderte regelt. Dieser Brief aus Rehburg-Loccum hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Minister!

Wir wenden uns heute an Sie als betroffene Eltern aus dem Landkreis Nienburg und dem Landkreis Hannover.

Unsere behinderten Kinder arbeiten in der ‚Wilhelm-Thöneböhn-Werkstatt', einer Werkstatt für Behinderte im Landkreis Nienburg, mit viel Spaß und Freude.

Seit Bekanntwerden Ihres Erlasses sind nicht nur wir Eltern, die wir ohnehin genügend Kummer und Leid gewohnt sind, stark verunsichert. Nein! Ängste und Unsicherheiten sind nun auch bei unseren behinderten Angehörigen sichtbar geworden.

Wir verstehen nicht, warum die Landesregierung ausgerechnet bei den schwächsten Mitgliedern in unserer Gesellschaft anfangen will zu sparen, indem in Werkstätten für Behinderte von Ihnen eine Personalausstattung vorgeschrieben wird, die es dem Werkstattträger nicht mehr erlaubt, auch nur annähernd die bisher gewohnte Förderung und Betreuung unserer behinderten Angehörigen zu gewährleisten.

Stellvertretend für die vielen Fragen, die sich uns stellen, möchten wir drei Fragen an Sie richten:

1. Warum sollen unsere behinderten Angehörigen künftig weniger Entgelt für gleiche Arbeitsleistung erhalten, weil zum Beispiel die Kosten für den An- und Abtransport der zu bearbeitenden Materialien aus den Erlösen, die unsere Angehörigen erarbeiten, zu finanzieren sind?

2. Warum soll der jetzige Standard in der persönlichen Betreuung unserer Angehörigen verschlechtert werden, indem Sie Fachkräfte in Begleitenden Diensten um 50 Prozent reduzieren und damit den verbleibenden Sozialarbeitern/Sozialpädagogen eine unvertretbare Mehrbelastung zumuten, die eine methodisch angelegte und wirksame Förderung und Betreuung unmöglich machen?

3. Wie soll ein Gruppenleiter bei Urlaub, Krankheit, Fortbildung und sonstiger Verhinderung seines Kollegen bis zu ca. 30 unserer behinderten Angehörigen verantwortlich fördern und betreuen, wenn Sie nicht einmal den Einsatz einer ‚Springkraft' zugestehen und der Gruppenleiter obendrein noch andere Funktionsarbeiten, die bislang zum Beispiel vom Hausmeister und Fahrer übernommen wurden, ausführen soll und dadurch seine Gruppe oder vielmehr die Doppelgruppe alleine lassen muß?

Gerade wir betroffenen Eltern haben mit großem Interesse die Versprechungen der Landesregierung, das Hilfsangebot für Behinderte zu verbessern, zur Kenntnis genommen.

Wir fordern Sie daher in Ihrer Eigenschaft als verantwortlicher Minister auf, den Erlaß vom 20. 10. 1978 sofort zurückzunehmen, damit endlich wieder Ruhe und Sicherheit in unseren Familien und den Werkstätten eintreten."

280139

Amtsgericht Stolzenau

Zur Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 8. 12. 1977, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, hier, Weserstr. Nr. 8, Zi.-Nr. 10, versteigert werden die im Grundbuch von Stadt Rehburg Bd. 81 Bl. 1673 eingetragenen Grundstücke, und zwar lfd. Nr. 8, Gem. Stadt Rehburg, Flur 32, Flurstück 81, LB.-Nr. 2000, Hof- u. Gebäudefläche, Ackerland, Düsselburger Str. 40 76 a 59 qm groß, lfd. Nr. 9, Gem. Stadt Rehburg, Flur 32, Flurst. 109, LB.-Nr. 2000, Ackerland, Im Rausche, 1 ha 38 a 55 qm groß. Der Versteigerungsvermerk ist in das Grundbuch eingetragen worden am 10. 6. 1977. Zu diesem Zeitpunkt war als Eigentümer eingetragen: a) Maurermeister Ernst Wilkening, b) Anke Wilkening, geb. am 20. 7. 1961, c) Carsten Wilkening, geb. am 1. 2. 1964, sämtlich Stadt Rehburg-Loccum, Ortsteil Rehburg, Düsselburger Str. 40 – in ungeteilter Erbengemeinschaft –. 3 K 14/77 – 16. 9. 1977

Stadtrat beschloß keinen Sensationshaushalt

Trotz steigender Personalkosten verringerte Volumen im Verwaltungs- und Vermögensetat 1978

23.12.77

Rehburg-Loccum. Zum ersten Mal in den wenigen Haushaltsjahren seit Gründung der Stadt Rehburg-Loccum konnte die Stadtverwaltung dem Stadtrat bereits im alten Jahr noch den Entwurf eines von den zuständigen Ausschüssen abgesegneten Haushaltsplanes für das neue Haushaltsjahr vorlegen. Im wesentlichen war das mit dem intensiven Bemühen des Stadtkämmerers Bippus um frühzeitige Vorlage zu verdanken, wie in der Sitzung bekannt wurde.

Zur Erläuterung des Haushaltsplanes 1978, der im Verwaltungsetat ein Volumen von 8 562 100 DM und im Vermögensetat ein solches von 1 280 400 DM aufweist, nahm Finanzausschußvorsitzender Horst Köster (Winzlar) das Wort und brillierte mit einer das Wesentliche kennzeichnenden Information. Sie wurde vom Rat anschließend mit Beifall bedacht. Ratsherr Köster unterstrich einleitend die frühe und damit auch den Ausschüssen genehme Vorlage und wies auf eine leichte Volumensveränderung von 22 000 DM im Verwaltungsetat zum ursprünglichen Ansatz hin, die sich nach den Vorberatungen ergeben habe.

Er sprach sodann das kostenträchtige Hobby der Stadt an, Träger der Schulen zu sein, was in beiden Etats ohne Zinsen- und Tilgungsdienst nach den bisherigen Ansätzen immerhin fast 470 000 DM ausmache. Köster vertrat die Ansicht, daß sich hier noch gut und gern einige Tausender einsparen und offensichtlich nutzbringender bei anderen Haushaltsstellen ansetzen ließen. Schon allein die Personalkosten für die Schulen betragen 326 000 DM. Der Finanzausschußvorsitzende forderte den Rat auf, sich ernsthaft Gedanken über die Trägerschaftsabtretung an den Landkreis, wie im allgemeinen üblich, bezüglich Hauptschule und Orientierungsstufe zu machen.

Auf die Lohnkosten der Stadt insgesamt mit den im kommenden Jahr zu erwartenden Erhöhungen eingehend, mußte Köster mitteilen, daß die 2 405 400 DM über 28 Prozent des Verwaltungsetats des neuen Haushaltsplanes ausmachen. Er unterstellte dabei der Stadtverwaltung nicht ein extremes Hochliegen dieser Kosten im Vergleich zu anderen öffentlichen Institutionen, riet aber eine Straffung der Einzelplanung und Überwachung zur Kostenverminderung an.

Wie der Ratsherr weiter ausführte, belasten die öffentlichen Einrichtungen der Stadt von Büchereien über Kindergärten bis hin zu Sport- und Badeanlagen und öffentlichem Grün den Verwaltungsetat mit fast 674 000 DM gleich 8 Prozent; dazu kommen noch über den Vermögenshaushalt 160 000 DM gleich ca. 9,5 Prozent dieses Teilplanes. An Ausgaben für den Straßen- und Wegebau sieht der Haushaltsplan 78 einschließlich Unterhaltung der Straßenbeleuchtung im Verwaltungsetat 300 600 und im Vermögensetat 444 000 DM vor. Der Ansatz im Vermögensetat gilt dabei vorwiegend dem Ausbau von K 10/13 im Ortsteil Loccum.

Bei den Ansätzen im Verwaltungsetat für den Straßen- und Wegebau wurden aufgrund des erheblichen Nachholbedarfes gegenüber 1977 immerhin fast 72 000 DM mehr vorgesehen.

Als wesentliche Veränderungen im Verwaltungsetat des Planes stellte Köster über den Einzelplan 9 (Allgemeine Finanzwirtschaft) heraus, daß sich das gesamte Steueraufkommen, außer dem Anteil an der Einkommensteuer, gegenüber 1977 um rund 373 000 DM verringert. Der Einkommensteueranteil wird laut Plan um fast 40 000 DM höher eingeschätzt. Der Gesamtüberschuß aus diesem Einzelplan verringert sich gegenüber dem auslaufenden Rechnungsjahr um 53 500 auf nunmehr 3 215 000 DM.

Als erhebliche Ausgabe in diesem Einzelplan fallen nach Köster die von der Stadt zu zahlenden Zinsen in Höhe von 412 000 DM ins Gewicht. Erfreulich war seine Feststellung, daß gegenüber 1977 die Zuführung zum Vermögensetat um rund 26 000 DM erhöht und damit auf 352 300 DM gestellt werden kann.

Über den Vermögensetat, den man auch gern Investitionshaushalt nennt, sind an kostenträchtigen Ausgaben u. a. eingeplant: neues Feuerwehrfahrzeug für Winzlar 30 000 DM, Einrichtung und Ausbau von Kinderspielplätzen 50 000 DM, Arztansiedlung in Münchehagen mit Darlehen in Höhe von 100 000 DM, Fertigstellung Schießstand Loccum 40 000 DM, neuer Unimog für Bauhof 60 000 DM.

Horst Köster bescheinigte dem kommendem städtischen Haushalt eine verhältnismäßig solide Grundlage, wies auf die trotz Personalkostenerhöhung verringerten Gesamtsummen in den beiden Etats hin und nannte zum Ausgleich des Vermögensetats die Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 600 800 DM. Er empfahl Annahme des Planes, die dann auch nach einiger Diskussion mit dem Zusatz auf Antrag von Ratsherrin Gutsche mit 23 Stimmen bei einer Enthaltung erfolgte: 10 000 DM für die Jugendräume zu bewilligen. Diese Summe soll aus dem Freibadansatz entnommen werden. -onn-

280140

Dr. Wiesbrock gestern zum Kreisdirektor gewählt

23.12.77

5.12.77

280141

Stillegung der Bauarbeiten für Jugendräume wurde kritisiert

Initiative Jugendzentrum richtet Resolution an Stadtrat

Rehburg-Loccum. Kürzlich fand im Rehburger Rundhaus die Mitgliederversammlung der Initiative Jugendzentrum Rehburg statt. Breiten Raum nahm die Information und Diskussion über den derzeitigen Stand der Bauarbeiten für die Jugendräume im Ortsteil Rehburg ein.

Dabei drückten viele Mitglieder ihr Mißfallen darüber aus, daß die Bauarbeiten nun schon seit einem knappen halben Jahr stillegen. Deshalb wurde einstimmig eine Resolution verabschiedet, in der die Mitgliederversammlung an den Rehburg-Loccumer Stadtrat und die Verwaltung appelliert, die bereits vor über zweieinhalb Jahren vom Stadtrat beschlossenen Jugendräume endlich zügig fertigzustellen.

Außerdem fordern die Jugendlichen den Abschluß eines Nutzungsvertrages und einer Hausordnung, eine demokratische Verwaltung der Räume durch die Jugendlichen sowie Öffnungszeiten bis 23 Uhr.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige Vorsitzende Siegfried Grieger wurde in seinem Amt bestätigt und desweiteren Gerd Engelmann, Joachim Grieger, Alexander Jerx und Gunter Schlotbohm in den fünfköpfigen Vorstand gewählt.

Der neue Vorstand erklärte, daß er sich noch konsequenter für die Fertigstellung der Jugendräume einsetzen wolle und dazu verstärkt das Gespräch mit den zuständigen Kommunalpolitikern suchen würde.

Außerdem standen die Tagesordnungspunkte Mitgliedsbeitrag, Getränkekasse und Freizeitangebot im Rundhaus zur Diskussion. Zur Planung der weiteren Aktivitäten tagt der Vorstand sonntags um 17 Uhr vierzehntägig öffentlich im Rundhaus auf dem Schützenplatz. Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen.

Wieder auf der internationalen Tourismus-Börse vertreten

Auch Nienburg und Rehburg-Loccum sind dabei

In den Tagen vom 4. bis 12. März 1978 ist das Fremdenverkehrs- und Erholungsgebiet Steinhuder Meer-Mittelweser zum zweiten Mal auf einer Internationalen Tourismus-Börse vertreten.

Der überraschend große Zuspruch, den der Gemeinschaftsstand der Städte Neustadt a. Rbge. (mit Mardorf), Wunstorf (mit Steinhude), Hagenburg, Rehburg-Loccum und Nienburg auf der ITB 1977 fand, forderte zu erweiterter Ausstellungsfläche und noch attraktiverer allgemeiner Präsentation heraus. Mit von der Partie sind auch 1978 auf dem Stand „Naturpark Steinhuder Meer" die Fremdenverkehrsvereine am Steinhuder Meer. Zu den ideellen und materiellen Förderern gehört darüber hinaus wieder der Großraum Hannover.

Die einsatzfreudige „Stand-Besatzung" wird abermals eine breite Palette bunter, aktualisierter Prospekte ausgeben und Journalisten, Fachbesucher sowie Verbands- und Behördenvertreter auch mit Gaumen-Spezialitäten („Steinhuder Meer-Aal", „Neustädter Sekt", „Nienburger Korn", „Moorbock", „Moorhexe" u. a.) anlocken. Bereits 1977 kam auf diesem Wege mancher Besucher auf den richtigen Geschmack, was das Landschafts- und Erholungsangebot des Raumes Steinhuder Meer-Mittelweser angeht.

6. „wilhelm thöneböhn werkstatt" Rehburg-Loccum

Diese Werkstatt beschäftigt 115 Behinderte und ist mit 6 Maschinenplätzen ausgerüstet.

Unser Arbeitsangebot:

- Bearbeiten und Entgraten von Gummiartikeln,
- Falten, Kleben, Sortieren, Verpacken von Druckereierzeugnissen,
- Kartonagearbeiten,
- Schutzhelme komplettieren,
- Bearbeiten und Montieren von Plastikstühlen,
- Einfache Tischlerarbeiten,
- Bearbeiten von Zeltschnüren,
- Transportpaletten-Herstellung,
- Holzkistchen (Geschenkartikel),
- Verpackungskisten-Herstellung u. a.

280142

Wasserversorgungsabgabesatzung wurde durch Nachtrag erneuert

Weitere Stadtratsentscheidung in Rehburg-Loccum zum Gebührenetat

29.12.77

Rehburg-Loccum. Im Rahmen der Normalisierung der Gebührenhaushalte beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung auch einen 1. Nachtrag zur Wasserversorgungsabgabesatzung, nachdem vorweg mit 21 Stimmen bei drei Enthaltungen hinsichtlich der Ermäßigungssätze (§ 8, Abs. 3) entschieden wurde, daß dem Rat im Einzelfall weitere Ermäßigungen überlassen bleiben.

Ratsherr August Lustfeld monierte im Zusammenhang mit der Wasserversorgungsabgabesatzung, daß es offensichtlich noch etliche Einwohner im Ortsteil Rehburg gebe, die ihre Brunnenversorgung als die bessere gegenüber der Generalwasserversorgung herausstellten und sich dabei über die anderen Wassernehmer lustig machten. Er vertrat die Ansicht, daß man bei der Wasserversorgung generell in „einem Boot" säße und wünschte, daß auch die noch Außenstehenden an die Generalwasserversorgung der Stadt angeschlossen werden.

Stadtdirektor Rösner bestätigte ihm und damit auch dem Rat, daß laut Satzung die Möglichkeit des Anschlußzwanges gegeben ist und sicherte zu, daß die Fälle überprüft würden. Im übrigen gebe es auch andernorts noch solche Eigenbrödler, die man nunmehr erfassen wolle.

Nach der Satzung setzt sich der Wasserversorgungsbeitrag aus einem Grundbetrag und einem Steigerungsbetrag zusammen. Danach wird in den Ortsteilen Bad Rehburg, Loccum und Rehburg ein Grundbetrag für jedes anzuschließenden Grundstück einschließlich erster Wohneinheit in Höhe von 1000 DM erhoben. Für jede weitere Wohneinheit muß ein Steigerungsbetrag von 400 DM entrichtet werden. Der Grundbetrag für Industrie-, Gewerbe- und andere Betriebe einschließlich erster Wohneinheit beläuft sich auf 2000 DM und für jede weitere Wohneinheit auf 100 DM.

Im Ortsteil Münchehagen lautet der Grundbetrag für das anzuschließende Grundstück nebst erster Wohneinheit auf 500 DM und der Steigerungsbetrag je weiterer Wohneinheit auf 100 DM. Industrie-, Gewerbe- und andere Betriebe müssen als Grundbetrag 700 DM entrichten und für jede weitere Wohneinheit 100 DM. Geändert wurde laut Satzungsnachtrag auch die Benutzungsgebühr im Ortsteil Münchehagen pro Kubikmeter von bisher 0,75 auf 0,90 DM, wobei die Steigerung durch den Verwaltungsaufwand notwendig wurde.

Die Verbrauchsgebühr ermäßigt sich laut neuer Fassung im § 8, Abs. 3 bei einer Abnahme von mehr als 10 000 cbm um 30 Prozent, über 20 000 cbm um 35, über 30 000 cbm um 40 und über 50 000 cbm im Jahr um 50 Prozent.

-onn-

DAS FEHLTE UNS NOCH ZUM JAHRESENDE.

Ein Vierteljahrhundert in der Kommunalpolitik

Gerhard Feige gehört 25 Jahre dem Rat Rehburg-Loccum an

30.12.77

Rehburg-Loccum. Ein erhöhtes Maß an Verantwortung und persönlichen Opfern tragen all diejenigen Bürger in Stadt und Kreis, die sich für die Probleme ihrer Mitmenschen in den Kommunalparlamenten engagieren. Daß diese Männer und Frauen auch über Jahrzehnte ununterbrochen das Vertrauen der Bürger und Wähler genießen, läßt nicht zuletzt auf ein stetes integres Engagement im Dienste der Allgemeinheit schließen.

Einer dieser altgedienten Männer der ersten Aufbaujahre in Rehburg ist Gerhard Feige (54), der in diesem Jahr ein Vierteljahrhundert dem Rat seiner Wahlheimat-Gemeinde angehört. Mehrere Jahre leitete der Kommunalpolitiker die Geschicke Rehburgs als Bürgermeister. Darüber hinaus gehörte Feige lange Zeit dem Nienburger Kreistag an.

Der in Rohrlach im Riesengebirge geborene Gerhard Feige zog 1941 als Freiwilliger zur Marine ein, hatte bereits mit 17 Jahren sein erstes Bordkommando auf einem Kreuzer in nördlichen Gewässern und später im Mittelmeer, verlor zweimal das Schiff durch Torpedo- und Bombentreffer und geriet anschließend in amerikanische Gefangenschaft. 1947 wieder entlassen, fand er in Rehburg eine neue Heimat. Im Oktober 1952 zog Feige in den damaligen Stadtrat ein.

Sein Hauptaugenmerk richtete der Kommunalpolitiker dort zunächst auf die Tätigkeit im Bau-, Wohnungs- und Finanzausschuß. Von 1968 bis 1976 gehörte er dem Verwaltungsausschuß — davon von 1972 bis 1974 als Bürgermeister und nach der Gemeindereform von 1974 bis 1976 als stellvertretendes Gemeindeoberhaupt — an. Seit dem Vorjahr zählt Feige wieder zu den Mitgliedern des Finanzausschusses.

Neben seiner kommunalpolitischen Tätigkeit widmet sich Gerhard Feige, der von der Rehburger Wählergemeinschaft in den Rat gewählt wurde, u. a. als Kreisvorsitzender des Arbeitersamariterbundes (ASB) sowie als Mitglied im BdV, im Reservistenverband und in der Feuerwehr auch anderer Belange der Gemeinde. So-

Über das heimtückische Wirken des Herrn F. ist in den Vorjahren genügend berichtet worden. Er hat es, um am Drücker zu bleiben, immer vesrtanden sich einmal örtlich bei der Wählergemeinschaft aufstellen zu lassen, zum Kreis hat er mit der SPD Fahne gewinkt. Plötzlich überkam es ihn , er trat aus der SPD aus und reihte sich bei der FDP ein Doch bald sah er auch hier keinen politischen Aufstieg trat wieder aus Gewissensnöten aus. Durch Rückzahlung der inzwischen aufgelaufenen SPD- Beiträge gelang es ihm mit Hilfe seines Genossen Tischmann aus Liebenau wieder bei der SPD Fuß zu fassen. Und nun erreichte er dadurch, daß e er 1. Vorsitzender des ASB wurde, eine Plattform, von der er wieder stänkern kann Von Eingeweihten ist heute schon abzusehen, wo er seine Brechstange ansetzen wird.

24.12.77

Brand in einer Küche

Rehburg-Loccum. In einer Küche einer Rehburger Wohnung entstand durch einen überhitzten Fondue-Topf ein Zimmerbrand, der Schaden in Höhe von rund 2000 DM verursachte. Der Brand wurde vom Wohnungsinhaber selbst gelöscht.

Abwassergebühren werden durch Satzungsneufassung normalisiert

Gebührendeckender Haushalt trifft besonders Rehburg

27.12.77

Rehburg-Loccum. Zur Normalisierung des Gebührenhaushaltes für die Abwässerbeseitigung in der jungen Stadt beschloß der Stadtrat nach über einstündiger Debatte mit 19 Stimmen gegen eine bei vier Stimmenenthaltungen eine neugefaßte Gebührensatzung, die die bisherigen Altgemeindesatzungen ablöst und auf die neue Kommunalbasis stellt.

Die Debatte, die ins Endlose abzurutschen drohte, drehte sich gar nicht einmal so sehr um den insbesondere durch alte Versäumnisse nunmehr stark zur Kasse gebetenen Ortsteil Rehburg, sondern in erster Linie um die bereits schon vom Verwaltungsausschuß vorgeschlagene Überarbeitung des § 10, Absatz 6 der Neufassung. In dieser Festsetzung der Einwohnergleichwerte gab es drei strittige Punkte, die sich mit den in Gewerbe- und Industriebetrieben, Kaufhäusern, Einzelhandelsgeschäften, Büros usw. Beschäftigten sowie ferner mit Wäschereien und Färbereien bei der Heranziehung befassen.

Von einer Gefahr der Satzungslosigkeit per 1. Januar 1978 warnend, wollte Stadtdirektor Rösner, trotz der auch in der Ratssitzung nicht abzubauenden strittigen Punkte, eine Verabschiedung der Neufassung der Abwässergebührensatzung, die auf dem Schmutzwasserverbrauch basiert. Die Ausnahme bildet Bad Rehburg, wo nach dem Wasserverbrauch berechnet wird. Die Gründe für diese Ausnahme liegen bei der Belegungsfluktuation in den bekannten Heimen im genannten Ortsteil auf der Hand.

Ratsherr Heinrich Lustfeld plädierte für die Ausklammerung der drei strittigen Punkte und ihre Sonderbehandlung in der ersten Sitzung des Stadtrates im neuen Jahr. Er unterstützte damit die auf Satzungsverabschiedung – auch aus technischen Gründen – drängende Verwaltung wegen der Erhebungsfrage. Ratskollege Schmidt wollte als Ergänzung übrigens auch die landwirtschaftlichen Betriebe erfaßt wissen.

Durch Antrag auf Schluß der Debatte durch Ratsherrn Ebert kam es schließlich zur Abstimmung, die wie o. g. ausfiel. Der Zusatz Schmidt wurde dabei berücksichtigt und ebenso das Nachziehen der umstrittenen Punkte in der Festsetzung der Einwohnergleichwerte.

Die laufende Benutzungsgebühr wird laut dieser neuen Satzung je Einwohner oder Einwohnergleichwert festgesetzt auf jährlich 54 DM im Ortsteil Loccum, 64 DM im Ortsteil Münchehagen, 72 DM im Ortsteil Rehburg. Im Ortsteil Winzlar erfolgt die Festsetzung bei Anschlußmöglichkeit an das Abwassernetz. Für den Ortsteil Bad Rehburg gilt die Benutzungsgebühr nach dem Frischwasserverbrauch mit 1,20 DM pro cbm.

Die einmalige Anschlußgebühr beträgt nach der Satzungsneufassung in den Ortsteilen Bad Rehburg, Loccum und Rehburg 3000 DM Grundbetrag je Grundstück und ermäßigt sich, wenn eine Abwasserhebeanlage erforderlich ist, auf 1500 DM. Der Steigerungsbetrag für die zweite und jede weitere echt abgeschlossene Wohnung beläuft sich auf 1000 DM. Für eine sogenannte Halbwohnung beläuft sich der Steigerungsbetrag nur auf 500 DM, und für gewerbliche, industrielle und sonstige Grundstücke, die nicht ausschließlich Wohnzwecken dienen, werden je Einwohnergleichwert 100 DM erhoben. –onn–

Tannenbaum vor dem Marktkirchenportal in Hannover

Zum neuen Jahr

O Jahr, steh auf zur Frühe,
da nun der Morgen tagt,
im ersten Schein erblühe,
von Zweifeln ungeplagt.

Schick fröhlich Stund und Weile
in dieses Lebens Frist, Gelassenheit und Eile
an Herzens Kraft sich mißt.

Heb an in aller Frische,
gieß ein den neuen Wein
und lade uns zu Tische;
wir woll'n bescheiden sein.

Gib Antwort allen Fragen,
die uns das Schicksal stellt,
laß uns das Leid auch tragen,
das sich zu uns gesellt.

Mit großen, langen Schritten
wirst du vorübergehn.
Laß uns, o Jahr, wir bitten,
vor unserm Volk bestehn!

Hans Heinz Dum

Zum Wohle der Stadt

Rehburg-Loccum. Bürgermeister Lampe betonte in der Schlußsitzung des Stadtrates im alten Jahr, daß er sicher sei hinsichtlich fairer Zusammenarbeit im Stadtrat auch fürderhin zum Wohle der Stadt. Er dankte dem Rat für die stets faire und sachliche Art der Auseinandersetzung bei anstehenden Problemen und der Verwaltung für ihre solide und pflichtbewußte Arbeit im alten Jahr.

1977

berichte . . .

informationen . . .

nachrichten . . .

Mitteilungsblatt

der

Stadt Rehburg-Loccum

7

280146

Dieses Mitteilungsblatt enthält für Sie u.a. folgende Informationen und Berichte:

Mitteilungen aus der Ratsarbeit

Bericht über die Jugendsituation im Stadtbereich

Beginn der Chronik aus dem OT Rehburg

Termine - Nachrichten - Kurzberichte für den gesamten Stadtbereich und die Ortsteile

u.v.m.

Bewahren Sie daher bitte dieses Mitteilungsblatt auf !

Um Kritik zu vermeiden, darf man nichts sagen, nichts tun, nichts sein.

Elbert Hubbard

GESCHLOSSEN!

Herausgeber: Stadt Rehburg-Loccum, 3056 Rehburg-Loccum 1, Heidtorstr. 2 - Tel.-Nr. 05037-2108

verantwortlich für den Inhalt: Redaktion
Heinrich Bullmahn, Hans Elbers, Helmut Schellig, Andreas Lindner, Hans Rösner und Peter Conrad

Redaktionsschlußkonferenz:

Verwaltungsausschuß der Stadt Rehburg-Loccum

Auflage: 4.200

Druck: Im Selbstverlag

Kritik und Anregungen an die Stadtverwaltung erbeten.

Aus der Arbeit des Rates

Drei "Stadtoberhäupter" fachsimpeln über Feuerwehrangelegenheiten (von links nach rechts: Stadtbürgermeister Lampe, Stadtbrandmeister Nürge und Stadtdirektor Rösner)

---

a) Die Gruppe CDU/F.D.P. hat als Gruppenvorsitzenden den 2. stellvertretenden Bürgermeister Heinrich Lustfeld gewählt. In der SPD-Fraktion entschied man sich für den 1. stellvertretenden Bürgermeister Heinrich Bullmahn als Vorsitzenden.

b) In die Fachausschüsse wurden folgende Bürgervertreter mit beratender Stimme berufen:

Ausschuß für Soziales, Jugend und Sport

Friedrich-Wilhelm Wesemann, Rehburg-Loccum 4
Erwin Gröger, Rehburg-Loccum 1

Straßen- und Wegebauausschuß

Wilhelm Bredemeier, Rehburg-Loccum 4
Günter Mau, Rehburg-Loccum 4

Ausschuß für Bau, Planung und Umweltschutz

Ernst Stolte, Rehburg-Loccum 1
Werner Wesemann, Rehburg-Loccum 4

Schulausschuß

Als Vertreter der Eltern wurde Herr Hans Schultz, Rehburg-Loccum 4, (Stadtelternratsvorsitzender) gewählt.

Als Schülervertreter wurde Fräulein Petra Rischmüller (Hauptschule Loccum) gewählt.

Über die Wahl des oder der Lehrervertreter(s) wird in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes berichtet.

c) Als Vertreter der Stadt Rehburg-Loccum in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes "Nordschaumburg" wurde Herr Willi Eberhardt, Rehburg-Loccum 4, in der konstituierenden Sitzung des Rates am 18.11.1976 gewählt. Sein Stellvertreter ist Ratsherr Deppermann.

d) Für den Fremdenverkehrs- und Koordinierungsausschuß mit der Samtgemeinde Sachsenhagen wurden die Herren Andreas Lindner, Georg Hiller, Franz-Emil Walter, Friedrich Ebert, Gerhard Feige und Wilhelm Bultmann bestimmt.

e) Zum Kindergarten-Beauftragten der Stadt wurde Ratsherr Adolf Eichmann gewählt.

f) Finanz- und Haushaltsplanberatungen 1977

Rat und Verwaltung beraten in diesen Wochen den Haushaltsplan 1977 und den Finanzplan für die nächsten 5 Jahre, und zwar unter dem Motto "das Geld darf nicht zum Fenster rausfliegen". Man hört oft von Einwohnern unserer Stadt, daß der städtische Haushalt mit einem "Groschengrab-Automaten" zu vergleichen sei. Bei diesem Automaten kann man nach Einwurf von 2 oder 3-10-Pfennig-Stücken einen Hebel drücken, der dann 3 Walzen in Bewegung setzt. Man könnte vermuten "wie mit unseren Steuergroschen - sinnlose Vergeudung". Den Nutzen hat nur, wer sie bekommt. Meistens sieht man nichts mehr davon, und wenn es einmal klingelt, sind es nur Trostpreise. Nach diesem Motto will der Rat künftig bei seinen finanzplanerischen Überlegungen nicht mehr verfahren. "Nicht kleckern, sondern klotzen" heißt die Devise. Es stimmt also nicht, daß die Stadt Rehburg-Loccum mit einem derartigen "einarmigen Banditen", der unser Geld wegnehmen will und nichts dafür tut, zu vergleichen ist. Rat und Verwaltung sind der Auffassung, daß in den nächsten 5 Jahren Konzepte für bestimmte Bereiche der Stadtentwicklung aufgestellt werden müssen. Dies sind keine Phrasen oder ein Klischee 08/15 !

..... oh, Sie werden es nicht glauben, Ihr netter Brief wurde schon bearbeitet !

Erschliessungsbeiträge

Rat und Verwaltung der Stadt sind sich wegen der angespannten Finanzlage der Gemeinden im allgemeinen und der Stadt Rehburg-Loccum im besonderen darüber im klaren, daß in Zukunft Neu-, Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen des innerörtlichen Straßenbaues nur noch dann erfolgen können, wenn die gesetzlichen Möglichkeiten zur Erhebung von Erschließungs- bzw. Ausbaubeiträgen nach dem Bundesbaugesetz bzw. dem Nieders. Kommunalabgabengesetz ausgeschöpft werden. Das heißt, daß in Zukunft die Anlieger bei Straßenbaumaßnahmen mit zu den Kosten beitragen müssen.

Bei Straßenneubauten innerhalb von Baugebieten finden die Bestimmungen des BBauG §§ 127 ff Anwendung. Danach kann die Stadt bis zu 90 % der umlagefähigen Kosten die Anlieger beteiligen.

Bei der Erhebung von Beiträgen nach § 6 NKAG können die umlagefähigen Kosten bis zu 50 % den Anliegern angelastet werden. Dies trifft insbesondere bei den sog. "historischen", den bereits in gewissem Umfang ausgebauten Straßen, aber auch bei den in die Zuständigkeit der Stadt fallenden Anlagen wie Fuß- und Radwegen, Parkstreifen, Straßenbeleuchtung, Regenwasserkanalisation in Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zu.

Der Rat der Stadt wird daher in Kürze entsprechende Satzungen über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem BBauG und Ausbaubeiträgen nach dem NKAG erlassen. Es wird das Bestreben von Rat und Verwaltung sein, die Anlieger, die zur Erhebung von Erschließungsbeiträgen herangezogen werden sollen, möglichst frühzeitig über Art und Umfang von Ausbaumaßnahmen sowie der voraussichtlich entstehenden Beiträge zu informieren.

Rat und Verwaltung hoffen, daß die Einwohner Verständnis für diese Maßnahmen aufbringen, zumal künftig nur auf diese Weise über zeitgemäß ausgebaute Straßen einschl. der erforderlichen Nebenanlagen gegangen und gefahren werden kann !

Wußten Sie schon . . .
. . . daß Autoreifen oft mehr Profil haben als manche Politiker?

Jugend von heute–Bürger von morgen

Immer wieder werden Rat und Verwaltung von organisierten und nichtorganisierten Jugendgruppen gebeten, mehr für die Jugendarbeit zu tun. Primär wurde immer wieder die Forderung gestellt, Jugendräume für eine freie Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Dies ist durchaus verständlich, da im Bereich der Stadt am 1. Januar 1976 rd. 1900 Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren ihren Wohnsitz hatten. Viele dieser Jugendlichen streben seit längerem eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung an. Ihnen liegt nichts daran, sich in Gaststätten oder Bars zu tummeln und ihre Ausbildungsvergütung "zum Fenster hinauszuwerfen". Dies erkennen Rat und Verwaltung durchaus an !
Im Ortsteil Münchehagen wurde daher vor längerer Zeit ein Jugendhaus mit einem Kostenaufwand von rd. 25.000,-- DM erstellt. Leider mußte jedoch nach kurzer Zeit festgestellt werden, daß einige der nicht in Sport- oder sonstigen Vereinen organisierten Jugendlichen dieses Jugendhaus "als billige Aufenthalts- und Bierstation" ansehen. Freie Jugendarbeit hat nur dann ihren Sinn, wenn sich Jugendliche bereit erklären, Verantwortung zu übernehmen und Gleichaltrige durch ein Arbeitskonzept zu gewinnen. Ein solcher Versuch wird inzwischen -mit hoffentlich besserem Erfolg- in Münchehagen gestartet. Deshalb sind Rat und Verwaltung immer wieder bereit, den Jugendlichen in sinnvoller Weise Verantwortung zu übertragen, weil es nur so gelingen kann, sie in ihrem Verantwoɒtungsbewußtsein zu stärken.

Es dürfte verständlich sein, daß Rat und Verwaltung mit den Steuergroschen vorsichtig umgehen müssen. Die Konsequenz darauf heißt, daß nun nicht in jedem Ortsteil Jugendräume gebaut oder zur Verfügung gestellt werden können. Trotz der vorhandenen kirchlichen Jugendräume im Ortsteil Loccum und der Jugendräume in Münchehagen sind Rat und Verwaltung nach reiflicher Überlegung zu der Überzeugung gekommen, daß für die rd. 650 Jugendlichen im Ortsteil Rehburg weitere Jugendräume zu schaffen sind. Diese werden derzeitig mit einem Kostenaufwand von rd. 35.000,-- DM im Ostflügel des Rathauses im Ortsteil Rehburg ausgebaut. Rat und Verwaltung wünschen sich, daß diese Jugendräume von Anfang an sinnvoll genutzt werden.

Das erklärte Ziel aller organisierten und nichtorganisierten Jugendlichen sollte die Bildung eines Stadtjugendringes sein. Über die Gremien dieses Stadtjugendringes könnten ggf. Zuschüsse der Stadt und anderer Organisationen planvoll und gezielt eingesetzt werden, und zwar nach der Devise "nicht kleckern - sondern klotzen".
Im übrigen überlegt die Stadt gemeinsam mit der Kirche, inwieweit die Einstellung eines Stadtjugendpflegers möglich ist. Eine derartige Fachkraft kostet viel Geld ! Rat und Verwaltung werden auch künftig die freie Jugendarbeit sorgfältig beobachten, um eine Entscheidungshilfe zu erhalten, ob eine derartige Fachkraft richtig eingesetzt werden kann. Alle Jugendlichen sollten sich bei der freien Jugendarbeit vor Augen halten, daß das Leben nicht nur aus Spiel, Sport, Tanz und Diskussion besteht. Es gibt viele Möglichkeiten, mit "gezielten Aktionen" die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß die Jugendlichen bereit sind, ihren Beitrag zum Gemeinschaftsleben zu leisten.

Darüber hinaus werden Stadtrat und die Ortsräte im Rahmen der bescheidenen finanziellen Möglichkeiten weiterhin die Jugend- und Breitenarbeit in den Vereinen und Verbänden unterstützen.
Im übrigen muß sich jeder Jugendliche einmal vor Augen halten, daß die Stadt durch den Bau von Schulen, Sportstätten und Bädern jährlich viele Tausend DM für die Ausbildung und Förderung der Jugendlichen und die Freizeitgestaltung ausgibt.

Der Vorwurf "die Stadt tut nichts für die Jugendlichen" dürfte doch wohl wirklich nicht berechtigt sein!

"Natürlich kann C. jubeln, wenn er mal ein Tor für die Betriebssportgemeinschaft der Stadtverwaltung geschossen hat; aber doch nicht über ein Selbsttor, das nun der Betriebssportgemeinschaft des Rates zugute kommt !"

DIE STADT,

in der wir leben

1

2

280153

3

4

Bild 1: der Eingang zur Rats-Schenke am Ratskeller im OT Rehburg - erbaut im Jahre 1713
Bild 2: so sah das Hotel Beushausen im OT Loccum vor dem 1. Weltkrieg aus
Bild 3: Ortsdurchfahrt der Kreisstraße 10 im OT Winzlar
Bild 4: "Unter den Linden" im OT Bad Rehburg - Nähe Kreuzplatz
Bild 5: Steinbrüche im OT Münchehagen mit Blick auf die Rundfunkrichtstation der Deutschen Bundespost

5

Beginn der Chronik aus dem Ortsteil Rehburg

I. Periode 1878 - 1912

Bürgermeister: W. Meßwarb
Senatoren: Brunschön 85 - Suer 182 - Meyer 54 - Schröder 88 - Busse 190

1879: Die Dünger- und Heidehaufen werden beseitigt. An der Ostseite der Hauptstraße wird ein schmaler Bürgersteig aus Kopfsteinpflaster angelegt.

1880: Mühlentorsteilung; jeder Realbürger erhält als Abgeltung für die Weide- und Schwellenholzberechtigung der Realgemeinde im städtischen Buchenberg Landanteil an den abgeholzten Flächen der Horst und des Karlsberges. Ausweisung des Schützenplatzes.

1881: Reformierung der 1869 gegründeten Stadtsparkasse

1883: Die Stadt baut die Chaussee nach Mardorf

1884: Aufforstung der Heidhorst (250 Morgen) als Ausgleich für die der Bürgerschaft überlassenen abgeholzten Flächen der Horst.

1888: Bau einer ca. 7 km langen Wasserleitung vom Rehburger Berge.
12 Straßenbrunnen werden gebaut. Es ist die erste zentrale Wasserleitung im Kreise Stolzenau.

1890: Anlage einer öffentlichen Straßenbeleuchtung;
23 Gasolinlaternen.

1893: 178 ha Meerbachwiesen werden in Ent- und Bewässerung gelegt. (Rehburger Melioration)

1896: Gründung der Freiwilligen Feuerwehr

1898: Die Steinhuder-Meer-Bahn fährt erstmalig durch Rehburg. Rehburg erhält damit Bahnanschluß.

1899: Ankauf der Stöxenschen Stelle am Meerbach als Baustelle für den Rathaussaal;
Neubau des Rathaussaales;
Eröffnung einer städtischen Bücherei (Wohlfahrtsverein)
- ca. 200 Bände

1900: Gründung der Städtischen-Bautechnischen Winterschule - mit Staats-, Handwerkskammer- und Kreisbeihilfen; Lehrziel: Meisterprüfung

1901: Vergrößerung des Schützenplatzes durch Zukauf des Pfarrlandes

1903: Anlage des westlichen Hochbords im Weidendamm und Pflanzung der Allee

1904: Neubau des Spritzenhauses und Steigerturms am Markt;
Ankauf von 7 alten "ungesund" liegenden Wohnhäusern vor dem Pfarrhause zwecks Herstellung eines Marktplatzes westlich der Hauptstraße. Die Verkäufer erhielten Neubauten. Erste größere Wohnungssanierung im Kreise Stolzenau.

1905: Auflösung des Schulgemeindeverbandes auf Antrag der Stadt (Kommunalisierung der Volksschulen)

1906: Neubau der Gemeindeschule II und Erweiterung der 3. Klasse durch Vorbau;
Bau des Marktbrunnens aus Spenden Rehburger Bürger im Gedenken an den Bau der Wasserleitung

1907: Teilausbau der Düsselburger Straße

1909: Teilausbau der Forstchaussee

1910: Neubau des Badehauses vom Staat;
Umbau im Rathaus und Anbau der Hauslaube

1911: Regulierung des Südbaches

1912: Am 1. November trat Bürgermeister Wilh. Meßwarb in den Ruhestand nach 34jähriger Amtstätigkeit im Dienste der Stadt Rehburg

II. Periode 1912 - 1938

Magistrat: Bürgermeister Ernst Meßwarb
Senatoren: Schröder 88 - Busse 290 - Janecke 184 - Schmidt 78 - Nordmeyer 1 - Schmidt 263 - Diele 40

1912 - 13: Abschluß der Heidtorsteilung; jeder Bürger erhält im Heidtor etwa 30 Morgen Grund und Boden.

1913: Weiterbau der Straße zur Düsselburg

1914: Ankauf und Kultivierung einer Jungviehweide im Hüttenbruch von 140 Morgen. Hierdurch wurden die Landwirte veranlaßt, im weitesten Umfange Viehweiden anzulegen und die ausschließliche Stallfütterung aufzugeben. Die Rindviehzahl stieg hierdurch in 10 Jahren von 900 auf 1.500 Stück.

1916: Ankauf des Siemannschen Grundstückes am Marktplatz zu Schulzwecken

1917: Anlage des östlichen Hochbords im Weidendamm

1919: Der Bürgermeister gründet die große Elektrizitätsgenossenschaft der 5 Gemeinden: Loccum - Münchehagen - Bad Rehburg - Winzlar und Stadt Rehburg zwecks Versorgung dieser Gemeinden mit Licht und Kraftstrom. Der Kreis Stolzenau hielt sich zurück. Den 5 Gemeinden wurde eine Strompreisermäßigung von ca. 15 % zugestanden.

1920: Rehburg erhält elektrisches Licht und Kraftanschluß;
Bau einer elektrischen Straßenbeleuchtung

1924: Bau des Kriegerdenkmals vor der Kirche;
Bau eines Arzthauses an der Brunnenstraße, um einen Arzt in Rehburg seßhaft zu machen. Dieses Haus wurde später von Bürgermeister Seppel Günther mit 1/2 Morgen Garten für 10.000,-- RM wieder verkauft.

280156

Richtfest des Neubaues der Gemeindeschule im Jahre 1906

1925: Ankauf des Mühlenberges mit Kiesgrube für die Stadt

1926: Weiterbau der Düsselburger Straße - Durchstich des Kiebitzberges

1927: Bau des Pumpwerkes für die Wasserversorgung am Heerweg, erforderlich geworden wegen Freigabe von Hausanschlüssen (vorher nur 12 Straßenbrunnen.

1929: Anschaffung einer Motorspritze samt Schläuchen

1930: Weiterbau der Forstchaussee

1932: Ankauf eines Teiles des Forsthofes und Neubau der Forsthofmauer

1933: Einbau einer Wasserhebestation an der Kastanienallee zur Versorgung des Mühlenberges

1934: Mühlenberg wird zum Park mit Wanderwegen ausgestattet; laut Beschluß des nationalsozialistischen Gesamtministeriums wird die 70 Jahre von der Stadt betriebene Stadtsparkasse zum 1.4.1938 ohne Mitteilung von Gründen mit der Kreissparkasse Nienburg zusammengelegt.

1935: Neubau je eines Bürgersteiges in Zementplatten beiderseits der Hauptstraße sowie Neupflasterung der Kirchen- und Schmiedestraße; Neupflasterung der Heerhorst und Kanalisation.

1936: Bau des Ortsmuseums und Kindergartens in der Form eines alten Dreiständerhauses (unter Verwendung von Materialien der alten Häuser, die dem Sparkassenneubau zum Opfer fielen)

1937: Bau des Uhrturms am Wachtplatz

1938: Bürgermeister Ernst Meßwarb tritt am 1.4.1938 nach 26jähriger Dienstzeit in den Ruhestand

(wird fortgesetzt)

1907: Teilausbau der Düsselburger Straße

1909: Teilausbau der Forstchaussee

1910: Neubau des Badehauses vom Staat;
Umbau im Rathaus und Anbau der Hauslaube

1911: Regulierung des Südbaches

1912: Am 1. November trat Bürgermeister Wilh. Meßwarb in den Ruhestand nach 34jähriger Amtstätigkeit im Dienste der Stadt Rehburg

II. Periode 1912 - 1938

Magistrat: Bürgermeister Ernst Meßwarb
Senatoren: Schröder 88 - Busse 290 - Janecke 184 - Schmidt 78 - Nordmeyer 1 - Schmidt 263 - Diele 40

1912 - 13: Abschluß der Heidtorsteilung; jeder Bürger erhält im Heidtor etwa 30 Morgen Grund und Boden.

1913: Weiterbau der Straße zur Düsselburg

1914: Ankauf und Kultivierung einer Jungviehweide im Hüttenbruch von 140 Morgen. Hierdurch wurden die Landwirte veranlaßt, im weitesten Umfange Viehweiden anzulegen und die ausschließliche Stallfütterung aufzugeben. Die Rindviehzahl stieg hierdurch in 10 Jahren von 900 auf 1.500 Stück.

1916: Ankauf des Siemannschen Grundstückes am Marktplatz zu Schulzwecken

1917: Anlage des östlichen Hochbords im Weidendamm

1919: Der Bürgermeister gründet die große Elektrizitätsgenossenschaft der 5 Gemeinden: Loccum - Münchehagen - Bad Rehburg - Winzlar und Stadt Rehburg zwecks Versorgung dieser Gemeinden mit Licht und Kraftstrom. Der Kreis Stolzenau hielt sich zurück. Den 5 Gemeinden wurde eine Strompreisermäßigung von ca. 15 % zugestanden.

1920: Rehburg erhält elektrisches Licht und Kraftanschluß;
Bau einer elektrischen Straßenbeleuchtung

Druckerei Appelhans, Braunschweig

1924: Bau des Kriegerdenkmals vor der Kirche;
Bau eines Arzthauses an der Brunnenstraße, um einen Arzt in Rehburg seßhaft zu machen. Dieses Haus wurde später von Bürgermeister Seppel Günther mit 1/2 Morgen Garten für 10.000,-- RM wieder verkauft.

Richtfest des Neubaues der Gemeindeschule im Jahre 1906

1925: Ankauf des Mühlenberges mit Kiesgrube für die Stadt

1926: Weiterbau der Düsselburger Straße - Durchstich des Kiebitzberges

1927: Bau des Pumpwerkes für die Wasserversorgung am Heerweg, erforderlich geworden wegen Freigabe von Hausanschlüssen (vorher nur 12 Straßenbrunnen.

1929: Anschaffung einer Motorspritze samt Schläuchen

1930: Weiterbau der Forstchaussee

1932: Ankauf eines Teiles des Forsthofes und Neubau der Forsthofmauer

1933: Einbau einer Wasserhebestation an der Kastanienallee zur Versorgung des Mühlenberges

1934: Mühlenberg wird zum Park mit Wanderwegen ausgestattet; laut Beschluß des nationalsozialistischen Gesamtministeriums wird die 70 Jahre von der Stadt betriebene Stadtsparkasse zum 1.4.1938 ohne Mitteilung von Gründen mit der Kreissparkasse Nienburg zusammengelegt.

1935: Neubau je eines Bürgersteiges in Zementplatten beiderseits der Hauptstraße sowie Neupflasterung der Kirchen- und Schmiedestraße; Neupflasterung der Heerhorst und Kanalisation.

1936: Bau des Ortsmuseums und Kindergartens in der Form eines alten Dreiständerhauses (unter Verwendung von Materialien der alten Häuser, die dem Sparkassenneubau zum Opfer fielen)

1937: Bau des Uhrturms am Wachtplatz

1938: Bürgermeister Ernst Meßwarb tritt am 1.4.1938 nach 26jähriger Dienstzeit in den Ruhestand

(wird fortgesetzt)

SO

1) Stadtbereich Rehburg-Loccum
<u>Bekanntmachung der Sperrmülltermine 1977</u>

Loccum	30.3. / 17.8. / 26.10.1977
Münchehagen) Bad Rehburg) Winzlar)	13.4. / 31.8. / 9.11.1977
Rehburg	25.4. / 29.8. / 7.11.1977

...UND NICHT SO!

2) Abfallbeseitigung im Landkreis Nienburg

Der Landkreis Nienburg hat mit Zustimmung des Regierungspräsidenten die Satzung über die Abfallbeseitigung im Landkreis Nienburg neu gefaßt und erlassen. Die Satzung wurde im Amtsblatt für den Regierungsbezirk am 29. Dez. 1976, Seite 851 - 853, bekanntgemacht.

Je eine Ausfertigung der Satzung liegt während der Sprechzeiten in den Verwaltungsstellen der Ortsteile Loccum, Münchehagen, Bad Rehburg und Winzlar sowie im Rathaus, OT Rehburg, Zimmer 12, aus und kann dort eingesehen werden.

3) Steuern und Gebühren

Die Verwaltung empfiehlt nochmals, die Vorteile des Bankeinzugsverfahrens auszunutzen. Künftig werden nach den fälligen Terminen (15.2., 15.5., 15.8. und 15.11. eines jeden Jahres) die rückständigen Steuern und Gebühren nach angemessener Frist -wird in der Nienburger Tageszeitung "DIE HARKE" öffentlich bekanntgemacht- ohne weitere schriftliche Mahnung im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. Die genannten Termine sind den Abgabepflichtigen bekannt. Diese neue Form bedeutet eine erhebliche Verwaltungsentlastung.

4) Einbrüche in den Kindergärten im OT Rehburg und OT Loccum

Mit Empörung mußte die Bevölkerung erfahren, daß in der Nacht vom 28./29. Januar 1977 im Kindergarten im OT Rehburg und vom 15./16. Februar 1977 im Kindergarten im OT Loccum eingebrochen wurde. Entwendet wurden kleinere Geldbeträge; jedoch der Sachschaden beträgt jeweils DM 800,--. Die Einwohner unserer Stadt haben kein Verständnis dafür, daß derartige gemeinnützige Einrichtungen von "Subjekten" aufgesucht werden, die dort Vermögenswerte vermuten. Es muß an dieser Stelle angemerkt werden, daß kein Kindergarten interessante Vermögenswerte aufbewahrt.

5) Volkstrauertag 1976

Herzlichen Dank den Soldaten des Standortes Loccum (Ausbildungszentren 22/1 und 144), die anläßlich des Volkstrauertages 1976 rd. 1.600,-- DM für die Kriegsgräberfürsorge sammelten. Dank aber auch den Einwohnern, die die Notwendigkeit dieser Organisation durch ihre Spende unterstrichen haben.

6) Landesplanerisches Rahmenprogramm für die Stadt Rehburg-Loccum

Das Landesplanerische Rahmenprogramm ist Grundlage des aufzustellenden Flächennutzungsplanes und der daraus zu entwickelnden Bebauungspläne für die Stadt Rehburg-Loccum. Anfang Februar wurde dieses Landesplanerische Rahmenprogramm mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Die berechtigten Wünsche des Rates und der Verwaltung der Stadt Rehburg-Loccum fanden dabei weitgehendst Berücksichtigung. Der OT Rehburg wird als Grundzentrum, der OT Loccum als Nebenzentrum ausgewiesen. Dies bedeutet nicht, daß in den anderen Ortsteilen künftig "geschlafen" wird. Nach den Vorstellungen der neuen Landesregierung ist zu erwarten, daß es dem Rat in Zukunft vorbehalten bleibt, welche Entwicklung sich in allen Ortsteilen nach Maßgabe eines noch aufzustellenden Stadtentwicklungsplanes vollziehen soll. Eines steht bereits heute fest, daß jeder Ortsteil im Rahmen seiner Funktion überregionale Bedeutung für das gesamte Stadtgebiet erhalten wird. Zur Verdeutlichung soll als Beispiel angemerkt werden, daß insbesondere

die Ortsteile Rehburg und Loccum im Rahmen des Fremdenverkehrs weiterentwickelt und gefördert werden müssen.

7) Kein Amt ist unfehlbar

In letzter Zeit häuft sich die Kritik über die Stadtverwaltung und ihre Bediensteten. Wer da etwa glaubt, städtische Ämter und die dort tätigen Mitarbeiter seien "allwissend" und "unfehlbar", der irrt gewaltig ! Fehler werden (leider) überall gemacht, so auch in der Verwaltung ! Wer könnte schon von sich behaupten, daß er ohne Fehl und Tadelsei ? Daher: Wie die Ratsherren, so werden auch die Mitarbeiter der Rehburg-Loccumer Stadtverwaltung stets dankbar sein für Anregungen und Kritik, eine Kritik allerdings, die nur dann zweckvoll erscheint, wenn sie sachlich und konstruktiv ist. Alles andere führt lediglich zu einer nicht vertretbaren Mehrbelastung der Verwaltung. Ein berühmter Dichter hat einmal gesagt: "Ein Mensch, der keinen Fehler macht, mächt im allgemeinen gar nichts."

8) 10-jähriges Jubiläum des Spielmannszuges Münchehagen-Bad Rehburg

Der Spielmannszug Münchehagen-Bad Rehburg feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird am Pfingstsonntag, dem 29. Mai 1977, im Gemeinschaftshaus im OT Bad Rehburg mit einer Veranstaltung begangen.

9) Unterschiedliche Schaltung der Verkehrssignalanlage im OT Loccum

Die in der Vergangenheit im Kreuzungsbereich der B 441/L 360/K 11 im OT Loccum aufgetretenen Verkehrsunfälle,haben die Polizei und das Straßenbauamt veranlaßt, eine unterschiedliche Schaltung der Verkehrssignalanlage vorzunehmen. Der Linksabbieger, der aus Richtung des OT Rehburg kommt, braucht künftig nicht mehr mit Gegenverkehr aus Richtung "Marktstraße" zu rechnen. Diese Maßnahme wurde im vollen Bewußtsein der bisherigen Unfallträchtigkeit als beste Lösung vorgenommen.

10) Ehrung langjähriger Kommunalpolitiker

Der Rat hat in seiner Sitzung am 3.2.1977 folgende Damen und Herren für ihre kommunalpolitische Tätigkeit geehrt:

über 20 Jahre:

Wilhelm Bührmann

10 - 20 Jahre:

Wilhelm Buck
Gustav Grote
Carl-Hermann Hormann
Gregor Kucera
Heinrich Lempfer
Wilhelm Puppe

bis zu 10 Jahren:

Lore Metzger
Marie-Luise Scheele
Heinrich Dralle
Günter Ebert
Wilhelm Engelke

bis zu 10 Jahren:

Fritz Grote
Horst Grothe
Heinrich Helms
Wilhelm Kläfker
Wilhelm Lampe
Gustav Müller
Willi Osten
Erich Pabsch
Ernst Preiskorn
Hermann Scholz
Heinrich Seele
Martin Suer
Walter Tarrach
Heinz-Helmuth Vogt
Hans-Jürgen Weddy
Werner Wesemann
Ferd. Wesling jun.
Heinrich Windheim jun.
Erich Ziegenhagen

11) Steuerkarten 1976

Eine wesentliche Einnahme für die Stadt stellt der Anteil am Aufkommen der Einkommensteuer dar. Diese Einnahmen werden ermittelt durch die Lohn- und Einkommensteuerveranlagungen. Es liegt daher im Interesse der Stadt, daß in jedem Falle ihre Einwohner die Lohnsteuerkarten dem Finanzamt zurückgeben. Diese herzliche Bitte wird an alle Einwohner der Stadt gerichtet.

12) Änderung der Öffnungszeiten des Hallenbades der Stadt Rehburg-Loccum im OT Rehburg

Gültig ab 1.2.1977

montags	15.00 - 21.00 Uhr	Nutzung des Bades durch geschlossene Gruppen
dienstags	14.00 - 16.00 Uhr	Schwimmunterricht
	16.00 - 19.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
	19.00 - 21.00 Uhr	Nutzung des Bades durch geschlossene Gruppen
mittwochs	14.00 - 16.00 Uhr	Schwimmunterricht
	16.30 - 20.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
	20.00 - 21.00 Uhr	Nutzung des Bades durch geschlossene Gruppen
donnerstags	14.00 - 16.00 Uhr	Schwimmunterricht
	16.00 - 21.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
freitags	9.00 - 14.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
	14.00 - 15.00 Uhr	Senioren
Warmbadetag	15.00 - 16.00 Uhr	Schwimmen für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern
	16.00 - 22.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
sonnabends	7.00 - 18.00 Uhr	allgemeine Öffnungszeit
sonntags	8.00 - 13.00 Uhr	Familientag

13) Kehrbezirkseinteilung ab 1.1.1977

a) Für die Ortsteile Bad Rehburg, Münchehagen, Rehburg und Winzlar ist Herr Bezirksschornsteinfegermeister Franz Lehmann, Mühlenberg 17, 3056 Rehburg-Loccum 1, Telefon: 05037/688, zuständig.

b) Den Ortsteil Loccum betreut Herr Bezirksschornsteinfegermeister Günther Gebauer, Kleinbahnring 17, 3071 Leese, Telefon: 05761/2940.

14) Veranstaltungen im OT Loccum

18.5.1977 - 20.00 Uhr	Vereinsball des TSV Loccum im Gasthaus Seele
3.6.1977 - 20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des TSV Loccum im Gasthaus Seele
16.6.-30.6. 1977	Jugendfreizeit der 11- bis 13jährigen Mitglieder des TSV Loccum in Lenste/Ostsee (Anmeldeformulare sind in der Gastwirtschaft Seele erhältlich)
16.6.-3.7. 1977	Jugendfreizeit der 14- bis 17jährigen Mitglieder des TSV Loccum in Caorle/Italien (Anmeldeformulare sind in der Gastwirtschaft Seele erhältlich)

15) Veranstaltungen im OT Rehburg

4.6.1977	Gauturnfest der Älteren Veranstalter TV Jahn Rehburg/Turngau Nienburg

16) Veranstaltungen im OT Winzlar

17./18.6. 1977	Berlin-Fahrt Veranstalter TV "Eiche" Winzlar
6./7.8. 1977	Schützenfest im OT Winzlar (eine Verlegung war auf Grund der Sommerferien erforderlich)

Vereine und Verbände im Stadtbereich werden gebeten, die Anfragen der Ortsbürgermeister hinsichtlich der Termine für das Mitteilungsblatt unverzüglich zu beantworten.

17) Bericht über den Baufortschritt der Orientierungsstufe der Stadt

Die Orientierungsstufe unserer Stadt wird planmäßig fertiggestellt.

Der bisher von Kinderhand geschriebene Bericht über den Baufortschritt mußte diesmal aus zeitlichen Erwägungen entfallen.

In der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes werden wir über die Einweihung berichten können.

18) Sperrzeit für Tauben

Die Sperrzeit für Tauben während der Frühjahrsbestellung 1977 ist in diesem Jahr auf die Zeit vom 15. 3. bis 14. 4. 1977 festgesetzt worden.
Während dieser Zeit sind die Tauben so zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können.
Tauben, die während der Sperrzeit auf bestellten Feldern und Gärten angetroffen werden, darf sich der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte des Grundstücks oder der dort Jagdberechtigte aneignen.
Außerdem kann die Zuwiderhandlung mit einer Geldbuße geahndet werden.

19) Werbung für das Hallenbad im OT Rehburg

Erfreulicherweise sind die Besucherzahlen gestiegen. Trotzdem sind Rat und Verwaltung der Auffassung, daß gerade in den Sommermonaten für das Hallenbad zusätzlich geworben werden sollte. Deshalb wurde für die Schulen im Stadtbereich (Klassen 3 - 9) ein Wettbewerb gestartet. Es sollen interessante Werbeplakate und Slogans gestaltet werden. Die Preise dafür lohnen sich !

Besuchen
Sie das

HALLENBAD

der Stadt Rehburg-Loccum
im Ortsteil Rehburg

ganzjährig geöffnet

berichte . . .

informationen . . .

nachrichten . . .

Mitteilungsblatt der Stadt Rehburg-Loccum

8

Dieses Mitteilungsblatt enthält für Sie u. a. folgende Informationen und Berichte:

Programm des Stadtfestes

Bericht über den Empfang der Bundesligamannschaft Hertha BSC Berlin

Malwettbewerb für das Hallenbad im OT Rehburg

Fotos aus den Ortsteilen

Bericht über die Orientierungsstufe

Bericht über die Sonderabfalldeponie im OT Münchehagen

Neuer Verwaltungsgliederungsplan der Stadtverwaltung

Termine - Nachrichten - Kurzberichte für den gesamten Stadtbereich und die Ortsteile

Bewahren Sie daher bitte dieses Mitteilungsblatt auf !

Rösner trinkt gemütlich seinen Morgenkaffee. „Bitte, gib mir noch ein Täßchen", ruft er. Seine Frau kommt aus der Küche und wundert sich. „Willst du denn heute überhaupt nicht ins Büro gehen?"
„Ins Büro?" fragt Rösner erschrocken, wirft einen Blick auf die Uhr und springt auf. „Ich dachte die ganze Zeit, ich bin im Büro."

Herausgeber: Stadt Rehburg-Loccum, 3056 Rehburg-Loccum 1, Heidtorstr. 2 - Tel.-Nr. 05037-2108

verantwortlich für den Inhalt: Redaktion
Heinrich Bullmahn, Hans Elbers, Helmut Schellig, Andreas Lindner, Hans Rösner und Peter Conrad

Redaktionsschlußkonferenz:

Verwaltungsausschuß der Stadt Rehburg-Loccum

Auflage: 4.200

Druck: Im Selbstverlag

Kritik und Anregungen an die Stadtverwaltung erbeten.

Auf zum 1. Rehburg - Loccumer Stadtfest

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Nachdem durch Gesetz im Jahre 1974 die Stadt Rehburg-Loccum gebildet wurde und wir nach über 3 Jahren etwas befriedigt feststellen können, daß sich diese kommunale Einheit weitgehendst gefestigt hat und das Zusammenleben, -wirken und -arbeiten besser gestaltet als vorher zu hoffen gewagt wurde, möchten wir einen Versuch starten, der das Bewußtsein der BÜRGER VON REHBURG-LOCCUM stärken soll. Wir wollen erreichen, daß das Ortsteildenken abgebaut wird. Rat und Verwaltung wollen in diesem Jahr erstmalig ein STADTFEST unter Mitwirkung der örtlichen Vereine veranstalten, das die Menschen in unserer Stadt näher zusammenführen soll.

Wir laden Sie alle -jung und alt- herzlichst zu diesem 1. STADTFEST ein, das in der Zeit von

Donnerstag, 8.9. - Sonntag, 11.9.1977

stattfindet. Das Festprogramm finden Sie im Innenteil dieses Mitteilungsblattes.

Es werden in allen Ortsteilen Veranstaltungen stattfinden. Das Festzelt befindet sich im OT Rehburg hinter dem Rathaus. Bei künftigen Stadtfesten soll das Festzelt im Wechsel in einem anderen Ortsteil stehen. Zu fast allen Veranstaltungen setzen wir einen kostenlosen Busdienst ein, damit unsere Einwohner die Möglichkeit haben, die Veranstaltungen zu besuchen. Machen Sie regen Gebrauch davon! Eine Anzahl von Veranstaltungen haben wir unter soziale Gesichtspunkte der "Aktion Sorgenkind" bzw. der "Deutschen Krebshilfe" gestellt. Somit dient dieses Fest außer dem eingangs erwähnten Gedanken auch anderen guten Zwecken.

Das Stadtfest -und das möchten wir nachdrücklich betonen- soll dem Zusammenwachsen unserer jungen Stadt und dem Sichkennenlernen der in ihr lebenden Menschen dienen. Es soll nicht die traditionellen Schützen- und Volksfeste in den einzelnen Ortsteilen verdrängen. Wir wünschen uns, daß die Schützen- und Volksfeste, die ja erfreulicherweise in jedem Ortsteil ganz anders und jedes mit einer besonderen "Note" gefeiert werden, auch weiterhin stattfinden und fest zum jährlichen kulturellen Geschehen in unseren Ortsteilen gehören. Wir rufen Sie alle auf, mit dazu beizutragen und zu helfen, daß das Fest ein voller Erfolg wird. Wir würden uns freuen, wenn die Häuser während des Stadtfestes festlich geschmückt würden. Vielleicht schaffen Sie sich Fahnen in den Stadtfarben "rot-weiß" an oder stellen sie sich selbst preiswert her.

Darum nochmals unser herzlicher Appell an alle Einwohner unserer Stadt: "Auf zum 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest!" Wir freuen uns, Sie alle bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können. Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten von nah und fern sind uns ebenfalls herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr (L a m p e)
Bürgermeister

Ihr (R ö s n e r)
Stadtdirektor

280168

Rehburg - Loccum
eine kleine Stadt mit Herz

Bild 1:
ein altes Wahrzeichen im Ortsteil Rehburg -der Uhrturm an der Jägerstraße-
Bild 2:
Ein Teil des Klostergutes im Ortsteil Loccum
Bild 3:
Der moderne Erweiterungsbau der Viktoria-Luise-Stiftung im Ortsteil Bad Rehburg
Bild 4:
Siedlung "Auf der Heide" mit der kath. Kirche im Ortsteil Münchehagen -im Hintergrund ist der OT Loccum zu erkennen-
Bild 5:
Ein modernisierter Bauernhof mit Pferdekoppel in der idyllischen Bauernschaft Winzlar

1

2

3

4

5

I. Rehburg-Loccumer Stadtfest

vom 8. - 11.9.1977

Programm:

Donnerstag, 8. September 1977

18.00 - 20.00 Uhr	Eröffnung des 1. Stadtfestes durch den Bürgermeister im Sitzungssaal des Rathauses (Stehempfang mit geladenen Gästen)
19.00 - 24.00 Uhr	Großer Tanz- und Beatabend für die Jugend in den Festzelten mit der "Combo 66" Eintritt: 3,-- DM

Freitag, 9. September 1977

15.00 - 18.00 Uhr	Großer Altennachmittag in den Festzelten
14.00 - 18.00 Uhr	Besichtigungsmöglichkeit der Sonderabfalldeponie mit Führungen
20.15 Uhr	Feuerwerk vor den Festzelten
20.30 - 2.00 Uhr	"Abend der örtlichen Vereine" Darbietungen (Gesang, Spiel, Sport, Humoristik) und Tanz im Wechsel mit der Kapelle Artmann Eintritt: 6,-- DM Begrüßung durch den Bürgermeister

Sonnabend, 10. September 1977

8.00 - 12.00 Uhr	Flohmarkt im OT Münchehagen
9.00 - 12.00 Uhr	In beiden Kindergärten "Haus der offenen Tür" (Vorführungen, Basar) Erlöse zugunsten der Kindergärten
13.30 - 17.00 Uhr	Großveranstaltung im OT Rehburg zugunsten der Aktion Sorgenkind 1) 15.00 Uhr Fußballspiel Rat gegen Verwaltung -Der Fußball wird von einem Fallschirmspringer "serviert" 2) 14.45 - 15.00 Uhr Platzkonzert des Heeresmusikkorps I unter Leitung von Oberstleutnant Hans Herzberg

Die Festzelte und der Vergnügungspark befinden sich auf dem Marktplatz bzw. auf der Wiese hinter dem Rathaus im OT Rehburg

3) 15.30 - 15.45 Uhr Musikparade des Heeresmusikkorps I in der Halbzeit des Fußballspieles

4) 13.30 - 17.00 Uhr Modellschau des Modellsportclubs "Milan" in der Aula der Grundschule Rehburg

5) 13.30 - 17.00 Uhr auf dem dem Meerbachstadion vorgelagerten Rasenplatz Kinderbelustigungen (Sackhüpfen, Bogenschießen, Ballonwettbewerb etc.). Außerdem findet eine große Tombola statt.
Eintritt 4,-- DM, Kinder 2,-- DM

20.00 - 2.00 Uhr

Großer Galaabend im Festzelt mit der Kapelle Artmann, Walter Böhm als Conferencier, Renate Kern und dem Helberg-Duo -bekannt durch Rundfunk, Film und Fernsehen- Eintritt 8,-- DM

Im Rahmen des Abends sollen die von Hertha BSC und RSV Rehburg signierten Fußbälle zugunsten der Aktion Sorgenkind versteigert werden.

Sonntag, 11. September 1977

8.00 - 15.00 Uhr

Volksmarsch des TSV Loccum

10.00 - 12.00 Uhr

Konzert der Feuerwehrkapellen im Kurpark im OT Bad Rehburg (bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftshaus)

10.00 - 16.00 Uhr

Tennisturnier im OT Loccum

14.00 - 17.00 Uhr

"Tag der offenen Tür" im Rathaus im OT Rehburg -Mitglieder des Rates und der Verwaltung beantworten Fragen und stellen das Rathaus vor-
Auf dem Parkplatz vor dem Rathaus (bei schlechtem Wetter im Sitzungssaal) verkaufen die örtlichen Bäcker- und Schlachtermeister außergewöhnliche Leckereien zugunsten der Aktion "Deutsche Krebshilfe" -Frau Dr. Scheel hat die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zugesagt-

14.00 - 17.00 Uhr

Feuerwehrwettkampf der örtlichen Wehren auf dem Sportplatz im OT Winzlar (18.00 Uhr Siegerehrung in der Gastwirtschaft Prinzhorn-Köster)

19.00 Uhr

Ausklang im Festzelt mit Abschlußworten des Bürgermeisters (musikalische Umrahmung durch Feuerwehrkapelle Loccum)

280172

Kostenloser Busverkehr zu verschiedenen Veranstaltungen des Stadtfestes

Donnerstag, 8. September 1977

Großer Tanz- und Beatabend für die Jugend in den Festzelten im OT Rehburg (19 - 24 Uhr)

Kostenlose Fahrmöglichkeit:

OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	18.00 Uhr
OT Bad Rehburg	Post	18.05 Uhr
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	18.10 Uhr
OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	18.15 Uhr
OT Loccum	Marktplatz	18.20 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	18.30 Uhr

Rückfahrmöglichkeit ab OT Rehburg: 22.15 Uhr

Busunternehmen Busche 0.30 Uhr

Freitag, 9. September 1977

a) Großer Altennachmittag in den Festzelten im OT Rehburg

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	14.15 Uhr
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	14.20 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn	14.25 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.35 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	14.40 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.50 Uhr
OT Loccum	Marktplatz (1. Bus)	14.25 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.40 Uhr
OT Loccum	Schützenplatz (2. Bus)	14.15 Uhr
OT Loccum	Badeanstalt	14.35 Uhr
OT Loccum	Ecke Bürgerm.-Schumacher-Straße / Rehburger Straße	14.40 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.50 Uhr
OT Loccum	Berliner Ring (Altenheim)	14.30 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.45 Uhr

Rückfahrmöglichkeit ab OT Rehburg (alle Busse): 18.15 Uhr

b) Besichtigungsmöglichkeit der Sonderabfalldeponie mit Führungen im OT Münchehagen

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

		1. Fahrt	2.. Fahrt
OT Loccum	Marktplatz	14.30	15.30 Uhr
OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	14.35	15.35 Uhr
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	14.40	15.40 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn	14.45	15.45 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	14.50	15.50 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	15.00	16.00 Uhr
OT Münchehagen	Sonderabfalldeponie	15.10	16.10 Uhr

Rückfahrmöglichkeiten ab Sonderabfalldeponie: 16.15 Uhr
17.15 Uhr

c) Abend der örtlichen Vereine im Festzelt im OT Rehburg

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

		1. Fahrt	2. Fahrt
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	19.00	19.30 Uhr
OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	19.05	19.35 Uhr
OT Loccum	Marktplatz	19.10	19.40 Uhr
OT Loccum	Badeanstalt	19.15	19.45 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	19.20	19.50 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn	19.00	19.30 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	19.10	19.40 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	19.20	19.45 Uhr

Rückfahrmöglichkeiten ab OT Rehburg: 24.00 Uhr
Busunternehmen Brinkmann, Busche und Oetker 1.00 Uhr
2.30 Uhr

Sonnabend, 10. September 1977

a) Großveranstaltung im OT Rehburg zugunsten der Aktion Sorgenkind

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus (1. Bus)	14.00 Uhr
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	14.05 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.15 Uhr
OT Loccum	Marktplatz (2. Bus)	14.00 Uhr
OT Loccum	Badeanstalt	14.05 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.15 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn (3. Bus)	14.00 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	14.05 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	14.15 Uhr

Rückfahrmöglichkeit ab OT Rehburg (alle Busse): 17.30 Uhr

b) Großer Galaabend im Festzelt im OT Rehburg

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

		1. Fahrt	2. Fahrt
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	18.40	19.15 Uhr
OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	18.45	19.20 Uhr
OT Loccum	Marktplatz	18.50	19.25 Uhr
OT Loccum	Badeanstalt	18.55	19.30 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	19.00	19.35 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn	18.45	19.15 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	18.55	19.25 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	19.00	19.30 Uhr

Rückfahrmöglichkeiten ab OT Rehburg: 24.00 Uhr
Busunternehmen Brinkmann und Busche 1.00 Uhr
2.30 Uhr

Sonntag, 11. September 1977

a) Volksmarsch des TSV Loccum (Beginn 8 Uhr)

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	9.00 Uhr
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	9.05 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn	9.10 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	9.20 Uhr
OT Rehburg	Gaststätte Bultmann	9.30 Uhr
OT Rehburg	Ratskeller	9.35 Uhr
OT Loccum	Sportplatz	9.45 Uhr

Rückfahrmöglichkeit ab Loccum, Sportplatz: 13.30 Uhr

b) Konzert der Feuerwehrkapellen im Kurpark im OT Bad Rehburg
(bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftshaus)

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

OT Loccum	Markt	9.45 Uhr
OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	9.50 Uhr
OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	9.50 Uhr
OT Bad Rehburg	Kurpark	9.55 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	10.05 Uhr
OT Rehburg	Ratskeller	10.10 Uhr
OT Bad Rehburg	Kurpark	10.15 Uhr

Rückfahrmöglichkeiten: 12.30 Uhr
(Richtung Winzlar-Rehburg

12.50 Uhr
(Richtung Münchehagen - Loccum)

c) "Tag der offenen Tür" im Rathaus im OT Rehburg

Kostenlose Fahrmöglichkeiten:

OT Münchehagen	Gasthaus "Deutsche Eiche"	15.00 Uhr
OT Münchehagen	Feuerwehrgerätehaus	15.05 Uhr
OT Loccum	Markt	15.10 Uhr
OT Loccum	Badeanstalt	15.20 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	15.25 Uhr
OT Bad Rehburg	Plückhahn	15.30 Uhr
OT Winzlar	Gasthaus Homeyer	15.35 Uhr
OT Rehburg	Festplatz	15.40 Uhr

Rückfahrmöglichkeit ab OT Rehburg: 17.00 Uhr
Busunternehmen Brinkmann

Die letztgenannten Zeiten sind jeweils die Ankunftszeiten an den einzelnen Veranstaltungsorten !

Rehburg-Loccum im Fußballfieber

Das Jahr 1977 wird in der Vereinsgeschichte des RSV Rehburg unauslöschlich sein. Am 30. Juli hatte man in der DFB-Pokalhauptrunde die Bundesligamannschaft von Hertha BSC zu Gast. Bereits Wochen vorher grassierte im Ortsteil Rehburg das Fußballfieber, als bekannt wurde, welches Glückslos Bundestrainer Helmut Schön dem RSV Rehburg beschert hatte. Dank der finanziellen und tatkräftigen Hilfe vieler Einwohner des Ortsteiles Rehburg, die damit echten Gemeinschaftssinn gezeigt haben, konnte das Fassungsvermögen des Sportplatzes auf rd. 6.000 Zuschauer erweitert werden. Die Namensfindung "Meerbachstadion" war nur noch eine Formsache. Auch die Stadt Rehburg-Loccum hat im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen bescheidenen Obolus geleistet.

Der Tag selbst war für den Ortsteil Rehburg ein Volksfest, zumal das Fernsehen anwesend war und zahlreiche Berliner Fans den Ortsteil Rehburg "im Sturm eroberten".

Rat und Verwaltung ließen es sich nicht nehmen, für die prominenten Gäste aus Berlin einen kurzen Stehempfang im Sitzungssaal des Rathauses zu geben. Das nebenstehende Bild vermittelt einen Eindruck von diesem Empfang. Zum Spiel selbst ist bereits viel geschrieben und gesagt worden. Die 6 : 1 Niederlage des RSV Rehburg zeugt von einer guten Leistung und läßt die Hoffnung zu, daß auch in der kommenden Fußballsaison interessante Spiele in der Bezirksliga zu erwarten sind.

Aber nicht nur im Ortsteil Rehburg wurden ausgezeichnete fußballerische Leistungen erbracht. So wurde die 1. Mannschaft des TSV Loccum Kreismeister und erreichte gleichzeitig den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Die D-Jugend des TV Eiche Winzlar wurde Kreispokalsieger im Gosewich-Pokal. Die E-Jugend des RSV Rehburg wurde ungeschlagen Meister in ihrer Klasse. Auch diese Mannschaften wurden anläßlich eines Empfanges im Sitzungssaal des Rathauses im OT Rehburg am 22.6.1977 geehrt.

MEINE Großmutter, die sich den Film *Doktor Schiwago* ansehen wollte, traute ihren Augen nicht, als sie an der Kinokasse die Eintrittspreise sah. „Du liebe Zeit", sagte sie zu der Kartenverkäuferin, „ist der denn Facharzt?"

Neubau der Orientierungsstufe in Loccum rechtzeitig zum Schuljahresbeginn fertiggestellt

In einer Bauzeit von weniger als einem Jahr ist es dank der unkomplizierten Arbeitsweise von Rat und Verwaltung der Stadt Rehburg-Loccum gelungen, den Neubau neben der Waldschule in Loccum erstellen zu lassen. Aber auch die beteiligten Firmen haben das ihrige dazu beigetragen, den Fertigstellungstermin 1.8.1977 einzuhalten.

Mit der Neuaufnahme von fast 170 Schülern des 5. Jahrganges werden nunmehr über 300 Schüler in dem neuen Gebäude unterrichtet. Insgesamt mußten 11 Klassen in 8 geplanten Unterrichtsräumen untergebracht werden. Dies war nur möglich, indem große Räume durch Trennwände in kleinere Raumeinheiten aufgeteilt wurden.

In Anbetracht der rückläufigen Schülerzahl wird diese Einengung nur bis etwa 1981 andauern. Dennoch muß man auch jetzt von einer zufriedenstellenden Unterbringung der Klassen sprechen.

Noch zufriedenstellender ist die unterrichtliche Versorgung mit Lehrkräften. 22 Lehrerinnen und Lehrer mit der Lehrbefähigung für die drei weiterführenden Schulen Hauptschule, Realschule und Gymnasium unterrichten an dieser neuen Schulform in unserer Stadt. Bis auf wenige Ausnahmen kann deshalb der Unterricht voll erteilt werden.

Durch die vom Schulträger bereitgestellten Gelder konnten alle für den Unterricht erforderlichen Lehrmittel angeschafft werden.

All dies trägt dazu bei, daß sich Schüler und Lehrkräfte in der neuen Orientierungsstufe wohl fühlen können. Die Einwohner unserer Stadt werden bald Gelegenheit haben, sich im Rahmen eines "Tages der offenen Tür" davon zu überzeugen.

Sondermülldeponie im Ortsteil Münchehagen

Die Sondermülldeponie Münchehagen ist seit April 1977 in Betrieb. Es wurde ein Polder von etwa 20 m Tiefe angelegt, der alkalische und neutrale Stoffe aufnehmen kann. Ein zweiter Polder für saure Stoffe wird derzeitig ausgehoben.

Die Einlagerung der Stoffe wird in Plänen mit Planquadraten festgehalten, so daß auch später festzustellen ist, wo welcher Stoff eingelagert wurde. Laufende Kontrollen durch Entnahme von Wasserproben sind selbstverständlich. Möglicherweise kontaminiertes Wasser wird in Klärteiche oder Container gepumpt, ggfs. mit Gichtgasstaub gebunden und eingelagert.

Die angelieferten Fässer werden stichprobenartig kontrolliert. Die Einlagerung der genannten Stoffe erfolgt mit einer Abdichtung von ca. 50 cm Tonschicht. Derzeitig werden folgende Stoffe eingelagert:

> Gichtgasstaub (aus Stahlherstellung), ölverschmutztes Erdreich (z.B. auch von Tankwagen-Unfällen), Gipsfilterkuchen, Bleicherde, Kathodenausbruch (aus Aluminiumherstellung), regeneriertes, mit Benzin verunreinigtes Erdreich, Schleifschlamm.

Die tägliche Anlieferung beträgt ca. 70 Tonnen. Die Anlieferung soll erweitert werden.

Die gesamte Sondermülldeponie ist durch eine zentrale Alarmanlage gesichert.

Im Rahmen unseres Stadtfestes besteht die Möglichkeit, die Sonderabfalldeponie im OT Münchehagen zu besichtigen. Rat und Verwaltung empfehlen, von dieser Möglichkeit regen Gebrauch zu machen, damit Sie sich von der ordnungsgemäßen Ablagerung in der Sondermülldeponie selbst überzeugen können. Ein kostenloser Bustransport ist eingerichtet.

280178

Malwettbewerb

für das Hallenbad im O.T. Rehburg

In Übereinstimmung mit den Leitern der im Stadtbereich vorhandenen Schulen hatte die Stadt Rehburg-Loccum zu einem Malwettbewerb mit dem Thema "Besucht das Hallenbad im Ortsteil Rehburg der Stadt Rehburg-Loccum" aufgerufen. Gleichzeitig sollten geeignete Slogan gefunden werden.

Eine mehrköpfige Jury hatte es nicht leicht, aus der Vielzahl der Arbeiten die besten herauszusuchen.

Folgende Arbeiten wurden prämiert:

1. Gruppe (Klasse 3 und 4)

1. Preis	Gabriele Meinking	GS Münchehagen
2. "	Frank Papmeier	GS Münchehagen
3. "	Kurt-Michael Heller	Wilh.-Busch-Schule Rehburg
4. "	Christine Hornig	GHS Rehburg
5. "	Thomas Wesemann	GS Münchehagen
6. "	Klaus Puschmann	GS Münchehagen
7. "	Sabine Salzborn	Wilh.-Busch-Schule Rehburg
8. "	Anke Wesemann	GS Münchehagen
9. "	Uwe Backs	GS Münchehagen
10. "	Lucas Voßberg	GS Münchehagen

Preis für den besten Slogan:

Sabine Pedinna	GS Münchehagen

2. Gruppe (Klasse 5 und 6)

1. Preis	Martin Grenner	HS Loccum
2. "	Dorothea Kuhlmann	HS Loccum
3. "	Melanie Zaborowski	OS Rehburg-Loccum
	Birgit Rother	
4. "	Günter Döpke	OS Rehburg-Loccum
5. "	Sonja Krone	OS Rehburg-Loccum
6. "	Anja Rodewald)	
	Antje Bößling)	OS Rehburg-Loccum
	Claudia Krause (	
7. "	Sonja Kramer	HS Loccum
8. "	Jutta Wilhelm	OS Rehburg-Loccum
9. "	Silke Müller	OS Rehburg-Loccum
10. "	Carsten Bohlens)	
	C. Axmann)	OS Rehburg-Loccum
	Jörg Dannenbring)	

Preis für den besten Slogan:

Martina Wiebke	HS Loccum
Frank Mendel	OS Rehburg-Loccum

<u>3. Gruppe</u> (Klassen 7 - 9)

Preis	Name	Schule
1. Preis	Karen Möller	HS Loccum
2. "	Michael Stahlhut	HS Loccum
3. "	Britta Thon) Marion Peters) Christine Knauer) Sabine Stroinski)	HS Loccum
4. "	Jutta Bohnhorst	HS Loccum
5. "	Kirsten Krüger	HS Loccum
6. "	Elvira Herrmann	HS Loccum
7. "	Angela Droste	HS Loccum
8. "	Angelika Mankart) Silvia Hübner)	HS Loccum
9. "	Regina Wilkening	HS Loccum
10. "	Carmen Passon) Kerstin Kramer) Iris Wilkening)	HS Loccum

Die prämierten Slogan waren:

1) "Seid Ihr müde oder matt,
geht ins Rehburger Hallenbad"

und

2) "In Niedersachsens kleiner Stadt
steht mittendrin ein Hallenbad;
hast Du eine freie Stunde,
schwimm in Rehburg eine Runde!"

280180

VERWALTUNGSGLIEDERUNGSPLAN DER STADTVERWALTUNG REHBURG-LOCCUM

I Stadtdirektor Rösner

1) StD Rösner/StAR Conrad

II Allg. Vertreter Stadtamtsrat Conrad

02 Haupt- und Personalamt
Leiter : StAR Conrad
Stellv.: StOI Blode

- Verfassung
- Rat und Ausschüsse
- Rechtsangelegenheiten
- Pressewesen
- Wahlen
- Personal/Ausbildung
- Organisation und Beschaffung
- Schulen und Kultur
- Fremdenverkehr
- Kindergärten
- Stadtentwicklungsplanung

11 Ordnungsamt
Leiter : Ang. Engelmann
Stv.: Ang. Frau Luther

- Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Meldewesen
- Passwesen
- Ang. d. Straßenverkehrs
- Feuerwehrwesen
- Marktwesen/Volksfeste
- Gewerbeangelegenheiten
- Landwirtschafts- und Jagdangelegenheiten
- Liegenschaften
- Zivilschutz

19 Standesamt
Leiter : Ang. Frau Rump
Stellv.: StD Rösner als StBea.Ang.Engelmann

- Personenstandswesen
- Soziale Angelegenheiten
- Rengenangelegenheiten

60 Bauamt
Leiter : unbesetzt 1)
Stellv.: Ang. Geese

- Allgem. Bauangelegenheiten (BBauG, Bauordn.)
- Raumordnung
- Bauleitplanung
- Erschließungsbeitragsrecht
- Natur- u. Landschaftsschutz
- Wasserwirtschaft
- Straßen-, Wege- und Brückenbau
- Bäderwesen
- Wasserverband Loccum

601 Bauhof
Leiter:Bau-Ing.Richter

90 Kämmerei
Leiter : StI z.A. Bippus
Stellv.: Ang. Meinking

- Haushalt
- Finanzplanung
- Steuern
- Gebühren

99 Stadtkasse
Leiter : Ang. Busch
Stellv.: Ang.Frau Exner
" Frau Overmeyer

Stand: 1.8.1977

1) Personalveränderungen bei der Stadtverwaltung

Zum 1.7.1977 wurde Herr Johann Watermülder als Sachbearbeiter für die Kämmerei eingestellt. Fräulein Bärbel Wulff als stellv. Leiterin des Kindergartens im OT Rehburg sowie Herr Reiner Wagener als Schwimmeister für das Hallenbad im OT Rehburg traten am 1.8.1977 ihren Dienst an. Zum 1.4.1977 wurde Fräulein Martina Wiegmann als stellv. Leiterin des Kindergartens im OT Loccum eingestellt. Herr Jürgen Blode trat zum 1.8.1977 als Stadtoberinspektor für das Bauamt und Sonderaufgaben im Rahmen der Stadtentwicklung seinen Dienst an.

2) 85. Geburtstag des Baumeisters Wilhelm Bleeke

Am 9. Mai 1977 beging Herr Wilhelm Bleeke seinen 85. Geburtstag. Er stand 48 Jahre im Dienste der Allgemeinheit als Ratsmitglied, Bürgermeister und Gemeindedirektor der früheren Gemeinde Loccum. Vertreter des Rates und der Verwaltung sprachen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und verbanden diese Glückwünsche mit einem Eintrag in das "Goldene Buch" der Stadt.

3) 65. Geburtstag von Herrn Dr. med. Werner Hübner

Anläßlich des 65. Geburtstages von Herrn Dr. med. Werner Hübner am 6. April 1977 gab die Stadt einen kleinen Empfang im Rathaus im OT Rehburg. Die kommunalpolitischen Leistungen wurden durch die Überreichung eines Wappentellers und der Eintragung in das "Goldene Buch" gewürdigt.

4) Besuch des Nieders. Ministers für Wirtschaft und Verkehr

Am 17.3.1977 hatte die Stadt Herrn Minister Erich Küpker zu einem kurzen Informationsgespräch gebeten. Im zwanglosen Gespräch wurden aktuelle Themen und spezielle Probleme der jungen Stadt Rehburg-Loccum erörtert. Herr Minister Küpker versprach in einigen Bereichen, seinen Einfluß für die Stadt Rehburg-Loccum geltend zu machen.

5) Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Nienburg im Sitzungssaal des Rathauses im OT Rehburg

Der Kreisausschuß des Landkreises Nienburg hielt am 22.3.77 eine turnusmäßige Sitzung im Rathaus im OT Rehburg ab. Im Anschluß daran hatten die Mitglieder des Verwaltungsausschusses Gelegenheit, zusammen mit dem Kreisausschuß und der Verwaltungsspitze des Landkreises aktuelle Themen zu diskutieren und die freundschaftlichen Bande zwischen der Stadt und dem Landkreis zu vertiefen. Gespräche in dieser Art -darüber war man sich einig- sollen künftig fortgesetzt werden.

6) Besuch des Bischofs von Hildesheim

Am 24.4.1977 hatte die Stadt Rehburg-Loccum den Bischof von Hildesheim Heinrich Maria Janssen zu Gast. Der Bischof trug sich ins "Goldene Buch" der Stadt mit folgendem Wortlaut ein:

"Nach dem ersten Gottesdienst, den ich in der neuen kath. Kirche von Rehburg-Loccum gefeiert habe, wünsche ich der Stadt und allen darin Verantwortlichen von Herzen Gottes Segen."

7) Prominenter Besuch beim Schützenfest im OT Rehburg

Anläßlich des Schützenfestes im OT Rehburg trugen sich Herr Dr. von Nordenskjöld und Freiherr v. Münchhausen in das "Goldene Buch" der Stadt ein. Beide Herren sind eng mit der Stadt Rehburg-Loccum verbunden.

8) 40-jähriges Dienstjubiläum von Herrn Rektor Wiegand

Der Rektor der Grundschule im OT Münchehagen, Herr Bruno Wiegand, hatte am 3. August 1977 sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Herr Wiegand ist über ein Jahrzehnt im Bereich der Stadt Rehburg-Loccum tätig und erfreut sich bei seinen Schülern und den Eltern größter Beliebtheit. Der stellv. Bürgermeister Heinrich Bullmahn und der stellv. Stadtdirektor Peter Conrad überbrachten die Glückwünsche des Rates und der Verwaltung.

9) Änderung der Jagdzeiten

Das niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat jetzt durch Verordnung Sonderbestimmungen für die Jagdzeiten erlassen, soweit Abweichungen von der Bundesregelung zulässig und in Niedersachsen erforderlich sind.

Danach werden die Jagdzeiten für Dachs, Mauswiesel, Seehund, Birkhahn, Graugans, Bläßgans, Saatgans, Ringelgans, Kanadagans, Reiherente, Tafelente und Knäkente aufgehoben.

Das bedeutet, daß diese Wildarten das ganze Jahr hindurch mit der Jagd zu verschonen sind. Do-ch die Befugnis der Jagdbehörde, für einzelne Reviere zur Verhinderung von Störungen des biologischen Gleichgewichts oder sonstiger schwerer Schäden eine Jagd auf Tiere ohne Jagdzeit zuzulassen, bleibt unberührt. Für eine Reihe von Wildarten werden die Jagdzeiten verkürzt: für Rotwildkälber auf 1. Au-

gust bis 31. Januar, für Schmalspießer auf 1. Juni bis 31. Januar, für Damwildkälber auf 1. September bis 31. Januar, für Schmalspießer auf 1. Juli bis 31. Januar, für Rehkitze und für Schmalrehe auf 1. September bis 31. Januar, für Stein- und Baummarder auf 1. November bis 31. Januar, für Iltis und Hermelin auf 1. September bis 31. Januar, für Rebhühner auf 1. September bis 30. November und für Ringel= und Türkentauben auf 16. Juli bis 30. April.

Der Fuchs darf auch während seiner Setzzeit bejagt werden. Auch auf den Waschbären ist die Jagd das ganze Jahr hindurch erlaubt.

Diese Verordnung trat mit ihrer Verkündung im Niedersächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt jetzt in Kraft.

10) Wohnbevölkerung am 31.12.1976

Nach der letzten amtlichen Statistik des Landesverwaltungsamtes hatte die Stadt Rehburg-Loccum am 31.12.1976 9.831 Einwohner. Eine ansteigende Tendenz ist nicht erkennbar.

11) Verleihung einer Gedenkmedaille an den Löschmeister Helmut Bultmann

Die Niedersächsische Landesfeuerwehrschule in Celle hat den Löschmeister Helmut Bultmann von der Freiwilligen Feuerwehr des OT Loccum als Lehrgangsteilnehmer bei der Waldbrandkatastrophe eingesetzt. Für seinen tatkräftigen Einsatz wurde ihm die Gedenkmedaille verliehen. Diese Ehrung nahm Stadtdirektor Rösner anläßlich einer Zusammenkunft des Stadtkommandos mit Rat und Verwaltung am 10. Mai 1977 vor.

12) Standortball 1977

Am 3.6.1977 feierten die Offiziere und die Unteroffiziere der AusbZentr-TerrHeer 22/1 und 144 mit geladenen Gästen den Standortball 1977.

In dem geschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal konnte der Standortälteste, Herr Oberstleutnant Griem, zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen, so unter anderem den Bundesminister Franke und den Landtagsabgeordneten Kruse, die Bürgermeister Lampe aus Rehburg-Loccum und Heuvemann aus Stolzenau, den Kommandeur der Niederländer in Stolzenau, Oberstleutnant Burghoorn, sowie ehemalige Offiziere und Unteroffiziere der Ausbildungszentren.

Zu den Klängen der Tanzbesetzung des Heeresmusikkorps I aus Hannover wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Wirkungsvoll bereichert und von den Zuschauern mit viel Beifall bedacht wurde der Abend durch die Volkstanzgruppe aus Mardorf, die ländliche Tänze, begleitet von der Feuerwehrkapelle Mardorf, vorführte.

13) Verwaltungsprüfung bestanden

Der Stadtangestellte Reinhard Bippus hat seinen Inspektorenlehrgang in Hannover bestanden und wurde zum Stadtinspektor z.A. ernannt. Gleichzeitig wurde ihm die Leitung der Kämmerei übertragen.
Der Auszubildende Karl-Heinz Lange hat ebenfalls die nach dem Berufsbildungsgesetz vorgeschriebene Abschlußprüfung (Lehrabschlußprüfung) mit dem Gesamtergebnis "befriedigend" bestanden. Herr Lange wurde in das Angestelltenverhältnis übernommen.

14) Ehrung des Stadtbrandmeisters Heinrich Nürge

Für besondere Verdienste im Feuerlöschwesen wurde der Stadtbrandmeister Heinrich Nürge mit dem Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehr-Verbandes ausgezeichnet. Rat und Verwaltung gratulieren hierzu.

15) Warnung vor Gefahren im Bereich des Standortübungsplatzes

Der Standortälteste des Bundeswehrstandortes Rehburg-Loccum warnt erneut vor den Gefahren im Bereich des Standorübungsplatzes in der Loccumer Heide.

Es wurden in diesem Gelände einige Ausbildungseinrichtungen erstellt, die für Unbefugte eine Verletzungs- und Lebensgefahr bedeuten. Außerdem werden hier Schießübungen und Handgranatenwerfen durchgeführt.

Daher ist das Gelände des Standorübungsplatzes Loccumer Heide -auch an Feiertagen und an Wochenenden- in besonderer Weise ein Gefahren- und Sicherheitsbereich.

Die Bevölkerung, insbesondere spielende Kinder, werden deshalb auf das Verbot zum Betreten des Standortübungsplatzes hingewiesen.

16) Durchführung der Trinkwasserverordnung vom 31.1.1975

Das Staatliche Gesundheitsamt für den Landkreis Nienburg/ Weser hat am 2.2.1977 in der "Harke" auf die Verpflichtung der Inhaber von Wasserversorgungsanlagen hingewiesen, die-

se Anlagen dem Gesundheitsamt Nienburg bis zum 15.2.1977 gemäß § 7 der zitierten Verordnung anzuzeigen. Unter diese Verordnung fallen auch Hausbesitzer und Vermieter von Wohnungen mit Eigenwasserversorgungsanlagen, die Wasser an Dritte abgeben.

Im § 21 der Trinkwasserverordnung heißt es:
Wer als Unternehmer oder Inhaber einer Wasserversorgungsanlage Wasser als Trinkwasser oder Brauchwasser für Lebensmittelbetriebe abgibt oder anderen zur Verfügung stellt, das den Anforderungen der Trinkwasserverordnung nicht entspricht, macht sich strafbar.

Die Inhaber von Wasserversorgungsanlagen werden aufgefordert, diese umgehend dem Gesundheitsamt Nienburg zu melden.

17) Waschmittelgesetz

Aufgrund des seit dem 1.9.1975 in Kraft befindlichen Waschmittelgesetzes sind auf allen Wasch- und Reinigungsmittelverpackungen Dosierungsempfehlungen für die Wasserhärtebereiche 1 - 4 aufgedruckt.

Im Versorgungsbereich der Stadt Rehburg-Loccum gehört das Trink- und Brauchwasser im

OT Rehburg	dem Härtebereich 3 (17,2° d.H.)
OT Bad Rehburg	dem Härtebereich 4 (22,2° d.H.)
OT Loccum	dem Härtebereich 2 (9,8°-10° d.H.)

an.

Entsprechend dem Härtebereich des Wassers sind die auf den Waschmittelverpackungen aufgedruckten Dosierungsempfehlungen zu beachten und einzuhalten.

Das Ergebnis der Analyse des Wassers kann im Rathaus, OT Rehburg, Zimmer 13, eingesehen werden.

18) Vorstellung der Vereine und Verbände (Nachtrag)

Gemischter Chor Loccum
1. Vorsitzender Heinz Domberg
Chorleiter Dieter Ehlerding
Mitglieder: 40
Übungsabende: jeden Dienstag ab 20 Uhr in der Gaststätte "Niedersachsen", Inh. Seele

19) Stadtelternrat

Dem Stadtelternrat gehören Herr Hans Schultz (Vertreter der Grundschule Münchehagen), Herr Helmut Denzin (Vertreter der Hauptschule Loccum), Herr Heinz Schrader (Vertreter der Grundschule Rehburg) und Herr Horst Geese (Vertreter der Orientierungsstufe Rehburg-Loccum) als Mitglieder an. Vorsitzender ist Herr Hans Schultz.

20) Termine der Herbstmärkte

Die diesjährigen Herbstmärkte finden wie folgt statt:

Ortsteil Rehburg	15. und 16. Oktober 1977
Ortsteil Loccum	5. und 6. November 1977

21) Bebauungspläne

Gemäß § 155 a des Bundesbaugesetzes (BBauG) ist eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes beim Zustandekommen von Satzungen nach diesem Gesetz unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich unter Bezeichnung der Verletzung innerhalb eines Jahres seit Inkrafttreten der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung oder die Veröffentlichung der Satzung verletzt worden sind.

Nach § 12 der Überleitungsvorschriften des Bundesbaugesetzes vom 18.8.1976 wird diese Wirkung des § 155 a für vor Inkrafttreten der Neufassung des Bundesbaugesetzes in Kraft getretene Satzungen nachträglich herbeigeführt werden, wenn die Gemeinde innerhalb von 6 Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes allgemein oder für einzelne Satzungen durch ortsübliche Bekanntmachung auf die in § 155 a BBauG bezeichneten Rechtsfolgen und die bezeichnete Frist, die mit der Bekanntmachung beginnt, hinweist.

Betroffen sind folgende Bebauungspläne, deren genaue Lagen innerhalb des Gemeindegebietes durch Eintragung auf den im Bauamt bzw. den Verwaltungsstellen der Stadt Rehburg-Loccum ausliegenden Übersichtskarten bezeichnet sind. Ein Satz Übersichtskarten ist am Schwarzen Brett im Rathaus im OT Rehburg ausgehängt.

R e h b u r g

Nr. 1	Am Gieseweg
Nr. 1	Am Gieseweg (1. Änderung)
Nr. 1 a	Vehrenheide
Nr. 2	Gieseweg II (2. Änderung)
Nr. 3	Mühlenberg-West
Nr. 4	Mardorfer Straße
Nr. 6	Metgenkamp

Nr. 6 Metgenkamp (1. Änderung)
Nr. 8 Hinter der Düsselburger Straße

L o c c u m
Nr. 1 Galgenberg + 2 vereinfachte Änderungen
Nr. 1 Galgenberg (1. Änderung)
Nr. 2 (Arch. Reichert)
Nr. 3 Im Sündern + 2 vereinfachte Änderungen
Nr. 4 Hülskamp + 1 vereinfachte Änderung
Nr. 5 Alradskamp + 2 vereinfachte Änderungen
Nr. 5 Alradskamp (2. Änderung)
Nr. 6 Koppelwiese
Nr. 7 Marktplatz + 1 vereinfachte Änderung
Nr. 9 Heimser Weg
Nr.12 Am Bahnhof

Bad Rehburg
Nr. 2 Nord

Münchehagen
Nr. 3 Bergland

Winzlar
Nr. 1 + 1 vereinfachte Änderung

22) Schulausschuß

Als Vertreter der Lehrer wurde Frau Wuthenow (Grundschule Rehburg) in den Schulausschuß berufen.

Bürgermeister Lampe erläutert dem Nieders. Minister für Wirtschaft und Verkehr Erich Küpker (Bildmitte) die Sorgen und Nöte unserer jungen Stadt. Links im Bild Oberkreisdirektor Dr. Grundmann, rechts Stadtdirektor Rösner

23) Personalveränderungen bei der Polizeistation im OT Rehburg

Der bisherige Leiter der Polizeistation Rehburg, Polizeioberkommissar Tonne, wurde nach Bad Nenndorf versetzt. Mit der Versetzung war die Beförderung zum Polizeihauptkommissar verbunden. Rat und Verwaltung gratulieren hierzu herzlich. Die Polizeistation Rehburg wird derzeitig kommissarisch von Herrn Polizeihauptmeister Baber verwaltung.

24) Ehrenmitglied des Zentralverbandes Ausländischer Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland

Der gebürtige Bad Rehburger Oberst a.D. Wolfgang Müller, wohnhaft in Mettmann, erhielt vom "Zentralverband Ausländischer Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland" eine hohe Auszeichnung. Für seine großen Verdienste um die ausländischen Flüchtlinge wurde er zum Ehrenmitglied des Zentralverbandes ernannt.

25) Termine

8. - 16.10.1977 Brandschutzwoche der Freiwilligen Feuerwehren im Stadtbereich.

16.10.1977 Herbstübung der Freiwilligen Feuerwehr des OT Loccum.

15.11.1977 -19 Uhr- Preisskat der Freiwilligen Feuerwehr des OT Loccum im Feuerwehrgerätehaus.

6.12.1977 -15.30 Uhr- Weihnachtsfeier für die Kinder in der Gastwirtschaft "Niedersachsen", Inh. Seele, veranstaltet von der Freiwilligen Feuerwehr des OT Loccum.

24.9.1977 -20 Uhr- Vierteljahresversammlung des Rassegeflügelzuchtvereins in der Gastwirtschaft "Niedersachsen".

19. und 20.11.1977 Rassegeflügelschau in der Gastwirtschaft "Niedersachsen".

11.9.1977 -13 Uhr- Kaffeefahrt ins Blaue, veranstaltet von der Kyffhäuser Kameradschaft. Abfahrt bei der Gastwirtschaft "Niedersachsen".

17.9.1977 -Kyffhäuser Kameradschaft- Kameradschaftsschießen mit Reservisten in Langendamm.

Wöchentlich sonnabends von 14.30 - 16.30 Uhr Luftgewehrschießen der Kyffhäuser Kameradschaft (f. Damen , Herren und Jugend) -Hotel Rode-

4.11.1977 -20 Uhr- Vierteljahresversammlung der Kyffhäuser Kameradschaft im Gasthaus "Niedersachsen".

5.11.1977 -13 Uhr- Königsschießen der Kyffhäuser Kameradschaft (Hotel Rode).

10.12.1977 -13 Uhr- Weihnachtsschießen der Kyffhäuser Kameradschaft.

Am 2. Advent findet die Adventsfeier des BdV statt.

- - - - - - - -

21.9., 23.9., 28.9. und 30.9.1977 -jeweils ab 20 Uhr- Vereinskönigsschießen und Jürgen-Köster-Pokalschießen des Schützenvereins Winzlar e.V. in der Gaststätte Prinzhorn-Köster.

1.10.1977 -20 Uhr- Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein in der Gaststätte Prinzhorn-Köster

- - - - - - - -

24.9.1977 -19 Uhr- La Villa-Abend (Es werden Dias und Bilder von der Ferienfahrt in La Villa gezeigt). Anschließend großer Beatabend für die Jugend. Veranstaltungsort: Gemeinschaftshaus im OT Bad Rehburg.

18.12.1977 -17 Uhr- Weihnachtsfest mit Märchenaufführung im Gemeinschaftshaus.

- - - - - - - -

Sagte der Chef zur Sekretärin: „Schreiben Sie drüber: Streng vertraulich! Ich möchte, daß es jeder im Büro liest . . .“

280190

280191

DR. MILDRED SCHEEL

Bonn, den 17. August 1977

An die
Stadt Rehburg-Loccum
Landkreis Nienburg-Weser
Heidtorstr. 2

3056 Rehburg-Loccum

G r u ß w o r t

Dem Rat und der Verwaltung der jungen Stadt Rehburg-Loccum sowie ihren Bäckern, Konditoren und Schlachtern meinen herzlichen Dank, daß sie in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür im Rathaus eine Aktion zugunsten der DEUTSCHEN KREBSHILFE veranstalten.

Ich habe die Schirmherrschaft gern übernommen und hoffe auf einen guten Gewinn, der unsere Bemühungen im Kampf gegen die Krebskrankheiten unterstützen wird.

Den Bürgern der Stadt Rehburg-Loccum wünsche ich viel Vergnügen bei ihrem ersten Stadtfest.

Dr. Mildred Scheel

berichte . . .

informationen . . .

nachrichten . . .

Mitteilungsblatt

der

Stadt Rehburg-Loccum

Stolzenau
Hibben
Holzhausen
Stolzenau
Musleringen
Hahnenberg
Leese
Brokeloh
Schneeren
REHBURG
Mardorf
NEUSTA
Steinhuder
Meer
Rehburg-
Loccum
Loccum
Winzlar
Münchehagen
Hagenburg
Steinhude
SACHSENHAGEN
Idensen
Bokeloh

9

Dieses Mitteilungsblatt enthält für Sie u. a. folgende Informationen und Berichte:

Nachlese zum 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest

25 Jahre Evangelische Akademie im OT Loccum

Luftbildaufnahmen aus den Ortsteilen

Fotos aus den Ortsteilen

Ballonwettbewerb im Rahmen des Stadtfestes

Termine - Nachrichten - Kurzberichte für den gesamten Stadtbereich und die Ortsteile

Bewahren Sie daher bitte dieses Mitteilungsblatt auf !

Die Statistik ist für den Politiker das, was für den Betrunkenen die Straßenlaterne ist: Sie dient ihm zum Festhalten, nicht zur Erleuchtung.

Herausgeber:	Stadt Rehburg-Loccum, 3056 Rehburg-Loccum 1, Heidtorstr. 2 - Tel.-Nr. 05037-1021/25
verantwortlich für den Inhalt:	Redaktion Heinrich Bullmahn, Hans Elbers, Helmut Schellig, Andreas Lindner, Hans Rösner und Peter Conrad
	Redaktionsschlußkonferenz:
	Verwaltungsausschuß der Stadt Rehburg-Loccum
Auflage:	4.200
Druck:	Im Selbstverlag

Kritik und Anregungen an die Stadtverwaltung erbeten.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wieder stehen wir am Schluß eines Jahres. Heute erhalten Sie die Jahresschlußausgabe unseres Mitteilungsblattes. Wir meinen, daß Ihnen diese Ausgabe besonders viele Informationen über das Geschehen in unserer Stadt gibt und Ihnen einen Überblick vermittelt, daß unsere Stadt immer aktuell im wirtschaftlichen und kulturellen Bereich steht.

Der bevorstehende Jahreswechsel und die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage lassen uns innehalten und für einen kurzen Augenblick Rückschau halten. Was wir in den vergangenen 12 Monaten erreichen, planen und vollenden konnten, um unsere Stadt lebenswert zu gestalten, war das Verdienst gemeinsamer Arbeit des Rates und der Verwaltung. Wir möchten daher all denen, die im Dienst für unsere Bürger mitgeholfen und mitgearbeitet haben, heute herzlich danken.

Sicher können wir von keinen weltbewegenden Leistungen berichten. Wir meinen jedoch, daß auch die Ausführung der Vorhaben, wie sie der Haushaltsplan 1977 vorgab, ein gutes Stück Arbeit für Rat und Verwaltung darstellen. Im Vordergrund steht die Errichtung und Fertigstellung des Baues und der Einrichtung der Orientierungsstufe an der Waldschule im OT Loccum. Wir konnten diese Schule in diesem Jahr ihrer Bestimmung übergeben und sind froh, daß es gelungen ist, diesen Schulzweig in unserer Stadt zu behalten. Weitere wesentliche Mittel haben wir für den städtischen Anteil zum Ausbau der Kreisstraßen 11 (Marktstraße) und 13 (Mindener Straße) im OT Loccum beisteuern müssen. Im übrigen mußten wir uns auf Erneuerungen, Verbesserungen und bescheidene Erweiterungen beschränken. Hinzu kommen verschiedene investive Anschaffungen für den Bauhof, damit dieser die ihm übertragenen Aufgaben besser bewältigen kann. Viele Dinge mußten erledigt und auch finanziert werden, von denen Sie häufig nur wenig merken bzw. es schon als selbstverständlich hinnehmen; so z.B. die freiwilligen Sozialeinrichtungen wie Kindergärten und Bäder, oder der Feuerschutz.

Trotz einiger Erfolge müssen wir feststellen, daß noch viele wichtige Aufgaben gar nicht oder nur unbefriedigend erledigt wurden bzw. erledigt werden konnten. Das Jahr 1978, wie auch die nachfolgenden Jahre, werden von uns allen noch manche wichtige und auch sicherlich kostenträchtige Entscheidung fordern. Dabei wird vorwiegend der Straßenbau sowie die Erneuerung und Unterhaltung der Versorgungsanlagen aber auch der Neubau von zentralen Wasserversorgungs- und Kanalisationsmaßnahmen, vorwiegend auch in unserem OT Winzlar, im Vordergrund stehen. Dies wird den betroffenen Bürgern manches Opfer abverlangen. Die angespannte allgemeine Finanzsituation der Kommunen aber auch die ständig steigenden Dienstleistungskosten machen es erforderlich, daß die Stadt bei Erschließungsmaßnahmen von den Anliegern die gesetzlichen Mindestanteile erheben muß. Wir müssen Sie daher um Ihr Verständnis hierfür bitten. Daher fällt dem Rat der Stadt in Kürze die nicht leichte Aufgabe zu, entsprechende Satzungen zu erlassen und die Beiträge festzusetzen.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien ein recht frohes und geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches und gesegnetes Jahr 1978.

Ihr (Lampe) Bürgermeister

Ihr (Rösner) Stadtdirektor

25 Jahre Evangelische Akademie Loccum

Großer Tag für die Stadt Rehburg-Loccum:
Zum 25jährigen Bestehen der Evangelischen Akademie kam viel Prominenz -nicht nur aus der Politik- in den Ortsteil Loccum. Mit de[m] Hubschrauber flog Bundespräsident Scheel ein, der sich bei einem Empfang mit vielen Gästen unbeschwert unterhielt.

Dabei erfüllte er auch einen Wunsch der Stadt. Er schrieb sich in das Goldene Buch der Stadt ein, von Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner dabei flankiert. Auch Niedersachsens Ministerpräsident Dr. Albrecht hat am gleichen Tag seinen Namenszug in das Buch gesetzt.

Der Bundespräsident
der Bundesrepublik Deutschland

Walter Scheel

am 9. November 1977

Walter Scheel

Der Niedersächsische Ministerpräsident

Dr. Ernst Albrecht

am 9. November 1977

- Eröffnet wurde das Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche, bei dem Landesbischof D. Eduard Lohse die Predigt hielt. Der Chor der Stiftskirche, der Konzertchor Hannoverland, das Niedersächsische Kammerorchester sowie der Organist Rienau waren die Mitwirkenden, die dazu beitrugen, dem Gottesdienst ein festliches Gepräge zu geben.

Im Gotteshaus wie auch in der Akademie entbot Direktor Dr. Storck allen Gästen aus nah und fern einen herzlichen Willkommensgruß. Der Abt zu Loccum, Landesbischof Lohse, wies in seiner kurzen Ansprache auf die Tradition hin, die bereits hinter der Akademie-Arbeit steht, und er blickte in die Zukunft: Im Streit der Meinungen das Richtige finden und in die Tat umsetzen.
Den Festvortrag hielt Professor Dr. Ludwig Raiser aus Tübingen.

Akademiedirektor Dr. Storck versicherte, daß man im Ringen um diesen freiheitlichen Staat mit der Evangelischen Akademie Loccum rechnen könne.

Welche Wertschätzung die Evangelische Akademie sich in ihren 25 Lebensjahren bundesweit erworben hat, bewies die Gästeliste beim Empfang. Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens waren angereist, unter ihnen auch die Minister Ravens und Groß sowie der ehemalige Ministerpräsident Kubel, die Ex-Minister Bruns, Heinke und Peter von Oertzen.

So trug sich auch der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau in das Goldene Buch der Stadt ein.

Zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag überreichten Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner dem Bundespräsidenten und dem Nds. Ministerpräsidenten einen Stich von Loccum. Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau erhielt ebenfalls ein Präsent mit dem Hinweis auf Loccum.

280198

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Karl Ravens

am 9. November 1977

Bundespräsident Walter Scheel ließ sich von Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner den Loccum-Stich im einzelnen erläutern. Interessant war dabei zu erfahren, daß der Bundespräsident bereits als Außenminister die Ev. Akademie Loccum besucht hatte.

Bildnachlese
zum 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest

Die vorstehenden Bilder zeigen einen Ausschnitt des Programms des 1. Rehburg-Loccumer Stadtfestes.

Seite 1

Bild 1: Oberkreisdirektor Dr. Grundmann diskutiert mit Forstoberrat Rippel und Akademiedirektor Dr. Storck Tagesprobleme; vor dem Plakat ist das Organisationskommitee-Mitglied Ratsherr Deppermann im Gespräch mit Teilnehmern des Empfangs.

Bild 2: Modellschau des Modellsportclubs "Milan" in der Aula der Grundschule Rehburg

Bild 3: Konzert des Heeresmusikkorps I Hannover unter der Leitung von Oberstleutnant Hans Herzberg im Festzelt

Bild 4: Oberst i.G. Wenck "serviert" aus der Luft den Fußball für das Spiel Rat gegen Verwaltung zugunsten der Aktion "Sorgenkind"

Bild 5: Auf dem mit rd. 400 Personen besuchten Altennachmittag überreichte Herr Stadtdirektor Rösner u. a. an den ältesten Teilnehmer, den 94jährigen Wilhelm Homeyer aus dem OT Winzlar, einen Blumenstrauß.

Seite 2

Bild 6: Der Vergnügungspark war insbesondere für die Kinder eine Attraktion

Bild 7: Walter Böhm als Conferencier brachte ständig neue Gags

Bild 8: Das Hellberg-Duo -von früheren Veranstaltungen bereits bekannt- vermochte auch diesmal zu überzeugen

Bild 9: Der Star des Abends am Sonnabend - Renate Kern - erfreute die Zuhörer mit Schlagern

Bild 10: Ein Ausschnitt aus dem Festzelt

Seite 3

Bild 11: Rat und Verwaltung stellen sich vor dem Fußballspiel der Kamera

Das 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest war ein Versuch! Rat und Verwaltung waren der Auffassung, daß diese junge Stadt Schützenhilfe zum Zusammenwachsen erhalten muß. Im Vorspann wurde mehrfach betont, daß traditionelle Feste dadurch nicht abgebaut werden. Die hohen Zuschußkosten sind auf ein gewisses Desinteresse der Bevölkerung und die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Hinzu kommt, daß es sich um eine 1. Veranstaltung dieser Art handelte und ein gewisser Gewöhnungsprozeß einkalkuliert werden muß. Der Zuschuß für das Stadtfest - das soll nicht verschwiegen werden - beträgt rd. 14.000 DM. Dies bedeutet 1,40 DM pro Einwohner.

Erfreulich muß vermerkt werden, daß für die Aktion "Sorgenkind" 4.200,-- DM und für die Aktion "Deutsche Krebshilfe" 1.000,-- DM zusammenkamen. Dafür herzlichen Dank an unsere Einwohner.

Ballonwettbewerb

im Rahmen des 1. Stadtfestes

Gewinner	Platz	Fundort des Ballons	Preis
Simone Suschowk Krumme Str.11 R-L 2	1	Mittweida (DDR)	1 Casettenrecorder
Claudia Dettmer Düsselbg.Str.27 R-L 1	2	Kiel (Nord-Ostsee-Kanal)	1 Halbjahreskarte für das Hallenbad und die Freibäder
Jörg Meyer, Bahndamm 9 R-L 1	3	Eddesse/bei Peine	1 Weltatlas
Verena Arndt Ginsterweg 11 R-L 1	4	Immensen/bei Burgdorf	1 Puppe
Bettina Lampe Am Markt 12 R-L 2	5	Otze/bei Burgdorf	1 10er Karte für das Hallenbad
Markus Lindner Mühlenberg 6 R-L 1	6	Burgdorf	1 10er Karte für das Hallenbad
Peter Tschee Bürg.-Schum.Str. R-L 2	7	Burgdorf	1 10er Karte für das Hallenbad
Burkhard Graeve Im Nehrenbruch 2 R-L 1	8	Walsrode	1 10er Karte für das Hallenbad
Kai Suschowk Krumme Str. 11 R-L 2	9	Misburg	1 10er Karte für das Hallenbad
Knut Lampe Berliner Ring 16 R-L 2	10	Großburgwedel	1 10er Karte für das Hallenbad

Die Jury hat aus insgesamt 40 eingegangenen Karten unparteiisch die Sieger ermittelt.

Kennen Sie so unsere Stadt?

1

2

Bild 1:

Neue katholische Kirche mit Gemeindezentrum im OT Rehburg

Bild 2:

Friedrichspavillon im Walde im OT Bad Rehburg

Bild 3:

Ein interessantes Säulenhaus - das alte Zollhaus im OT Münchehagen

Bild 4:

Siedlung "Hülskamp" im OT Loccum

Bild 5:

Ein idyllisch gelegener Weiher im OT Winzlar

3

4

5

1) 5. Krankenfahrstuhl-Hindernisfahren im OT Bad Rehburg

Aus ganz Niedersachsen waren über 60 Behinderte in den Ortsteil Bad Rehburg gekommen, um an dieser schon traditionellen Veranstaltung teilzunehmen. Nach der Devise "Nicht der Sieg, sondern die Teilnahme ist wichtig", fuhren am 7. August 1977 alle Altersgruppen mit motor- und handbetriebenen Fahrzeugen auf den mit Fähnchen begrenzten Parcours. Es galt verschiedene Tore und Hindernisse zu durchfahren, wobei die Zuschauer immer wieder überrascht waren, mit wieviel Engagement die Teilnehmer bei der Sache waren.

2) Platzkonzert der Dinkelsbühler Knabenkapelle

Am 25. August 1977 gastierte die Dinkelsbühler Knabenkapelle im Ortsteil Rehburg und erfreute die zahlreichen Zuhörer mit Musikstücken ihrer neuesten Langspielplatte.

3) Orientierungsanlagen im Stadtgebiet

Seit Ende August 1977 befindet sich auf dem Marktplatz im OT Rehburg eine Orientierungsanlage (Straßenkarte aller Ortsteile). Eine weitere Anlage dieser Art wird im OT Loccum vorläufig an der Sparkasse aufgestellt. Es ist beabsichtigt, im Frühjahr 1978 auf dieser Basis einen Stadtplan herauszubringen.

4) Besuch des Niedersächsischen Kultusministers

Am 7. September 1977 hatte die Stadt Herrn Minister Dr. Werner Remmers zu einem kurzen Informationsgespräch eingeladen. Im zwanglosen Gespräch wurden spezielle Schulprobleme der Stadt erörtert.

Niedersachsens Kultusminister trägt sich in das Gästebuch der Stadt ein; von l.n.r.: stellv. BM Lustfeld, stellv. BM Bullmahn, StD. Rösner, KOVR Dr. Wiesbrock, MdL. Kruse, BM Lampe, Vors. d. Kreisschulausschusses Keppler

5) "Lernen muß Spaß machen" - 10jähriges Bestehen der Wilhelm-Busch-Schule (Sonderschule im OT Rehburg)

Im Rahmen einer Feierstunde beging die Wilhelm-Busch-Schule am 12. September 1977 ihr 10jähriges Bestehen. Landrat Heinrich Schmidt und Kreisoberverwaltungsrat Dr. Wiesbrock überbrachten die Glückwünsche des Landkreises Nienburg. Die Festwoche war ein voller Erfolg.

6) Bischof Lohse neuer Abt zu Loccum

In einem festlichen Gottesdienst, anläßlich des 700-jährigen Bestehens der Stiftskirche zu Loccum wurde am Sonntag, 18. September, der hannoversche Landesbischof D. Eduard Lohse als Abt des Klosters Loccum eingeführt. D. Eduard Lohse war im Frühjahr vom Konvent des Klosters zum Nachfolger des am 6. Januar dieses Jahres verstorbenen Abtes und früheren Landesbischofs D. Dr. Hanns Lilje gewählt worden.

7) Feuerwehrkapelle Rehburg besuchte den Süden

Die Feuerwehrkapelle Rehburg unternahm dieses Jahr einen Ausflug in den Süden Deutschlands. Am 24. 9. 1977 gastierte die Kapelle im Kurgarten von Mittenwald, wo sie das Kurkonzert vor einer großen Zuhörerzahl mit vollem Erfolg bestritt.

8) Generalmajor Vollmer besuchte die Stadt

Anläßlich des Empfanges zum 1. Rehburg-Loccumer Stadtfest trug sich der Befehlshaber im Wehrbereich II -zuständig für den militärischen Bereich der Länder Niedersachsen und Bremen- in das Goldene Buch der Stadt ein.

„DRITTE Verordnung zur Änderung der Verordnung zur vorübergehenden Änderung der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf dem Rhein."
Titel einer Verordnung im Bundesgesetzblatt

9) Neuer Regierungspräsident in Hannover

Als neuer Präsident des Regierungsbezirkes Hannover ist der 52jährige Wolfgang Senger am 6. Oktober 1977 von Innenminister Rötger Groß in Hannover in sein Amt eingeführt worden.

10) Freizeit mit behinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bundeswehr-"Birkenlager" im OT Loccum

Anfang Oktober dieses Jahres wurde in der Bundeswehrkasern des Ausbildungszentrums 144 im OT Loccum ein Behindertenferienlager gemeinsam mit dem Landesverband zur Förderung Körperbehinderter in Niedersachsen e.V. und dem Behinderte sportverband Niedersachsen e.V. durchgeführt. 152 überwiegend körperbehinderte Kinder und Jugendliche aus Nieder sachsen und 32 Betreuer verlebten unbeschwerte Tage im OT Loccum. Mit dieser Maßnahme sollen schwerkörper- und mehrfachbehinderte junge Menschen im Alter von 14 - 25 Jahren weitgehendst selbst erfahren, welche unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten besonders auch für sie, die in der Regel oft vor unüberwindbaren Schranken wegen ihrer spezifischen Behinderung stehen, vorhanden sind. Die Stadt Rehburg-Loccum stellte kostenlos das Hallenbad in Rehburg, die Turnhalle und den Sportplatz in Loccum für das morgend liche Sprtprogramm zur Verfügung. Die Behindertenfreizeit wurde ein voller Erfolg und soll nach Wünschen der Veranstalter demnächst wiederholt werden.

11) Besuch des Niedersächsischen Innenministers

Am 13. Oktober 1977 besuchte der Nds. Innenminister Groß die Stadt Rehburg-Loccum. In einem aufschlußreichen Gespr im Sitzungssaal des Rathauses im OT Rehburg wurden aktuel Tagesprobleme seines Ressorts erörtert. Innenminister Gro versicherte, daß an eine Aufhebung der Polizeistation Rehburg-Loccum nicht gedacht sei.

12) Verleihung einer Gedenkmedaille aus Anlaß der Waldbrandkatastrophe im August 1975

Zum Gedenken an die Hilfeleistung bei der Waldbrandkatastrophe im August 1975 in den Landkreisen Celle, Gifhorn und Lüchow-Dannenberg hat das Land Niedersachsen durch Beschluß des Landesministeriums vom 3.11.1975/6.4.1976 eine Gedenkmedaille gestiftet. Auch Herr Wolfgang Stahlhu OT Münchehagen, war als Wehrpflichtiger an den Hilfeleistungen beteiligt. Unter dem Beifall der Mitglieder des Stadtrates verlieh Stadtdirektor Rösner Herrn Stahlhut am 20. Oktober 77 die Medaille.

13) Neuwahl des Nienburger Kreisparlaments

Am 23. Oktober 77 fanden die Neuwahlen für den Nienburger Kreistag statt. Die Stadt Rehburg-Loccum ist im Kreistag durch Bürgermeister Rolf Lampe, Stellv. Bürgermeister Heinrich Lustfeld und Ratsherrn Helmut Breiter vertreten. Stellv. Bürgermeister Heinrich Lustfeld ist Mitglied des Kreisausschusses.

14) OT Bad Rehburg - gestern und heute !

Bad Rehburg
bei Hannover

Bad Rehburg.

KÖNIGL. SCHWED. MEDAILLE

Preußisches Staatsbad — Klimatischer Luftkurort

Wohnungs-Liste

Herausgegeben von der Preußischen Badeverwaltung in Bad Rehburg

Der Ortsteil Bad Rehburg erlebte seine Blütezeit als Preußisches Staatsbad und Klimatischer Luftkurort. Was ist davon geblieben? Rat und Verwaltung sind verstärkt bemüht, das Image dieses Ortsteiles durch Angebote für die Kurz- und Naherholung aufzupolieren, zumal der Ortsteil im Naturpark Steinhuder Meer integriert wurde. Dazu ist jedoch die Hilfe der Bevölkerung -Angebote von Fremdenzimmern- erforderlich. Die vorstehend abgebildete Wohnungsliste enthielt ein Angebot von 342 Fremdenzimmer. Ein Bruchteil davon würde für die heutige Entwicklung des Ortsteiles mitbestimmend sein. Dies sollte sich der Einwohner des Ortsteiles Bad Rehburg einmal vor Augen führen.

15) Einweihung der Orientierungsstufe Rehburg-Loccum

Am 28. Oktober 1977 wurde die Orientierungsstufe der Stadt Rehburg - Loccum in einer Feierstunde offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Architekt Engelbart überraschte im Namen der am Bau beteiligten Firmen mit einem über 1.000,-- DM dotierten Scheck als Spende für die Schule, als er Bürgermeister Lampe symbolisch den Schlüssel überreichte. Viele Ehrengäste überbrachten Glückwünsche und Grüße. Die Feierstunde war eingerahmt von netten Darbietungen der Schüler. Am 29. Oktober 1977 fand mit

großem Erfolg ein "Tag der offenen Tür" statt.

16) "Neues aus Uhlenbusch"

heißt eine 13teilige ZDF-Fernseh-Kinderserie, die derzei in Loccum und Umgebung produziert wird. Voraussichtlich i April kommenden Jahres soll die erste Folge der von der Redaktion "Vorschulprogramm" hergestellten Serie über den Bildschirm flimmern. Ein Team von 25 Leuten sowie zahlrei Laienschauspieler und die Bevölkerung sind mit viel Engagement bei der gemeinsamen Sache. Da der Inhalt der Sendungen auch Probleme und Erlebnisse der Kinder umfaßt, wird erwogen, die einzelnen Folgen evtl. als Lehrprogramm auszustrahlen. Wie das Fernseh-Team mitteilt, werden die Sendungen Mittwoch, Freitag und Sonntag je eine halbe Stunde lang dauern. Die in sich abgeschlossenen Folgen bedürfen einer Drehzeit von neun Tagen pro Sendung.

17) Öffnungszeiten der Stadtverwaltung und der Verwaltungsstellen in den Ortsteilen

Auf vielfachen Wunsch werden hiermit nochmals die Sprech- zeiten bekanntgegeben.

Rathaus im Ortsteil Rehburg

montags 8.00 - 12.00 Uhr
mittwochs 8.00 - 12.00 Uhr
freitags 8.00 - 12.00 Uhr
außerdem (für Berufstätige)
montags 14.00 - 16.30 Uhr

Verwaltungsstelle im Ortsteil Loccum

dienstags 14.00 - 16.30 Uhr
freitags 8.00 - 12.00 Uhr

Verwaltungsstelle im Ortsteil Münchehagen

montags 14.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 8.00 - 12.00 Uhr

Verwaltungsstelle im Ortsteil Bad Rehburg

freitags 8.00 - 12.00 Uhr

Verwaltungsstelle im Ortsteil Winzlar

donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr

18) Weihnachtsfeiern der städtischen Kindergärten

Am 19. Dezember 1977 findet um 15.30 Uhr die Weihnachtsfeier des Kindergartens im OT Loccum im dortigen Gemeinde zentrum statt. Die Weihnachtsfeier des Kindergartens im OT Rehburg wird am 20. Dezember 1977 um 15.00 Uhr im Kind garten durchgeführt. Nach diesen Weihnachtsfeiern sind di Kindergärten bis einschl. 1. Januar 1978 geschlossen.

19) Volkstrauertag 1977

Herzlichen Dank den Soldaten des Standortes Loccum, die anläßlich des Volkstrauertages 1977 rund 1.513,--DM für die Kriegsgräberfürsorge sammelten. Dank aber auch den Bürgern, die die Notwendigkeit dieser Organisation durch ihre Spende unterstrichen haben.

20) Es fehlen Briefkästen im Stadtbereich!

Bei der Stadtverwaltung gehen häufig Beschwerden ein, daß manche Einwohner die zugestellte Post gar nicht erhalten oder völlig verdreckt im Vorgarten vorgefunden haben. Als Ursache wurde ermittelt, daß an vielen Häusern ein Briefkasten fehlt. Hier ist dringend Abhilfe notwendig.

21) Verwaltungsprüfung bestanden

Der Stadtangestellte Heinz Völlers hat den Verwaltungslehrgang I mit dem Gesamtergebnis "befriedigend" bestanden.

22) Organisation im Krankentransport- und Rettungsdienst
hier: Verzögerung von Notarzt- und Rettungswageneinsätzen durch mangelhafte Hausnummernbeschilderung

Aus Kreisen der Ärzteschaft und der Bevölkerung wird verstärkt Beschwerde geführt, daß der Erfolg von Einsätzen des Notarztes oder der Krankentransport- und Rettungsfahrzeuge -vor allem in der Dunkelheit- durch unzureichende oder fehlende Hausnummernbeschilderung infrage gestellt wird. Dabei wird auf folgende Mängel hingewiesen:

Die Hausnummernkennzeichnung

a) fehlt ganz oder teilweise

b) ist nur auf der Eingangsfront- nicht an der Straßenfront

c) ist durch Bewuchs oder andere Objekte sichtverdeckt

d) ist verschmutzt oder unleserlich.

Sofern dies zutreffen sollte, ist im eigenen Interesse Abhilfe zu schaffen.

23) Bundeswehr im OT Loccum begrüßt den 10.000 Reservisten

Oberstleutnant Griem konnte am 29. November 1977 den 10.000 Reservisten im Bundeswehrstandort Loccum (Ausbildungszentrum 22/1) begrüßen. Diese stolze Zahl unterstreicht die Notwendigkeit der Ausbildungszentren. Bürgermeister Lampe und Stadtdirektor Rösner überbrachten im Namen der Stadt eine Ehrenurkunde und ein Präsent.

24) Neue Fernsprechnummern der Stadtverwaltung

Ab sofort ist die Stadtverwaltung unter der Fernsprechnummer 05037/1021-1025 zu erreichen.

25) Beachtung von Terminen

Im Interesse eines reibungslosen und rationellen Verwaltung ablauf ist es unbedingt erforderlich, daß die Bevölkerung von der Verwaltung gesetzte Termine einhält. Dies gilt insbesondere für statistische Erhebungen (z.B.Viehzählunge

26) Herausgabe einer Wanderkarte

Voraussichtlich im April 1978 wird die vom Fremdenverkehrs koordinierungsausschuß erarbeitete Wanderkarte für den Ber der Samtgemeinde Sachsenhagen und der Stadt Rehburg-Loccum fertiggestellt sein. Diese Wanderkarte wird alle Wanderweg und Sehenswürdigkeiten in den genannten Bereichen wiedergeben.

27) Steuerkarten 1977

Eine wesentliche Einnahme für die Stadt stellt der Anteil Aufkommen der Einkommensteuer dar. Diese Einnahmen werden ermittelt durch die Lohn- und Einkommensteuerveranlagungen Es liegt daher im Interesse der Stadt, daß in jedem Falle ihre Einwohner die Lohnsteuerkarten dem Finanzamt zurückgeben. Diese herzliche Bitte wird an alle Einwohner der Stadt gerichtet.

28) Schützenfesttermine 1978

Ortsteil Münchehagen:	15. - 17. 7. 1978
Ortsteil Loccum:	2. - 4. 6. 1978
Ortsteil Rehburg:	8. - 10. 7. 1978

Der Termin für das Schützenfest im OT Winzlar wird im nächsten Mitteilungsblatt bekanntgegeben.

29) Jubiläen der Vereine

Die Verwaltung bittet kurzfristig mitzuteilen, ob ein Vere oder Verband im Jahre 1978 ein besonderes Jubiläum begeht.

30) Ausbau eines Wanderweges im OT Loccum

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Loccum e. V. hat ei Wanderweg vom Uhlhornweg zum Klosterweg mit Hilfe des Klos und Spenden der Mitarbeiter des religionspädagogischen Instituts ausgebaut. Der Weg soll den Namen "Hanns-Lilje-W erhalten.

31) Jugendvereine und Verbände im Stadtgebiet

Rat und Verwaltung bitten alle Jugendvereine und Verbände -egal ob organisiert oder nicht organisiert- der Stadt bis zum 1.2.1978 folgende Angaben zu unterbreiten:

a) Name, Anschrift und Telefon-Nr. des Betreuers (1. Vors.)
b) Vereinslokal
c) Termine der regelmäßigen Gruppenabende oder Veranstaltungen
d) Zielsetzung des Vereins
e) Sonstiges

Neuer Arzt im OT Münchehagen

Eine erfreuliche Mitteilung für die Bevölkerung unseres Ortsteiles Münchehagen! Ab 2. Januar 1978 wird Herr Dr.med. Jan-Wilke Wilkes sich als praktischer Arzt im OT Münchehagen niederlassen. Herr Dr. Wilkes ist 35 Jahre alt und verheiratet. Er hat seine Fachprüfung als Facharzt für Innere Medizin. Sein Arztstudium vollzog er in Münster, Wien und Düsseldorf. Während des 2. Weltkrieges hat er bereits als Kind in der selbständigen Gemeinde Münchehagen 1 Jahr gelebt. Seit Jahren fühlt er sich mit der ländlichen Bevölkerung eng verbunden. Von daher resultieren auch seine Hobbys Reiten und Wandern. Rat und Verwaltung wünschen einen guten Start und eine kollegiale Zusammenarbeit.

32) Sprechtage der Notare und Rechtsanwälte

Herr Dr. Heuvemann hält ab 1. Januar 1978 im Stadtbereich folgende Sprechtage ab:
1) Jeden 1. Donnerstag im Monat im OT Rehburg Gaststätte Engelke (früher Bultmann)
2) Jeden letzten Donnerstag im Monat im OT Loccum im Hotel Rode

Herr Habermann hält ab 1. Januar 1978 nach vorheriger Vereinbarung folgende Sprechtage ab:
1) Jeden 3. Donnerstag im Monat im OT Loccum im Hotel Rode
2) Jeden letzten Donnerstag im Monat im OT Rehburg Gaststätte Engelke (früher Bultmann)

33) Einstellung eines (r) Auszubildenden bei der Stadt

Zum 1.8.1978 stellt die Stadt Rehburg-Loccum eine(n) Auszubildende(n) ein. Achten Sie bitte auf die Bekanntmachung.

Aus der Luft betrachtet......

Der Ortsteil Winzlar; links unten ist als Orientierungshilfe die Kreuzung der B 441 mit der K 10 zu erkennen - oben rechts grenzt das Steinhuder Meer an die Gemarkungsgrenze

Der Ortsteil Rehburg; als Orientierungshilfe in der Mitte des Bildes unten der Mühlenberg

Luftbilder freigegeben am 25.8.1977 unter Nr. 63/77/1433 durch Nieders. Landesverwaltungsamt – Landesvermessung – Veröffentlichung genehmigt am 8.12.1977 – B 6 – 23254 N (1433)

280216

Lage in der BRD
Verkleinerung aus:
M 1 : 3000000

Hamburg
Bremen
ca. 90 km
ca. 150 km
REHBURG-
LOCCUM
Berlin
ca. 300 km
Hannover
ca. 50 km
Herford
Bielefeld
ca. 100 km
ca. 200 km
Ruhr-
gebiet
ca. 160 km
Kassel
ca. 350 km
Frankfurt
ca. 500 km
Nürnberg
ca. 600 km
Stuttgart
ca. 700 km
München

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 12. 12. 1977

Rz

280217

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya, Landesbergen,
Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Syke
4. " " Binnen - mit 5 Überdr. f. d. Forstbetriebsbezirke -
5. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
6. Herrn Kreislandwirt, Landvolkhaus, 2808 Syke
7. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - mit 3 Überdr. -
8. Abteilung 15 im Hause
9. " 65 " "
10. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Schwarmübungen "EISBLUME I bis III" der 3./Fliegenden Abteilung 110,
3100 Celle

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übungen, die in der Zeit

vom 5. 1. bis 3. 3. 1978
vom 9. 2. bis 17. 2. 1978 und
vom 27. 2. bis 17. 3. 1978

stattfinden sollen, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von den Übungen betroffen.
Gesamtstärke der übenden Truppe: 25 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 12 Räderfahrzeuge
Luftfahrzeuge: 8 Hubschrauber (Al II, UH-1 D, CH 53), Flughöhe 100 - 500 Fuß - Nachtflug
Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Lücke
Stenotypistin

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 12. 12. 1977

280218

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Landesbergen, Liebenau, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Binnen - mit 4 Überdr. f. d. Forstbetriebsbezirke -
4. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - m. 3 Überdr. -
5. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
6. Abteilung 15 im Hause
7. " 65 " "
8. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Volltruppenübung "SPRINGENDES ROSS 78/1" der Panzerbrigade 20, 5860 Iserlohn

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 13. bis 14. Januar 1978

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: a) Nordwestliche Begrenzung: Nienburg-Liebenau-Steyerberg-Hoysinghausen-Nordel-Rahden
b) Nordostwärtige Begrenzung: B 6 (Nienburg-Schneerener Krug)
Voraussichtliche Ballungsräume: Weser bei Petershagen
Gesamtstärke der übenden Truppe: 500 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 350 Räderfahrzeuge, 40 Kettenfahrzeuge, über MLC 24: [illegible] Kettenfahrzeuge
Luftfahrzeuge: 2 Verbindungshubschrauber - Flughöhe über 300 ft.
Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.
Gewünschte Sperrungen von Verkehrswegen und Gewässern: Weser bei Petershagen
Inanspruchnahme von Quartierleistungen: Keine

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant. Die Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich mehr als verkehrsüblich benutzt, insbesondere durch Fahrzeuge mit Überbreite.

Ich bitte mir bis zum 25. 12. 1977 mitzuteilen, ob gegen die og. Übung Bedenken bestehen bzw. welche besonderen Auflagen gemacht und welche zusätzlichen einschränkenden Bedingungen - neben den üblichen - gestellt werden müssen. Liegt mir bis zu diesem Zeitpunkt keine gegenteilige Stellungnahme vor, gehe ich davon aus, daß die Übung wie vorgesehen durchgeführt werden kann.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Lüke
Stenotypistin

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 15. 11. 1977

Rehburg

280219

An

a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya, Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. Staatl. Forstamt Syke
4. Staatl. Forstamt Binnen - mit 5 Überdrucken f. d. Forstbetriebsbezirke -
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - mit 3 Überdr. -
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Landvolkhaus, 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. " 65 " "
10. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Heeresfliegerversuchsübung "COP 1978" der Heeresfliegerwaffenschule, 3100 Celle-Wietzenbruch

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 1. 1. bis 31. 3. 1978

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.
Gesamtstärke der übenden Truppe: Ca. 80 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 10 Räderfahrzeuge
Luftfahrzeuge: 10 Hubschrauber (BO-105, AL II, UH-1 D, CH-53), Flughöhe 3 - 500 Fuß
Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind vorgesehen.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind nicht geplant. Die Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß keine Bedenken gegen die Übung bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Lücke
Stenotypistin

Dittmer

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 71 -

Nienburg, den 17. Nov. 1977

280220

An
a) die Stadt Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya, Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Syke, 2808 Syke
4. " " Binnen, mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 2 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Landvolkhaus, 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause mit 1 NA der Verfg. des RP v. 02.11.77-205.4-15514.71

Betr.: Manöver und andere Übungen der alliierten Streitkräfte
hier: Niederländische Übung " SAXON -WATCH " eines Bataillons

Die Königlich Niederländische Botschaft in Bonn hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 28. 11. bis 03. 12. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im Landkreis Nienburg:
Von der Übung ausgenommen ist der Teil des südlich der Ortschaften Ströhen-Uchte-Stolzenau-Mardorf-Neustadt gelegenen Kreisgebietes

Gesamtstärke der übenden Truppe: 359 Soldaten (davon 49 US-Soldaten)

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 103 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 6 Hubschrauber

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind [illegible] beabsichtigt.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant. Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

Rothmy

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 17. November 1977

280221

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg mit 6 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Syke, 2808 Syke
4. " " Binnen - mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, 2808 Syke, - Landvolkhaus -
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Hubschraubergrundausbildung der Heeresfliegerwaffenschule Achum

Bezug: Mein Rundschreiben vom 29. 01. 1975

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat mitgeteilt, daß die Navigations- und fliegertaktische Ausbildung in der Zeit

vom 02. 01. bis 30. 06. 1978

fortgesetzt wird.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[illegible]

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 26. 10. 1977

280222

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
   Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya, Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Syke
4. " " Binnen - mit 5 Überdr. f. d. Forstbetriebsbezirke -
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - m. 3 Überdr. -
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Landvolkhaus, 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. " 65 " "
10. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Schwarmübung "HERBSTSTURM" der 3./Fliegenden Abteilung 110, 3100 Celle

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 20. 10. bis 30. 12. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.
Die voraussichtlichen Ballungsräume liegen außerhalb des Kreisgebiets.
Gesamtstärke der übenden Truppe: 15 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: Keine
Luftfahrzeuge: 5 Hubschrauber UH-1 D, Flughöhe 100 - 500 Fuß
Besonderheit: Nachtflug
Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.
Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind nicht geplant. Die Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Lüke
Stenotypistin

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 26. 10. 1977

280223

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Ho-ya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Syke
4. " " Binnen - mit 5 Überdrucken f. d. Forstbetriebsbezirke -
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - m. 3 Überdr. -
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Landvolkhaus, 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. " 65 " "
10. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Truppenübung "DAMPFENDER HELM" der Heeresfliegerstaffel 7,
3100 Celle

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 24. 10. 77 bis 20. 1. 78

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Von der Übung kann das gesamte Kreisgebiet betroffen werden.
Gesamtstärke der übenden Truppe: 20 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 5 Räderfahrzeuge
Luftfahrzeuge: 6 Verbindunghubschrauber Al II, Flughöhe 100 ft
Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind nicht geplant. Die Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpers usw. ist nicht vorgesehen.

Wegen der zu vermutenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:

gez. Andermann

Beglaubigt:
Lücke
Stenotypistin

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 28. Okt. 1977

280224

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Samtgemeinden
Heemsen, Landesbergen Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 5 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
4. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
5. Abteilung 15 im Hause
6. Abteilung 65 im Hause
7. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Gefechtsübung " NACHTWANDLER II " des Pionierkommandos 1, 4950 Minden

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Regierungspräsidenten in Hannever die og. Übung, die in der Zeit

vom 24. 11. bis 28. 11. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Das Kreisgebiet ostwärts der B 209 / B 215 (Rethem-Rohrsen-Nienburg) u. der Weser (Nienburg-Döhren, Kreis Minden-Lübbecke) kann von der Übung betroffen werden.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 510 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 140 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 23 Hubschrauber (15 leichte / 8 mittlere) Transporthubschrauber

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.

Gewünschte Sperrungen von Verkehrswegen und Gewässern: Keine

Inanspruchnahme von Qaurtierleistungen: Nein

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu vermutenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übungkeine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Nieke

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 21. Oktober 1977

280225

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum
b) die Samtgemeinden Landesbergen und Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
4. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
5. Abteilung 15 im Hause
6. Abteilung 65 im Hause
7. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Lufttransportübung " SCHNELLER SCHWARM " der Fliegenden Abteilung 310, 3580 Fritzlar

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 21. 11. bis 16. 12. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Vom Landkreis Nienburg/Weser wird das Gebiet ostwärts der Weser (Nienburg-Minden) und südlich der B 214 (Nienburg-Schwarmstedt) von der Übung voraussichtlich betroffen.

Die voraussichtlichen Ballungsräume liegen außerhalb des Landkreises Nienburg/Weser.

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 100 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 10 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 8 - 10 Hubschrauber UH - 1 D
in einer Flughöhe von 100 - 300 ft.

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs- oder Feldlager sind nicht geplant.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 13. 10. 1977

280226

An
die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Landesbergen, Hoya, Liebenau, Marklohe

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 6 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Syke
4. " " Binnen - mit 4 Überdr. f. d. Forstbetriebsbezirke-
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - mit 2 Überdr. -
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Landvolk-haus, 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. " 65 " "
10. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Batterieeinsatzübung der 4. Kompanie des Raketenartilleriebataillons 32, 2817 Dörverden

Die Wehrbereichsverwaltung II Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 7. bis 9. 11. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Vom Landkreis Nienburg wird das Gebiet ostwärts der Linie Borstel-Mainsche-Hof Dunk-Anemolter-Leese-Loccum und westlich der Weser (Verden-Nienburg) und des Meerbachs bzw. der Fulde (Nienburg-Loccum) von der Übung betroffen.
Gesamtstärke der übenden Truppe: 70 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 36 Räderfahrzeuge

Weitere Angaben wurden nicht gemacht

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Lüke
Stenotypistin

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 71 -

Nienburg, den 13. 10. 1977

280227

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Locuum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Landesbergen, Hoya, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Syke
4. " " Binnen - mit 5 Überdrucken f. d. Forstbetriebsbezirke -
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3071 Wölpinghausen - mit 3 Überdr. -
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Landvolkshaus,2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. " 65 " "
10. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der alliierten Streitkräfte;
hier: Britische Übung "LONG SHAW" einer Fernmeldeeinheit

Der Services Liaison Officer in Verden hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 21. bis 25. 11. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Das Kreisgebiet mit Ausnahme der Ortschaften Loccum, Münchehagen und Bad Rehburg sowie des Gebiets, das südlich der Ortschaften Steinbrink, Warmsen, Jenhorst und Diethe liegt, wird von der Übung betroffen.
Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 120 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 37 Räderfahrzeuge
Luftfahrzeuge werden nicht eingesetzt.

Erdarbeiten werden stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant, Einzelheiten nicht bekannt. Die Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.
Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:

gez. Andermann

Beglaubigt:
Linke
Stenotypistin

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 71 -

Nienburg, den 7. 10. 1977

280228

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Heemsen, Landesbergen, Liebenau,
Marklohe -mit 2 Überdrucken-, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 6 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. " " Binnen - mit 5 Überdr. f. d. Forstbetriebsbezirke -
4. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - mit 3 Überdr. -
5. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3070 Nienburg
6. Abteilung 15 im Hause
7. Abteilung 65 im Hause
8. Amt 14 im Hause mit einem NA der Kartenskizzen, übersandt mit Verfg. des Reg.-Präs. vom 23. 9. 77 - 205.4-15511-56 -

Betr.: Manöver und andere Übungen der alliierten Streitkräfte;
hier: Britische Übung "WELTER WEIGHT" einer Pioniereinheit v.24.10.-4.11.1977

Bezug: Mein Rundschreiben vom 20. 9. 77 (außer SG Heemsen und Steimbke)

Der Services Liaison Officer in Verden hat dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover mitgeteilt, daß das Übungsgebiet erweitert wird.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg sind nunmehr:
a) im Norden: Harbergen - Wietzen - Haßbergen
b) im Osten: Haßbergen - Heemsen - Stöckse - Hagen
Weitere vorausssichtliche Ballungsräume: a) Weserbogen bei Rohrsen; b) Staatsforst "Weberkuhle"; c) Waldgebiet bei Hahnenberg; d) Waldgebiet "Neue Forst"; e) Brücken am Meerbach
Gesamtstärke der übenden Truppe: unverändert (ca. 500 Soldaten)
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: unverändert (150 Räderfahrzeuge, 50 Kettenfahrz.)
Luftfahrzeuge: unverändert (4 Hubschrauber)
Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.
Gewünschte Sperrungen von Verkehrswegen und Gewässern: Brückenbau über die Weser im Raum Rohrsen.

Erdarbeiten werden stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant Die Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gebe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben, sofern das bisher noch nicht geschehen ist.

Im Auftrage:

gez. Andermann

Beglaubigt:
Lüke
Stenotypistin

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 7. 10. 1977

280229

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

b) die Samtgemeinden
Eystrup, Heemsen, Landesbergen, Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 5 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - mit 2 Überdr. -
4. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstraße 36, 3071 Nienburg
5. Abteilung 15 im Hause
6. " 65 " "
7. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Batterieeinsatzübung der 4. Kompanie des Raketenartillerie-bataillons, 2817 Dörverden

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 18. bis 20. 10. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Das Kreisgebiet ostwärts der Weser (Verden - Nienburg) und des Meerbaches bzw. der Fulde (Nienburg - Loccum) wird von der Übung betroffen.
Gesamtstärke der übenden Truppe: 70 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 36 Räderfahrzeuge

Weitere Angaben wurden nicht gemacht.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Lickel
Stenotypistin

Pikkbrig

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 29. Sept. 1977

280230

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen, mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Hauptstr., 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Schwarmübung " BÄRENFANG 5/77 " der Fliegenden Abteilung 150, 4440 Rheine

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 01. 10. bis 31. 12. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 30 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: Keine

Luftfahrzeuge: 4 - 8 Hubschrauber CH - 53 G
1 Verbindungshubschrauber Al II

Außenlandungen der Luftfahrzeuge: Zum Be- und Entladen sind vorgesehen.
Flughöhe 150 - 500 ft.

Weitere Angaben wurden nicht gemacht.

Wegen der zu vermutenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Kunde

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 22. Sept. 1977

280231

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg - Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg, mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen - mit 5 Überdrucken für die Forstbetriebsbezirke
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Abteilung 15 im Hause
8. Abteilung 65 im Hause
9. Amt 14 im Hause

Betr. Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Nato LV - Übung " CLOUDY CHORUS " des IV./Fernmelderegiments 33, Faßberg

---

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat beim Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 03. 10. - 06. 10. und am 13. 10. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 100 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 25 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: Keine

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant. Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.
Es ist truppmäßiger Einsatz in vorerkundeten Stellungen mit ca. 10 Soldaten beabsichtigt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 20. Sept. 1977

280232

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen,
Hoya, Landesbergen, Liebenau, Marklohe,
Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg -mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
4. " " Binnen - mit 3 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Hauptstr., 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Schwarmübung " WIESENGRUND " der 3./Fliegenden Abteilung 150, 4440 Rheine

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 10. 10. bis 14. 10. 1977

stattfinden soll,angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:

Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 70 Soldaten und Zivilbedienstete der Bundeswehr

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: ca. 20 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 5 mittlere Transporthubschrauber CH - 53
1 leichter Verbindungshubschrauber AL II

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.

Die Übungsflüge werden bei Tag und Nacht, teilweise mit Außenlasten durchgeführt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[Unterschrift]

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 20. Sept. 1977

280233

An
a) die Städte Nienburg u. Rehburg-Loccum
b) die Samtgemeinden
Landesbergen, Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19. 3070 Nienburg
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
4. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
5. Abteilung 15 im Hause
6. Abteilung 65 im Hause
7. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Mob-Übung " BLAUE QUELLE " des Nachschubbataillons 1, 3000 Hannover 51

Die Wehrbereichsverwaltung II hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 11. 10. bis 22. 10. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Das Kreisgebiet südlich der B 214 (Nienburg-Schwarmstedt) und ostwärts der Weser (Nienburg-Minden) wird voraussichtlich von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 280 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 80 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 12 Hubschrauber BELL UH D 1

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind nicht beabsichtigt.
Flughöhe 150 - 600 m. Vorgesehen ist das Absetzen oder Abwerfen von Lasten aus Luftfahrzeugen ua. im Raum Leese.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant. Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf en zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß keine Bedenken gegen die Übung bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:

Bz

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 71 -

Nienburg, den 20. Sept. 1977

280234

An
a) die Städte Nienburg u. Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Landesbergen,
Liebenau, Marklohe, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 5 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Binnen - mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
4. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
5. Abteilung 15 im Hause
6. Abteilung 65 im Hause
7. Amt 14 im Hause mit einem NA der Verfg. des RP v. 05. 08. 1977
-205.4-15.511-56

Betr.: Manöver und andere Übungen der alliierten Streitkräfte
hier: Britische Übung " WELTER WEIGHT " einer Pioniereinheit

Der Services Liaison Officer in Verden/Aller hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 24. 10. bis 04. 11. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
a) Nördliche Begrenzung B 214 (Sulingen-Nienburg)
b) ostwärtige Begrenzung Weser (Nienburg-Stolzenau)
c) nördliche Begrenzung Stolzenau - Leese - Rehburg

Voraussichtliche Ballungsräume:
a) Eickhofer Heide
b) Brückenbaustellen an der Großen Aue

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 500 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 150 Räderfahrzeuge
50 Kettenfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 4 Hubschrauber

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt

Erdarbeiten werden stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Kuncle

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 16. Sept. 1977

280235

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
4. " " Binnen - mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Waldstr. 78, 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Fliegertaktische Ausbildung " SCHWARZER MILAN " der Fliegenden Abteilung 110, 3100 Celle-Wietzenbruch

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 19. 09. bis 15. 10. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 30 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 4 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 7 Hubschrauber BELL UH - 1 D
Flughöhe 100 - 500 Fuß

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind ebenso wie das Absetzen von Lasten aus Luftfahrzeugen beabsichtigt.

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs-oder Feldlager sind nicht geplant.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Besonderheiten:
Es sind Nachtflüge vorgesehen.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 16. Sept. 1977

280236

An
a) die Stadt Rehburg-Loccum
b) die Samtgemeinden
Stolzenau, Heemsen, Landesbergen
Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 2 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 1 Überdr.
4. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
5. Abteilung 15 im Hause
6. Abteilung 65 im Hause
7. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: 24-Stunden-Gefechtsübung der Werft 27 des Luftwaffenversorgungsregiments 2, 3050 Wunstorf 1

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 06. 10. bis 07. 10. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungraumes im LK Nienburg:
Rehburg - Husum - Schneeren

Voraussichtliche Ballungsräume: Waldgebiet Häfern

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 100 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 7 Räderfahrzeuge

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs- oder Feldlager sind nicht geplant.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

Richtung

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 09. Sept. 1977

280237

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen - mit 5 Überdr. f.d. Forstbetriebsbezirke
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Herrn Kreislandwirt, Hauptstr., 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Nato LV-Übung " COLD FIRE " des IV./Fernmelderegiments 33, 3105 Faßberg

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 12. 09. bis 17. 09. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Voraussichtliche Ballungsräume: Keine - es ist nur truppenmäßiger Einsatz Einsatz im vorerkundeten Stellungen mit max. 5 Kraftfahrzeugen und ca. 12 Soldaten vorgesehen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 120 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 50 Räderfahrzeuge

Weitere Angaben hat die Truppe nicht gemacht.

Wegen der zu vermutenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 71 -

Nienburg, den 1?. Sept. 1977

280238

An
a) die Stadt Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Landesbergen,
Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen - mit 3 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke -
4. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
5. Herrn Kreislandwirt, Nienburg, Wilhelmstr. 36
6. Abteilung 15 im Hause
7. Abteilung 65 im Hause
8. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der alliierten Streitkräfte
hier: Stellungsübung " METJE " der niederländischen Einheit 5 GGW, 3078 Stolzenau 1

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 20. 09. bis 22. 09. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
a) nördliche Begrenzung: Hoysinghausen - Sehnsen - Schinna - Heidhausen - Brokeloh - Bolsehle - Mariensee
b) westliche Bewegung: Hoysinghausen - Uchte - Jenhorst - Harrienstedt - Ovenstädt

Gesamtstärke der übenden Truppe: 100 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 40 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: mehrere Düsenjäger, Flughöhe 1.000 ft.

Außenlandungen der Luftfahrzeuge: nein

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs- oder Feldlager sind nicht geplant.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu vermutenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Müller

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 05. Sept. 1977

280239

An
a) die Stadt Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Landesbergen
Liebenau, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen - mit 3 Überdr. f.d. Forstbetriebsbezirke
4. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
5. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
6. Abteilung 15 im Hause
7. Abteilung 65 im Hause
8. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Fernmeldeübung " WUPPER 22 " des Fernmelderegiments 80, 4010 Hilden

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die og. Übung, die in der Zeit

vom 12. 09. bis 16. 09. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungraumes im LK Nienburg:
Das Kreisgebiet südlich der Linie Sulingen - Liebenau - Schneeren wird voraussichtlich von der Übung betroffen.

Voraussichtliche Ballungsräume: Keine, da An- und Abmarsch sowie Übungsbewegungen in kleinen Staffeln.

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 900 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: ca. 400 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 2 Hubschrauber

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant (Einzelbiwaks).
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen.
Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.
Um die Fernmeldestellen wird ein militärischer Sicherheitsbereich eingerichtet.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

Re

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
\- Ordnungsabteilung -
\- 146 - 51 -

Nienburg, den 19. April 1977

280240

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Samtgemeinden Heemsen, Landesbergen, Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
4. Herrn Kreislandwirt, Nienburg, Wilhelmstr. 36
5. Abteilung 15 im Hause
6. Abteilung 65 im Hause
7. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: ATT - Vorübung des Raketenartilleriebataillons 12, 3070 Nienburg

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die o.g. Übung, die in der Zeit

vom 21. 04. bis 22. 04. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Das Kreisgebiet ostwärts der Weser (Verden - Schlüsselburg) wird voraussichtlich von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 385 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 130 Radfahrzeuge (davon 7 MLC 24 und höher

Weitere Angaben hat die Truppe nicht gemacht.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß keine Bedenken gegen die kurzfristig angemeldete Übung bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Arnde

Rehburg

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 71 -

Nienburg, den 29. August 1977

280241

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
   Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
   Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 7 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str.19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke -
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg,
7. Herrn Kreislandwirt für den vorm. Landkreis Grafschaft Hoya, Hauptstr., 2808 Syke
8. Abteilung 15 im Hause
9. Abteilung 65 im Hause
10. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der alliierten Streitkräfte -
hier: Britische Übung "JUNIPER II " einer Pioniereinheit

Der Services Liaison Officer in Verden / Aller hat die og. Übung, die in der Zeit

vom 07. bis 12. September 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
a) westliche Begrenzung: Altenbücken-Holtrup-Blenhorst-Wietzen-Harbergen (LK-Grafschaft Diepholz)-Bockhop-Hesterberg-Sarninghausen-Frestorf-Buchholz (Kreis Minden-Lübbecke)
b) ostwärtige Begrenzung: Kreisgrenze Verden/Aller-Forsthaus Eystruper Bruch-Plantage Stolle in Sonnenborstel - Linsburg-Bolsehle-Kreisgrenze

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 250 Soldaten
Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 50 Räderfahrzeuge
30 Brückenfahrzeuge (MLC 24 und höher)
2 Bergungsfahrzeuge(- " -)
3 Kettenfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 3 Hubschrauber

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind beabsichtigt.
Wegen Sperrungen von Vekehrswegen und Gewässern wurden die Verhandlungen unmittelbar geführt.
Erdarbeiten werden stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt.
Übernachtungs-oder Feldlager sind geplant, Einzelheiten sind nicht bekannt.
Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Arnde

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 15. August 1977

Richtung

280242

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden /Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen -mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke -
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Abteilung 15 im Hause
8. Abteilung 65 im Hause
9. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Fernmeldeübung " HEIßER DRAHT III/77 " des Fernmeldebataillons 120

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die o.g. Übung, die in der Zeit

vom 01. 09. bis 08. 09. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 500 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: ca. 250 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: 2 Verbindungshubschrauber Al II
1 leichter Transporthubschrauber UH 1 D
1 mittlerer Transporthubschrauber CH 53

Außenlandungen der Luftfahrzeuge sind geplant. Von den betroffenen Grundstückseigentümern wird die Genehmigung eingeholt.
Inanspruchnahme von Quartierleistungen ist beabsichtigt.
Weitere Angaben zum Übungsverlauf wurden nicht gemacht.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß keine Bedenken gegen die Übung bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
[signature]

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 16. August 1977

Rohlving

280243

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen, Hoya,
Landesbergen, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 6 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen - mit 5 Überdrucken f.d. Forstbetriebsbezirke
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
6. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
7. Abteilung 15 im Hause
8. Abteilung 65 im Hause
9. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Nato LV - Übung " CLOUDY CHORUS " des IV./Fernmelderegiments 33, Faßberg

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat die o.g. Übung, die in der Zeit

vom 23. 08. bis zum 24. 08. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg: Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: 50 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 20 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: Keine

Erdarbeiten werden nicht stattfinden. Tarnmaterial wird nicht benötigt. Übernachtungs- oder Feldlager sind geplant. Verwendung von Darstellungsmunition oder Knallkörpern usw. ist nicht vorgesehen. Die Straßen werden voraussichtlich nicht mehr als verkehrsüblich benutzt.
Es ist truppmäßiger Einsatz in vorerkundeten Stellungen mit max. 5 Kraftfahrzeugen und ca. 12 Soldaten beabsichtigt.

Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß gegen die Übung keine Bedenken bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Arnold

Döhring

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 15. August 1977

280244

An
a) die Städte Nienburg, Rehburg-Loccum
b) die Flecken/Gemeinden/Samtgemeinden
Steyerberg, Stolzenau, Eystrup, Heemsen,Hoya,
Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Steimbke, Uchte

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 8 Überdrucken
2. Staatl. Forstamt Nienburg, Kl. Drakenburger Str. 19, 3070 Nienburg
3. " " Binnen - mit -- Überdr. für die Forstbetriebsbezirke
4. " " Syke, Waldstr. 78, 2808 Syke
5. Herrn Kreislandwirt, Wilhelmstr. 36, 3070 Nienburg
6. Klosterforstamt Rehburg in Spießingshol, 3051 Wölpinghausen mit 3 Überdr.
7. Abteilung 15 im Hause
8. Abteilung 65 im Hause
9. Amt 14 im Hause

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr
hier: Gefechtsmäßige Fernmeldeübung " FUCHSKOPF II /77 " der Fernmeldebataillons 120, 2130 Rotenburg

Die Wehrbereichsverwaltung II in Hannover hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover die o.g. Übung, die in der Zeit

vom 02. 09. bis 16. 09. 1977

stattfinden soll, angemeldet.

Grenzen des Übungsraumes im LK Nienburg:
Es wird voraussichtlich das gesamte Kreisgebiet von der Übung betroffen.

Gesamtstärke der übenden Truppe: ca. 600 Soldaten

Anzahl der vorgesehenen Kfz.: 160 Räderfahrzeuge

Luftfahrzeuge: Hubschraubereinsatz mit Außenlandungen ist vorgesehen.

Weitere Einzelheiten zum Übungsablauf wurden nicht mitgeteilt.
Wegen der zu erwartenden geringfügigen Auswirkungen auf den zivilen Bereich gehe ich davon aus, daß keine Bedenken gegen die Übung bestehen.

Zeit und Ort der Übung bitte ich ortsüblich bekanntzugeben.

Im Auftrage:
gez. Andermann

Beglaubigt:
Knicke

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
- Ordnungsabteilung -
- 146 - 51 -

Nienburg, den 12. 8. 1977

280245

An
a) die Städte Nienburg und Rehburg-Loccum

b) die Samtgemeinden Heemsen, Landesbergen, Steimbke

Nachrichtlich an:
1. Polizeiabschnitt LK Nienburg - mit 4 Überdrucken -
2. Staatl. Forstamt Nienburg
3. Klosterforstamt Rehburg, Spießingshol, 3051 Wölpinghausen - mit 3 Überdr. -
4. Herrn Kreislandwirt, Nienburg, Wilhelmstraße 36
5. Abteilung 15 im Hause
6. " 65 " "
7. Amt 14 " "

Betr.: Manöver und andere Übungen der Bundeswehr;
hier: Gefechtsübung "LANGER DEGEN III" der 3. Panzerdivision

Bezug: Rundschreiben vom 20. 5. 1977 - 145-51 -

\- - -

die og. Gefechtsübung findet nicht statt.

Im Auftrage:
Andermann